

Bellamort

Die Erbin

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nicht jede Hexe oder Zauberer schafft es einen dunklen Fluch zu standes zu bringen. Viele sind bei dem Versuch gestorben.

Für die Dunkle Kunst muss man geboren sein.

Sie ist die Erbin.

Die Tochter Lord Voldemorts – Calypso Melania Gaunt.

Sie weiß nicht wer sie wirklich ist, bis sie von Todessern Heim geholt wird.

Ihre eigentliche Aufgabe ist es Harry Potter auszuspionieren.

Neben dem Todfeind ihres Vaters, findet sie in Hogwarts auch anderes, außer Liebe, Stolz, Freundschaft und Hass.

Sie findet ihre Bestimmung.

Den selbst als Hexe, selbst als die Tochter Lord Voldemorts ist sie nicht normal.

Vorwort

Jahhh...das ist meine dritte Geschichte über eine Tochter Voldemorts. Angefangen zu schreiben habe ich mit der FF im November 2007. Ich halte mich so gut es geht, an den Original Plot, aber einige Sachen, werde ich verändern^^

Claimer: Außer diese Geschichte, gehört mir auch mein geliebter OC Calypso Melania Gaunt, die mir schon richtig in das Herz gewachsen ist...

Disclaimer: Harry Potter und Co gehören mir nicht (schön wärs), Geld verdiene ich auch nicht mit dieser Geschichte (noch schöner wärs xD). Harry Potter gehört einzig und alleine Joann K. Rowling!

Link: YouTube-Video

ich wünsche euch viel Spaß beim lesen und Reviews sind immer erwünscht (besonders nett formulierte Kritik)

Liebe Grüße,
Bellamort

Inhaltsverzeichnis

1. Meine Personen
2. Prolog
3. Der Anfang vom Ende
4. Tote Erinnerung
5. Calypso Melania Gaunt
6. Hexe
7. Auftrag des Lebens
8. Ausspionieren oder Tod? Ausspionieren!
9. Willkommen bei den Malfoys
10. Winkelgasse
11. Übung macht den Meister
12. Hogwartsexpreß
13. Hogwartsianisches Auswahlverfahren
14. Navigatorische Fähigkeiten?
15. Leiden? Oder Leiden!
16. Cruciatus und Eisskulpturen
17. Balkonküsse
18. Der Rest vom Fest
19. Ohnegleichen und Todessertreffen
20. Special VIP
21. Snape und VgdDK
22. Grufti Unterricht
23. Sachen die einen wirklich nix angehen
24. Vorwurf und Einfluss
25. Änderung in Sicht?
26. Göttin der Finsternis
27. Malfoy Manor und einmal Foltern deluxe bitte
28. Das erste Jahr
29. Wetterhexe
30. Satz mit x das war wohl nix
31. Manchmal wäre es besser einfach mal die Klappe zu halten
32. Killermaschine
33. Truppe
34. Kellerzicke
35. Farbenfroheit?!
36. Nachhilfestunde
37. Können diese Augen Lügen?
38. Mutter
39. Die Spannung steigt
40. Um den Verstand gevögelt
41. Tick, Tack, Tick, Tack...BOOM!
42. Eine Geschichte, die einfach zu Traurig ist um wahr zu sein
43. It's raining rain...
44. Ohne Gefühl...endlich!
45. Wieso kann ich nicht gehen? Ach ja ich bin ein Idiot.
46. 3er mal anders
47. Raum der Wünsche
48. In the navy...
49. Oh bei Slytherin. Ich werde alt!

50. Opfer. Aber das Falsche
51. Verlierer-Zipperlein
52. Wir haben hier Hauselfen?!
53. Durchgeknallte Lehrer
54. Die nächste Stunde
55. Inferni, oder doch gleich Zombie?!
56. Lustig, lustig tralerlalalaaa
57. Sexy Fairness
58. Patroni
59. Apparierprüfung...ein 3faches Hiphiphurra!
60. Vollmondnacht
61. Liebe ist alles?
62. Verzweifelt
63. Stinksauer ist noch untertrieben
64. Sterbender Schwan
65. Traumpaar
66. Final Countdown
67. Aktion und Reaktion
68. Willkommen in Hogwarts, verehrte Dienerschaft
69. Aufs Maul gefällig?
70. Ohne Worte
71. Flucht
72. Dance with somebody
73. Blut der Slytherins
74. Phönixleiden
75. Malfoy Manor
76. Veni, vidi, vici!
77. Daddy's Liebling
78. Charity Burbage
79. Alastor Moody
80. Heiraten?
81. Nein, Danke!
82. Die Hochzeitcrasher

Meine Personen

Meine Personen

Damit jetzt jeder weiß wer wer ist, bekommt ihr einen kleinen Überblick.

Name: Calypso Melania Gaunt

Daten: geb. 25 Februar 1980

Augenfarbe: schwarz

Haarfarbe: schwarz

Spitzname: Cal, Mel, Lania

Besonderheiten: Kann das Wetter manipulieren, als Tochter Voldemorts die letzte Slytherin und damit der letzte Pselmund in der Blutlinie

Eltern: Lord Voldemort und Phoebe Black

Blutstatus: reinblütig

Patronus: Einhorn

Schauspieler auf Bild: Helena Bonham Carter

Name: Draco Lucius Malfoy

Daten: geb. 5 Juni 1980

Augenfarbe: grau-blau

Haarfarbe: blond

Spitzname: Dray, Blondie, Draychen Bärchen

Besonderheiten: versucht seine Familie am Leben zu erhalten, begnadeter Schauspieler

Eltern: Lucius Malfoy und Narzissa Malfoy geb. Black

Blutstatus: reinblütig

Einhorn: Pfau

Schauspieler auf Bild: Tom Felton

Name: Narzissa Talitha Malfoy geb. Black

Daten: geb. 1955

Augenfarbe: blau

Haarfarbe: mittelblond/dunkelblond

Spitzname: Zissy, Zissa, Eisblume

Besonderheiten: versucht es allen Recht zu machen, hat Gefühle schnell unter Kontrolle, eiskaltes Pokerface

Eltern: Cygnus Black und Druella Black geb. Rosier

Blutstatus: reinblütig

Patronus: Tigerin

Schauspieler auf Bild: Cate Blanchett

Name: Lord Voldemort (Tom Marvolo/Vorlost Riddle)

Daten: geb. 31. Dezember 1926, gest. 2 Mai 1998

Augenfarbe: rot (schwarz)

Haarfarbe: - (schwarz)

Spitzname: Dunkle Lord, Obertodesser, Du-weist-schon-wer, Er dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf, Dejenige-der-nicht-mehr-alle-Dementore-im-Oberstübchen-rumschwirren-hat

Besonderheiten: Pasmund, stärkster Schwarzmagier aller Zeiten, sein Hass und seine Manipulationsfähigkeit

Eltern: Tom Riddle und Merope Riddle geb. Gaunt

Blutstatus: halbblütig

Patronus: Schlange

Schauspieler auf dem Bild: Ralph Finnes

Name: Blaise Zabini

Daten: geb. Oktober 1979

Augenfarbe: grün

Haarfarbe: braun/bronzefarben

Spitzname: Bambini, Schokobärchen,

Besonderheiten: trotz Slytherineinfluss widersetzt er sich den Todessern, hatte noch nie eine Beziehung die länger als drei Monate ging, ist sehr hübsch

Eltern: Sara Zabini (Vater bislang unbekannt bzw. wird erst am Schluss aufgeklärt)

Blutstatus: reinblütig

Patronus: Rabe

Schauspieler auf dem Bild: Robert Pattinson

Name: Rabastan Jean Lestranger

Daten: geb. 1962

Augenfarbe: grün

Haarfarbe schwarz/braun

Spitzname: Stan, Strange, Mr. Unwiderstehlich

Besonderheiten: besitzt über unwiderstehliche Anziehungskraft gegenüber dem weiblichen Geschlecht, sein Sexappeal, Todesser

Eltern: Reginald und Sophie Lestrange

Blutstatus: reinblütig

Patronus: Haifisch

Schauspieler auf dem Bild: Clive Owen

Name: Harry James Potter

Daten: geb. 31 Juli 1980

Augenfarbe: grün

Haarfarbe: schwarz

Spitzname: Potter, der Allmächtige Auserwählte, der Junge der andauernd überlebt

Besonderheiten: versucht alle zu beschützen, gilt als der Auserwählte, Paselmund, Voldemorts 8. Horcrux

Eltern: James Potter und Lily Potter geb. Evans

Blutstatus: halbblütig

Patronus: Hirsch

Schauspieler auf dem Bild: Daniel Radcliffe

Name: Bellatrix Elladora Lestrange geb. Black

Daten: geb. 1951, gest. 2 Mai 1998

Augenfarbe: schwarz

Haarfarbe: schwarz

Spitzname: Bella, Bells, die Wahnsinnige von nebenan

Besonderheiten: ist total wahnsinnig, bis zu einem gewissen Grad schizophran, liebt es den Cruciatu

auszuführen
Eltern: Cygnus Black und Druella Black geb. Rosier

Blutstatus: reinblütig

Patronus: Fuchs

Schauspieler auf dem Bild: Helena Bonham Carter

Name: Severus Snape

Daten: 9 Januar 1960, gest. 2 Mai 1998

Augenfarbe: schwarz

Haarfarbe: schwarz

Spitzname: Sev, Schniefelus, Grauhörschen

Besonderheiten: Ist ein Doppel-Doppelagent, steht zum Phönix Orden, ist sehr oft fies und gemein zu allen (außer zu den Herzchen von Slytherin)

Eltern: Tobias Snape und Eileen Snape geb. Prince

Blutstatus: halbblütig

Patronus: Hirschkuh

Schauspieler auf dem Bild: Alan Rickman

Name: Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore

Daten: geb. 1881, gest. Juni 1997

Augenfarbe: blau

Haarfarbe: braun bzw. weiß

Spitzname: Dumby,

Besonderheiten: Mächtigster Zauberer der Gegenwart, humorvoll, hat immer Recht mit seinen Vermutungen(auch wenn ihm das niemand glauben will), homosexuell,

Eltern: Percival Dumbledore und Kendra Dumbledore geb. ?

Blutstatus: halbblütig

Patronus: Phönix

Schauspieler auf dem Bild: Micheal Gambon

Prolog

Prolog

Dies ist meine Geschichte.

Nie wäre es mir in den Sinn gekommen, dass mein Leben solch eine Wendung erhalten würde. Nicht in meiner kleinsten kühnen Phantasie hätte ich erahnt, dass ich je zu dem werden würde, was ich heute bin.

Seine einzige Erbin.

Die Tochter eines Monsters, eines Monsters, das die Dunklen Künste mehr als alles andere verehrte. Mehr in den Vordergrund stellte als alles andere. Ob ich stolz auf meine Taten bin? Um es kurz und schmerzlos auszudrücken: nein. Oftmals wünsche ich mit jenen Moment zurück, an dem alles begann. Nein war schon immer ein Fremdwort meinerseits gewesen, doch vielleicht hätte ich mich einfach mal weigern sollen. Einfach nicht mit dem Hund Gassi gehen sollen. Dann wäre alles anders verlaufen.

Aber wenn man mal genau darüber nachdenkt...bin ich doch froh...irgendwie, dass es passiert ist. Sonst wäre meine gesamte Existenz eine einzige Lüge gewesen.

Nun stehe ich hier am Abgrund. Mein Feind, der gleichzeitig mein Freund ist, lächelt mich spöttisch an. Sein Zauberstab gütig auf mich gerichtet kommt er mir immer näher.

Bereit meinem lausigen Leben ein Ende zu setzten.

Doch ich werde um dieses Leben kämpfen.

Der Anfang vom Ende

Kapitel 1 ~ Der Anfang vom Ende

Der Anfang meiner Geschichte begann im Juli 1995. Ich besuchte die neunte Klasse eines Gymnasiums, welches sich in Deutschland befand.

Meine Mutter und mein Vater mussten früh meine Schwestern in den Kindergarten und darauf zur Arbeit fahren. So lag es nun an mir, mit dem Hund raus zu gehen. Aus heutiger Sicht war es vielleicht eine dumme Tat, aber sie hätten mich dennoch gefunden.

Es war sieben Uhr in der Früh, als Sandy und ich die Reben erreichten und ich sie guten Gewissens von der Leine lassen konnte. Was sie auch sofort ausnutzte, denn sie sprang ausgelassen zwischen Reben und dem kleinen Weg hin und her.

Selbst für einen Julimorgen war es etwas zu dunkel, doch welcher Teenager achtete schon auf so etwas wie die Himmelsfärbung?

Wir liefen einige Minuten, als die Hündin ihre Nackenhaare kerzengerade stellte und eine aggressive Haltung annahm. Das alles unterstrich sie mit einem wütenden Knurren. Eine Tonart, die ich nie von ihr erwartet hätte.

Es stand ein Mann in 50 Meter Entfernung von uns. Kein Grund eigentlich zur Vorsicht. Entweder war es ein Jogger oder ein anderer Hundebesitzer.

Merkwürdiger wurde die ganze Sache als überall *Plopps* ertönten. Da begann ich zu registrieren, dass etwas ganz ordentlich bis zum Himmel stank. Panik, ein Uralter Instinkt der Gattung Mensch, kroch in mir hoch. Nahm mich ein und betäubte für einen kurzen Moment meine Sinne.

„She's here!“, vernahm ich eine männliche Stimme. Als ob es das Stichwort für den Hund war, sprang dieser los wie eine Furie und griff den Mann an. Hilflos und überfordert schaute ich dieser Szenerie zu, unfähig auch nur auf den Gedanken zu kommen meinen Hintern weg von diesem Ort zu bewegen.

„Avada Kedavra!“

Und ehe ich mich versah, umhüllte ein grüner Lichtblitz Sandy, die sich in einen Mann verbissen hatte. Sofort sagte sie zu Boden. Leblos. Tod.

Ich wollte schreien, weg rennen. Ein Freund von mir wohnte wenige Hundert Meter weg von hier. Doch die Angst und die Überforderung mit der beschissenen Gesamtsituation trugen dazu bei, dass ich mich keinen Millimeter bewegte. Was ich jedoch bemerkte, war das sie Englisch sprachen und noch eine andere Sprache.

“There's she!“, sagte einer von ihnen. Gefunden hätten sie mich so wieso, auch wenn ich die Leine nicht hätte fallen gelassen.

Keine zwei Sekunden später stand ein schwarzgekleideter Mann vor mir, der zudem noch maskiert war. Angst? Neiiiiin...PANIK! Das Letzte, was ich fühlte war ein fester Griff an meinen Oberarm und das mein Körper zusammen gequetscht wurde. Und dann, dann viel ich in Ohnmacht.

Tote Erinnerung

Kapitel 2 ~ Tote Erinnerung

Das nächste an das ich mich erinnerte war, das ich in einem Himmelbett aufgewacht bin. Ich hab rum geschrien wie eine Verrückte, als mir die Erinnerungen hochkamen. Sie haben unseren Hund getötet, und ich war ihre Geisel.

Sofort kam jemand hinein. Eine Frau und zwei Männer. „Schnauze!“, schrie einer der Männer. Schlagartig verstummte ich. Der Andere, der total verhüllt war, zog einen dünnen Ast aus seinem Umhang und pochte siebenmal auf meine Stirn.

Ich erhielt längst vergessene Erinnerungen. Ich sah mich, als kleines Kind. Eine Frau wiegt mich in ihren Armen. Ihr Blick auf einen Mann gerichtet, der niemals ein Mann sein konnte. Er war so weiß wie eine Leiche, hatte rote Augen und Nüstern anstatt einer Nase.

„Mein Lord, Eure Erbin!“, flüsterte sie heiser. Man konnte ihr ansehen dass sie sehr geschwächt war. „Du hast einen sehr guten Dienst erbracht, Phoebe. Doch nun werde ich ihn nicht mehr benötigen“, sagte er kalt, nahm mich aus ihren zittrigen Händen und richtete seinen Ast auf sie. Sie starrte ihn entsetzt an. „Mein Lord, ihr habt doch gesagt da...“ „Avada Kedavra“, schnaubte er. aus dem Ast kam ein grüner Strahl hervor, der sie augenblicklich umhüllte. Sie war tot.

„Ich glaube wir werden die Tradition der Blacks fortführen. Auch wenn sie nur eine halbe Black war. Pollux hat noch nicht einmal das Kind dieses Schlammbutes gesehen“, sagte der Lord.

Calypso Melania Gaunt

Vivi Black: *Ist mir auch schon mal passiert xd Freut mich das sie dir gefällt und du weiterhin alles mitverfolgst!*

Mme_Maxime: *Meine Lieblings Kommi Schreiberin^^*

Also große Auflösung. Die Blacks Benennen ihre Kinder nach Sternnamen und diese Tradition hat LV weitergeführt bei seiner Erbin!

*Und das mit den Ästen *grins* das musst du dir vorstellen, so das da irgendwelche Leute dich mit Stöcken oder Ästen bedrohen ^^ und du nie irgendwas vorher mit der HP Welt zu tun hattest*

Kapitel 3 ~ Calypso Melania Gaunt

Die verlorenen Erinnerungen waren wie ein Schock für mich. Ich wurde belogen und began zu verachten. Ich verachtete die Menschen die mich 15 Jahre lang aufgezogen hatten von diesem Moment an. Also saß ich immer noch in dem Bett. Langsam began ich meine Umgebung zu registrieren, schaute mir genauer die Gesichter meiner Gegenüber an. Die Frau war dünn, hatte lange blonde Haare und ein hübsches Gesicht. Der Mann war groß, muskulös, hatte auch blonde lange Haare und machte einen hochnäsigen Eindruck. Die verhüllte Person gab ihr Gesicht nicht preis. Er gab einige merkwürdige Laute von sich, bei der seine zwei Begleiter zusammen zuckten.

„Nagini bringe mir meinen Stab mit!“, zischte der Mann. Mein Körper der ohnehin gelähmt war schüttelte es, als ich bemerkte, das ich diese Sprache verstand.

„Narzissa, Lucius ihr könnt gehen!“, erklang seine hohe Stimme. Die beiden verschwanden.

„Ich nehme stark an das du jetzt die Wahrheit weisst. Sei nicht verwundert wenn du jetzt Englisch sprechen und verstehen kannst. Ich habe mir erlaubt deinen Sprachsatz zu vergrößern. Du bist meine Tochter Calypso Melania Gaunt. Wir werden sehen ob du wirklich eine von uns bist. Nagini wird uns die Lösung bringen“

Zauberstab? Calypso Melania Gaunt? War das hier versteckte Kamera, oder was? Ich heiße doch Marie oder war das auch eine Lüge gewesen?

„Ähm...was ist ein Zauberstab?“, fragte ich letztendlich. Wenn dieser Mann schon vorgibt mein Vater zu sein, dann wird er mich schon nicht umbringen. Er zog seine Kapuze runter und ich sah den Mann den ich schon in meinen Erinnerungen gesehen hatte. Er hatte sich nicht verändert. Rote Augen, leichenblasse Haut, Nüstern und keine Lippen.

Schrecklich Schlangenähnlich.

Hexe

Kapitel 4 ~ Hexe

„Du bist eine Hexe!“, seufzte er. „Du bist meine Tochter, die ich vor meinem Sturz, leider in die falsche Hände gab. Ich bin Lord Voldemort. Der mächtigste Zauberer nach meinem großartigen Vorfahren Salazar Slytherin und vor diesem altenden Greis namens Dumbledore.“

Ich bin vor fast einem Monat zurückgekehrt, nachdem ich so etwas ähnliches wie tot war.

„Wie kann man etwas ähnliches wie tot sein, und das 15 Jahre lang???“ Ich glaubte anfangs noch in einem sehr, sehr schlechten Film gelandet zu sein. Ich war eine Hexe? Dieser Mann vor mir war wirklich mein Vater? Ich konnte also so etwas wie zaubern?

„Ich kann unmöglich eine Hexe sein. Das müsste ich gemerkt haben.“ Dieser Mann ähm mein Vater grinste mich an. Er grinste. So etwas dämliches hatte ich noch nie gesehen. Ich schwieg jedoch.

„Du hast noch nie ungewöhnliche Dinge geschehen lassen, wenn du wütend oder traurig warst?“

„Doch, aber das hätten auch Zufälle sein können.“ „Was denn?“

„Ich kann das Wetter manipulieren. Es funktioniert aber nur wenn es bewölkt ist. Ich kann machen das es regnet oder stürmt. Und ich habe Dinge vorhergesehen in meinen Träumen, die alle wahr geworden sind. Da war aber noch etwas anderes, ich habe deine komische Sprache vorher verstanden!“

„Das war Pasel. Du und ich, wir können mit Schlangen reden. Und das hier ist Nagini!“

Eine Schlange die jene Dicke eines Oberschenkels von einem erwachsenen Mann besaß, glitt auf das Bett. Sie kam auf mich zu und beschnüffelte mich. „Sssie isst ess wahrhaftig Meisster!“

Mit ihrer Schwanzspitze hielt sie etwas umklammert. Vater nahm es ihr ab. Ein Ast ähm pardon einen Zauberstab.

„Die nächsten zwei Monate wirst du auf dein fünftes Jahr auf der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei vorbereitet.“

~~~~~

Ich wünsche Euch noch allen ein gutes neues Jahr 2008!!!!

# Auftrag des Lebens

**Mme Maxime:** Ich hoffe dir gefällt es weiterhin^^

## Kapitel 5 ~ Auftrag des Lebens

„Nimm ihn!“, flüsterte er. Mit meiner rechten Hand griff ich danach .

Ich starrte immer noch seinen Zauberstab an. Ich konnte es immer noch nicht fassen. Ich wurde 15 Jahre lang belogen, auch wenn meine „Eltern“ anscheinend nichts gewusst hatten. Ich hasste sie trotzdem. „Na siehst du? Du und keine Hexe, pah!“, sagte er

„Was meinst du mit Hogwarts?“ „Hogwarts ist eine Schule für Hexen und Zauberer von elf bis 17 Jahren. Mit 17 gildest du als Erwachsene. Du musst in Hogwarts einen Zauberer in deinem Alter ausspionieren.“

„Wieso?“ „Weil er mein Imperium das ich wieder aufbauen möchte, zum Einsturz bringen kann. Vor 16 Jahren hörte einer meiner Gefolgsleute eine Prophezeiung die sagte das er als kleines Kind mir den Garaus machen kann. Das versuche ich nach meiner unfreiwilligen Pause zu verhindern. Deshalb ist mein Ziel es die gesamte Prophezeiung zu hören, in in den tiefsten Hallen des Ministeriums ist.“

„Also das heißt ich soll ihn ausspionieren. Wie heißt er den?“

„Harry Potter, und dir wird nichts anderes übrig bleiben, wenn dir dein Leben lieb ist.“

# Ausspionieren oder Tod? Ausspionieren!

## Kapitel 6 ~ Ausspionieren oder Tod? Ausspionieren!

„Okay“, dachte ich mir „Ausspionieren oder Tod? Ausspionieren!“ Um es einmal zusammenzufassen ich bin eine Hexe, habe einen bescheuerten Namen (Calypso Melania Gaunt), mein Vater ist der Bösewicht der Zaubererwelt und verlangt, das ich seinen Todfeind, einen Jungen in meinem Alter, ausspioniere.

Ich schaute in seine roten Augen und sagte: „Okay, dann spionier ich deinen Harry mal aus! Was hast du gemeint mit vorbereiten auf mein fünftes Jahr?“

„Das fünfte Jahr hat Prüfungen und da es auch um deine Zukunft geht, musst du alles nachholen. Wir haben circa 2 Monate. Was auch dein Alibi angeht, du bist entfernt mit den Malfoys verwandt und kommst von einer Schule von Neuseeland. Narzissa hat dich schon auf Hogwarts angemeldet. Morgen oder Übermorgen gehst du zusammen mit Draco, ihrem Sohn, in die Winkelgasse und besorgst deine Grundausstattung. Zum Üben benutzten wir die alten Schulbücher von Draco. Deinen Zauberstab wirst du dann auch besorgen.“

Ich gab ihm seinen Zauberstab wieder zurück der aussah wie ein Knochen. „Wenn die Anderen jetzt wüssten!“

Ich zögerte. „Ähm was ist mit meinen Freunden in Deutschland? Ich meine ich werde als entführt gelten, da ich spurlos verschwunden bin!“ Er nickte. „Ja, wir könnten zwar ihr Gedachtnis modifizieren, doch ich habe beschlossen, das du lieber als vermisst gelten solltest.“ „Ich werde sie nie wieder sehen, oder?“

Ich wusste die Antwort, noch bevor er erneut genickt hatte.

Was habe ich getan?

# Willkommen bei den Malfoys

## Kapitel 7 ~ Willkommen bei den Malfoys

Ich sitze gerade am Tisch und esse mit den Malfoys. Sie nennen es Dinner. Ich Abendessen. Mein Vater ist nicht erschienen (er erscheint nie bzw. isst sehr selten etwas). Irgendwie finde ich diese Familie etwas hochnäsig, und sie würden mich auch nicht wie eine "Prinzessin" behandeln, wenn sie nicht wüssten wer mein Vater ist. Ihr Sohn sieht seinem Vater sehr ähnlich, außer das er nicht ganz so muskulös ist wie er.

Sie sind schweigsam, sehr schweigsam. Vorher waren noch einige freie Todesser da. Ich wurde ihnen als entfernte Cousine vorgestellt. Sie haben schräg geschaut. Kein Wunder, ich sehe ihnen kein bisschen ähnlich. Ich bin genau das krasse Gegenteil von ihnen. Schwarze Haare, braun-schwarze Augen und fünf Zentimeter kleiner als Narzissa.

Sie wollen morgen gleich mit mir in diese sogenannte Winkelgasse und mit mir einkaufen gehen. Das heißt Lucius geht dort in Gringotts (der Zaubererbank, die von Kobolden geführt wird!!!) seinen Geschäften nach, während Narzissa, Draco und ich einkaufen gehen.

Damit ich meines Standes gekleidet bin (so haben es Lucius und mein Vater ausgedrückt), wird mir Narzissa ein Kleid ausleihen. Und einen Umhang und was ich sonst noch brauche. Ich habe sogar Geld von meinem Vater bekommen! Nur das es keine D-Mark ist sondern, Galleonen, Sickel und Knuts. Ihr Sohn ist eigentlich sehr nett. Wir haben uns in der malfoy'schen Bibliothek unterhalten, den mein Vater wollte, das er mir alles von der Zaubererwelt erzählt. Und das ist ganz schön viel. Draco wollte mich schon so ehrfürchtig und huldvoll behandeln wie seine Eltern, aber ich hab ihm gesagt das er es lassen soll. Ich bin doch auch nichts Besseres als er!? Oder?

Ich kann mir gar nicht vorstellen, das meine ehemalige Nachbarin eine Hexe sein soll, auch wenn sie immer so rumgegiftet hat. Ich meine damit, sie...wir können in der Nähe von Muggel leben und sie bekommen doch nichts mit!

Das ist wie Zauberei, oder?

# Winkelgasse

## Kapitel 7 ~ Winkelgasse

Nach dem ich aufgewacht war, ist ein Hauself zu mir in das Zimmer gekommen. Ich musste mir das Kleid von Narzissa anziehen, das mir zwar passte, mir aber definitiv zu hellblau war. Narzissa, Draco und mein Vater warteten schon auf mich im Salon. Mein Vater, der etwas mit Narzissa und einer verummten Gestalt besprach, nickte mir zu. „Severus, darf ich vorstellen, das ist Calypso Melania. Sie ist eine entfernte Cousine von Draco und wohnt ab sofort bei uns. Ihre Eltern sind in Neuseeland bei einem Unfall getötet worden. Calypso das ist dein Zaubertranklehrer auf Hogwarts, Professor Snape“, stellte Narzissa schnell vor. „Guten Morgen, Professor!“

Severus Snape blickte meinen Vater verwirrt an. „Sie ist eingeweiht. Und wird, sobald sie volljährig ist, ein Mitglied werden“ Snape schaute mir mit einem verwunderten Blick hinterher. Draco, der mich in das Esszimmer begleitete damit ich Frühstückken konnte, meinte: „Du nimmst es einfach so hin, das er dein Vater ist und du deine Freunde nie mehr wieder siehst?“ Ich zuckte mit den Schultern: „Leben oder sterben? Ich weiß noch nicht genau, was ich von alldem halten soll... Ich mein ich werde gekidnapped, mir wird eine Geschichte über eine Welt aufgetischt, von der ich noch nie etwas gehört habe und hasse meine anderen Eltern, obwohl sie für das alles nichts können. Aber ich hoffe.... Ach vergiss es“ „Du tust mir echt leid... Also ich meine...“ „...weil er mein Vater ist. Ja, das habe ich mir auch schon oft gedacht, in den letzten 24 Stunden. Vor mir kannst du frei reden. Ich habe anscheinend mein Geist so sehr verschlossen, dass er noch nicht einmal einen Hauch meiner Gedanken lesen kann. So wie er es mir geschildert hat, rennt er jedes Mal, wenn er versucht Legilimantik bei mir einzusetzen, gegen eine massive Backsteinmauer. Ich bin anscheinend ein Naturtalent von einem Okkludingsda“ „Okklumentiker, oder? Was willst du essen?“ sagte er und wies auf einen Hauselfen. Wir waren im Esszimmer „Ich ähm nur ein Toast und etwas Marmelade, bitte!“ Der Elf verbeugte sich tief und verschwand. Nach dem Essen und nachdem die Malfoys mir zusätzlich einen Sack mit Gold gegeben hatten, apperierten sie mit mir. Das war das ekelhafteste was mir je passiert ist. Ich kam mir ziemlich bescheuert vor, so plötzlich aus dem Nichts aufzutauchen. Lucius verschwand in dem Großen Weisen Haus, vor dem wir aufgetaucht waren. Es war Gringotts und Lucius würde mir dort ein sehr gut gesichertes Verließ anlegen. Narzissa, Draco und ich, kauften alles was wir für Hogwarts brauchten. Als wir aus dem letzten Laden herauskamen, Madam Malkins, rief Narzissa drei Hauselfen herbei. Sie befahl ihnen das Zeug in das Malfoy Manor zu schleppen und ich empfand Mitleid mit ihnen. „Jetzt holen wir deinen Zauberstab!“, lächelte mir Narzissa zu. Doch ihr Lächeln verblasste, als sie eine mollige rothaarige Frau sah, die uns entgegen lief. Diese schaute uns überrascht (vor allen Dingen mich) und prüfend an. „Das diese Blutsverräter von Weasleys sich noch trauen in der Öffentlichkeit herumzuspazieren!“, murmelte Draco neben mir und schaute der Frau abschätzend nach.

Endlich betreten wird Ollivanders Geschäft, den Zauberstabläden. Auf diesen Laden war ich am meisten gespannt. Zauberstab... Ich würde einen echten Zauberstab bekommen!!!

Als wir den Laden betreten, kam uns sofort ein älterer Mann entgegen. „Misses Malfoy, ich erinnere mich. Kirsche und Einhornhaar, neun dreiviertel Zoll. Und ihr Sohn, Weißdorn und Einhornhaar, genau zehn Zoll! Was führt Sie zu mir, gnädige Frau?“ verbeugte sich Ollivander vor uns und schaute Narzissa ängstlich an. „Meine Nichte aus Neuseeland, braucht einen Zauberstab.“ „Gewiss, gewiss. Nun wenn sie mir bitte folgen würden, Miss?“ Er führte mich in ein Hinterzimmer, wo er mich mit einem Magischen Metermaß vermess (A/N: Für was macht das Ollivander eigentlich?), währenddessen er durch einige Regale streifte und hier und dort einen Schachtel heraus zog und mir den Zauberstab in die Hand drückte. Wie befohlen schwang ich den Stab, es passierte jedoch nichts. „Sie sind ein schwieriger Kunde!“ sagte er glücklich und hüpfte durch die Regale. Er drückte mir weitere Zauberstäbe in die Hand „Hmm..wieso nicht? Ja, ich denke mal... es auszuprobieren lohnt sich!“ „Wieso, was denn?“ schoss es mir aus dem Mund und ich sah das sich in Dracos Gesicht die gleiche Frage abspielte. Ollivander zog eine dunkellila Schachtel, die mit Schwarzen Kordeln

verschlossen war heraus. „Der Stab ist schon seit ein paar Jährchen hier. Mein Urgroßvater müsste ihn angefertigt haben, doch bis jetzt hatte sich der Zauberstab keinen Zauberer oder keine Hexe ausgesucht. Es ist wirklich ein schöner Stab. Rosenholz, Phönixfeder und zehn anderthalb Zoll. Bezaubernder, kraftvoller Stab, ein Meisterwerk von meinem Urgroßvater“, schwärmte Ollivander. Erwartungsvoll streckte er ihn mir hin. „Nur zu probieren Sie ihn aus.“

Ich nahm ihn in die Hand. Im selben Moment schlug die Tür auf und ein Windhauch ließ die Notizen von dem Zauberstabmacher in die Luft fliegen. Das Kribbeln, die Wärme die meinen Arm hinaufstieg war sensationell. Ich schwang ihn einmal, so wie ich es bei Draco gesehen hatte: „Wingardium Leviosa!“ Es klappte und eine Blumenvase erhob sich in die Luft.

Von diesem Moment an, wurde mir schlagartig klar, dass dies kein Traum sein konnte. Mir wurde klar, als ich mich in dem hellblauen Kleid, dem schwarzen Umhang und dem Zauberstab in meiner rechten Hand im Spiegel sah, dass ich wirklich eine Hexe war.

# Übung macht den Meister

## Kapitel 8~ Übung macht den Meister

Das Zaubern stellte sich viel schwieriger als gedacht heraus. Es verlangte verdammt viel Hintergrundwissen. Mein Vater brachte mir alles bei was nur ging. Die zwei-drei Monate waren die anstrengsten meines Lebens. Jeden Morgen stand ich (freiwillig) um 6 Uhr auf und machte Übungen, dann brachte er mir das bei was ich wissen sollte. Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Zaubetränke, Verwandlung, Kräuterkunde, Zauberkunst und Astronomie. Und ging dann schließlich um 23 Uhr in das Bett, sehr müde und denn Kopf mit allem möglichen voll. Ich hatte kaum einen Gedanken an mein altes Leben verschwendet, denn ich hatte kaum Zeit dazu. Er setzt mich unter Druck, damit ich diesen Harry Potter für ihn ausspionieren kann.

Draco war dann einmal so freundlich und hat mir eine Muggelzeitung aus Deutschland besorgt, ich war immer noch ein gefundenes Fressen für die Medien. Kein Wunder, denn sie konnten keine Beweise für den Tod es Hundes und für mein Verschwinden aufbringen (die Todesser haben alles verwischt). Die Polizei in dem Dorf hatte die größte erfolgloseste Suchaktion ihrer Geschichte gestartet. Ich habe Interviews von meinen Freunden über mich gelesen. Sie haben mich als schon immer etwas merkwürdig, aber intelligent und freundlich bezeichnet. Etwas merkwürdig... Ich glaube sie meinten damit, der eine Vorfall... Das ist schon Jahre her, da war ich zehn oder so. Da habe ich einen Tisch zum schweben gebracht, war wie in Trance und bin hinterher umgekippt.

Jedenfalls war der Unterricht bei meinem Vater nicht das einigste, was ich gelehrt bekommen habe. Von Narzissa bekam ich Samstags und Sonntags Benimmunterricht... Ja Benimmunterricht. Als ich sie fragte wofür, da hat sie mich regelrecht angefaucht. Wenn ich schon als entfernte Verwandte, der ehrenwerten, reinblütigen Malfoys ausgegeben würde, müsste ich mich auch standesgemäß in ihren Kreisen bewegen. Das hieß Bälle und Gesellschaften. Ich lernte Walzer tanzen, richtig zu speisen, richtig zu reden und mit welchen Leuten ich verkehren durfte oder nicht. Ach ja und weil ich auch, zwar nur entfernt eine Black sei, wäre ich sogar dazu verpflichtet!

Aber nach alldem Stress, den ganzen Veränderrungen, war es am nächsten Tag endlich so weit. Hogwarts..... ich würde es endlich sehen, nicht nur von Geschichte von Hogwarts her.

Hogwarts, warzenschweiniges Hogwarts. Er hat mir eingebläut, zu lernen und auf Potter zu schauen, egal in welchem Haus ich landen würde. In den Weihnachtsferien würde er einen ausführlichen Bericht erwarten. „Oha, das kann ja was werden. Der Junge tut mir jetzt schon leid!“, hatte ich gedacht. Ich musste es tun, um mich am Leben zu erhalten. Schon damals wusste ich genau, dass das so etwas von feige war, was ich tun würde. Oder noch schlimmer, den Cruciatusfluch zu spüren bekomme... Den hat er auch an mir angewandt, als ich ihn gefragt habe ob nicht selbst er und andere Zauberer Muggelblut in sich hätten. Hätte ich damals gewusst, was er tun würde, selbst bei seiner Tochter, hätte ich nie gefragt. Obwohl, ich glaube ich hatte ihn an einem empfindlichen Nerv getroffen (sein Dad war Muggel und seine Mum ein Reinblut).

Die Schmerzen werde ich nie vergessen. Aber Draco war echt lieb. Er selbst hat schon von seinem Vater einmal den Fluch zu spüren bekommen, was aber ein schlimmes Versehen war. Sein Vater hat ihn ausversehen mit einem Hauselfen verwechselt. Draco war nur zu seinem Vater gegangen um ihm seinen neusten Schnatzfang zu zeigen, Lucius war an dem Tag sehr gereizt und hatte ihn verwechselt. Da war Draco zehn Jahre alt.

# Hogwartsexpreß

## Kapitel 9 - Hogwartsexpreß

Hogwarts, ich kann mich noch sehr genau erinnern, als ob es gestern gewesen wäre. Narzissa und Lucius, haben Draco und mich nach Kings Cross, an den Gleis 9 <sup>3</sup>/<sub>4</sub>, apperiert. Wir gaben unsere Koffer ab. In meinem Ohr hörte ich immer noch die Stimme meines Vaters: „Wehe du spionierst nicht Harry Potter aus. Schließe dich Dolores Umbridge an. Sie wird für Recht und Ordnung sorgen. An Weihnachten erwarte ich genaue Informationen zwecks Potter, oder ich muss den Cruciatus erneut anwenden!“

Der scharlachrote Hogwartsexpreß stand schon bereit, der seinen rußigen Dampf auf alle Familien blies. Es war kurz vor elf und Draco und ich suchten uns das traditionelle Slytherinabteil, das heißt wo er und seine Kumpanen immer drin sind. „Hi Leute“, meinte er als er das Abteil öffnete. Wir beide hatten schon unsere Schuluniform an. „Hi Drac...“, setzte ein Mädchen mit mopsartigen Gesicht an. Ihre Augen verrenkten sich zu Schlitzeln, als sie mich entdeckte. „Leute darf ich vorstellen? Calypso Melania Gaunt. Entfernte Verwandte mütterlich- und väterlichseits.“ Zwei muskulöse Jungen, Vincent Crabbe und Gregory Goyle, begrüßten mich. Blaise Zabini, ein dunkelhäutiger Zauberer in meinem Alter, tat es ihnen gleich. Auch Pansy Parkinson, die sich wieder beruhigt hatte. Laut Draco war sie nur hinter seinem Familiennamen her.

Draco verabschiedete sich von seinen Eltern über das Fenster. Wie ich bemerkte waren unsere Koffer in unser Abteil gebracht worden. Lucius deutete feixend auf einen Hund, der sich auf die Hinterbeine gestellt hatte um sich von einem Jungen zu verabschieden. Als ich mich von den beiden verabschiedete, flüsterte Lucius mir kaum hörbar zu: „Das ist Potter.“ Er nickte in die zu dem Jungen und dem Hund. Um die beiden war noch eine größere Menschenmenge versammelt, die ihn zu bewachen schien. „Und der Hund, da ist Sirius Black, er ist dein Großonkel oder so etwas ähnliches. Pass gut auf Potter auf!“

Damit setzte sich der Zug langsam in Bewegung. „Pansy? Wir müssen ins Vertrauenschülerabteil, schon vergessen?“, meinte Draco, als seine Eltern verschwanden. Hastig stand sie auf und ging mit ihm einen Korridor entlang. Pansy lieh mir, solange sie weg war „Die Hexenwoche“ und „Reinblut heute“ aus. Das erste Magazin war ja völlig okay, doch das zweite war ein Witz. Noch mehr Tipps zum perfekten auftreten auf einem Ball etc. Blaise, der sehr hübsch war, erzählte mir von Quidditch. Crabbe und Goyle schliefen während der Fahrt ein. Kurz vor Mittag kam die Süßigkeitenfrau. Ich kaufte mir von jedem etwas. „Hast großen Hunger?“, fragte Blaise grinsend. „Und wie!“, antwortete ich und bis einem Schokofrosch den Kopf ab. „Das setzt aber auf die Hüften“, grinste er immer noch. Ich spielte sein Spielchen mit und kniff mir Spaßeshalber in die Hüfte. „Das trainiere ich mir wieder ab! Draco meinte, Hogwarts hätte ein ziemlich großes Gelände!“

„Ich glaube es einfach nicht!“, motzte Pansy, als sie wieder kamen. „Das Schlammblood und der Wiesel sind Vertrauensschüler! Unser Passwort ist `Lieber Reinblut als Schlammblood`“ „Crabbe, Goyle, kommt ich muss Potter noch eine kleine Andeutung über den Hund machen, über meinen lieben Großcousin!“

# Hogwartsianisches Auswahlverfahren

„Cal, kommst du mit? Dann kannst auch mal den größten Loser der Zaubererwelt sehen?“, fragte mich Draco und zwinkerte mir verschwörerisch zu. Ich erinnerte mich an die Worte meines Vaters. „Ja, zeig mir diesen Möchtegern mal!“

Wir standen auf und folgten Draco. Fies grinsend wandte er sich um, zwinkerte mir erneut zu und öffnete ein Abteil. Ich sah ein blondes Mädchen, das ihr Magazin falsch herum las, ein etwas molliger Junge mit einem Mimbelus Mimbeltonia, ein schlaksiger Junge mit roten Haaren, ein Mädchen mit dichtem, braunem Haar und Harry Potter.

„Was gibt’s?“, fragte Potter angriffslustig, noch bevor Draco etwas sagen konnte. „Benimm dich, Potter, oder ich muss dir eine Strafarbeit verpassen. Du siehst, das ich im Gegensatz zu dir zum Vertrauensschüler ernannt wurde, was heißt, das ich im Gegensatz zu dir die Befugnis habe, Strafen zu erteilen!“ Die Anderen musterten mich während ich grinsen musste. „Ja, aber du bist im Gegensatz zu mir ein Mistkerl, also raus hier und lass uns in Ruhe!“, konterte Potter. Draco lies sich aber nicht aus der Ruhe bringen. „Sag mal, wie fühlt man sich, wenn man Zweitbester nach Weasley ist, Potter?“ „Halt die Klappe, Malfoy!“ sagte das Mädchen mit dem braunen Haar scharf. „Cal, ich glaube da habe ich einen kleinen empfindlichen Nerv getroffen zu haben!“ „Glaube ich auch, Draco!“ antwortete ich ihm. „Übrigens, sieh dich vor, Potter, weil ich dir auf den Fersen bleibe wie ein Hund, falls du aus der Reihe tanzen solltest.“ „Raus hier!“

„Ich glaube sie haben die Andeutung über Sirius kapiert!“, sagte ich als wir wieder in das Abteil liefen. Crabbe grunzte zustimmend.

Ein paar Stunden später kamen wir endlich an. Wir ließen unsere Sachen drin, den laut Draco, hatte er jemanden der ihm das Zeug persönlich in das Schloss schleppte. Als ich ausstieg konnte ich die Kiefern riechen. Eine barsche Frauenstimme rief „Erstklässler!“ „Da musst du nun hin. Du wirst ja erst eingeschult. Wir sehen uns dann nachher im Schloss!“, verabschiedete sich Draco von mir und schuckte einen Zweitklässler weg, damit er und der Rest seiner Freunde in einer der Kutschen genügend Platz hatten. Die Kutschen wurden von skelletartigen Pferden gezogen, Thestrale. Ich folgte den Ruf der Professorin. Und als ich zu ihr kam musterte sie mich. „Ah, Sie müssen die Neue sein, von der Albus mir erzählt hat. Gehen Sie schon einmal in das vorderste Boot. Ich bin Professor Raue-Pritsche!“

Als die Erstklässler endlich da waren, saß ich schon längst in einem der Boote. Raue-Pritsche setzte sich zu mir und schon ging die Fahrt los. Nach fünf oder zehn Minuten sah ich zum ersten Mal Hogwarts.

„Wow!“, entfuhr es mir. Nach weiteren fünf Minuten kamen wir endlich an das Schlossportal, wo uns Professor McGonagall übernahm. Sie erklärte uns alles über die Häuser, Punkteverteilung und den Hauspokal (A/N: siehe Harry Potter und der Stein der Weisen. Ich bin zu faul alles abzuschreiben xD). Dann ging es los. Ich musste neben Professor McGonagall laufen. Sie trug einen dreibeinigen Stuhl, auf dem ein alter Zaubererhut lag, der schon ziemlich in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wir blieben vor dem Lehrertisch stehen. Der Mann auf dem goldenen Thron musterte mich neugierig. Es war Albus Dumbledore. Ich zuckte zusammen, als der Riss nahe der Hutkrempe aufriss und der sprechende Hut zu singen begann:

In alter Zeit, als ich noch neu,  
Hogwarts am Anfang stand,  
Die Gründer unsrer noblen Schule  
Noch hatten ein enges Band,  
Sie hatten ein gemeinsam´ Ziel  
Sie hatten ein Bestreben:  
Die beste Zauberschule der Welt,  
Und Wissen weitergeben.

>>Zusammen wollen wir bau´n und lehr´n!>Wir lehr´n nur die  
Mit reinstem Blut der Ahnen.>Wir aber lehr´n  
Wo Klugheit in den Bahnen.>Wir lehr´n all die,

Die Mut im Namen haben!>Ich nehme sie all´  
Ohne Ansehen ihrer Gaben.

# Navigatorische Fähigkeiten?

Der Mädchenschlafsaal war in grün und silber getaucht, wie alles hier unten im Kerker. Pansy murmelte mir ein verschlafenes „Morgen“ zu.

Ich hexte mir meine Kleidung an. Ich muss sagen dieses Kerkersystem war und ist einfach zu kompliziert. Vor allem da ich keinerlei Orientierungssinn besitze. Irgendwann jedoch kam ich in der Eingangshalle an und schickte ein Amen nach oben. Pansy und die Anderen waren schon am Frühstück... ups.

„Hey wo bist du den gewesen? Du bist noch vor mir raus! Verlaufen?“ grinste Pansy schadenfroh. „Ich hab mich ein wenig umgeschaut. Ich und verlaufen, von wegen! Ich bin das reinste Navi“, entgegnete ich und griff nach dem Toast. „Navi?“ „Ich habe genügend Orientierungssinn um zu wissen wo oben und unten ist!“

Snape, unser Hauslehrer, kam glücklicherweise zu uns und besprach unsere Stundenpläne. „So.. so, Gaunt. Nun Miss Gaunt, welche Fächer gedenken Sie zu belegen, besser gesagt welche haben Sie in Neuseeland belegt?“, sagte er kalt. Snape war ein komischer Mann. Er glich einer Fledermaus und hatte fettige Haare. Selbst wenn ich nicht gewusst hätte, dass er ein Todesser wäre, hätte ich ihn für einen gehalten.

„Ähm... Verteidigung gegen die Dunklen Künste, Verwandlung, Astronomie, Zaubertänke, Zauberkunst, Geschichte der Zauberei und Kräuterkunde würde ich gerne belegen, Professor Snape“ Er tippte einmal mit seinem Zauberstab auf ein leeres Blatt Papier und reichte es mir. Er schenkte mir so etwas wie ein aufmunterndes Lächeln. „Falls Sie Fragen haben sollten, Miss Gaunt, dann können Sie jederzeit in mein Büro kommen!“

Dann ging er weiter um mit Draco über seinen Stundenplan zu sprechen.

Zuerst hatte ich Geschichte der Zauberei, über das mein Vater mit mir überhaupt nicht gesprochen hatte. Pansy und ich hatten fast die gleichen Fächer. Sie hatte noch Wahrsagen. Wir liefen durch so viele Gänge und ich mir sicherer den je, dass dieses Schloss unbedingt einen Wegplan bräuchte.

Geschichte der Zauberei wahr spannend, auch wenn der Lehrer ein Geist und die Stimmung zum einschlafen war. Außer einer Gryffindor, die ich bei Potter im Abteil gesehen hatte und ich schliefen alle ein. Ich habe aber ein klein wenig geschummelt. Ich habe nicht wirklich mitgeschrieben, sondern meine Feder so verhext, das sie es von alleine macht. Praktisch, oder?

Nach Geschichte der Zauberei hatten wir Zaubertänke. Ein wirklich spannendes Fach, was mir auch sehr viel Spaß gemacht hatte. (Man glaubt es kaum bei dem Lehrer!)

Hier Snapes beeindruckende Rede: „Bevor wir mit der heutigen Lektion beginnen, halte ich für angebracht, Sie daran zu erinnern, dass Sie sich im nächsten Juni einer wichtigen Prüfung unterziehen werden, bei der Sie beweisen können, wie viel Sie über die Mischung und den Gebrauch von Zaubertänke gelernt haben. Dumm, wie ein Teil dieser Klasse zweifellos ist, -Seitenblick zu den Gryffindors- erwarte ich dennoch, das sie wenigstens ein >Annehmbar< bei Ihren ZAGs schaffen, andernfalls werden Sie... mein Missbehagen zu spüren bekommen. (...) ...fangen Sie an.“

Wir sollten den Trunk des Friedens herstellen, den ich zu meinem Glück während der Übungszeit bei meinem Vater herstellen musste. Jedenfalls zuerst galt es alles vorzubereiten, wobei ich etwas Glück hatte, denn ich saß an einem Einzeltisch, weil der Rest schon belegt war. Zwar saß ich genau vor Snape, aber ich würde es überleben. Denn er bevorzugte es die Gryffindors zur Schnecke zu machen als uns Herzchen von Slytherin. Zehn Minuten vor Schluss, meinte Snape, das dem Trank ein leichter silberner Dampf von sich abgeben musste.

Und dadaaaa ... meiner tat es. Okay bei dem Mädchen mit dem Buschigem Haar, oder Granger wie Draco sie nannte, und mir hatte es geklappt. Snape war bis jetzt noch nicht am Pult gewesen, denn wie gesagt, er machte gerade den Rest der Klasse runter. Gerade war er dabei Potter zu blamieren. „Sagen Sie mal, Potter, können Sie lesen?“

Ich prustete, tarnte es aber als einen heftigen Nieser, während Draco offen Potter auslachte. Ich muss zugeben, dass ich eigentlich nur über die Frage ob ein 15 Jähriger lesen konnte lachen musste, nicht wegen Potter.

Nach dem Potter bestätigt hatte, dass er lesen konnte und auch seinen Fehler entdeckt hatte, lies Snape Potters Trank, mit einem schlichten Evanesco in das ungewisse verschwinden. Und dieser stand Wort wörtlich wie ein Trottel neben seinem Kessel!

Wir mussten unser Gemisch abgeben und bekamen prompt eine Hausaufgabe auf... einen 36cm (!!!!) langer Aufsatz über die Eigenschaften und Verwendung des Mondsteines in der Zaubertrankbereitung. Okay, ich glaube ich werde mir wirklich einer dieser Flotte-Schreibe-Federn bestellen! (Was ich noch am selben Tag getan habe :-)

Nachdem gingen wir in die Große Halle zum Mittagessen. „Habt ihr das Gesicht von diesem Idioten gesehen?“, fragte Draco uns. „Ähm ja, wir waren auch unten und konnten Professor Snape sehen wie er Potter bloß gestellt hatte.“, gab ich als Antwort.

Crabbe fluchte etwas vor sich her. Sein Trank war noch übler als von anderen, den seiner hatte seinen Umhang in Brand gesetzt. (A/N: Super Andeutung für das siebte Band, wirklich! HPudOdP S. 277)

Ich nahm mir ein wenig von dem Auflauf und fragte Pansy wo die Bibliothek sei. Nachdem sie mir ausführlich den Weg erklärt hatte, fragte mich Goyle belustigt: „Was du denkst jetzt schon an Hausaufgaben? Wir müssen den Aufsatz erst am Donnerstag abgeben!“ „Ich weiß, aber ich will das Buch noch vor Verteidigung gegen die Dunklen Künste holen und damit gleich in der Bibliothek anfangen. Den eins was ich gelernt habe ist ein bekanntes Sprichwort: Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen!“

Mit diesen Worten verschwand ich auch in die Bibliothek. Nach kurzer Zeit hatte ich das Buch gefunden und schrieb los. Kurz bevor Verteidigung gegen die Dunklen Künste anfang, war ich auch schon fertig. Ging irgendwie schneller als ich dachte. Ich muss zugeben, in Aufsätze schreiben, war ich der Normalen Schule eine der besten gewesen. Komischerweise fand ich VgdDK schneller als die Große Halle. Ich war nicht die erste die in dem Raum Platz genommen hatte. Blaise winkte mir zu. Ich sollte mich neben ihn setzen.

Kaum hatte ich mich gesetzt, da kam auch schon Dolores Umbridge herein.

# Leiden? Oder Leiden!

„Ich kann die Frau beim Besten Willen nicht leiden. Egal was er gesagt hat!“, maulte ich zu Draco. Wir waren in der Bibliothek und machten unserer restlichen Hausaufgaben. Wir waren allein, so das ich frei reden konnte. „Nimms locker. Auch wenn sie ne rosa Kröte ist. Du hast ein Vorteil. Sie mag dich!“

Ich schüttelte mich, worauf er lachen musste. Aber er hatte recht Dolores Umbridge mochte mich. Ich weiß zwar nicht wieso, aber sie hat mich während des Unterrichts Dinge gefragt, die in dem Buch standen. Und als ich auch mal falsche Antworten gab, hat sie mir Punkte gegeben.

Es sah so aus, als ob meine Beliebtheitskala bei Gryffindors drastisch sinken würde. Das tat es auch.

Ich durfte mir eine neue Strategie ausdenken.

Die erste Woche war relativ harmlos. Ich bekam sogar Post, auch wenn es nur der Tagesprophet, die Hexenwoche, Reinblut heute (das hatte mir Lucius abonniert) und Narzissa waren.

Doch ich war nicht unglücklich. Nein im Gegenteil. Ich konnte mich beweisen, was mir sehr oft Lorbeeren einheimste. Ich war gut, intelligent, beliebt und eine Mörderin bzw. Verräterin.

Mit der Zeit übernahm Umbridge mehr und mehr die Macht auf Hogwarts. Ein Inquisitionskommando wurde gegründet. Ich trat mit Draco, Blaise, Theodore, Pansy, Daphne und Milicent ein.

Sie hatte die Vermutung das Potter eine Geheimorganisation gegründet hatte. Blaise und ich bemerkten, das zu gewissen Zeiten die Schüler in den siebten Stock verschwanden. Wir sagten es ihr. Ihr Lächeln war unheimlich. Wissend. Teuflisch.

Sie hat uns damit beauftragt sie genau zu beobachten.

Zum Glück vielleicht auch zum Unglück, hatten wir nach einer Woche Ferien.

~~~~~

Danke Katie, ich hoffe sie gefällt dir weiterhin!

Cruciatus und Eisskulpturen

Meine ersten Weihnachtsferien, waren sehr aufregend. Mit Ausnahmen natürlich der riesigen Berg an Hausaufgaben, den ich in den ersten drei Ferientagen abarbeitete. Draco machte sich über mich lustig und probierte schließlich wie so oft (und erfolglos), mich zu überreden das er abschreiben durfte. In Slytherin hatte ich schon den Spitznamen Punktejägerin, da ich einer der wenigen in unserem Haus war, die oft und erfolgreich am Punkte sammeln war.

Aber jetzt zurück zu den Ferien. Ich erzählte ihm alles was ich wusste. Und das war nicht viel.

Er schaute mich kalt an, kräuselte seine Lippen und hetzte mir eine Cruciatus auf, der es in sich hatte.

„Du wirst besser nun auf Potter achten, oder?“ Es war eine reine rhetorische Frage. Trotzdem nickte ich. Der Cruciatus hatte selbst noch Stunden Wirkung auf mich. Ab und an bekam ich Zuckanfalle, wobei Narzissa mir jedesmal einen Beruhigungstrank gab.

Und dann verkündete sie mir das am zweiten Weihnachtsfeiertag, hier im Malfoy Manor, ein Ball stattfinden würde.

Und ich war so nervös, laut Draco auch nervtötend. Ein Ball, mein erster Ball. Narzissa hatte mir zwecks Höflichkeitsfloskeln, Tischmanieren und Tanzen alles beigebracht was ich wissen musste. Nun konnte sie mich ruhigen Gewissens auf die reinblütige Gesellschaft loslassen.

Narzissa, die mittlerweile eine Art Mutter für mich geworden war (sie wollte schon immer eine Tochter haben), ging mit mir einen Tag vor Weihnachten in einem Nobelladen in der Winkelgasse einkaufen.

Ich sollte als Repräsentantin des ehrwürdigen Hauses Black/Malfoy einen guten Eindruck schinden und ein paar reiche Erben suchen, die ich nach Hogwarts ehelichen könnte.

Ehelichen... bäh!

Ich war noch keine 16 und sie wollten schon das ich mich nach einem Heiratskandidaten umschaue! Aber kaum waren wir in dem Laden, verglich ich mein altes Leben mit dem jetzigen. Als Muggel waren meine Familie und ich vom unteren Durchschnitt. Und jetzt war ich das, was ich schon immer mal sein wollte. Oberschicht. Diejenigen die etwas zusagen hatten und sich teure Dinge leisten konnte. Zudem war und bin ich eine Hexe und sehr stolz darauf!

Narzissa und ich brauchten Stunden, bis wir den Laden verließen. Aber es hatte sich gelohnt. Nun besaß ich ein wunderschönes rotes Kleid. Es hatte breite Träger die um meine Oberarme gingen. Das Kleid war bodenlang. Dazu bekam ich passende weiße Handschuhe und schwarze Schuhe. Noch ein schwarzes Armband, ein schwarzes Kollier und schwarze Ohrringe würden mein Outfit perfekt machen. Ich fühlte mich etwas zu Prinzessinenhaft und war schockiert als ich den Preis erfuhr. Umgerechnet konnte sich eine normale Muggelfamilie über 6 Monate davon ernähren.

Narzissa kaufte sich auch ein wunderschönes Kleid. Obwohl sie schon 40 war, sah sie einfach umwerfend aus. Es war eisblau, rückenfrei und am Rock gerüsch. Ich konnte mir gut denken, wieso sie dieses Leben bevorzugte.

Die Ladenbesitzerin war sehr höflich und zuvorkommend zu uns, was wahrscheinlich daran lag, das wir bzw. Narzissa wohl im Stande war ihren ganzen Laden aufzukaufen. Nachdem die Hauselfen unsere Sachen ins Manor brachten schickte mich Narzissa in Florean Fortescue Eissalon. Ich bestellte mir ein Schokoladeneis mit heißen Himbeeren. Hmmm. (A/N: Das schmeckt einfach nur zu geil, selbst im Winter!). Sie wollte noch eine Kleinigkeit besorgen. Und so blätterte ich in der neusten Ausgabe von Reinblut heute. Es war eine große Reportage über den perfekten Ball dabei und als Debütantin und Repräsentantin wollte ich mich sicherlich nicht blamieren.

Narzissa kam nach wenigen Minuten und lächelte mir zu als sie mich vertieft in dem Magazin vorfand.

Sie bestellte sich einen Slytherin Becher (Kiwi-Pistazie-Vanille). Wir sprachen über den Ball. Sie hatte keine Ahnung wie sie das dunkle Manor weihnachtlich schmücken sollte. Ich erinnerte mich an einen Eisskulpturenwettbewerb der einmal in Deutschland stattgefunden hatte.

„Wieso verwandelst du das gesamte Manor nicht in einen Eispalast. So mit Eisskulpturen und überall

Tannenbäume mit roten Kugeln und so?“, fragte ich sie dann. Ihr Pokerface hellte schließlich auf, sie bezahlte und wollte das ich ihr beim dekorieren helfe. Sie brachte mir den Eiszauber bei und nach kurzer Zeit hatte ich schon meine erste Eisskulptur erschaffen.

Narzissa hatte ein Pokerface, das so eiskalt wie meine Skulptur war. Doch wenn man sie etwas näher kannte taute dies komplett auf und das tat es in meiner Nähe.

Sie sagte meistens zu mir Darling oder Lania.

Wir kicherten über unsere Eiskulpturen die wirklich zum Totlachen aussahen, das irgendwann Draco und Lucius herein kamen und uns inmitten einer riesigen Pfütze und mißratenen Eisbrocken vorfanden. Beide schauten uns misstrauisch an. „Was den?“, fragte ich nachdem ich mich von einem Lachanfall erholt hatte. Die zwei sahen sich zu ähnlich, das es schon wieder komisch war. Wir scheuchten sie hinaus, beseitigten die Unordnung und machten uns konzentriert an die Arbeit.

Es dauerte dennoch seine Weile bis wir einigermaßen die Figuren hatten die wir wollten. Meiner erste Figur war ein Schwan. Sie hatte die Slytherin Schlange gemacht. Zwei Stunden und zig Figuren später, hatte diese Narzissa schon im gesamten Manor verteilt und sie mit einem Anti-Schmelzzauber belegt.

Das Abendessen verlief ruhig ab. Ich sah meinen Vater nicht, worauf hin ich ein Amen gen Himmel schickte. Allerdings bestellte er mich später zu sich um mir zu verkünden, das er in den Sommerferien mich in die Dunklen Künste einweisen wird. Er brachte mir an diesem Abend auch den ersten der drei Unverzeilichen Flüche bei. Den Spruch den ich so sehr verabscheute. Den Cruciatus. Er erklärte mir, das ich es richtig wollen müsste, das der Muggel mir gegenüber litt. Aber ich konnte keinen Hass dem Mann meiner gegenüber aufbringen. Nur Mitleid. Was ich gleich bereuen musste, den ich wurde dann das Opfer. Irgendetwas machte dann bei mir oben „Klick“. Ich wurde rasend vor Wut. Ich hasste ihn, meinen Vater. Ich hasste ihn weil er mich quälte, ich hasste ihn, weil er mich ausnutzte.

Ich hasste ihn dafür das ich seine Tochter war.

Balkonküsse

Der Ball war sehr schön, obwohl es anfangs sehr peinlich für mich war. Für Narzissa und mich wurden extra Stylisten bestellt. Narzissa trug nach wenigen Minuten dann auch schon ihre Hochsteckfrisur und ihr Make-up. Meine Haare wurden gelockt und auch hochgesteckt. Nur zwei oder drei Strähnen fielen auf meine Schultern. Narzissa hatte in der Winkelgasse für mich noch eine rote und eine schwarze Rose gekauft die, die Stylisten mit meinem Haar verschmolzen. Ich bekam schwarzen Lidschatten, Wimperntusche und Kajal auf mein Gesicht und zur Krönung roten Lippenstift. Mein Kleid und mein Schmuck hatte ich schon an. Als mich Narzissa dann vor einen großen Spiegeln stellte erkannte ich mich kaum wieder.

Narzissa sah aber auch wunderschön aus. Sie sagt mir, das sich die Gesellschaft schon unten versammelt hätte und auf uns wartete. Zuerst wurde Narzissa aufgerufen als "Narzissa Malfoy, Gemahlin des Gastgebers und Angehörige der Familie Black."

Sie verschwand und setzte ein bezauberndes Lächeln auf. Dann wurde ich aufgerufen. "Calypso Melania Gaunt, Adoptivtochter der Gastgeber und Verwandte der Familie Black und Malfoy."

Ich war so hibbelig, das ich fast weglaufen wollte. Doch als ich dann oben an der Treppe stand und die vielen Leute sah, spielte ich das Spiel mit. Ich sah Narzissa neben Lucius stehen, sie zwinkerte mir aufmunternd zu.

Draco stand neben ihr, mit leicht geöffnetem Mund.

Ich setzte auch ein Lächeln auf, was mir eigentlich ziemlich bescheuert vorkam und schritt graziös, beinahe schon königlich, die Treppe hinunter. Als ich bei Draco ankam und er mich in den Ballsaal führte, raunte er mir zu: "Wow, Mauerblümchen, was ist aus dir geworden? Ist die Rose erblüht?" Ich dagegen zischte zurück: "Wow eitler Idiot, haben sie dir die Zunge verhext, oder hattest du schon immer solche flachen Sprüche drauf?"

"Nein im ernst, du siehst gut aus!"

"Hmmpf!"

Ich ignorierte seine dummen Sprüche und konzentrierte mich auf meine Pflicht. Das Tanzen war für mich die schwerste Hürde. Ich hasste es, doch so langsam machte es wirklich Spaß. Draco hielt auch seine Klappe und wir tanzten zusammen mit seinen Eltern den ersten Tanz. Danach wurde das Buffet eröffnet. Ich machte mich gerade über einen Salat her, als der grinsende Blaise auf mich zusteuerte. "Was habe ich da gehört? Du bist eine Black?" Ich hatte den Mund voll und zog eine Grimasse. "Tja ich stecke voller Überraschungen Mr. Zabini. Aber wo bleiben meine Manieren?" Ich stellte den Teller auf die Seite und knickste einmal. Er verbeugte sich leicht. "Du hast es aber richtig gut drauf!",meinte er. "Narzissa hat mir alles beigebracht. Hat mehr Spaß gemacht, als ich es erst dachte."

Dann forderte er mich zum tanzen auf. Ich habe immer noch keine Ahnung mit wem ich alles an dem Abend getanzt hatte. Es waren jedenfalls viele.

Es war ziemlich lustig, da ich mit der Zeit etwas beschwipst wurde. Ich dachte damals nur: „Wenn er mich jetzt sehen würde. Da würde selbst Slytherin sich in seinem Grabe umdrehen!“

Er war nicht da. Als er erfuhr das die Malfoys einen Ball geben wollte, erledigte er eine Sache im Ausland. Wenigstens konnte ich für einen Tag ich selbst sein und musste nicht seine eiskalte Präsenz spüren.

Ich trat einmal auf den Balkon raus um mich etwas von dem getanze zu erholen. Ich war bei dem Dunkelsten Teil des Balkons, weil ich nicht wollte, das mich wieder jemand zum Tanzen aufforderte. Was ich nicht wusste, war das noch jemand bei mir stand. Er trat auf mich zu, murmelte etwas von: „Das wollte ich schon lange Mal machen!“

Er beugte sich zu mir herunter und küsste mich. Erst zaghaft, dann etwas mutiger.

Ich wusste nicht genau im ersten Moment, wer er war (was nach dem er gesprochen hatte eigentlich ziemlich klar war)

Was ich jedoch sofort wusste war, das ich seit diesem Abend verliebt war.

~~~~~

Oh mist schon wieder das letzte dopplt on gestellt -- xD sorry

ein ganz dickes glg an euch!

Draco\_\_Malfoy: Cal ist schon auf eine Art und weise gut. Sie ist ja als Muggel aufgewachsen. Aber das Voldemort Gen kommt schon noch durch. Sie wird ihre Zweifel gegenüber der Dunklen Seite haben. Ursprünglich hatte ich geplant das sie nach dem Chap dann die DA aufsucht und so gegen Voldemort kämpfen will, aber das wäre zu nett fand ich

Kati89: Jap die Arme tut mir leid, aber das gehört zu Cals Ausbildung dazu. Das wird echt knifflig ab sie wird schon einen Weg finden ^^

# Der Rest vom Fest

sis: Das erfährst du jetzt ^^

Draco\_Malfoy: Ja jetzt kommt der Mr. Unbekannt ^^

Okay, okay, ich hab's ziemlich eilig gerade, ich merks. (und ich hab keine Lust das fünfte Jahr zu schreiben. Das Buch ist einfach zu... lang?!?)

Kaum in Hogwarts war es für viele weibliche Personen sehr interessant zu wissen, das Blaise und ich ein Paar waren. In den ersten zwei Monaten wurde ich jeden Tag mit Blicken umgebracht. Selbst Narzissa war nicht unbedingt begeistert von unserer Beziehung. Sie hatte seit Jahren ein kleines aber pikantes Problem mit Blaises Mutter. Zara Zabini, wollte sich vor der Hochzeit Lucius angeln. Seit dem sind sie Intimfeinde.

Blaise und ich hatten mittlerweile auch schon herausgefunden das Potter versucht durch die DA (ein bißchen Legilimmentik hatte noch nie geschadet) meinen Vater zu stürzen. Ich begann Potter zu hassen, das Gute zu hassen. Ich hasste meinen Vater bis in den letzten Winkels meines Körpers. Und doch fand ich gefallen daran ihm zu dienen. Eines Morgens im Februar kam vom Tagespropheten eine Sondermeldung heraus. Zehn Hochsicherheitsgefangenen waren am Tag zuvor aus Askaban geflüchtet. Mein Blick fing eine Hexe ein. Bellatrix Lestrange. "Wer ist das?", fragte ich Draco neugierig und zeigte auf das Bild der wunderschönen Frau. Er zog eine Augenbraue hoch als er meinen bewundernden Blick erhaschte. "Das da? Du fragst wer das ist? Das meine liebe ist meine sadistische Tante und deine Cousine!"

"Wieso ist sie den sadistisch?", fragte ich ihn und konnte mir dies bei diesem hübschen Gesicht gar nicht vorstellen. "Sie ist in deinen Vater verknallt und tut alles was er will ohne mit der Wimper zu zucken."

Der Rest von dem Jahr war sehr ruhig. Mit ausnahmen natürlich die Ministeriumsgeschichte. Laut meinem Vater existiert eine Prophezeiung von ihm und Potter tief im Herzen der Mysteriumsabteilung. Es war kurz vor dem Ende unserer Geschichte der Zauberei Prüfung als mein Vater Potter eine Vision schickte, das er seinen Paten gefangen hielt und ermorden wollte. Harry kam damit nicht zurecht und drang in Umbridges Büro ein um dort mit irgend jemanden Kontakt aufzunehmen (Wir vermuteten Dumbledore, aber ich denke er wollte wissen ob Black noch lebt). Seit die Weasley Zwillinge die Schule unter Jubel verlassen hatten machten die anderen Schüler und Peeves der Poltergeist ihr die Hölle heiß. Okay ich gebs zu, ich habe auch mitgemacht, es war einfach nur zu toll die Kröte zu quälen. Das Inquisitionskommando hat dann Potter und seine Freunde gefangen genommen. Potter und das Schlammblood wollten der Kröte dann Dumbledores Waffe, mit der er anscheinend das Ministerium einnehmen will, zeigen. Irgendwie sind unsere Gefangenen geflüchtet. Sie sind dann alle in das Ministerium um Black zu retten und Umbridge ist nicht aufgetaucht. Snape war sehr gut gelaunt (im negativen Sinne), als er erfuhr was geschehen war. Es endete damit das mein Vater im Ministerium aufgetaucht war, mit Dumbledore kämpfte und Dracos Vater gefangen genommen wurde. Er sitzt nun in Askaban. Nun ist auch die gesamte Zaubererwelt davon überzeugt das mein Vater zurück ist und machen in der Presse wieder einen auf gut Kumpel mit Potter und Old Dumby.

Als Dumbledore wieder als Schulleiter von Hogwarts eingesetzt wurde, erbat er ein Gespräch mit mir.

„Ist da irgend etwas, was sie mir sagen wollen, Miss Gaunt?“ „Ich wüsste da nichts was sie angehen könnte, Professor Dumbledore!“

Das war's dann auch mit dem Gespräch.

# Ohnegleichen und Todessertreffen

Ja das Buch ist einfach zu lang xD. Aber ab jetzt werden die chapis länger sein^^

sis: Eigtl. nicht aber ein 1025 starkes Buch umzuschreiben ist doch etwas viel ^^

Draco\_Malfoy: Ja, ja Blaise ^^ Ist mal etwas anderes, aber Draco bekommt schon noch seine hauptrolle  
\*dickes grinsen\*

Auf Kommiss freu ich mich immer ^^

gglg eure Loony

~~~~~

Mein Vater fand es und gar nicht gut das ich einen Freund hatte. Er folterte mich dafür bis ich dachte ich müsste meinen Zauberstab gegen mich richten und mich selbst töten. Dabei wurde mein Hass nur noch stärker auf ihn. "Vergiss die Liebe! Vergiss sie, sie ist nicht gut. Du wirst eine spezielle Lehrerin, die dich die Dunkle Kunst lehrt, bekommen." Kaum hatte er dies ausgesprochen, trat auch eine Hexe um die 45 ein. "Das ist Bellatrix Lestrange, sie ist die Schwester von Narzissa",stellter er sie mir vor nach dem sie den Saum seines Umhanges geküsst hatte. Verächtlich spuckte er noch hinzu: "Bella das ist meine Tochter Calypso Melania. "

Auch sie verneigte sich vor mir, auch wenn nicht so ergeben und leidenschaftlich wie vor ihm. "Ich werde euch nun verlassen. Bellatrix sei nicht allzu streng mit ihr, sie ist nur ein halber Slytherin"

"Ja mein Lord!".sagte Bellatrix und verneigte sich erneut. Ich starrte sie unentwegt an. Ihre Schönheit trotz der Jahre in Askaban faszinierte und ihre grausame Ausstrahlung fesselte mich. "Nun, der Dunkle Lord hat mir befohlen dich in die dunkle Kunst einzuweisen. Also werde ich von ganz vorne beginnen. Die dunkle Kunst ist ein schwieriger Abschnitt in der Zauberei. Von vielen mißverstanden und verleugnet. Nicht jede Hexe oder Zauberer schafft es einen dunklen Fluch zu stande zu bringen. Viele sind bei dem Versuch gestorben. Da der Dunkle Lord dies selbstverständlich nicht möchte, werde ich dir die Flüche nach und nach beibringen. Aber es gibt nicht nur Flüche, sondern auch Tränke und Rituale die zu lernen sind. Hast du mich verstanden?"

Ich nickte und schluckte den Kloß in meinem Hals hinunter.

So fingen wir an zu üben. Jeden Tag fünf Stunden wenn nicht auch mehr. Bella brachte mir sogar das duellieren bei. Ich ging jeden Abend mit Kopf- und Rückenschmerzen in das Bett. Sobald ich einen Dunklen Fluch anwandte zog sich für ein oder zwei Sekunden mein Herz zusammen. Als ob es mir dadurch sagen wollte, dass das nicht richtig war, was ich da tat. Zwei Wochen nach dem wir mit dem üben angefangen hatten brachte sie mir den ersten der Unverzeihlichen Flüche bei - Imperio. Eine Woche später den Cruciatus und dann wieder zwei Wochen später den Avada Kedavra. Das Gefühl von Macht war schon bei den ersten beiden Flüchen berauschend. Und nach dem ich das Leben einer Hauselfe beendet hatte, wusste ich wieso die Todesser meinem Vater dienten. In den Sommerferien hatte ich keine Zeit für etwas anderes. Ich lernte die dunkle Kunst wie ein ausgetrockneter Schwamm der Wasser vorgesetzt bekommt. Ich wusste noch wie sehr ich mich wunderte das Blaise mir nicht schrieb, wie wir es eigentlich ausgemacht hatten. Selbst Draco bekam ich kaum zu sehen, obwohl wir im selben Haus wohnten. Mittlerweile waren er und Pansy zusammen und ich fragte mich wie sehr man eine Geschmacksverirrung haben konnte.

Auch bekam ich meine Noten in den Ferien und war angenehm überrascht.

ERGEBNIS DER ZAUBERGRAD-PRÜFUNGEN

Bestanden mit den Noten: Nicht bestanden mit den Noten:

Ohnegleichen (O) Mies (M)

Erwartungen übertroffen (E) Schrecklich (S)

Annehmbar (A) Troll (T)

CALYPSO MELANIA GAUNT hat folgende Noten erlangt:

Zauberkunst: O
Verteidigung gegen die Dunklen Künste: O
Zaubertränke: O
Astronomie: O
Verwandlung: O
Kräuterkunde: O
Geschichte der Zauberei: O

Er war sehr stolz auf mich, soweit das ein Dunkler Lord sein kann. Auch Narzissa freute sich über meine Noten und meinte zu Draco, seine waren nicht gerade berauschend, das er sich an mir ein Beispiel nehmen sollte. Kaum ein Jahr in der magischen Gesellschaft und schon sehr gute Noten. Draco hatte mir auch in den Ferien wieder die Muggelzeitungen besorgt. Die Polizei war schier am Verzweifeln, da sie immer noch keinen Anhaltspunkt finden konnten. Ich habe beschlossen, sobald ich die Erlaubnis hatte zu apperieren, das ich mich dort zeigen werde, allein um ein wenig Chaos anzustellen.

In der letzten Ferien Woche nahm mich Narzissa auf die Seite und zeigte mir zwei Fotos. Auf beiden war ich drauf. Sie deutete auf eines: "Das bist du eine Woche vor deinem ersten Schultag" Es zeigte ein fröhlich lachendes Mädchen mit gesunder Hautfarbe. Dann deutete sie auf das zweite. "Und das bist du jetzt, ich habe es gestern aufgenommen." Es zeigte ein verschlossenes Gesicht, nicht lächelnd. Meine Haare glänzten immer noch, doch das Lächeln war verschwunden. Auch meine Hautfarbe war nicht mehr die Alte. Sie war nun beinahe leichenblaß, genau wie die meines Vaters. Unter meinen Augen hatten sich auch Augenringe gebildet. Anfangs war ich geschockt, aber nach einer Minute bemerkte ich, das es mir egal war wie ich aussah. Ich wollte Anerkennung und Ruhm und dabei war es mir egal wie ich aussah.

"Na und was soll ich damit?" Dann brach Narzissa plötzlich in Tränen aus. Ihr Pokerface brach zusammen. "Du wirst wie der Dunkel Lord. Genauso grausam. Du bist wie meine Schwester!" Ich stutze kurz. Mit Bellatrix verglichen zu werden, empfand ich als Ehre. "Was ist los Narzissa?", fragte ich schließlich, als ich bemerkte das sie noch etwas anderes auf dem Herzen hatte. "D-der D-du-dunkle L-Lord h-h-hat D-Draco in seine R-Reihen aufgenommen. D-Draco s-soll- D-Dumbledore töten! Oh Lania er wird dabei sterben! Entweder durch den Phönix Orden oder durch ihn!" "Wieso hat er Draco jetzt schon aufgenommen und mich nicht? Ich bin einige Monate älter als er, möchte ich meinen! Seit wann ist er ein Todesser?", fragte ich wütend. "Sag so etwas nicht. Er hat Draco nur aufgenommen um sich an Lucius und mir zu rächen, weil Lucius und die anderen es in der Mysteriumsabteilung vermasselt haben!" "Seit wann ist er ein Todesser, Narzissa?" "Seit Anfang d-der So-Sommer-f-ferien"

"Und was willst du also von mir?" Doch Narzissa antwortete mir nicht sondern rannte auf ihr Zimmer. Ich konnte sie ein Stück weit verstehen. Draco war erst 16 geworden und trotzdem ein Mitglied der Todesser. Ich hatte noch ein halbes Jahr, wenn nicht noch länger zu warten! Unverschämtheit! Und sie war auch verdammt traurig darüber das Lucius gefangen genommen, nach der Aktion im Ministerium, und nach Askaban verschleppt wurde.

So ging schnurstracks in die Gemächer des Dunklen Lordes, meines Vaters, die sich im Keller des Malfoy Manors befanden. "Was führt dich zu mir?", fragte er als er mich eintreten sah. "Wieso hast du Draco aufgenommen?" Leichte Überraschung zeichnete sich auf seinem schlangenähnlichem Gesicht ab. "Er soll Dumbledore töten! Wieso fragst du? Zweifelst du meine Entscheidungen etwa an?", fragte er und musterte mich eindringlich. Wie schon so oft versuchte er meine Gedanken so lesen - wie immer erfolglos. "Nein, aber wieso hat er schon das Dunkle Mal bekommen und ich nicht? Er ist noch nicht einmal annähernd 17!" "Bist du etwa eifersüchtig?" "Ja ne, verdammt ja! Ich will auch kämpfen!" "Du wirst kämpfen, aber erst wenn du volljährig bist! Ich brauche dich als zweite Spionin auf Hogwarts!" Wütend wollte ich aufspringen und wieder hochgehen, doch er hielt mich zurück. "Wenn du schon hier bist, dann kannst du auch dem Todessertreffen beiwohnen das in einer Viertelstunde statt finden wird"

Schweigend lies ich mich zu seiner linken sinken und nahm das Buch über dunkle Flüche das er mir reichte. "Deine Lektüre für Hogwarts." Dann rief er Nagini die sich zu meinen Füßen schlängelte und dann ihren Kopf in meinen Schoß legte.

Special VIP

Das bislang längste Kapitel! Applaus ^_^! *Laolla Welle macht*

Mein erstes Todessertreffen als Nicht-Todesserin war sehr spannend und aufschlußreich. Sie kamen alle, ca. 30, maskiert und in schwarzen Umhängen gehüllt wenige Minuten nach dem sich Nagini ihren Kopf bei mir abgelegt hatte. Ich legte das Buch auf den Tisch und streichelte die Schlange. Sie schien es sehr zu genießen, denn sie zischte entspannt. Mein Vater saß die restlichen Minuten wie versteinert in seinem Sessel. Als die Ersten kamen rollte Nagini sich um die Lehne meines Vaters. Es dauerte nicht lang, dann waren alle Todesser versammelt. Unter einer Maske machte ich Bellatrix und Draco aus. "Nehmt die Masken ab!", flüsterte mein Vater. Trotz das es so leise war, konnte jeder ihn verstehen. Sie nahmen ihre Masken ab. "Wie ihr wisst, ist unser nächster Schritt die Beseitigung Dumbledores. Ich habe beschlossen, wie bestimmt schon jeder weiß, dass sich mit dieser Aufgabe Draco befassen wird"

Die Todesser brachen in heiteres Gelächter aus. Auch mir huschte ein kleines Lächeln über die Lippen. Draco sah beschämt auf seine Füße.

Sein bleiches Gesicht verfärbte sich rot. "Nichts desto trotz werden wir uns auch ein wenig mit seiner Beseitigung befassen"

Die Todesser blickten mich neugierig an. Nicht viele kannten mich vom sehen her. Es waren nur Narzissa, Draco, Lucius, Bellatrix und Rodolphus die mich gesehen hatten. "Meine Tochter, Calypso unterdessen, wird weiterhin für mich Potter ausspionieren, nicht wahr?" "Natürlich Vater!", sagte ich und schaute ihn als einzigste in die Augen, mit ausnahmen von Snape und Bellatrix. Wobei Bella ihn eher anhimmelte. Seine Worte waren ihr Gesetz und es schien als ob sie wirklich in ihn verknallt wäre.

Ich sah wie sich Snapes Miene kurz verzog, doch niemand anderes schien es zu bemerken. Es war mir aufgefallen das Snape Potter manchmal etwas merkwürdig ansah. Zuerst dachte ich das er, Snape, ein wenig nun ja pädophil wäre. Doch der Wechsel der Gefühle, Hass und Liebe, lies mich das schnell wieder ausschließen.

Die ganze Schule wusste das Snape Potter nicht mochte, aus was auch für einem Grund. So beschloß ich ein wenig Nachzuforschen um meine Neugierde zu befriedigen. Als das Treffen zu Ende war, nahm mich Snape auf die Seite. Snape saß zu der Rechten meines Vaters bei dem Treffen. "Miss Gaunt. Ich bin sehr überrascht zu erfahren, dass Sie die Tochter des Dunklen Lordes sind!", sagte er und blickte mich misstrauisch an. "Sie haben das nicht gewusst Professor Snape?", fragte ich verwirrt. "Nein. Bis vor einer halben Stunde wusste ich nur, dass Sie eine Verwandte der Malfoys sind." "Oh, das habe ich nicht gewusst Sir."

"Könnten wir uns in Hogwarts ein wenig über Ihre Herkunft unterhalten Miss Gaunt? Natürlich wenn es Ihnen nichts ausmacht."

"Äh nein Professor. Ich weiß aber nicht ob mein Vater das möchte", antwortete ich verwirrt. "Einen Moment ich werde ihn fragen." So ging ich zu meinem Vater des sich gerade mit Rabastan, Rodolphus Bruder, unterhielt. "Professor Snape möchte sich mit mir in Hogwarts über meine Herkunft unterhalten", sagte ich zu ihm auf Pasel. Er antwortete: "Snape ist einer meiner treuesten Diener. Ja mit ihm kannst du dich unterhalten" Er war ein wenig verwirrt, dass sah man ihm an. Ich ging zu Snape zurück: "Er erlaubt es."

Und dann brach endlich wieder der erste September an. Viel zu nervös und erfreut Blaise wieder zu sehen, rannte ich ziemlich hysterisch durch die Gänge des Manors. Narzissa lächelte zum ersten Mal wieder froh, als sie meinen Stimmungswechsel bemerkte. Narzissa war nicht gerade gut gelaunt im Moment. Erstens weil Lucius auch nicht gegen Kaution freigelassen wurde und eine rießige Hausdurchsuchung hinter sich hatte (mein Vater hat den Keller unaufspürbar gehext und siehe da keiner hat's gemerkt, obwohl er vor ihrer Nase war), zweitens ihr Sohn zu seinem Nachfolger ernannt wurde und sie drittens einen hässlichen Streit irgendwann in den Ferien deswegen mit Bella hatte.

Sie brachte uns eine halbe Stunde zu früh zum Bahnhof und verabschiedete sich mit tränenden Augen von

uns. "Versprecht mir ja das ihr auf euch aufpasst! Bitte Draco", fügte sie hinzu als dieser schnaubte. Sie küsste ihn auf beide Wangen und zog ihn in eine Umarmung. "Mutter, lass das!", murrte er schlecht gelaunt. Ich boxte ihm meinen Ellenbogen in die Rippen. Dann wurde ich auf beide Wangen geküsst und umarmt. "Passt bitte auf euch auf!" "Es wird schon nichts passieren Narzissa!", sagte ich zu ihr ein wenig unruhig. Ich selbst konnte ja nicht wissen was alles in diesem Schuljahr passieren würde.

Schließlich suchten wir uns ein Abteil, wo wir auf die anderen warten würden. Zum ersten Mal seit langen führten wir ein ernstes Gespräch. Er gab sogar zu das er etwas Angst hatte und um seine Mutter nicht zu beunruhigen seine Gefühle nicht zeigte. Doch bevor unser Gespräch ausschweifen konnte, kam Pansy, Crabbe und Goyle herein. "Hi Cal!", begrüßte sie mich gut gelaunt und küsste mich auf die Wange. Dann gab sie Draco einen langen hingebungsvollen Kuss. "Blaise müsste auch gleich kommen. Er verabschiedet sich gerade von seiner Mutter", fügte sie dann hinterlistig hinzu und deutete nach draussen. Mein Herz zog sich schmerzvoll zusammen als ich ihn neben seiner Mutter mit einem Mädchen sah. Er küsste sie auf die Wange, bevor er in den Zug stieg. Ich holte das Buch das mir mein Vater gegeben hatte heraus und began zu lesen.

So ignorierte ich sein gute gelaunte "Hallo Leute" und seinen erfolglosen Versuch mir einen Kuss auf den Mund zu geben. "Was ist den mit ihr los?", fragte er Draco. Dieser jedoch hatte sein Pokerface wieder aufgesetzt und gab sich ziemlich cool: "Keine Ahnung." Dabei wusste er genau was ich gerade fühlte. Er war einer der wenigen die genau wusste was ich dachte, auch wenn er meine Gedanken nicht lesen konnte.

Wir hatten auch herausgefunden das ich gegen jeglichen Legilimmentikangriff geschützt bin. Narzissa, Lucius, Draco, mein Vater, Bellatrix, Rodolphus, Rabastan, Antonin und andere Todesser hatten es schon erfolglos versucht meine Gedanken zu lesen. (die Backsteinmauer lässt grüßen)

Blaise lies es bleiben und ich versuchte so gut es ging ihn zu ignorieren. Die Flüche in dem Buch waren sehr Anspruchsvoll aber auch spannend. Pansy und Draco mussten ihren Vertrauensschülerdiensten nachkommen, wobei nur Pansy hinging, da Draco keine Lust hatte. Irgendwann musste dieser aufs Klo und Crabbe und Goyle suchten nach der Süßigkeitenhexe. Kaum waren sie weg stellte mich Blaise zur rede. "Was ist eigentlich mit dir los? Ich habe gedacht wir schreiben uns in den Ferien?" "Und ich habe dir auch geschrieben, doch es ist nie ein Brief zurückgekommen!" "Ich habe aber nichts bekommen und Dutzenden geschrieben!", gab er zurück. Ein schrecklicher Verdacht machte sich in mir breit. Was ist wenn er sie alle abgefangen hat? Er war entschieden gegen meine Beziehung mit Blaise! Das durfte doch nicht war sein!

"Ich habe nichts bekommen!", flüsterte ich nur und ein Gefühl der Leere machte sich in mir breit. "Dann ist wieder alles beim Alten?", fragte er und schaute mich mit seinem unwiderstehlichem grünen Augen an. "Ja... nein. Wer war das Mädchen auf dem Bahnhof?"

Er lachte und ich wurde wütend. "Das war meine Cousine Ashley aus Afrika! Sie arbeitet im St. Mungo. Hey schau nicht so, sie ist 22!"

Mir fiel ein Stein vom Herzen. Und als Draco wieder hereinkam küssten wir uns gerade lang und innig. Wir hatten schließlich sechs Wochen aufzuholen!

Ich schickte ihm ein stummes "Danke" herüber das er mit einem Grinsen beantwortete.

Wir unterhielten uns gerade über den Dunklen Lord, als sich Pansy wieder zu uns gesellte. "Weasley und das Schlammlut würden ein gutes Paar abgeben. Beide sind dumm wie ein Gnom!", sagte sich hochmütig. Ich musste innerlich Lachen. Granger besaß mindestens fünfmal soviel Hirn wie sie und was Weasley betrifft, er ist zwar nicht der klügste, aber über die Sprüche dir er abließ musste auch ich ab und an schmunzeln. Irgendwie kamen wir dann auf das Thema Todesser und Draco zeigte ihnen ein kleines Stückchen des Dunkle Mals. Außer Crabbe, Goyle und mir waren alle geschockt. Doch bevor sie Diskutieren konnten, kam ein verschüchterter Drittklässler herein und drückte uns zwei scharlachrote Pergamentrollen in die Hand. "Die soll ich Blaise Zabini und Calypso Gaunt bringen!" Der Drittklässler stolperte schließlich wieder mit hochrotem Kopf aus dem Abteil. "Was ist den das?", fragte Pansy neugierig. Ich entrollte meine Pergamentrolle und begann zu lesen:

"Miss Gaunt,
ich würde mich freuen, wenn Sie mir bei einem kleinen Mittagsimbiss im Abteil C leisten würden.
Mit freundlichem Gruß

Professor H.E.F. Slughorn”

“Das ist eine Einladung”, antwortete Blaise skeptisch und reichte sie herum. Draco wirkte wütend, weil er nicht eingeladen wurde. “Bis später!”, sagte Blaise, nahm mich bei der Hand und ging mit mir zu Abteil C. Bevor wir eintraten, richtete ich meine Hogwartsuniform. Wir waren jedoch nicht die einzigen, die dort waren. Slughorn sprang begeistert auf, als er uns sah. “Sie müssen also Blaise sein und Calypso. Ein wirklich ungewöhnlicher, aber dennoch hübscher Name! Treten Sie nur herein!”, begrüßte er uns freundlich. Er war in Samt gehüllt, hatte einen dicken Bauch, eine Glatze, einen großen silbernen Schnurrbart und erinnerte mich an ein Walroß. Immer noch Hand in Hand betraten wir das Abteil. “Wenn ich vorstellen darf, das ist Marcus Belby, Cormac McLaggen und Ginny Weasley. Ich weiß nicht ob Sie sich kennen?” Zabini machte als ob sie sich nicht kennen würden, doch ich lies kurz die Slytherinmaske fallen und nickte ihnen schüchtern lächelnd zu. Ginny hob verwundert die Augenbrauen, erwiderte aber dann das Lächeln, ebenso wie Cormac und Marcus. Danach kamen Potter und Longbottom herein. Longbottom war zwar nicht gerade der hellste, aber was ich über ihn per Legilimmentik heraus gehört hatte war erstaunlich. Er besaß viel Mut, war treu und hatte eine spezielle Begabung für Kräuterkunde, seinem einzigen Fach indem er ein O hatte. Slughorn, der sich zuvor mit Belby unterhielt, kam auf diesen zurück. Belby der ziemlich verschüchtert wirkte, verschluckte sich an einem Stückchen Fasan. Slughorn rettete ihn mit Anapneo. Sein Onkel hatte den Wolfsbanntank entwickelt und aus diesem Grunde wurde er eingeladen.

Doch da er kaum Kontakt zu ihm hatte, nahm er das Gespräch mit McLaggen auf, der den amtierenden Minister für Zauberei kannte – Rufus Scimgenour. Schließlich war Zabini an der Reihe zu erzählen. “Erzählen Sie und von sich Blaise. Stimmt es das Ihre Mutter wirklich so wunderschön ist, wie gesagt wird?” “Oh ja, Professor. Sie stand einige male für die neuste Umhang - und Ballkleidmode Modell.” “Was ist mit ihren Ehemännern? Es wird gemunkelt das sie alle auf höchst mysteriöse Weise verstorben sind?” “Was das angeht kann ich leider nichts sagen, da ich selber kaum etwas davon weiß. Nur das sie siebenmal verheiratet war und mein Vater ihr erster Mann war. Der starb jedoch nicht auf einem mysteriösen Weg sondern durch die Hand eines Auroren, der ihn fälschlicherweise als Todesser gesehen hatte, als beide gegen den Du-weist-schon-wens Anhänger kämpften.”

“Tragisch, tragisch!”, seufzte Slughorn und reichte eine Platte mit Pasteten herum. Natürlich wusste Blaise wie seine Stiefväter gestorben sind. Seine Mutter hat sie alle außer den ersten Mann vergiftet und immer wieder ein hübsches Sümmchen Gold geerbt. Blaise erzählte mir das seine Mutter keiner der Männer, außer seinen Vater geliebt habe.

“Sie haben auch ein tragisches Schicksal hinter sich Ms. Gaunt, habe ich gehört und dennoch in jedem Fach ein O? Erzählen Sie, bitte!”, forderte mich der Professor auf.

Ich zuckte überrascht zusammen.

“Ähm ja Professor. Ich komme ja aus Neuseeland bzw. meine Eltern sind, als ich noch ein Baby war, von England dort hingezogen wegen der ganzen Er-desse-Namen-nicht-genannt-werden-darf Geschichte. Letztes Jahr im Sommer sind sie dann bei einem schweren Autounfall ums Leben gekommen. Sie hatten eine Schwäche für die Beförderungsmethoden der Muggel. Ich saß auch in dem Auto und kam gerade so noch mit dem Leben davon.”

Harry musterte mich interessiert.

Slughorn meinte gespannt: “Weiter, erzählen Sie nur weiter!” “Seit dem kann ich Testrahe sehen und litt anfangs sehr darunter, aber irgendwie muss es doch mit allem weiter gehen, oder? Da ich eine entfernte Verwandte der Familie Malfoy und Black bin, haben mich Narzissa und Lucius Malfoy adoptiert. Ich bin eine Cousine dritten oder vierten Grades von Narzissa und Lucius ist so etwa wie mein Onkel 9 Grades.”

Bei dem Wörtchen Black war Harrys Interesse für mich komplett geweckt. Slughorn hob die Arme theatralisch: “Oh dann haben sie im Sommer einen weiteren Verwandten verloren. Der Massenmörder Sirius Black!” Ich seufzte tief, es war klar das dies kommen würde.

“Sehen Sie Professor Slughorn. Ich bin zwar mit Sirius verwandt aber habe ihn noch nie - zu meinem bedauern - getroffen. Sicherlich habe ich von all diesem Klatsch und Tratsch einiges von ihm erfahren, dennoch glaube ich nicht das er ein Mörder war!”

Harry blickte grimmig drein. Sirius war sein Pate gewesen. Für ihn musste es schlimmer gewesen sein.

“Aber...”, fing Slughorn an. “Bitte Professor, ich weiß das Sirius unschuldig war, auch wenn ich nicht weiß warum ich mir da so sicher bin. Und ich möchte jetzt auch nicht über ihn reden. Es ist schon schlimm genug

das ich ihn nie kennen lernen durfte!“ beendete ich die Diskussion. Dann wandte sich Slughorn peinlich berührt Neville Longbottom zu. Schließlich Harry. Ginny pamppte Blaise etwas an. Der ziemlich mürrisch wurde. Letztenendlichs plauderte Slughorn nur noch von sich und seinen hervorragenden Beziehungen die er durch den Slug-Klub hatte.

Als die Lichter in unserem Abteil angingen und der Zug in das Zwielflicht fuhr, schreckte Slughorn auf. “Du meine Güte, es wird ja schon dunkel! Ich habe gar nicht bemerkt, dass sie die Lampen angemacht haben! Sie sollten jetzt besser alle gehen und Ihre Umhänge anziehen. McLaggen, Sie müssen unbedingt noch einmal vorbeischaun und sich das Buch über die Nogschwänze ausleihen. Harry, Blaise – wann immer Sie in der Nähe sind... Das gilt auch für Sie beide!” Er zwinkerte mir und Ginny zu. Belby wurde weiterhin übergangen. “So, jetzt aber fort mit Ihnen, fort mit Ihnen!”

Blaise, der meine Hand wieder hielt, drängt uns an Harry und Co. vorbei, nicht ohne ihm einen gehässigen Blick zuzuwerfen, den Potter genauso gehässig entgegnete. Ich verdrehte die Augen so das es beide sahen. Ich hörte nur noch: “Besserer Grund, als jemanden einzuladen, weil seine Mutter berühmt ist, oder die Eltern bei einem Autounfall gestorben sind. Oder weil sein Onkel-” “Das mit dem Autounfall anzusprechen war ziemlich taktlos von Slughorn”, hörte ich Ginny sagen.

“Der Slug-Klub. Jetzt ist es offiziell. Wir gehören zur Spitze Hogwarts!”, grinste Blaise mir zu. “Mir ist es eigentlich relativ egal ob ich zu Spitze gehöre oder nicht. Hauptsache er unterrichtet gut!” “Hast du das eigentlich ernst gemein mit Black?” Ich nickte: “Ich hätte ihn gerne einmal getroffen. Und ja ich bin felsenfest davon überzeugt das er unschuldig ist bzw. war. Das sagt der Black in mir jedenfalls”

Blaise lachte: “Du bist schon komisch. Findest Massenmörder unschuldig, nickst Gryffindors und Ravenclaws zu und hattest Eltern die auf die Muggelbeförderungstechnik standen”

Ich wurde leicht säuerlich: “Jetzt mach mal einen Punkt! Ich -” Ich spürte einen Luftzug hinter mir und dreht mich überrascht um. “Was ist?” “Ach ich habe gedacht da wäre etwas. Naja wo war ich? Erstens Sirius war kein Massenmörder, zweitens habe ich keine Lust mit dir über meinen Toten Cousin zu reden, drittens bin ich nur höflich und lass mich nicht durch alte Vorurteile und Geschichten leiten und viertens finde ich Autos wirklich interessant. Worauf wir zu fünftens kommen, jede Hexe und jeder Zauberer hat seine Schwäche für etwas Muggelartiges. Sei es die Süßigkeiten oder die Technik. Also sechstens, halte dich von Sachen raus, die du so oder so nicht verstehst oder verstehen willst.”

Ich hatte diese Worte in atemberaubender geschwindigkeit und ohne Luft zu holen herunter gerasselt. “Ja, ja schon okay. Schon okay. Du brauchst nicht gleich deswegen sauer zu werden!”

Blaise schob die Tür auf lies mich hinein und folgte mir dann. Er zog die Tür zu, aber diese hing irgendwie. “Was ist los mit dem Ding?”, fluchte er wütend. Plötzlich sprang sie zurück und Blaise landete auf Goyles Schoß. Ich glaubte einen Schuh in der Luft schweben zu sehen, während Blaise und Goyle sich anschnauzten. Draco, dessen Kopf in Pansys Schoß lag, warf mir einen Blick zu der bedeutete das er das gleiche gesehen hatte wie ich. Ich laß seine Gedanken: “Potter ist in dem Abteil” Ich nickte als Einverständnis das ich ihn verstanden hatte. “Also, Zabini, was wollte Slughorn?” “Sich einfach bei Leuten mit guten Beziehungen einschleimen. Hat aber nicht viele gefunden.” Sie sprachen über diejenigen die beim Slug-Klub waren. Als sie über Potter sprachen fing Draco mit seiner Eifersuchtstour wieder an. “Draco halt bei Salazar Slytherin bitte die Klappe das ist ja nicht mehr zum aushalten.” “Was hast du den? Magst du Potter und die Blutsverräter etwa? Was ist mit dir los momentan?” “Ich kenn sie nicht also kann ich sie nicht beurteilen. Aber dein Gemeckere und Gelästere über Harry Potter kann ich nicht mehr hören! Ich hex mir gleich meine Ohren taub oder dir den Mund zu”

Draco zuckte mit den Schultern: “Egal, aber was ist mit dem Weasleymädchen? Was ist so Besonders an der?”

Pansy beantwortete seine Frage: “ne Menge Jungs mögen sie. Sogar du findest das sie gut aussieht, stimmt’s Blaise? Und wir wissen alle wie anspruchsvoll du bist!”

Ich schaute Pansy schockiert an. Dieses Mädchen hatte Taktgefühl wie ein Troll. “Jetzt reicht’s Pansy. Av...Silencio!”, rief ich wütend und sprang empört auf und ging aus dem Abteil hinaus. Ich hatte fast den Todesfluch angewandt. (was bei Pansys Falle eigentlich nicht als Grund für einen lebenslangen Askabanaufenthaltes auf Kosten des Staates einbringen sollte, sonder zur Verleihung des Merlin Ordens Erster Klasse.)

Ich hörte Blaise noch kühl sagen: "Ich würde eine dreckige Blutsverräterin nie anrühren egal wie sie aussieht. Zudem, falls du es vergessen hast, bin ich seid über neun Monaten glücklich mit Cal zusammen, du Troll! Und wenn ich es nicht ernst mit ihr meinen würde, dann wäre ich auch nicht so lange mit ihr zusammen. Und nur weil meine vergangenen Beziehungen kaum länger als einen Monat gehalten haben, heißt das noch lange nicht, dass es bei ihr auch so ist!"

Ich lief den Zug entlang um meine Wut zu beruhigen. Irgendwann würde ich Pansy eigenhändig den Hals umdrehen. So suchte ich Daphne Greengrass auf, die auch in unserem Jahrgang und zudem meine beste Freundin war. "Hi Grassi", begrüßte ich sie und lies mich auf den Platz neben ihr fallen. Ich begrüßte auch die anderen. Millicent Bulstrode, Theodore Nott, Morag McDougal, Susan Moon und deren Freund Henry Burke. "Hi Leute" "Na was gibt es neues aus dem High Society Abteil der Slytherins?" "Außer das Pansy wie immer ein taktloser Troll ist und gemeint hat das Blaise Ginny Weasley trotz seiner hohen Ansprüche attraktiv finden würde? Nichts!" Nott murmelte etwas von "Typisch Parkison" während Millicent uns fragte ob Pansy alle Tassen beisammen hätte.

"Das hat sie nicht?", fragte Daphne mich. "Oh doch das hat sie. Aber ich habe Blaise Antwort zum Glück noch gehört: *"Ich würde eine dreckige Blutsverräterin nie anrühren egal wie sie aussieht. Zudem, falls du es vergessen hast, bin ich seid über neun Monaten glücklich mit Cal zusammen, du Troll! Und wenn ich es nicht ernst mit ihr meinen Würde, dann wäre ich auch nicht so lange mit ihr zusammen. Und nur weil meine vergangenen Beziehungen kaum länger als zwei Monate gehalten haben, heißt das noch lange nicht, dass es bei ihr auch so ist!"*

"Er hat dazu gelernt!", meint der drahtige Morag. Ich schnaubte, den Daphne und die Anderen waren viel ehrlicher zu mir gewesen als Pansy, als ich sie fragte was sie über Blaises wilder Vergangenheit wussten. Er war ein Heißsporn und lies nichts anbrennen. Aber durch mich scheint es wohl das er vorsichtiger und unsicherer geworden ist. Die Abteiltür glitt auf und Blaise kam herein. "Kommst du wieder, Cal?" Ich schüttelte den Kopf. "Erst wenn sich diese dumme Nuss entschuldigt hat." "Nur keine Angst, ich habe ihr gleich die Leviten gelesen!" "Schon okay ich komm in fünf Minuten wieder" Als er draussen war sagte ich zu den anderen: "Wisst ihr, wenn der Cruciatus legal wäre, dann wäre Pansy die Erste die ihn zu spüren bekommen würde!" Sie stimmten mir zu den sie mochten alle Pansy nicht besonders.

Wir plauderten über die Ferien. Kurz darauf ertönte die Mitteilung das der Zug in fünf Minuten in Hogsmeade ankommen würde. "Wir sehen uns in der Großen Halle", sagte ich zum Abschied und umarmte sie alle.

Als der Zug zum Stehen kam, kam ich gerade im Abteil an. Goyle packte seinen Koffer und ein Keuchen ertönte. Draco und ich blickten stirnrunzelnd hinauf. Wir schickten die Anderen vor. "Lass ihn doch einfach!", flüsterte ich Draco zu. "Nein geh jetzt, ich habe noch eine Rechnung mit ihm offen!", raunte er mir fies grinsend zu.

"Wie du meinst!", entgegnete ich kopfschüttelnd und stieg aus dem Zug. Wenige Sekunden später kam auch Draco mit zufriedener Miene zu uns. "Was hast du getan?", fragte ich verwundert und hielt Blaises Hand. "Ich habe ihm seine häßliche Nase mit meinem Fuß gebrochen und den Tarnumhang auf ihn gelegt", sagte er und inszenierte den Vorfall. Die anderen lachten während ich wie schon so oft die Augen verdrehte.

Wir stiegen in eine von den Thestralen gezogenen Kutschen, die uns nach Hogwarts bringen sollte.

kommi beantwortung nä. mal

Snape und VgdDK

So jetzt hab ich zeit um eure Kommiss zu beantworten ^^

Kommentare vom vorletzten Chap

xclamp: Ja Cal hat sich verändert, aber es soll so sein. In dieser FF erzählt sie ihre Geschichte und über ihren Werdegang von dem normalen Mädchen zur Todesserin. Weist du, Lord Voldemort verführt sie regelrecht auf die Dunkle Seite und zu diesem Zweck - eine Dienerin, eine Spionin und zum Fortbestand der Slytherin Linie zu haben – hat sie der Dunkle Lord gezeugt.

Sie beschreibt praktisch ihr ganzes Leben. Sie war ein stinknormales Mädchen und wurde von zeit zur Zeit eine Todesserin. Natürlich machte sie sich des öfteren ihre Gedanken, aber im Angesicht des Todes, auf welche Seite hättest du dich entschieden? Für sie gab es zwei Varianten, Leben oder Sterben. Und ich empfinden es als normal, dass sie sich für das Leben entschieden hat.

Cal fand es meistens ganz und gar nicht gut, was Voldemort machte. Doch mit der Zeit, schreckten seine blutigen Taten sie nicht mehr ab. Im Gegenteil sie wirkten anziehend auf sie. Also ich hoffe es ist nicht so schlimm für dich ^^

Und was die kleinen Kapitel angeht. Zuerst waren nur kleine Kapitel a 1 Seite geplant, aber jetzt werden die Kapitel länger sein. Es kann auch sein, dass ich die Kapitel länger empfinde als ihr, da ich meistens mit Schriftgröße 14 oder manchmal auch 16 schreibe. Ich habe Bellatrix zu human beschrieben? Das ist sehr gut möglich. Bella wollte `nett` zu Voldys Tochter sein, aber glaub mir, dass wird sich noch ändern ^^ Verfolge einfach die FF mit und du wirst einige Punkte besser verstehen. So ich hoffe mal das war eine gute Antwort auf deine Fragen +zwinker+

Aber danke das du so ehrlich bist! Kritisiere schön weiter +Kritik liebt+

Glg Loony

Kati89: Danke ^^

Draco_Malfoy: Sie wird schon noch ausrasten versprochen xD

sisa: Oh ja Pansy bräuchte echt mal einen ordentliche Cruciatus. Die Gute ist eingebildet, blöd,.... so viele Schimpfwörter gibt es gar nicht um sie zu beschreiben -_-

ggglg an euch alle^^

Kapitel 19

Wir setzten uns an den Slytherintisch und lauschten dann das Lied des sprechenden Hutes. Der Inhalt war der gleiche wie im vergangenen Jahr. Wir sollten uns im Angesicht des Bösen vereinen. Aber da ich im letzten Jahr die Häuserivalität gespürt hatte, glaubte ich kaum daran das dies geschehen würde.

Nach der Auswahl gab es dann Essen. Wir waren beim Nachtschisch angelangt als plötzlich die Tür aufging und Potter gefolgt von Snape eintrat. Potters Gesicht war blutverschmiert.

Schließlich stand Dumbledore auf und breitete seine Arme aus. Eine Hand - die Rechte - sah so aus als ob sie tot wäre. "Den schönsten aller Abende wünsche ich euch!", als er unsere neugierigen Miene sahen, schüttelte er seinen Ärmel um die verletzte Hand. "Kein Grund zur Sorge. Nun... An unsere neuen Schüler - willkommen! An unsere alten Schüler - willkommen zurück! Ein weiteres Jahr ganz der magischen

Ausbildung gewidmet, erwartet euch..." "Was hat er bloß mit seiner Hand angestellt?", fragte mich Daphne verwundert. "Ich habe keine Ahnung, es scheint als ob sie tot wäre."

"...Professor Slughorn ist ein ehemaliger Kollege von mir, der sich bereit erklärt hat, seinen alten Posten als Lehrer für Zaubertränke wieder einzunehmen."

"WAS?!"

"Zaubertränke?"

"Professor Snape indes, wird der neue Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste", sagte Dumbledore mit erhobener Stimme. Wir begannen zu applaudieren, doch Snape erhob nur lässig seine Hand um zu quittieren. Er hatte einen triumphierenden Gesichtsausdruck aufgesetzt. Dumbledore räusperte sich, den jeder Schüler sprach durcheinander. Dumbledore schien nicht zu bemerken was für eine sensationelle Mitteilung er hervorgebracht hatte. "Nun, wie ihr alle in dieser Halle wisst, sind Lord Voldemort und seine Anhänger erneut auf freiem Fuß und gewinnen immer mehr Macht"

Draco lies eine Gabel schweben und lauschten den Worten des Direktors nicht. Ich nahm sie ihn weg: "Das gilt auch für dich!" Sofort als Dumbledore dieses Thema anschnitt wurde die Stimmung drückend und mir wurde es merkwürdig heiß. "Ich kann nicht nachdrücklich genug betonen, wie gefährlich die gegenwärtige Lage ist und wie sehr sich jeder von uns in Hogwarts darum bemühen muss, alles dafür zu tun, dass wir sicher bleiben. Die magische Befestigungsanlagen des Schlosses wurden den Sommer über verstärkt, wir sind durch moderne und noch wirkungsvollere Mittel geschützt, und dennoch müssen wir uns gewissenhaft vor mögliche Fahrlässigkeit eines jeden Schülers oder Mitglieds des Kollegiums in Acht nehmen. Ich bitte euch deshalb dringend, jegliche Einschränkung aus Sicherheitsgründen zu beachten, die eure Lehrer euch möglicherweise auferlegen, egal wie lästig ihr sie auch finden mögt - insbesondere die Regel, dass ihr während der Nachtruhe außerhalb eurer Betten nichts zu suchen habt. Ich bitte euch inständig, falls ihr etwas Merkwürdiges oder Verdächtiges innerhalb oder außerhalb des Schlosses bemerken solltet, meldet dies sofort einem Mitglied des Kollegiums. Ich vertraue darauf, das ihr euch zu jedem Zeitpunkt mit größtmöglicher Rücksichtnahme auf eure eigene Sicherheit und in aller anderen verhaltet. Doch nun warten eure Betten auf euch, so warm und bequem, wie ihr es euch nur wünschen könnt, und ich weiß, dass euch nichts so wichtig ist, wie gut ausgeruht zu sein für den morgigen Unterricht. Deshalb sagen wir gute nacht. Tschau, tschau!"

So wurde die Feier aufgelöst und wir gingen hinunter in die Kerker. Blaise hielt wieder meine Hand und gab mir letztenendlichs einen langen Kuss bevor er in den Schlafsaal der Jungen ging. "Er scheint wirklich in dich verliebt zu sein!", sagte Daphne neben mir. Im Schlepptau hatte sie ihre Schwester Astoria. Die zwei sahen sich wirklich sehr ähnlich. Beide hatten rötlich braune Haare und blaue Augen. "Hi Ria!", begrüßte ich und umarmte sie. Auch sie zählte zu einer meiner Freundinnen auch wenn sie ein Jahr unter uns war. Wir gingen in unseren Mädchenschlafsaal. "Ich glaube du hast recht Daphne", sagte ich ernst. Sie verzog ihr hübsches Gesicht, den sie konnte es nicht ausstehen das man sie Daphne nannte.

Doch wir konnten nicht weiter reden, da Pansy den Schlafsaal betrat. Sie kam geradewegs auf mich zu. "Das von vorhin tut mir wirklich leid Cal! Es ist mir einfach herausgerutscht!", entschuldigte sie sich, doch ihr Gesicht sah nicht gerade ehrlich aus.

Ich blickte sie verächtlich an. "Dann benutz mal dein Gehirn und denk über die Dinge nach die du sagen willst!"

Ich zauberte meine Sachen in meinen Schrank und legte mich schließlich, ohne Pansys Geplapper zu beachten in mein Bett. Ich zauberte die Vorhänge zu und legte meinen Zauberstab unter mein Kopfkissen. Den ich hatte schon ein paar mal geträumt das er mir geklaut wird. Und da viele meiner Träume wahr werden, hatte ich diese Vorsichtsmaßnahme getroffen. Ich dachte über meine besondere Begabung nach. Den es gab nicht sehr viele Wetterhexen in der Geschichte der Magie. Ich war einer der wenigen die die Begabung hatten das Wetter zu manipulieren. Auf der gesamten Welt gibt es momentan - mit mir eingeschlossen - drei Wetterhexen. Wobei ich auch nicht vorhabe mich registrieren zu lassen, den es hieß das die anderen zwei widerliche Experimenten zum Opfer fielen. Anfangs konnte ich das Wetter nur ändern wenn es bewölkt war, nun kann ich es wann ich Lust darauf habe. Ich war es auch, die für meinen Vater einen riesigen Hurrikan im

Südwesten herauf beschworen hat um die Todesser und Riesen zu tarnen. Aber mit dem Nebel der im Sommer geherrscht hat, hatte ich nichts zu tun. Das waren die Dementoren, denn sie brüteten Nachkommen aus. Das war das merkwürdigste was ich je gesehen hatte. Dementoren die kleiner als ich waren. Auch sie waren gefährlich, zwar nicht so sehr wie die großen, aber trotzdem. So wurde mir der Patronus-Zauber beigebracht. Der von meinem Vater war eine riesige Schlange und ich wunderte mich was er für eine glückliche Erinnerung haben konnte. Wahrscheinlich seine Wiedergeburt.

Mein Patronus war aber keine Schlange sondern ein Einhorn, was zu allgemeinen Verwunderung sorgte. Einhörner waren reine und weise Geschöpfe und die Tochter Voldemorts war alles andere als rein oder weise. Mir gefiel mein Patronus, da war es mir egal was alle anderen dazu sagen würden.

Apropos sagen würden. Blaise hatte immer noch keine Ahnung wer ich wirklich war. Ich durfte mir noch nicht einmal ausmalen was er für ein Gesicht machen würde. Er stimmte zwar dem Vorhaben des Dunklen Lordes zu, aber er würde nie ein Todesser werden. So pervers war er nicht. Ob er mich immer noch lieben würde, wenn er herausbekommen würde, das mein Lebensziel, mein größter Wunsch war eine respektable Todesserin zu werden?

Damals wusste ich die Antwort noch nicht.

Ja, ich weiß war ziemlich klein, aber dass nächste ist viel länger als des^^

Grufti Unterricht

Ich habe lange nachgedacht, bis ich mich entschieden hatte für Old Voldy einen Schlangen-Patronus zu nehmen. Eigt. Wollte ich ja einen Dementor, aber das hätte irgendwie rein theoretisch nicht gepasst ^^

Kapitel 20

Am nächsten Tag war ich sehr früh wach. So beschloß ich eine Runde um den schwarzen See zu joggen. Ich hatte das in den Sommerferien vor lauter üben vergessen und habe dennoch kein Gramm zugenommen, im Gegenteil. Es war kurz nach sieben als ich wieder in der Eingangshalle ankam und prompt Snape in die Arme lief. „Wo waren Sie?“, fragte Snape und schaute mich mit einem merkwürdigem Blick an. „Joggen Sir!“, sagte ich. „Zu dieser frühen Stunde?“, fragte er verwundert. „Ich bin seit fünf Uhr wach und konnte nicht mehr einschlafen, Sir“ „In Ordnung, können Sie heute abend um acht Uhr zu unserem Gespräch kommen?“ Ich blinzelte verwundert. „Natürlich Sir.“ „Nun gut, Sie können gehen.“

Ich holte meine Sachen aus dem Schlaftsaal und ging duschen. Nachdem duschen ging ich wieder in den Schlaftsaal und bemerkte das Daphne wach war. „Bei Merlin, seit wann bist du wach?“ „Zu lang schon, ich könnte wieder in das Bett liegen und weiterschlafen.“ Ich trocknete mit meinem Zauberstab mein Haar und band die widerspenstige Mähne zu einem Zopf zusammen. Wie gingen zusammen in die Große Halle. Kurz darauf kam Snape zu mir. „Nun Miss Gaunt, dass gesamte Kollegium und ich waren positiv überrascht, dass Sie in jedem Fach ein O hatten. Wirklich hervorragend, wenn man bedenkt, dass Sie erst ein Jahr an unserer Schule sind! Hier Ihr Stundenplan!“, sagte er, lächelte leicht und reichte ihn mir. „Danke Professor“, gab ich verwirrt zurück. Ein Wort des Lobes war schwer aus Snapes Mund zu bekommen. Ich stellte fest das ich in der ersten Stunde frei hatte und dann VgdDK, danach wieder frei und dann eine Doppelstunde Verwandlung. Danach Mittagessen und wieder eine Doppelstunde Zaubertränke. VgdDK bei Snape war ganz im Stile der Dunklen Kunst. Das Zimmer war dunkel eingerichtet, es leuchteten nur Kerzen, und an den Wänden hingen Bilder auf denen Menschen in unterschiedlichen Schmerzenssituationen dargestellt waren. „Ich habe Sie nicht aufgefordert, die Bücher hervorzuholen. Ich will Ihnen etwas sagen und ich erwarte Ihre ganze Aufmerksamkeit. Sie hatten bislang fünf Lehrer in diesem Fach, meine ich. Natürlich haben alle Lehrer ihre eigenen Methoden und Schwerpunkte gehabt. Ich bin überrascht, dass so viele von Ihnen trotz dieses Durcheinanders einen ZaG in diesem Fach geschafft haben. Noch mehr wird es mich überraschen, wenn sie alle mit dem UtZ-Pensum zurechtkommen, das noch viel anspruchsvoller sein wird.“

Die Dunkle Kunst sind zahlreich, vielgestaltig, in ständigem Wandel begriffen und unvergänglich. Der Kampf gegen sie ist wie der Kampf gegen eine vielköpfiges Ungeheuer, dem jedes Mal, wenn ihm ein Hals durchgeschlagen wird, ein weiterer Kopf nachwächst, noch wilder und gerissener als der alte. Sie kämpfen gegen das Unberechenbare, das sich Wandelnde, das Unzerstörbare.“

Die liebevolle Ton der er beim sprechen hatte, erinnerte mich stark an Bella und meinen Vater.

Als die Stunde vorbei war, gingen wir alle nachdenklich aus dem Zimmer. Draco und ich schwiegen am meisten, den wir kannten bereits alles was uns Snape erzählt hat vom sehen her. Wir hatten ungesagte Zauber geübt, die Bella mir schon lange beigebracht hatte. Ich lies Blaise ein wenig üben, doch er schaffte es nicht. Viele waren noch nicht dazu in der Lage. Snape schritt an uns vorbei. „Mister Zabini, könnten Sie Miss Gaunt freundlicherweise auch einmal zum Zuge kommen lassen? Ich wäre sehr erpicht darauf zu sehen, ob Sie in der Lage zu einem ungesagtem Zauber ist.“ „Natürlich Professor Snape.“

Blaise griff mich an, doch ich hatte mein Schutzschild schon um mich aufgebaut. Der Fluch prallte ab und lies einen Stuhl zu Asche werden. „Fünfzig Punkte für Slytherin. Nehmt Sie sich alle ein Beispiel an Ms. Gaunt, besonders Sie Weasley!“ Hermine war die Nächste die es geschafft hatte, doch sie bekam keine Punkte dafür. Meine Beliebtheitsskala bei den Gryffindors sank weiterhin drastisch.

Draco sah mich belustigt an. „Kann sein das du das schon von meiner lieben Tante beigebracht bekommen hast?“, raunte er mir zu. Ich grinste nur: „Bella und ich haben uns mit ungesagten Zaubersprüchen duelliert.“ „Wer hat gewonnen?“, flüsterte er weiterhin, damit keiner unser Geheimnis auf die Spur kam. „Einmal sie,

einmal ich.“ „Und dann?“ „Und dann haben wir eine Flasche Butterbier zusammen getrunken und uns über seinen Plan unterhalten. Sie hat gesagt, dass sie dir Okklumentik beigebracht hat! Jetzt kann ich nicht mehr deine Gedanken lesen. Unverschämtheit!“

Draco lachte: „Sie traut Snape nicht. Ich weiß auch nicht wieso. Er ist mein Pate musst du wissen und Bella hasst ihn seit dem ersten Moment an, seid er dabei ist.“ „Dein Pate?!“ „sagte ich und blickte Draco skeptisch an. „Und du hast eine gute Beziehung zu deinem Paten?“ „Zweifellos, so gut wie du zu Potter.“ „Also gar keine!“

Wir begannen in der Bibliothek mit Snapes Aufsatz, wobei Draco immer wieder abschweifte und nach einer Lösung seines Problems suchte. „Dray?“ „Hmm?“ „Du hast keine Ahnung wie du es anstellen sollt, hab ich recht?“ „fragte ich ihn als wieder zu Pause läutete. Ich packte meine fertigen Hausaufgaben und mein restliches Zeug wieder ein. Er war gerade mit der Einleitung fertig. „Oh doch ich habe ein Plan!“ „fauchte er wütend. „Jetzt fang du nicht auch noch so an! Ich werde es schon irgendwie hinbekommen“

Ich beruhigte ihn: „Ist ja gut, ich mach mir nur Sorgen.“ „Worüber den?“ „fragte eine wohlbekannte Stimme.

Pansy.

Ich drehte mich um: „Weil er für die Einleitung für Professor Snapes Aufsatz eine ganze Stunde gebraucht hat, während ich schon lange fertig bin! Er denkt einfach zu viel über dich nach Parkinson.“

Sie strahlte: „Apropos Snape. Das hier soll ich dir geben!“

Sie reichte mir eine Pergamentrolle, dich ich las, während wir in das Verwandlungszimmer gingen.

„Sehr geehrte Ms. Gaunt,
kommen Sie gegen 20 Uhr in mein Büro im dritten Stock.
Prof. S. Snape“

(Ich kann bei Snape schlecht mit freundlichem Gruß hinschreiben, oder? xD)

„Wo wart ihr?“ „fragte mich Blaise neugierig und wollte den Brief lesen. Mit einem Schwenker meines Zauberstabes ging dieser in Flammen auf und ein mickriges Häufchen Asche blieb davon übrig. „Hausaufgaben machen. Das waren meine Notizen!“

„Ms. Gaunt, wenn ich das noch einmal sehe, dann werden Sie Nachsitzen!“ „sagte McGonagall streng. „Verzeihung, Professor!“ „sagte ich mit schmeichelndem Ton und lies die Asche verschwinden (Ich hatte den Charme meines Vaters geerbt). Die Professorin lächelte daraufhin kaum merklich, trotz das ich eine Slytherin war, war ich einer der wenigen die ihn ihrem Unterricht aufpaßten. Dann holte die Professorin Luft und begann uns über unser Stoffpensum im sechsten Schuljahr zu erzählen.

~~~~~

vlg an alle!!! DEUTSCHLAAAAND ^^

Draco: Blaise wird zu dieser Geschichte auch noch einiges zu sagen haben o\_O Ja Wetterhexe, ich hab zu viel gelesen kach

xclamp: ICh weiß xD ich kann ne richtige Labertante sein xD Ja es wird sehr sehr sehr sehr spannend

sis: ja Einhorn der Grund wieso wird sehr viel später hoch kommen^^Tja die FF xD mit der hab ich einiges vor lach nein im ernst es wird sehr spannend!

# Sachen die einen wirklich nix angehen

So jetzt gehts weiter.

## Kapitel 21

Tja mein Gespräch mit Snape war auch so eine Sache für sich. Pünktlich um 20 Uhr stand dich an seinem Büro, doch keiner war dort. Ich habe auch kurz in sein Büro rein geschaut, doch auch dort war niemand. Also habe ich beschlossen im VgdDK Zimmer zu warten. Ich lies, weil es so dunkel war Feuerbälle in der Luft rum schwirren. Nach einer halben Stunde kam dann Snape endlich. "Entschuldigen Sie, Ms. Gaunt, ich hatte noch etwas zu erledigen", sagte Snape mit merkwürdiger verbissener Stimme. Er klang auch so, als ob er etwas verschnupft wäre. "Folgen Sie mir!", sagte er schließlich als ich nichts sagte. Mit einem Schlenker lies ich die Feuerbälle verschwinden und folgte Snape der mich in sein Büro führte. In seinem Büro angekommen, lies er die Öllampen erstrahlen. Er verwies mich auf einen Sessel zu seiner gegenüber. Er reichte mir ein Glas Kürbissaft. "Trinken Sie nur Ms. Gaunt!", sagte Snape eine Spur zu hastig. Ich tat so lies aber durch einen Zauber das Glas ein wenig leerer werden. Snape bekam davon nichts mit, er sah mich nur begierig an.

"Woher kommen Sie wirklich?" Ich schaute ihn skeptisch an. "Trinken Sie doch noch ein wenig!" Ich tat wieder so als ob ich trinken würde.

"Bis vor einem Jahr und zwei, drei Monate lebte ich in Deutschland" "Wie sind Sie hier her gekommen?" "Eine Hand voll Todesser haben mich geholt." "Wer?" "Das weiß ich nicht, sie waren maskiert, Sir!", log ich Snape an. Es kam mir äußerst mysteriös vor. Dies alles konnte Snape doch auch meinen Vater persönlich fragen. Snape war doch das Lieblingsschoßhündchen von ihm. Selbstverständlich wüsste ich wer mich abgeholt hat. Wie könnte ich diese fünf Todesser je vergessen? Walden Macnair, Alecto und Amycus Carrow, Lucius Malfoy und Crabbe. Denen ich heute zu verdanken habe, dass ich hier bin und meine Geschichte erzähle.

Es war wie ein Verhör.

Snape wollte wirklich alles wissen. Wann ich in den Todesserdienst aufgenommen werde, wer mich in der dunklen Kunst unterrichtete und so weiter. Dann bemerkte ich plötzlich ein zartes Ziehen in meinem Kopf. Er versuchte in meinen Geist einzudringen. Snape war der erste und letzte, der es so weit in meinen Kopf reingeschafft hatte. Doch ich warf ihn unsanft wieder raus.

„Ich denke wir sollten das Gespräch beenden...Professor Snape“, sagte ich bestimmend und nicht gerade freundlich und stand auf. Snape sah geknickt aus und rieb sich seinen Schädel. Als ich ihn abgewehrt hatte, sah ich in seinem Kopf, dass Gesicht einer hübschen, rothaarigen jungen Frau (sie sah aus als ob sie ein Jahr älter als ich gewesen war), lachte. Ich fragte mich was Snape wohl dazu bewegte eine so junge Frau an zu schmachten.

Apropos.

Snape und überhaupt eine Frau anschmachten?!?

Snape, der gefühlskalte Betonklotz? Der Stein?!

Ohne ein weiteres Wort zu sagen verließ ich binnen Sekunden den Raum. Zuerst lief ich Filch in die arme der mich bei Snape verpetzten wollte und etwas von alte Strafen und Daumen drehen faselte. Als ich ihm sagte das ich gerade von Snape gekommen war, bruttelte er mir ärgerlich etwas zu das sich nach: „Wehe wenn das nicht stimmt“ anhörte. Und im Gemeinschaftsraum der Slytherins erwartete mich Blaise sehnsüchtig. Ich sagte zu ihm das ich in der Bibliothek war. Natürlich war diese schon längst geschlossen, aber er glaubte das ich mich wieder einmal wieder Chamäleon mäßig verzaubert habe um ein Buch fertig zu lesen und Hausaufgaben zu machen.

Als er anfang meinen Hals zu küssen wehrte ich ihn ab. Auf die schönste Nebensache der Welt hatte ich im Moment sehr wenig Lust. Und zwar sehr, sehr wenig. „Mensch Blaise, nicht hier! Es kann jederzeit jemand kommen und außerdem ist das ziemlich unromantisch!“ Er grinste schief und schaute mich treuherzig mit seinem Dackelblick an. „Wieso den nicht? Vor dem Kamin, auf dem Teppich oder auf dem Sofa. Zudem ist das doch der Kick, dass jemand rein kommen könnte!“ „Kick? Romantisch?! Vor dem Kamin? Mal ehrlich Blaise, du bist ein Junge! Romantik ist für euch ein Fremdwort!“, gab ich zurück und stand auf. Die Uhr schlug

22 Uhr. Urplötzlich überkam mich eine selten dar gewesene Müdigkeit. „Was ist deiner Meinung nach romantisch Cal?“ „Nicht auf Knopfdruck bereit sein zu müsse, am Meer, bei Sonnenuntergang und mit vielen, vielen Kerzen“, sagte ich und schweifte ab. „Ich war noch nie am Meer, es muss dort sicherlich wunderschön sein.“

Er schaute mich skeptisch an. „Du warst noch nie am Meer? Noch nie in deinen ganzen 16 einhalb Jahren?“

Ich schüttelte den Kopf. „Nein noch nie. Aber ich habe schon davon gehört, von meinen Freu...“ „Du hast doch in Neuseeland gelebt, oder irre ich mich da gewaltig? Liegt die Insel den nicht mitten im Parzifischen Ozean?“ unterbrach er mich scharf.

Ich drehte ihm den Rücken zu und lief rot an. „Calypso?! Was gaukelst du, uns, mir vor?“

Ich drehte mich um, mit Tränen im Gesicht und hielt meinen Zauberstab gezückt. „Es tut mir leid Blaise, es tut so mir leid! AMNESIA!“

Ein kleiner Lichtstrahl entfloh aus meinem Zauberstab und traf Blaises verwirrtes und verständnisloses Gesicht. Eilig steckte ich mir meinen Zauberstab in den Umhang und wischte mir die Tränen weg. „Äää was habe ich gerade gesagt?“, fragte er mich schließlich. „Das du tot müde, sichtlich erschöpft bist, mir einen Gute-Nacht-Kuss geben wolltest und noch einen kleinen Berg an Hausaufgaben zu erledigen hast!“

„Oh dann werde ich das mal tun. Habe ich das wirklich gesagt? Naja bis Morgen früh mein Schatz“, sagte er und küsste mich auf den Mund. Es fühlte sich falsch an, da die Schuldgefühle mir durch die Venen schlichen. Ich habe ihn verzaubert. Denjenigen den ich mehr liebe als mein eigenes Leben. In meinem Kopf spielte sich ein großer Konflikt ab. War dies richtig gewesen, was ich tat oder stürzte ich mich dadurch nur noch mehr in das Verderben? „Du hast dich verplappert und er hat es fast herausbekomme. Meinst du allererstes er möchte etwas mit der Tochter Lord Voldemorts am laufen haben? Sie dich um, so viele schöne Mädchen hier in Hogwarts und gerade die süßeste Apfelfrucht, die größte Sünde hat er sich ausgesucht“, schwatze das Teufelchen in mir vergnügt. Das unterdrückte, schwache Engelchen versuchte es mir auszureden. „Es ist nur richtig wenn du ihm sagst was du getan hast. Wenn du ihm die Wahrheit sagst. Nur dann hat eure Liebe eine Chance. Aber wenn du ihn weiterhin belügst dann arriverdela!“

Der Teufel, mit dem einschüchterndem Gesicht meines Vaters, siegte und schickte den Engel, mit dem enttäuschem Gesicht von Narzissa, in die Hölle.

Er wäre sicherlich sofort zu Dumbledore gerannt!, redete ich mir ein. Das war der richtige weg. Er darf es nicht wissen, niemals. Nie!

Und wenn ich ihm dafür noch 200 Gedächtnismodifizierungen aufbrummen müsste. Er würde mich weiter lieben und mich nicht mit Abscheu behandeln.

Wie Dreck.

Auf einmal verstand ich meinen Vater. Wieso er Liebe hasste. Sie war kompliziert, schrecklich kompliziert und konnte dazu verwendet werden den anderen nicht äußerlich aber innerlich sehr zu verletzen.

Und das allein konnte schon jemanden umbringen...

Aber wer würde von uns eher `sterben´ an unseren Gefühlen?

Er oder ich?

Dieser Gedanke lies mich frösteln, ich begann zu zittern. Diese aufkommende Skepsis über die Liebe machte mir Angst....

~~~~~

Wie ihr vielleicht gemerkt habt ist eine von Snapes Erinnerungen die im siebten Band auftreten kurz an geschweift worden ^^

Draco: Joa Snape handelt im Auftrag des Herren ^^

sisa: Na Blaise weiß das die beiden miteinander befreundet sind^^

Vorwurf und Einfluss

Draco__Malfoy: Ja es war Veritaserum^^ Blaise hätte sie nicht verstanden, den er mag die Todesser nicht besonders in meiner FF

sis : Ja das tut sie wirklich, es kommt aber noch schlimmer später^^

vlg an euch^^

Die nächsten Wochen machte ich mir Vorwürfe über Vorwürfe. Ich dummer Flubberwurm hatte meine erste große Liebe verzaubert um jemandem zu helfen, der nach meiner heutigen Sicht, unter einer gewaltigen Persönlichkeitsstörung litt. Ich wurde auch deswegen immer abweisender zu Blaise. Wir waren zusammen, doch es war irgendwie der Wurm nun drin. Ich wollte Draco auch nicht mit meinen Gefühlen belasten, auch wenn er wusste was war, den er hatte andere Sachen zu regeln. Er musste Dumbledore töten, sonst würde er, Narzissa und Lucius getötet werden. Draco hatte durch Theodore herausgefunden, dass Borgin und Burkes ein Verschwindekabinett hatten und das kaputte Gegenstück sich in Hogwarts befand. Er wollte die Todesser in das Schloss bringen, Dumbledore herauslocken und ihn töten. Zudem hatte er vorher noch einige Anschläge geplant. Er wollte einer Gryffindor oder einem Mädchen ein verzaubertes Halsband überreichen, damit es das Halsband Dumbledore geben könne. Aber dazu brauchte er Mädchen. Er hatte mich schon schief angeschaut aber ich hatte ihm den Vogel gezeigt. Also wurden seine Opfer Crabbe und Goyle. Mit dem Vielsafttrank und Haaren von kichernden Viertklässlerinnen wurden die zwei mit unglücklichen Mienen zu Mädchen. Als ich die Verwandlung mit ansah musste ich sehr lachen. Draco hatte den Beiden befohlen die Schuluniformen für uns Mädchen anzuziehen. Der Anblick war zum Brüllen. Ich habe auch um den Erinnerungen wegen Fotos von den Beiden gemacht. Draco und ich wollten sie in den Gemeinschaftsraum kleben, aber das wäre ja zu fies gewesen, oder?! Schließlich bekam eine Gryffindor namens Katie Bell das verzauberte Halsband zu spüren. Draco war ziemlich aufgewühlt nach seiner ersten Niederlage. Für ihn war das ein Kampf auf die Nerven und gegen die Zeit.

Draco und ich hingen deswegen sehr oft und sehr viel miteinander rum, so das schon Gerüchte über uns aufkamen. Pansy und Blaise waren deswegen sauer und glaubten dieses Gerüchten auch noch. Also hingen auch die zwei sehr oft miteinander ab. Draco der nicht viel auf Pansy gab, war das egal. Aber mir war das nicht egal. Ich liebte Blaise, aber im Moment sah es so aus als ob unsere Beziehung nicht lange halten würde. Wir waren jetzt zehn Monate zusammen. Wenn ich das bemerken darf seine, zu dem Zeitpunkt, längste Beziehung. Respekt! Aber er war ein Frauenschwarm und konnte des öfteren den Macho raushängen lassen.

Aber ich durfte nicht über ihn fluchen. Den ich war diejenige die am laufenden Band Fehler machte und sich in die Hölle stürzte. War ich nicht der Auslöser für das ganze Geplänkel gewesen? Natürlich war ich das und heute tut mir dies alles sehr leid.

Snape unterdessen, sprach kein Wort mehr mit mir. Und so begann ich mich immer mehr von den anderen zu isolieren. Daphne und Astoria waren auch sehr wütend auf mich, da ich ihnen nicht sagte, was mit mir los war. Mitte Oktober schwänzte ich den Nachmittagsunterricht – Geschichte der Zauberei – und setzte mich mit einem Zeichenblock und etwas Kohle an den schwarzen See. Ich hatte fast mein liebstes Hobby vergessen – zeichnen. Mit der Kohle auf dem Papier herumzufahren hatte etwas entspannendes an sich, etwas was mich vollko men beruhigte.

„Das sieht echt toll aus!“, sagte eine Stimme hinter mir. Erschrocken drehte ich mich rum. Ginny Weasley, eine Gryffindor, stand hinter mir. „Oh eine Gryffindor spricht mit einer bööösen Slytherin?“ Sie zuckte mit den Schultern: „Was solls, es gab sogar schon Beziehungen zwischen Gryffindor und Slytherin“

„Aha“, gab ich betont desinteressiert zurück. Solangsam wurde ich zu einer echten Slytherin und vergaß das ich eigentlich höflich und nett zu Gryffindors sein sollte, damit ich Harry ausspionieren konnte. „Ich hab dich seid du hier bist beobachtet“, sagte Ginny und setzte sich neben mich. „Du siehst aus wie eine Leiche“ Ich

zuckte mit den Schultern: „Nett.“ Es war für mich nichts neues das ich wie eine Leiche durch die Gegend rannte. Ich war schon immer bleich gewesen, doch bis zu den Sommerferien nicht totenbleich. „Nein das mein ich jetzt ohne die Vorurteile. Okay ich gebe zu das McGonagall mich beauftragt hat dich ein wenig unter Augenschein zu nehmen, weil du nach den Sommerferien jemand anderes warst. Aber du bist von Anfang an irgendwie anders als die anderen Slytherins gewesen. Viel freundlicher und nicht so sehr verbissen.“

„Bist du jetzt mein Psychologin oder was?“, fauchte ich sie an. Sie grinste: „Woher weis den ein Slytherin, eine Mischung von Black und Malfoy, was ein Psychologe ist? Ist das nicht Muggelkram?“ Ich lachte trocken: „Ich weiß mehr über Muggel als du je wissen wirst!“

Damit stand ich auf und lies Ginny sitzen. Ich sah das sie mich erstaunt ansah. Für viele war ich in Hogwarts die kühle Schöne. Ich wurde sehr abweisend, egal aus welchem Haus die Leute kamen. Kühl, beinahe schon gefroren, sprach ich mit den Lehrern. Meine Antworten waren knapp und präzise. Meine Noten alle ausnahmslos auf Ohnegleichen. Ich war stets die Klassenbeste. Slughorn gab ab und an für den Slugklub kleinere Gesellschaften, bei denen er auch schon mal Gwenog Jones, die Kapitänin der Holyhead Harpiers, eingeladen hatte. Ginny unterhielt sich an diesem Abend ernst mit ihr über eine mögliche Quidditchkarriere. Ich verschwand nach einer halben Stunde, währenddessen sich Blaise prächtig amüsierte. Unsere Beziehung stand im November auf dem Gefrierpunkt. Während des Unterrichts saß ich auch nicht mehr neben ihm, sondern neben Draco, was den Gerüchten noch einmal richtig Stoff brachte.

Ich wartete nur noch bis er mit mir Schluss machte. Erschrocken stellte ich fest, das mir das im Grunde genommen egal war.

Der Einfluss von meinem Vater, auch wenn er hunderte von Kilometer von mir entfernt war, war riesengroß.

Änderung in Sicht?

Kurz vor Weihnachten gab Slughorn bekannt das er eine kleine Weihnachtsfeier veranstalten würde. Blaise und ich wurden herzlich eingeladen. Draco war zwar neidisch das er als ein Malfoy nicht eingeladen wurde, doch als ich ihn fragte ob er mit mir kommen würde, schnaubte er nur verächtlich. Pansy umgarnte Blaise sehr geschickt, den sie wurde auch nicht von Slughorn eingeladen. Doch Blaise winkte ihr ab und fragte mich ob ich mit ihm gehen würde. Ich war erschrocken, als er mich fragte. Doch ich sagte zu und prompt wurde es mir warm um das Herz. Ich begann mich zu freuen, richtig zu freuen. Daphne meinte, ich wäre wie über Nacht ausgewechselt worden. Kurz vor Weihnachten war wieder einmal ein Hogsmeadewochenende. Daphne, Astoria und ich hatten beschlossen ein Mädelsausflug zu machen. Ich wunderte die beiden regelrecht. Einmal war ich verschlossen, grimmig und böse und dann war ich, seit dem mich Blaise gefragt hatte, wieder offen, fröhlich und glücklich. Merlin sei dank, verstehen sie mich heute besser und haben mir meine Launen verziehen.

So irgendetwas stimmt da nicht den es fehtl 5x die hälfte...

Göttin der Finsternis

Slughorns Ball war wirklich sehr schön. Dass hatte zum einen mehrere Gründe. Zum einen haben Blaise und ich uns wieder vertragen. Es war so, als ob ich den Kopf aus einem Eimer Eiswasser gezogen hätte. Zuerst fröstelte es mich doch als er dann seinen Arm beschützend um mich legte, ging es mir wieder besser. Daphne und Astoria, die beide von Verehrern eingeladen worden waren, gingen wie schon gesagt mit mir nach Hogsmeade zum Ballkleid kaufen. Ich kaufte mir ein dunkelrote, fast schwarzes Korsagekleid, dessen Handschuhe bis zu meinen Ellenbogen ging. Zudem war der Rock bodenlang und weit, was mir besonders gut gefiel. Auch liebte ich die kleinen Rubine die auf dem Korsage glitzerten. Ich gebe zu für einen Weihnachtsball etwas zu pompös, aber ich hatte einen Hang zum Verschwenderischen bekommen. Kein Wunder ich war nichts anderes gewöhnt.

Blaise und ich trafen uns um 20 Uhr in der Eingangshalle. Es war der Treffpunkt für Geladene sowie auch für Neider. Daphne hatte ein orangefarbenes Kleid an und wartete auf Terry Boot einem Ravenclaw, währenddessen ihre Schwester in einem lilanen Kleid auf einen anderen Slytherin wartete. Nervös knetete ich meine Hände. Mich interessierte nicht das Tuscheln der Mädchen und Jungen. Einige zeigten Unverholenes mit dem Finger auf mich. Daphne sagte zu mir ich sehe aus wie eine Göttin. Wie eine Göttin der Finsternis, der Dunkelheit. heutzutage würde ich sagen, sie hatte den Nagel auf den Kopf getroffen. Meine Augen waren schwarz geschminkt und meine Lippen glitzerten blutrot. Meine Haare waren wie immer lockig. Mittlerweile hatten sie die Mitte meines Rückens erreicht. Blaise trat hinter mich. "Wow", brachte er nur hervor und seine grünen Augen sahen mich sprachlos und verwundert an. Ich drehte mich um und er umarmte mich, gab mir einen Kuss. Ich liebte diesen Kuss. Es war der erste seit knapp einem Monat. Jetzt fühlte ich mich so wie ich oben beschrieben hatte. Mir wurde kalt. Blaise legte besorgt einen Arm um mich. Ich wusste, dass ich ihn nicht verdient hatte. Ich hatte ihn schon so oft verletzt und hintergangen, ohne dass er es wusste. Schlagartig ging es mir besser und mir war so, als ob die bösen Geister mich wenigstens für einen Abend verlassen hatten. Gott sei Dank konnte mein Vater nicht meine Gedanken lesen.

Wir ignorierten Pansys Fischartiges Geschnappe und der andere Tratsch. Erhobenen Hauptes gingen wir gemeinsam zu Slughorns Party. Ich blickte zurück und sah Daphne. Sie hatte einen liebevollen Blick und nickte. Dann streckte sie den Daumen nach oben und zwinkerte mir gut gelaunt zu. Ich habe ihr viel zu verdanken.

Die Party war im Grunde genommen lustig. Es waren viele Gäste eingeladen. Auch Prominente. Vorallendingen Prominente. Gwenog Jones, die Kapitänin der Holyhead Harpiers unterhielt sich angeregt mit Ginny. Sangugini, ein Vampir kam auf mich zugeschritten, als Blaise uns etwas zu trinken besorgen wollte. Er verwickelte mich in ein Gespräch. "Tut mir leid Vampir. Aber sie gehört schon mir", sagte Blaise mit düsterer Stimme. Er lächelte kurz und entblößte zwei spitze Zähne. Der richtige Vampir knurrte und trollte sich davon. "DU hast mir aber nicht das ganze Blut ausgesaugt oder?", fragte ich ihn als er seine Zähne schrumpfen lies. "Das müsste Draco doch ganz genau wissen!" Ich seufzte. Es war klar dass er dieses Thema ansprechen würde. "Hör mir bitte zu und unterbrich mich nicht Blaise. Draco und ich sind beste Freunde. Seine Mutter ist wie meine eigene Mutter. Zwischen uns läuft nichts und wird auch nie etwas laufen, okay. Ich liebe dich und das müsstest du eigentlich wissen."

"Ich liebe dich doch auch. Aber die letzten Monate waren so komisch. Ich habe nachts Träume, wo ich dich sehe, dass du eine von ihnen bist. Dracos Vater war auch einer und er ist es selber."

"Von ihnen", fragte ich. Die Antwort wusste ich sofort. Blaise zuckte: "Todesser. Ich habe geträumt dass du eine Todesserin bist. Du weißt was ich von ihnen halte. Die Theorie ist gut, aber das Praktische, etwas zu blutig" Ich zeigte ihm meinen linken Arm. "Ich habe bessere Sachen zu tun als so jemandem zu folgen Blaise."

Ich sah aus dem Augenwinkel, wie Draco von Snape herausbugsiert wurde und sah Harry von Luna, seiner Ballpartnerin, verschwinden. "Du ich muss mal. Ich komme gleich wieder", sagte ich und gab ihm einen innigen Kuss. Dieser Kuss überraschte ihn, den er schmeckte für ihn, als ob ich von ihm Abschied nehmen würde.

~~~~~

Draco\_\_Malfoy: Ich hab irgendwie der rest davon gelöscht xD \*kopf gegen wand haut\* Naja hier ist das nächste chap etwas länger als das letzte^^ Ja sie freut sich auf Blaise...

gvlg \*Loony\*

## Malfoy Manor und einmal Foltern deluxe bitte

Im Malfoy Manor, wo wir unsere Winterferien verbringen würden, ging es sehr turbulent zu. Im Viertelstunden Takt gingen Todesser ein und aus, auf direktem Wege zu meinem Vater. Narzissa und ich musste zusehen wie Draco vor allen gedemütigt und gefoltert wurde. Überraschenderweise war ich später an der Reihe. Erst als alle Todesser weg waren, fing er an mich zu foltern. "Ich habe dir gesagt, das du auf Potter acht geben sollst. Ich habe dir gesagt, das du diesen Jungen verlassen sollst. Ich habe dir gesagt, das du die Liebe vergessen sollst! Und was machst du, du undankbares Miststück? GEGEN MEINEN WILLEN HANDELN! ABER NIEMAND, HÖRST DU, NIEMAND HANDELT GEGEN DEN WILLEN VON LORD VOLDEMORT!!!!"

Er setzte mich dem Cruciatus mehre Male aus. Nicht nur das. Er lies den Zauberstab meinem Rücken und an meinen Hals hinunter fahren. Sofort brach dort die Haut auf und ich blutete. Es brannte höllisch, doch ich tat ihm den Gefallen zu schreien und um Gnade zu betteln nicht. Er rief nach einem Elfen, als er seine blutige Tat beendet hatte, der mich in mein Zimmer bringen sollte. Der Elf verschwand mit mir mit einem Plopp! und legte mich sofort in mein Bett. Er mochte mich sehr gut leiden und eilte sofort zu Narzissa. Diese rannte mit Draco im Schlepptau zu mir. Mit leerem Blick erzählte ich ihr was vorgefallen war. Sie zerriß mein blutgetränktes, kaputtes Kleid mit ihren bloßen Händen. Das war der Beweis dafür, das sie mich als ihre Tochter, als ein legitimes Familienmitglied ansah. Sie hätte mir keine größere Liebe erweisen können.

Mühsam zog sie es mir aus. Ich hätte dies auch alleine getan, aber mir fehlte einfach die Kraft mich überhaupt irgendwie zu bewegen. Draco erhielt von Narzissa die Anweisung zwei große Schüsseln mit warmen Wasser zu besorgen und einen Schwamm. Ich lag jetzt nur noch in Unterwäsche auf dem Bauch. Ich schloss die Augen um alles was ich je gesehen oder gefühlt habe zu vergessen. Ich hatte ja schon einige Folterungen hinter mir, doch diese war die blutigste und grausamste gewesen. Ihm war es egal ob ich seine Tochter war oder nicht. Er hatte nur eins im Sinn - Macht.

Und diese Macht war so anziehend, dass sie selbst mich in den Bann gezogen hatte. Da lag ich also nun, halbnackt, blutend und etwas entstellt auf dem Bett und wartete darauf, das Narzissa mich saubermachte. Ein erniedrigendes Gefühl. Ich versuchte aufzustehen und um dann unter die Dusche zu gehen. "Bleib liegen Lania", flehte sie. Ich saß schon, doch mir wurde schwindelig und dann war ich weg.

Ich weis nicht was die nächsten zwei Stunden geschah, ob es meinem Vater interessierte, das ich beinahe gestorben wäre oder nicht. Ich weis nur das Narzissa mich gewaschen und gepflegt hatte und Draco mich halb nackt gesehen haben musste, wenn nicht sogar ganz.

Na toll.

Ich hoffte nur das Blaise das nie mitbekam. Narzissa erklärten mir das ich Narben am Rücken behalten würde und einen feinen silbernen Streifen am Hals. Und das ich eine gute Ausrede deswegen für Blaise brauchte. An Weihnachten würde wieder ein Ball stattfinden und Blaise und ich wollten unsere einjährige Beziehung feiern. Sein zweifelloser Rekord.

Er, mein Vater, war an diesem Abend da. Und bevor ich es vergessen, dieser Abend war ja am nächsten Tag! Er hatte ein gutes Timing.

Die Nacht zählte wahrlich nicht zu meinen schönsten Erlebnissen. Ich würde fast jede Stunde von einem heftigen Zuckanfall und meinen eigenen panischen Schreien geweckt. Beim ersten Mal standen Narzissa und Draco innerhalb weniger Sekunden an der Schwelle meines Zimmers und schauten mich erschrocken an. Draco holte eine Jahresration an Beruhigungstränken. Narzissa setzte sich neben mich und nahm mich in den Arm. Ich heulte mich an ihrer Schulter aus und war hinterher beschämt den ganzen Satin vollgeheult zu haben. "Es ist alles gut Kleines. Er kommt nicht mehr. Du bist wieder in Hogwarts wenn er zurück kommt." Es dauerte etwas bis ich mich das erste Mal beruhigte. In Narzissas Armen erlebte ich auch einen weiteren Zuckanfall.

Die Beruhigungstränke halfen rein gar nichts.

~~~~~

VLG an euch^^

Draco__Malfoy: Neinneinneinein Blaise ist kein Vampir (und wenn ich einer reinbauen würde dann nur Edward Cullen xD) Sie sah wirklich schön aus, also in meiner Fantasie wenigstens^^Und ja sie ist Draco gefolgt, aht aber nicht das gehört was Snape zu ihm gesagt hat, da sie wusste das Harry irgendwo rumrennt.

Ja der letzte Satz. ich hab gewusst das da etwas kommt. Es war ein kleiner Hinweis auf das, was bald folgen wird ^^

sis: Joap^^ War doch ziemlich kurz -_- Werde mich aber bessern^^

Das erste Jahr

Fast hätte ich mich an dem Weihnachtsball abgemeldet. Ich litt immer noch an den Zuckanfällen und an Schreikrämpfen. Narzissa war so frei und hatte mir ein lilanes Kleid besorgt. Es hatte einen Rollkragen, war bodenlang und die Ärmel gingen bis zum Ellenbogen. Zudem besaß es ein Korsage, das schwarz war und das man auf das Kleid anziehen musste. Ich bekam schwarze Ballerinas. Meine Haare wurden geglättet und zu einem seitlichen Pferdeschwanz gebunden. An meinen Ohren baumelten je ein feines schwarzes Gehänge. Das Kleid stand mir wirklich und verdeckten perfekt meine Narben. Ich war schwach, aber ich sammelte meine Kräfte wieder als es erneut hieß: „Calypso Melania Gaunt, Adoptivtochter der Gastgeber und Verwandte der Familie Black und Malfoy.“ Langsam ging ich die Treppe hinunter und schaute alle Gäste von oben herab. Da Lucius nicht da war mussten Draco und ich den Tanz eröffnen. Ich kippte fast um, doch Draco, der ausgezeichnet tanzen konnte, führte mich einfach weiter. Nach dem Tanz setzte ich mich erstmal in einen Sessel und versuchte meinen Kreislauf mit Champagner wieder in Schwung zu bringen. Keiner bemerkte wie dreckig es mir wirklich ging. Plötzlich kam Blaise. In der Hand hatte er ein kleines Päckchen. Er küsste mich. „Alles Gute zum ersten Jahr mein Schatz!“, sagte er und grinste mich treuherzig an. „Das ist für dich, danke übrigens für dein Geschenk. Ich werde gerne das Album durchblättern und dich anschnitten“ „Ich liebe dich auch Blaise“, antwortete ich schwach. Alles begann sich um mich herum zu drehen. Ich schwankte etwas, als ich das Geschenk auspackte. Es war ein silbernes Medaillon in das ein schwer verziertes C+B eingraviert worden war. Ich öffnete es, Darin befanden sich zwei Bilder von Blaise und mir, die mir begeistert zuwinkten und sich innig küssten. „Alles in Ordnung mit dir?“, fragte mich Blaise als wir in unsere Ecke des Balkon liefen. „Ja mein Kreislauf macht nur gerade einen Ausflug in den Keller“

Er schaute mich erschrocken an. „Bist du schwanger?“ „Ach was, von wem auch! Von mir selber oder was?“, fauchte ich. „Ich hatte eigentlich an mich gedacht. Aber wir haben uns ja schon seit einigen Monaten nicht mehr geliebt. Wie wäre es, wenn wir das nachholen?“

Ich seufzte. „Blaise ich habe Kopfschmerzen. Ich werde mich jetzt so oder so zurück ziehen. Das war alles doch etwas zuviel für mich“

Damit stand ich auf und wankte Richtung Ausgang. Blaise lief mir nach und da ich fast umgekippt wäre, sagte ich auch nichts, als er mich in mein Zimmer brachte. Ich zog mir gerade das Kleid aus, als er mich anfang zu küssen. Letztenendlichs landeten wir im Bett.

„Was hast du da am Rücken?“, fragte er mich hinterher. Er strich mir sanft über den Rücken, so das ich fast einschlief. Er sah sich meinen Rücken genauer an. „Mein Gott, woher kommen die Narben?“ „Narben? Narben! Oh. Hippogreif Angriff. Ich war hier im Wald spazieren, da hat mich ein Hippogreif angegriffen“, sagte ich schnell. Vielleicht eine Spur zu schnell. Aber er glaubte es mir. „Hippogreif?! Momentan sollen sie sehr aggressiv sein. Wann ist das passiert?“ Ich atmete tief, dann entdeckte er die Narbe am Hals. Sanft strich er darüber. Es prickelte.

„Gestern.“ „Wieso bist du dann nicht hiergeblieben und hast dich erholt?“ „Ich muss das Spielchen mitspielen. Du weist wie das reinblütige Protokoll so drauf ist.“ Er schnaubte. Für einen Reinblüter und Slytherin war er zwecks den Regeln sehr revolutionär. Er gab nicht viel auf Regeln.

Ich kuschelte mich enger an ihn. „Das ausgerechnet du so viel auf Regel gibst“, sagte er grinsend und drückte mir ein Kuss auf die Stirn. „Ach halt doch die Klappe“, sagte ich und schlief ein.

Vergessend wer ich wirklich war, vergessend was ich ihm angetan hatte, vergessend was mit mir geschehen war.

Vergessend für diesen kleinen, glücklichen Moment in meinem Leben.

~~~~~

Thx für eure Kommiss^^

Draco\_\_Malfoy schrieb: Ich konnte VOldy nicht mehr als den netten, drohenden Vater ausgeben, das würde nicht zu ihm passen, deswegen musste sein auch wenn es nicht gerade nett ist^^

Hermine189: Oh vielen dank und

# Wetterhexe

So jetzt auch mal etwas von dem Wetterhexenmysterium auf. Danke an Stan Lee xD

Blaise liebt sie und frisst ihr wortwörtlich aus der Hand. Er würde ihr alles glauben und wenn nicht, dann hilft ein kleiner Gedächtniszauber o\_O

Es gab nicht viele Neuigkeiten die Daphne und Astoria aus ihren Ferien mitgebracht hatten. Doch ich hatte eine. "Draco hat sich von Pansy getrennt", eröffnete ich ihnen als wir wieder in Hogwarts waren. Astoria klappte der Mund auf. "Er hat kapiert das sie eine dumme Kuh ist", stellte Daphne fest. "Ja dafür hat er ein halbes Jahr gebraucht. Männer", antwortete ich grinsend. Astoria war ruhig, ungewöhnlich ruhig. "Was ist?" Sie schreckte auf. "Nichts, nichts!"

"Du stehst auf Draco!", sagte Daphne und lehnte sich entspannt zurück. "Was du stehst auf Draco?" Astoria rührte sich nicht: "Nie im Leben würde ich mich in diesen eitlen Hahnenkamm verlieben. Ich heiße nicht Pansy Parkinson und schmeiße mich an die Sprößlinge reicher Hexen und Zauberer ran. Das und er sind einfach unter meinem Niveau"

"Ach komm schon gib's zu. Bei wem hat's Pansy den schon probiert außer Dray?", fragte ich neugierig. "In der vierten an dein Schatz. Dann Nott, Avery, Dunstin und noch einige andere", antwortete mir Daphne. "Aber Blaise hat nie Interesse an ihr gezeigt. Slytherin sei dank, sonst müsste ich sagen, das er eine Geschmacksverirrung hat. Also jetzt zurück zu Draco Schwesterherz. Leugnen ist zwecklos, ich kenne dich schon mein gesamtes Leben."

"Ach denkt ihr zwei doch was ihr wollt", fauchte Astoria wütend und lies uns alleine. "Sicher das sie etwas von ihm will?", fragte ich Daphne mit hochgezogener Augenbraue. "So reagiert sie nur wenn sie etwas ernst meint. Ihre Sache, komm wir gehen raus Eislaufen. Terry und ich wollten uns eigentlich treffen, doch er hat sich eine Grippe eingefangen und Madame Pomfrey bewacht ihn wie ihren Zauberstab" Ich nickte. Wir holten unsere Schlittschuhe und zogen uns dicke Mäntel an.

Doch der See begann bereits zu tauen. "So ein Mist", murrte Daphne. "Komm gehen wir wieder rein" Sie ging doch ich blieb stehen. All meine Nerven, all meine Venen begannen zu kribbeln. Ich konnte die geliebten elektrischen Impulse in der luft spüren. "Cal?", fragte Daphne. Sie stellte sich vor mich, keuchte entsetzt auf als sie meinen starren Blick auf den See bemerkte. Sie schüttelte mich. "Cal deine Augen! Sie waren doch gerade noch normal!"

Ich wusste das sie meine Augen meinte. Jedesmal wenn ich es tat wurden sie trüb, milchig. "Versprich mir, das du dies niemandem sagst" Daphne schaute mich mit großen Augen an und nickte. Ich streckte meinen rechten Arm aus. Das Kribbeln sammelte sich nun an den Fingerspitzen meiner Hand. Ein eisblauer Strahl kam aus meinen Fingerspitzen und schoß auf den See zu. Innerhalb weniger Sekunden war der See zu zugefroren, das wir nicht einbrechen würden. Mich schüttelte es als ich die Hand zurück zog. "Du bist eine...eine Wetterhexe?" "Du weist davon?" Sie nickte: "Einige Generationen vor mir gab in unserer Familie auch eine. Sie war die letzte die es gegeben hat" Daphne schaute mich an wick aber einen Schritt zurück. "Wenn sie erfahren wenn es dich gibt, dann werden sie dich jagen", rief sie erschrocken aus. "Was meinst du?" "Todesser! Du wohnst direkt in einer Familie. Wer sagt mir, das du nicht bereits eine von ihnen bist?", schrie sie und ries an meinem linken Arm. Natürlich war da nichts. Daphne wurde hysterisch. "Du könntest ganz Hogwarts mit deinen Gedanken zerstören. Uns zerstören. Was kannst du bereits?" "Alles", hauchte ich und riss meinen linken Arm an mich. "Dann warst du auch der Wirbelsturm im letzten Sommer und ein Teil des Nebels. Todesserin", fauchte sie ängstlich. Ich zog meinen Zauberstab. "Es tut mir leid. Ich wollte nie das werden was ich bin. Ich wusste es nicht. Aber...es tut mir leid Daphne. Ich hoffe du wirst mir irgendwann für das Verzeihen können! AMNESIA!"

Und schon wieder habe ich einem Menschen den ich liebe das Gedächtnis gestohlen. Nur damit ich die Fassade meines Vaters aufrecht erhalten konnte. "Oh Cal schau mal, der See ist ja so etwas von zugefroren. Wer als letzter auf dem Eis ist, ist ein Flubberwurm", jauchzte Daphne entzückt und stieg auf das Eis.

Mein Blick wandte sich um, ich fühlte mich beobachtet. Doch niemand war hier unten. Mein Blick

wanderte nach oben.

An einem Fensterturm sah ich einen silbernen Bart blitzen.

## Satz mit x das war wohl nix

Wenn mein Handeln ohne Konsequenzen von statten gegangen wäre, wäre ich übergücklich gewesen. Aber wenn man von Albus Dumbledore persönlich Strafarbeit, eine Verwarnung und Hogsmeadeverbot erteilt bekommen hat, musste man schon gehörigen Mist gebaut haben.

Wie ich.

Dumbledore war selten in diesem Schuljahr auf der Schule anwesend. Mein Pech war es, das er genau da zurückkam als ich meine beste Freundin verzaubert und nur mal so nebenbei den halben Schwarzen See auf Eis gelegt hatte. Doch nun alles der Reihe nach. Dumbledore verlangte noch am selben Abend mein Erscheinen in seinem Büro. Die anderen Slytherins hatten dies natürlich sofort mitbekommen und zerissen sich ihre Mäuler über mich. Besonders Pansy, die mich seit dem Weihnachtsball mehr hasste, als alles andere auf dieser Welt.

*"Ms. Gaunt*

*ich bitte Sie zu einer Unterredung am heutigen Abend um 20 Uhr. Ich mag Säuredrops.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Albus Dumbledore"*

Also ging ich hin.

Ich war nervös sehr nervös.

Ich hatte schon länger im Gefühl, das Dumbledore wusste wer ich wirklich war. Vor dem Speier murmelte ich Säuredrops und ging die Treppe hinauf. Ich klopfte an der Tür und trat ein. Dumbledore saß hinter seinem Schreibtisch und durchbohrte mich mit seinen eisblauen Augen. "Miss Gaunt", sagte er nur und bedeutete sich mir zu setzten. "Ich denke das Sie wissen wieso Sie nun hier sind", sagte er kalt. Hochmütig reckte ich mein Kinn. "Nicht das ich wüsste, *Sir*", betonte ich.

"Oh das denke ich schon. Oder denken Sie dass das Verändern des Gedächtnisses kein Grund dafür wäre?" "Kommt auf die jeweilige Lage an", gab ich ebenso kalt zurück und verschränkte meine Arme vor der Brust. Auf einmal seufzte Dumbledore und beugte seinen Oberkörper mir entgegen. "Schluss mit den Versteckspielen Miss Gaunt."

Dann versuchte er in meinen Geist einzudringen. Doch er konnte nichts sehen. Niemand konnte etwas sehen und niemand wird etwas sehen können. Auch Albus Dumbledore schaffte es nicht. Er lehnte sich wieder zurück und blickte mich amüsiert an. "Sie sind eine wahre Meisterin der Okklummetik." Ich schüttelte den Kopf. "Nein. Es konnte noch nie jemand in meinen Geist eindringen." "Das heißt es haben schon mehrere probiert?", fragte Dumbledore neugierig. Hätte ich doch nur meine Klappe gehalten. Unweigerlich begann ich etwas ins Rollen zu bringen das ich nicht mehr stoppen konnte. Ich hatte plötzlich das Bedrängnis mich Dumbledore anzuvertrauen. Ihm zu erzählen.

Alles.

"Ja", gab ich zurück und versuchte krampfhaft meinen Mund zu halten. Dumbledore ging nicht weiter darauf ein.

"Haben Sie sich eigentlich je Gedanken gemacht woher Sie Ihren Nachnamen haben?"

In Gedanken klappte mir der Kinnladen auf. Woher...? "Sprechen wir Klartext. Ich weiß das Sie nie in Australien gelebt hatte und das Ihre Eltern nicht bei einem Autounfall gestorben sind. Sie haben keine Eltern laut meinen Informanten, wenn man Narzissa Malfoy einmal nicht beachtet. Nun?" "Natürlich habe ich mit Gedanken darüber gemacht."

"Und sind Sie auf ein Ergebnis gekommen?", fragte Dumbledore erwartungsvoll.

"Was wollen Sie eigentlich von mir Dumbledore?", fragte ich so respektlos das sich einige alte Schulleiter an der Wand lautstark empörten.

Dumbledore hob gebieterisch die Hand und die Gemälde verstummten. "Ich möchte nur wissen ob Sie sich bewusst sind mit wem Sie eventuell verwandt sind."

"Mit Voldemort nehme ich an?", sagte ich süßlich. Dumbledore verlor kurz die Fassung. "Mit Voldemort ja" Ich konnte sehen wie fieberhaft er nachdachte.

"Ich denke Sie möchten wissen auf welche Art, oder Dumbledore?", sagte ich mit schmeichelndem Unterton. "Tun Sie sich keinen Zwang an Miss Gaunt"

*"Ich bin seine Tochter."*

Mit Dumbledores Reaktion hatte ich nicht gerechnet. Entsetzt, empört, verwirrt und dennoch wissen sah er mich an. Die blauen Augen weit aufgerissen, der Mund leicht geöffnet. "Wie bitte?"

"Sie haben mich richtig gehört", sagte ich entspannt und setzte mich aufrechter hin. "Ich bin seine leibliche Tochter. Calypso Melania Gaunt. Die Tochter Lord Voldemorts"

Als ich dies aussprach begann etwas in mir drin zu bröckeln.

"Ja die Tochter eines Mörders, einem schizophrenen Monster", fügte ich sarkastisch hinzu. "Wie kann das sein?" "Pollux Black hatte eine Affäre mit einem Schlammbhut und sie gebar ein Kind, ganz einfach. Er brachte sie um als er bemerkte was für einen miserablen Blutstatus sie hatte. Aus diesem Kind entstand eine Hexe, den Pollux Affäre konnte es gerade noch so in ein Waisenhaus bringen. Mit einem Reinblut aus den Black reihen bekam sie wieder ein Kind, meine Mutter. Er suchte sie auf, machte sie zu seiner Konkubine, zu seiner Hure und daraus bin ich entstanden. Er brachte meine Mutter um und gab mich irgendwelchen Todesser, die sich um mich kümmern sollten. Den Carrows. Doch ihre Loyalität galt nicht mir und sie setzten mich in Deutschland aus. Früh wurde ich adoptiert und wuchs in dem Glauben auf, das die Menschen die mich aufgezogen hatten meine Eltern sind. Kurz vor dem fünften Jahr wurde ich von Todessern gekidnappt und nach England gebracht. Die Malfoys kümmern sich um mich, lassen Sie sie in Ruhe."

"Sie sind also seine Spionin", fragte er ungewöhnlich ruhig.

Bitter fügte ich hinzu: "Für etwas anderes wurde ich nicht gezeugt."

# Manchmal wäre es besser einfach mal die Klappe zu halten

Mme\_Maxime: Ach macht doch nix. ich bin auch nicht immer pünktlich mit meinen Kommis ^^

Ich werde noch zur Philosophin xD sag bzw. schreib mal solche Sätz, das würde mich brennend interessieren, welche das sind^^ Freut mich das die FF hier dir gefällt^^

LG

Draco\_\_Malfoy: Oh doch sie ist die Tochter Voldemorts. Zu 1576456% ^^ . Hat es sich echt so angehört? Sry wollte dich nicht durcheinander bringen^^

Gvlg

## Kapitel 30

Der Stein des Anstoßes rollte an diesem Abend unaufhörlich. Ich wusste nicht was in mich gefahren war, aber ich redete und redete. Dabei sagte mir Dumbledore das es für ihn nichts Neues wäre, das Draco versuchte ihn umzubringen. Er tat gar nichts dagegen und ich sollte Draco auch nicht sagen das Dumbledore es wusste. "Manchmal ist es besser den Dingen ihren Lauf zu lassen. Apropos Lauf, wie haben Sie es geschafft den See zu gefrieren?" "Ich bin eine Wetterhexe", gab ich zurück. Erneut machte sich über Dumbledores Gesicht Erstaunen breit. Ich musste wohl eine der letzten meiner Art sein, den kaum einer wusste von unserer Existenz oder besser kaum einer wusste das es so etwas gab. "Ich habe zwar davon gehört, doch ich hatte geglaubt das die letzte vor 300 Jahren verstorben ist." "Warum können wir so etwas?", fragte ich die Frage, die mich schon immer interessiert hat. Ich war normal, mein Blut war normal. Sonst hätten die Muggel etwas bei meinen Blutuntersuchungen herausgefunden. "Sie kennen sich bestimmt mit Biologie aus. Natürlich. Also es liegt an den Genen. Ihr Genhaushalt ist verändert, wenn ich mich nicht täusche, müssten Sie ein weiteres Chromosomenpaar besitzen, das nur für unsereins sichtbar ist. Mit den Muggelmethoden wird man nie etwas erkennen können. Das ist ein Schutz für uns Zauberer. Und dieses Chromosomenpaar hat sich einmal fehlgebildet und daraus sind dann die sogenannten Wetterhexen entstanden."

"Das heißt ich bin so etwas wie ein *Freak*? Ein Mutant unserer Art", fragte ich emotionslos. Dumbledore lachte: "Nein. Sie sind eine spezielle Abzweigung der Magie. Außergewöhnlich, aber für Voldemort wahrscheinlich von großem Nutzen. Sie waren es auch der den Wirbelsturm letzten Sommer entfacht hat?" Ich nickte: "Er hat mich `unterrichtet´, indem er mich veranlaßt hat zu hassen..."

"*Hassen?*", unterbrach mich Dumbledore verwirrt.

"Er foltert mich, wenn ich nicht das mache was er will." "Er foltert Sie?" "Nicht nur wegen dem, sondern auch weil ich nicht mit Blaise Zabini Schluss gemacht habe. Er will das ich die Liebe hasse. Er will das ich alles hasse was auch nur annähernd mit ihr zu tun hat. Und er hasst mich weil ich die Liebe nicht hassen kann." "Blaise Zabini? Weiß er...?" Ich brach in Tränen aus. Verwunderlich war ihr salzig bitterer Geschmack. "I-Ich h-ha-be m-m-m-mich ei-einmal ve-ver-versprochen u-und..." "...sie haben ihn verzaubert", stellte Dumbledore resigniert fest. Ich nickte und wischte mir beschämt die Tränen weg. Dumbledore seufzte. "Was machen wir nun mit Ihnen? Sie verstehen, das ich Sie bestrafen muss. Strafarbeit, Hogsmeadeverbot und ich muss eine Verwarnung an Mrs. Malfoy schicken."

Ich nickte ergeben. Was sollte ich schon machen?

"Sie werden Ihre Strafarbeit persönlich bei mir ablegen. Aber Sie dürfen mit niemanden darüber sprechen. Schreiben Sie als Alibi mehrere Aufsätze über siebtklässler Themen in allen Fächern, die Sie belegt haben und schicken Sie sie mir zu"

"Aber was soll ich dann bei Ihnen?" "Ein klein wenig Unterricht nehmen. Ich werde Ihnen etwas über die Vergangenheit und die Zukunft berichten. Und wenn die Anderen fragen, das werde ich auch Mrs. Malfoy schicken, sagen Sie sie haben versucht einen Schüler umzubringen. Ich denke, wir können Sie praktisch dafür

verantwortlich machen, das Sie Katie Bell das verzauberte Halsband gegeben haben. Ich denke das Ihr Vater Sie dann nicht so hart bestrafen wird. Und sagen Sie vorallendingen nichts Ihm was während Ihrer Strafarbeiten passiert." "Ich werde fast alles tun, damit ich nicht von der Schule geschmissen werde"

“Fast alles?”

“Ich werde niemanden hier umbringen oder sonstige derartige Sachen. Töten tue ich nur im Auftrag meines Vaters”

# Killermaschiene

sisa: Sry Dumbi kann nix für. Ich bin Schuld.^^

xclamp: Natürlich hab ich des anders geschrieben^^

Mme\_Maxime: XD das sin einige meiner Lieblingssätze^^ Toll das du dir die Arbeit machst \*10 Galleonen geb\*

So da soll mir einer sagen er wird nicht bezahlt :-D

Ja der letzte Satz soll alle Zweifeln lassen...

LG

Draco\_\_Malfoy: Ich bin auch gespannt wie es weiter geht. Jetzt wird es ja richtig heiß^^ gglg

## Kapitel 30

Die Tatsache das ich anscheinend versucht hatte Katie Bell umzubringen löste verschiedenste Reaktionen aus. In Slytherin waren sie begeistert und feierten mich. Dennoch konnte ich nicht mehr alleine durch die Gänge wandeln. Alle anderen Schüler *hassten* mich und besonders die Gryffindors griffen mich an. Das Ende vom Lied war, das es in den zwei Monaten mehr Strafarbeiten für alle vier Häuser hagelte als in der gesamten Laufbahn von Hogwarts. Blaise erkannte mich nicht wieder. Wir hatten einen fürchterlichen Krach. Ich hatte die Nase voll ihm weiterhin etwas vorzuspielen und machte mit ihm Schluss. Er forderte eine Erklärung doch ich schaute ihn nur herablassend an und ging von dannen.

Am Abend hatten wir uns wieder vertragen und landeten im Bett. Diese hin und her unserer Beziehung die durch mein Fehlverhalten leidete, kotzte mich regelrecht an. Aber ich konnte nicht ohne ihn. Und auch wenn ich es wollte, um ihn zu beschützen, konnte ich nicht mit ihm Schluss machen. Ich brauchte ihn. Und gegen meinen Willen wuchs meine Liebe zu ihm mehr und mehr. Und aus Liebe musste ich mit ihm Schluss machen. Ich musste ihn beschützen und das würde nur gehen wenn ich mit ihm Schluss machen würde. Aber ich war schwach. Schwach das ich ihn nicht loslassen konnte. Schwach durch die Liebe. Ein Teil von mir begriff was mein Vater gemeint hat. Die Liebe macht blind, sie macht schwach, sie macht verletzlich.

Sie begann mich zu verwirren. War mein eigenes Ego so groß, dass ich Blaise in Gefahr brachte? Würde ich es mir verzeihen können wenn mein Vater ihm etwas antun würde?

Ich wusste es nicht. Das einzigste was ich machen konnte, was ich wirklich machen musste und nicht über mir brachte, war mit ihm endgültig Schluss zu machen.

# Truppe

Erst einmal Happy Xmas^^

EvaMarín: Willkommen in unserer Lustigen Runde \*Keks geb\* Ja das ist ihre weibliche Hilfloose Seite, aber sie kann und wird wie Voldemotr sein bzw. reagieren^^

Elli: ^^Ob das gut geht? Da bin ich mir selbst noch nicht so ganz sicher^^ Ja ich weiß das ist verwirrend, aber ich war und werd es immernoch sein den Kapitel Namen zu geben. Das wirst du aber ganz am Schluß lesen wieso. Schön das du dir Arbeit machst du die FF urchwühlst \*rießen Keks gibt\*

sisa:Oh ja. Bei dem Kapitel hatte ich Aloha from Hell mit Walk away im Kopf^^

Mme\_Maxime: Macht nix^^ Ja dieses hin und her ist schon toll \*hehehe\* Oh man wenn ihr nur das Ende wüsstet xD

Draco\_\_Malfoy: Ich weiß aber das ist alles was ich in den Kapitel verraten will^^ Step by step so heißt es doch so schön...

Ich knuddle euch alle mal durch ^^ Danke für die tollen Kommis

## Kapitel 31

Meine und Blaise Liebe war wie ein Orkan. Sie sauste über unsere Seelen hinweg und hinterließ lang anhaltende Spuren, die uns noch lange Schmerzen zufügen sollten. Ich wusste das Blaise für meine Dummheit sterben würde, wenn mein Vater mitbekommen würde, das ich noch mit ihm zusammen bin. Hinter unserem Rücken wurden sogar schon Wetten abgeschlossen, wie lange es dauern würde, bis wir uns wieder trennten. Die Glücklichen die auf eine Woche getippt hatten, waren jetzt einige Galleonen reicher. Es tat mir weh die Stunden des Unterrichts neben ihm sitzen zu müssen, ihm aber trotzdem nicht nahe zu sein, aber es gab keinen anderen Ausweg.

Es tat weh. So sehr das ich mich von Madame Pomfrey krank schreiben lies, da ich ihm unter keinen Umständen unter die Augen treten wollte... Genau die unpassendste Zeit hatte ich mir ausgesucht. Den Weihnachten, das Fest der Liebe und Geborgenheit, stand direkt vor der Tür.

Für mich wahrscheinlich nur ein weiteres Fest der Folter. Eiskalt wurde mir bewusst, als Draco und ich wieder in das Malfoy Manor kamen, das Blaise und ich fast ein Jahr zusammen gewesen wären.

Als ich meine Koffer ausgepackt hatte, wurde ich zu meinem Vater gerufen. Mein Körper verkrampfte sich kurz, doch ich redete mir ein, dass ich diesmal nichts falsch gemacht hatte.

Ich kniete vor ihm nieder.

“Steh auf. Eine Slytherin kniet nicht vor anderen nieder”, sagte er und wies mich auf den Stuhl zu seiner Linken. Er wandte sich mir zu. In dem spärlich beleuchteten Raum, sah sein Gesicht noch furchterregender drein. “Wie ich von Narzissa hörte, hast du dir gehörig Ärger in Hogwarts eingeheimst. Du wolltest eine Gryffindor töten, habe ich das richtig verstanden?” Ich nickte, nicht wissend was auf mich zukommen würde. “Und Dumbledore hat dir nur diese Strafen auferlegt?” Erneut nickte ich. Seine roten Augen schauten in meine Schwarzen. In meinem Kopf pochte es sanft, doch er konnte nichts sehen.

“Vortrefflich. Du erweist dich so langsam aber sicher als würdige Slytherin. Und hast du dich der Liebe endlich abgewandt?”, fragte er mit amüsiertes Miene.

Ich sah ihm direkt in die Augen. “Du hast recht gehabt Vater. Die Liebe macht nur schwach. Ich denke ich kann meine Kräfte ohne ein gebrochenes Herz besser mobilisieren. Und ja, ich habe mich der Liebe abgewandt – entgüldig.”

Er berührte meine Wange. "Sehr gut", zischte er auf Pasel. Ich war von seinem Blick so gefangen, das ich nicht bemerkte wie er meinen Saum des linken Ärmels hochschob und sein Zauberstab auf meine Haut presste.

"Morsmodre!"

Ein plötzlicher Schmerz durchzuckte meinen Arm. Mein Blick wanderte zu meinem Arm. Langsam zog sich die schwarze Masse, die zuvor als Bollen unter meiner Haut war, in die Länge. Nach wenigen Sekunden war ich eine offizielle Todesserin.

"Das hast du dir verdient. Ich erlöse dich nun von der Aufgabe dich um Harry Potter zu kümmern. Da du Dumbledores Gnade auf deinen Schultern haften hast, darfst du dich nicht so sehr erkenntlich zeigen. Ich gebe dir die Aufgabe Schüler in Hogwarts zu rekrutieren. Du suchst dir die geeigneten aus, verhext sie und dann bringst du ihnen das bei, was du weisst. Aus jedem Haus sollen es zwei sein. Ich brauche deine Truppe, wenn Dumbledore fällt. Und für kleinere Botengänge. Sie werden meine Verbindungspersonen zu dir sein."

Ich nickte. Er schwang seinen Zauberstab. Ich wurde in einen schwarzen Mantel gehüllt und auf meinem Gesicht manifestierte sich eine silberne Maske – die nur die Todesser bekamen die Wichtig waren.

Schweigend sah ich zu, wie die ankommenden Todesser sich vor uns verneigten und den Saum unserer Umhänge küssten. Ich sah Dracos und Narzissas ungläubigen Blick auf mich ruhen. Ich rührte mich nicht, sondern starteten mit leblosem Blick in die Menge. Ich konnte nicht mehr leben. Ich würde nicht mehr leben.

Denn ich hatte mein Leben und den Glauben an meine Liebe verloren.

# Kellerzicke

## Kapitel 32

Nun saß ich hier. Zur linken meines Vaters. Als seine Tochter, als seine Dienerin, als seine linke Hand.

Ich schloss die Augen. Ich wusste nicht wieso ich das tat, vielleicht hatte ein Stückchen in meinem Inneren noch nicht aufgegeben. Doch ich riss mich zusammen und zwang mich nach vorne zu schauen. In seine, unsere Heerschar.

Er gab bekannt, dass ich nun in seine Kreise aufgenommen wurde. Das ich, seine Tochter, nun eine Todesserin war. Ich konnte Bellatrix sehen, wie sie mir verschwörerisch zuzwinkerte. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass sie mich leiden konnte. Und mich auf ihre persönliche Art und Weise mochte.

Später, viel später, nach der Versammlung versuchten Narzissa und Draco mit mir zu reden. Doch ich ging ihnen immer aus dem Weg. Ich wollte nicht ihre Gesichter sehen. Zudem hatte mein Vater die Idee, dass ich nun in sein Reich runter ziehen sollte. Da ja eine Tochter bei ihrem Vater wohnen sollte. Am Tag nach meiner Ankunft zog ich zu ihm runter. In den eigentlichen "Keller". Aber Keller konnte man es nicht nennen. Es war ein Gebäude *in* einem Gebäude. So absurd wie es auch klingen mag, aber es war ein Haus in einem Haus.

Ich kopierte meine Kleidung und nahm die Originale mit runter. Dies sollte als Vorwand dienen, wenn ich Besuch bekam. Den es sollten schließlich keinerlei Fragen aufkommen, wieso ich den im Keller wohnte.

Mein Zimmer glich einer Katakombe. Es war ein großer Raum mit einem angrenzenden Bad. Aber wie Wände waren aus massiven Stein und das einzig freundliche in dem Raum waren die vielen Slytherinfarben und die Fackeln, die das Ganze beleuchteten. Es war dennoch düster den die Möbel waren aus dunklem Holz. Es stand ein großes Bett in dem Zimmer mit den passenden Beistelltischen, eine Kommode, ein breiter Schreibtisch, eine Sofaecke mit einem Radio und einem Tisch. Darauf war eine Karaffe mit Elfenwein und zwei Kelchen. Daneben standen mehrere gut befüllte Bücherregale. Als die Elfen sich empfahlen, seufzte ich schwer und lies mich auf meinem Schreibtischstuhl sinken. Ich sollte so langsam beginnen, die Aufsätze für Dumbledore zu schreiben. Ich konzentrierte mich kurz und lies meine geliebten Feuerkugeln um mich herum schwirren. Sie erleuchteten das Ganze etwas besser. Dumbledore hatte mir die Themen aufgeschrieben, die ich zu bearbeiten hatte. Genervt schlug ich die Bücher auf.

Kurz vor Mitternacht war ich fertig. Ich ging nach oben um mir eine Eule auszuleihen. Draco kam mir entgegen. In seinen Händen hatte er einen langen Brief. Er hob seinen Kopf als ich ihm entgegen kam. "Was ist eigentlich mit dir los?", fragte er. Ich zuckte mit den Schultern. "Was sollte los sein?" "Dein Spielchen mit Blaise, deine jetzige Position bei deinem Vater. Meine Mutter und ich erkennen dich nicht mehr wieder!"

"Hast du etwa Angst, dass ich dir den großen Coup aus den Händen reiße, weil ich bei Dumbledore persönlich Nachsitzen habe? Ich könnte ihn ja statt deiner töten", sagte ich gedankenverloren und spielte mit einer meiner Locken. "Was hast du den eigentlich für einen Fetzen Pergament in der Hand? Eine neue Vereherin?"

"Nein, ich tue das um meine Familie vor dem Tod zu beschützen! Und der Brief ist von deinem Ex-Freund. Er fragt sich übrigens was er dir getan hat, dass du ihn so behandelst. Und mich als Mann würde das auch einmal interessieren! Ich habe gedacht das du ihn liebst! Das hat niemand verdient"

Das Blaise Draco schrieb war wie eine leichte Ohrfeige für mich. Ich schaute zu Draco. Er war nur wenige Zentimeter größer als ich. Böse funkelte ich ihn an. In seinen Augen konnte ich sehen, dass meine Augen rötlich funkelten. "Wieso ich das hier durchziehe Malfoy? Das fragst ausgerechnet du! Derjenige, der selbst die Hosen voll bis zum Anschlag hat! Ich habe mit Blaise endgültig Schluss gemacht, um ihn zu schützen! Verdammt noch mal. Ja ich liebe ihn. Aber ich kann ihn nicht lieben, wenn ich nicht will, dass er die Radieschen von unten anschaut! Aber das kapiert ihr Typen ja nicht. Ihr seid echt zu blöd dafür! Und ja ich bin für die Sache, die mein Vater durchzieht! Weist du auch wieso? Weil die Liebe mich schwach werden lässt. Und ich will meine Macht behalten..."

,schrie ich ihn geladen an. Ich bemerkte wie Wolken aufzogen und ein fürchterlicher Sturm hervorbrach.

"Und wenn du nicht willst, dass ich das Manor zu Kleinholz verarbeite, dann bring mich ja nie wieder in Rage!", schrie ich ihn weiter an, als es anfing zu blitzen und zu donnern. Ich schubste ihn aus dem Weg. Ich steigerte mich so in meine Wut hinein, dass der Sturm immer schlimmer und schlimmer wurde. Der Schnee hörte gar nicht mehr auf zu fallen.

Unbarmherzig steckte ich der Eule die Briefe an. Entrüstet klackerte sie. "Sorry, aber da musst du dich bei dem Deppen bedanken." Ich versah die Eule noch mit einigen Schutzzaubern, damit sie es nicht so schwer hatte. Nach und nach stumpfte meine Wut ab. Sie wurde zu Trauer. "Vergiss Blaise", murmelte ich mir zu. Es beruhigte mich ungemein mir einzureden, dass ich Blaise nicht liebte. Ich streckte meine Hand aus dem Fenster um die Schneeflocken zu fangen. Der Schnee wurde immer dichter auf meiner Handfläche. Ich machte eine Faust und lies den Schnee verbrennen. Meine Feuerkugeln schwirrten durch die Luft und vertrieben das Unwetter.

Auch die in meinem Herzen.

Mit unergründlichem Blick und ohne Liebe in mir, ging ich hinunter in mein dunkles Reich.  
Meinem Gefängnis.

~~~~

Ein Schönes Neues euch allen!

Mme_Maxime: Also wenn sie ihre Kontaktlinsen drin haben dann bemerken sie es, auser wenn ich es nicht will *fie sgrinst*

EvaMarín: Sie hat schon noch ihre eigene spezielle Meinung. ABER sie beugt sich Voldy so langsam aber sicher.

sis: Er ist kurz davor...

Draco__Malfoy: Oh ja Cal braucht ganz viel mitleid ^^

Die ARme ^^

Elli: Ich hoffe ich hab dich nicht zuuuu lange warten lassen^^ Ich weiß noch nicht ob ich die zwei wieder zusammen lassen kommen soll. Hmmm... liegt noch in den Sternen^^

Farbenfroheit?!

@all: So heute mal zwei Kapitel, aber nicht dass das zur gewohnheit wird^^ Vielen Dank für eure tollen Kommis HEAL!

Mme_Maxime: hey du! Cal wird ihre Probleme haben, aber hey sie ist die Tochter von Voldemort. Und der hat das Weltbeste Pokerface^^

Draco_Malfoy: Vorerst kommt Cal nicht mehr mit Blaise zusammen, dass kann ich verraten^^ Ja Blaise tut mir auch Leid. Der Arme^^

sis: Hmm du wirst es sehen bzw. lesen. Ich müsste hier schon gnadenlos rumspoilern, aber das möchte ich nicht^^ Gedulde dich noch ein wenig

Kapitel 33

Ein Tag später war Weihnachten. Oder soll ich sagen Weihnachten mit meinem Vater gleicht dem Weihnachten a la Grufti. Schwarz und grün waren wie immer die dominierenden Farben. Was die Farbenfroheit meines Vaters anging...naja, die lies zu wünschen übrig. Ich bekam Bücher. Bücher über Dunkle Kunst. Die grausamer als alles andere waren, was ich bisher in den Händen halten durfte.

Es sollte mir auf dem weiteren Weg als Todesserin helfen. Selbst Bellatrix schenkte mir etwas. Es gab kein anderes Wort dafür, aber meine liebe Cousine fraß mir regelrecht aus der Hand. Wie meinem Vater. Von Narzissa bekam ich eine neue Garnitur Festkleider, von Draco eine Schneekugel, die Hogwarts zeigte. Auch Blaise schickte mir einen Brief, mit meinem Medaillon, das ich ihm wieder zurückgegeben hatte. Ich habe diesen Brief nie gelesen, sondern nur die Kette genommen und sie mit einem Heuler zurückgeschickt. Mein Vater betrachtete mich mit amüsiertes Miene, als ich den Brief verbrannte.

Irgendwie war das doch krank. Ich wusste, dass ich meine Gefühle nicht von einem auf den anderen Tag ausstellen konnte, aber genau das tat ich. Oder versuchte es zumindest. Ich wusste zwar, dass der Versuch nicht mehr zu fühlen mich Stück für Stück töten würde - wie ein langsam wirkendes Gift. Mein Vater schmiss auch wieder einer seiner Grufti-Bälle. Bellatrix nahm mich die ganze Zeit in Beschlag und quasselte ununterbrochen von den Taten ihres Dunkle Lordes. Wäre sie nicht mit Rodolphus verheiratet gewesen, würde sie sich mit Sicherheit auf meinen Vater stürzen und hunderte kleine Schlangen zeugen. Aber wieso sollte sie Rodolphus verlassen? Der Mann war Sex pur, trotz seiner 44 Jahre. Sein Bruder ebenfalls, der 13 Jahre jünger war und nur eine kleine Karriere bei meinem Vater hinter sich hatte. Die LeStrange Brüder waren eine willkommene Abwechslung zu meinen Gedanken an Blaise. Ich himmelte gerade Rodolphus an, als sein Bruderherz aus heiterem Himmel auftauchte und mich zum Tanzen aufforderte. Verdammte er doch einfach zu gut. Diesen Duft sollte man gesetzlich verbieten. Ebenso wie sein Sexappeal. Rabastan sah aus wie ein männliches Model trotz seiner 31 Jahre. Askaban hatte keine Spuren hinterlassen. Keine für mich sichtbaren jedenfalls. Sein trainierter Körper, seine braunen Haare und seine grünen Augen machten mir es dabei auch nicht gerade leichter.

Und er war *unverheiratet*. "Also, wenn mich mein Vater irgendwann verheiraten wollten, dann bitte an Rabastan", dachte ich als sich seine Hände um meine Taille schlangen. Zum Glück fing ich nicht an zu hyperventillieren, dass wäre nämlich zu peinlich gewesen.

Ich hatte mir ein eisblaues Kleid angezogen, bei dem Bellas Geschenk wirklich zur Geltung kam. Es war eine schwarze feingliedrige Kette mit unzähligen Brillanten. So wie es aussah hatte Bella ein kleines Vermögen aus dem Fenster geschmissen um mir es recht zu machen.

"Du siehst echt gut aus", grinste Rabastan mich verführerisch an. Okay. Hier drin wurde es irgend wie heiß. Kreisch! "Das ist nichts. Wieso liegst du mir eigentlich nicht zu Füßen wie alle anderen Todesser? Ich meine ich bin die Tochter des Dunklen Lordes. Du musst mir die Füße küssen. Selbst Bella fängt bald an mir aus der Hand zu fressen...", scherzte ich um die Situation zu entschärfen. "Oh das mache ich ja nur bemerkt es die First Lady der schwarzen Magie nicht", entgegnete mir Rabastan ernst.

Die Band hörte auf zu spielen. Wirklich passend. "tschuldige, er ruft mich", entwand ich mich aus seinen Händen. Dann fing die Band an ein langsames sinnliches Lied zu spielen.

Was dachte er sich dabei? Er war doppelt so alt wie ich. Obwohl er aussah wie 25. Blaise Gesicht kam mir vor Augen. Ungeduldig schüttelte ich es weg. Okay es sah so aus als ob ich einen Verehrer hätte. Ich ging zu meinem Vater und entkam so endgültig Rabastans Charmezone. Er saß auf seinem Thron und schaute mich verwirrt an. "Wieso hast du aufgehört mit Rabastan Lestrage zu tanzen?" "Weil er mich angemacht hat!", entgegnete ich böse schauend. "Er ist eine gute Partie. Stammt aus einem reinblütigen Geschlecht." "Und er sieht gut aus. Ach und er ist doppelt so alt wie ich", fauchte ich. Seine roten Augen bohrten sich in meine Schwarzen.

Poch, poch, poch...

Und täglich grüßte die Backsteinmauer.

"Wir werden uns so oder so noch über das Thema Heirat unterhalten müssen. Du hast die Wahl. Entweder Rabastan oder...", funkelte er mich kalt an. Ich verschränkte meine Arme und unterbrach ihn angriffslustig:

"Oder wer?"

"Oder Draco Malfoy."

Okay...wo war ich? Ach ja

KREISCH!

Nachhilfestunde

Kapitel 34

"Draco Malfoy."

Irgend wie klingelten da alle Alarmglocken in meinem Kopf. War das nicht so ganz zufälliger Weise der Sohn meiner Ersatzmutter, mein bester Freund, der Schwarm einer meiner besten Freundinnen, der Sohn von Lucius Malfoy, der im Knast saß weil er es bei meinem Vater verbockt hatte?!

Ich glaubte ich hätte mich verhört und schaute meinen Vater ungläubig an. "Draco?", fragte ich empört nach. "Wieso nicht? Er ist in deinem Alter, ein Todesser, stammt aus zwei alten Zauberergeschlechtern, den Blacks und Malfoys. Er ist reich. Er kann dir das bieten, was anderen ihr Leben lang versagt sein wird. Er ist reinblütig. Ich weiß seine Eltern haben in der Vergangenheit versagt, aber das kann beseitigt werden", versuchte er mich zu überzeugen.

"Er ist ein halbes Jahr jünger als ich und mein bester Freund. Mit Sicherheit heirate ich ihn NICHT!"

Die Augen meines Vaters wurden irr. Er rastete förmlich aus. Nur hielt er zurück und folterte mich mit einem Crucio. Ich hatte dies schon irgend wie kommen sehen. Meine zu große Klappe musste ja auch bestraft werden. Denn ich hatte ja kein Respekt vor ihm. Oder ich sprach einfach schneller als das ich manchmal denken konnte. Entschlossen nicht klein beizugeben, krallte ich mich in die Lehne seines Thrones und biss mir die Lippen blutig. Mein Gesicht und meine Körperhaltung waren das Einzige was meinen Schmerz zeigten. Und mit Sicherheit wollte ich ihm nicht den Gefallen machen und wie von Sinne losschreien. Jedenfalls nicht vor der versammelten Mannschaft. Er verstärkte den Zauber, meine Lippen fingen an zu beben. Nicht nur die Lippen, sondern auch der Boden unter uns. Das hatte war nicht direkt etwas mit dem Wetter zu tun, aber wie ich später herausfand, sauste ein überdimensionaler Tornado über das Malfoy Haus. Aber da Narzissa schon seit längerem einen solchen Ausbruch erwartete, hatte sie und mein Vater das Malfoy Manor mit machtvollen Zauber geschützt. Nur Lucius Pfaue sahen wie vom Winde verweht aus. Mit umgedrehtem Hals versteht sich. Zum Glück war er in Askaban, sonst hätte er aus mir wahrscheinlich Hackfleisch gemacht. Ich wusste nicht wieso, aber Lucius stand irgendwie auf Pfaue. Das war beinahe schon ekelhaft. Ich will mir gar nicht vorstellen, *was* der schon alles mit denen gemacht hat. Außer sie mit 5 Galleonen Shampoo zu waschen. Die Tanzenden schauten nur erschrocken den Boden an.

"Entweder er oder Rabastan", sagte mein Vater nur und lies mich per unausgesprochenem Zauber umkippen.

Als ich wieder aufwachte sah ich ausgerechnet Dracos Gesicht vor mir. Stöhnend rollte ich mich auf die Seite und vergrub mein Gesicht in das Kopfkissen.

Woher kam diese Negligé bitteschön? So weit ich mir bewusst war, hatte ich nur Schlafanzüge und nicht solchen neumodischen sexy Fummel. "Was machst du den hier?", begrüßte ich Draco unfreundlich. "Dein Vater hat es mir befohlen?!", brummte er und verdrehte die Augen. Ich setzte mich auf und funkelte ihn böse an. "Ich bring dich um."

Jetzt war er völlig perplex. Armer Draco. "Was?" "Sag bloß du hast es gewusst!", fauchte ich zwei Oktaven höher als beabsichtigt. "Was den? Komm mal wieder runter!"

"Das ich dich heiraten soll!"

"WAS SOLLST DU?", entgegnete er völlig von der Rolle. Okay er wusste von nichts. Ups. Ich hatte meinem Vater völlig die Überraschung versaut, wenn er seinem künftigen Schwiegersohn die freudige Nachricht überbringen wollte. Wie gesagt...ups.

"Er hat gesagt ich soll entweder dich oder Rabastan heiraten", gab ich ihm schlicht zu verstehen. Dracos Miene wurde angeekelt. Irgend wie brachte mich das in Aufruhr. "Und für wenn hast du dich entschieden?"

Meine Miene versteinerte. "Rabastan ist wohl zu alt, auch wenn er 500 Mal besser aussieht als du. Du bist zu jung, auch wenn du 500 Mal reicher bist als er. Sozusagen sterbe ich lieber als unverheiratete Todesserin

und First Lady der Unterwelt."

Draco kicherte. Er wurde entspannt. "Sorry meine Miene war nicht wegen dir. Du bist hübsch und so weiter, aber ich will mit Sicherheit noch nicht heiraten. Auch nicht meine beste Freundin."

Ich verdrehte die Augen: "Hübsch und so weiter? Was soll das bitte wieder bedeuten, hmm?" Draco wurde rot: "Ich meine damit, du bist attraktiv und die Hälfte der Jungen in Hogwarts hechelt dir hinterher." Meine Augenbrauen verschwanden nach oben. "Ich glaube ich werde zur Männerfresserin", grinste ich teuflisch. "Okay ich werde dich heiraten. Aber es gibt kein Sex und nichts. Und Kinder werden auch nur per künstliche Befruchtung hergestellt."

Draco wurde blass: "Tu. Mir. Das. Nicht. An. Nicht. Heiraten. Nimm Rabastan. Ich bin zu jung um zu ster...heiraten."

"Oh doch mein Lieber. Das ist deine Strafe dafür das du dich mit Zabini verbündet hast. Vergiss nicht ich bin die Tochter des Dunklen Lordes. Du musst machen was ich dir sage, sonst bekommst du von Daddy Ärger. Nicht das ich seinen Schutz nötig hätte. Ich glaube ich kann mich auch selbst gut verteidigen." Wir schwiegen lange. Draco schien innerlich zu kämpfen. "Okay. Dann heirate ich wohl meine beste Freundin. Damit kann ich mich mehr oder weniger abfinden aber etwas stört mich", lächelte er gequält. Er nahm doch tatsächlich meine Drohung war! "Was denn?", sagte ich und musterte ihn amüsiert. Die alte Schwerelosigkeit war wieder da. Auch wenn er mein künftiger Ehemann sein würde. Ich wusste, dass wir trotzdem die besten Freunde bleiben würden. "Wie war das nochmal mit kein Sex? Und was in Merlins Namen ist künstliche Befruchtung?!"

Bei seiner hilflosen Miene brach ich in Lachen aus und gab ihm eine Nachhilfestunde in Muggeldingen. Wohlgemerkt, das heißt nicht das wir miteinander geschlafen haben.

Können diese Augen Lügen?

Nightalker: *Erstmal willkommen in unserer kleinen Runde^^ *Kekse verteilt* Danke sehr^^ Aber ich muss dich enttäuschen. Es wird (fast) alles so ablaufen wie in JKs Büchern. Also Fred stirbt usw.*

Vlg

sis: *Ich bin generell ein sehr sarkastischer Mensch, der alles auf die Shippe nimmt^^ Trotzdem schön das es dir gefallen hat. Oh ja. Drays Gesicht war ein Oscar wert*

VLg

Mme_maxime: *Schön das es dir gefallen hat! Ja ich und meine Backsteinmauer ;D*

Oh Voldemort möchte das sie so schnell wie möglich heiratet um sie vom Markt zu haben. Eine Sorge weniger für den Oberschwarzmagier^^ Aber du hast recht, dass ging wirklich zu zack-zack^^ Rabastan ist noch nicht aus der Welt, der Gute wird noch seine Auftritte haben, ebenso wie Roddilein. vlg

Draco_Malfoy: *Uuuuh ja Blaise Reaktion bekommst du zu lesen *hehehe*. Und Rabastan ist noch nicht aus der Welt *grins* Vlg*

Kapitel 35

In Wirklichkeit hatte ich es scherzhaft gemeint. Oh man, Draco zu heiraten wäre noch nicht einmal in meine kühnste intimste Phantasie gekommen. Aber er nahm das tatsächlich ernst...Oh, bei der heimlichen Affäre die Salazar Slytherin und Godric Gryffindor hatten, jetzt saß ich wirklich tief in der scheiße. Eine Verlobung glich einem Vertrag und konnte selten, wenn er einmal ausgehandelt war, gebrochen werden. Was schneller geschehen war als das Draco und ich Desoxyribonucleinsäure sagen konnten. "In Zukunft erst denken, dann reden!", sagte ich zu mir, als mein Vater einen Tag später mich spöttisch zu meiner Verlobung beglückwünschte. Aber im Grunde genommen, war Draco besser als Rabastan. Zumal Rabastan mein großer Bruder oder auch mein Vater sein könnte. Immerhin hat mein Großvater Pollux mit 13 sein erstes Kind - meine Tante Walburga - bekommen. Da soll mir einer sagen, dass die heutige Jugend frühreif wäre.

Irgendwie waren alle der Familie Black tot – welch Ironie. Außer Molly und Andromeda. Und die waren aus dem Stammbaum gesprengt worden. Und meine anderen Cousinen Bellatrix und Narzissa. Und natürlich Draco. Mein Verlobter...brrrr. Zu meiner fröhlichen Verwandten Schar gehörte auch Harry Potter. Und Barty Crouch jr, Yaxley, die Crabbes, die Rosiers, die Longbottoms, die Weasleys,...usw.

Narzissa sagte zu allem rein gar nichts. Ich glaubte sie würde mir am liebsten an den Hals springen und mich mal ordentlich durchschütteln. Aber sie wusste auch das zum Großteil mein Vater daran Schuld war, dass in einem Jahr sein Sohn mit der Tochter Voldemorts verheiratet würde.

Dumbledore hat die Aufsätze erhalten und hatte mir zurück geschrieben, dass ich für sie ein Ohnegleichen bekommen sollte.

Ich fragte mich allmählich, was er mir in den Strafarbeitsstunden beibringen wollte. Es juckte mich doch allmählich in den Fingern.

Die restlichen Ferien waren schlichtweg einfach *langweilig*. Die Hausaufgaben waren alle gemacht, die Strafarbeiten sowieso. Meistens war Draco bei mir unten und wie haben über Gott und die Welt geredet. Oder was wirklich lustig war, wenn Bellatrix und ich uns duelliert haben. Das war eine ganz nette Abwechslung.

Ich hatte meinen Vater schon oft gefragt, wann ich meinen ersten Auftrag bekommen würde. Aber ich war ja noch keine 17 Jahre alt und deswegen musste ich warten. Okay vor einem halben Jahr hat er auch gesagt ich bekomme erst mit 17 mein Dunkles Mal oder wenn ich mit Hogwarts fertig war. Und nun? Nun war es gerade mal nur noch ein Monat bis zum Februar und noch ein paar Zerquetschte bis zu meinem 17. Ich überlegte auch

meinen *Können-diese-Augen-Lügen-Augenaufschlag* (A/N: Meine Spezialität wenn ich etwas von meinem Dad will...klappt meistens xD) bei meinem Vater auszuprobieren. Ob das was gebracht hätte? Ich glaube es hätte mir nur einen weiteren Cruciatus eingebracht.

Aber ich begann mich wieder auf Hogwarts und auf meine neue Aufgabe zu freuen. Was in gewisser Maßen auch mein erster Auftrag war. Und ich wusste genau welche Leute ich aus Slytherin, Ravenclaw, Huffelpuff und auch aus Gryffindor ich unterwerfen würde. Slytherin: Theodore und Milicent Bulstrode. Wobei sich Theodore so oder so ab dem Sommer den Todessern anschließt. Und Milicent dieser mopsartigen Zicke würde ein Imperio helfen.

Ravenclaw: Marietta Edgecombe und Anthony Goldstein. Marietta Edgecombe hatte letztes Jahr Dumbledores Armee bei Umbridge verpiffen. Und Anthony gehörte laut Draco zu meinen Verehrern. Auch bei ihnen würde es ein leichtes sein.

Huffelpuff: Justin Finch-Fletchley und Zacharias Smith. Bei den Beiden war ich mir nicht so sicher. Justin ist ganz okay, soviel ich mitbekommen habe. Aber Zacharias Smith war eine männliche eingebildete Zicke. Das konnte ja heiter werden...

Gryffindor: Cormac McLaggen und eine Viertklässlerin namens Laura McLoid. Cormac McLaggen hielt sich für den neuen Gryffindor Quidditch Superstar, wenn es da nicht ein Problem gebe. Ron Weasley ist Hüter geworden nicht er. Laura McLoid war ein introvertiertes Mädchen, dass schon Panikattacken bekam, wenn man sie nur ansah.

Die Armen, die tun mir jetzt schon leid. Wenn die nur anfallsweise wüßten, was ich alles tolles mit ihnen Vorhabe. Mir ist damals auch eine völlig bekloppte Idee gekommen. Harry Potter hatte doch letztes Jahr die DA gehabt. Dumbledores Armee. Gut. Nun habe ich auch so einen TopSecret Namen.

LVAdmSkMü

Auf gut englisch.

Lord Voldemorts Armee die mit Sicherheit kein Muggel überlebt.

Oder VKA. Voldemorts Killer Armee. Nein das klang zu mörderisch.

AMEN! Armer Muggel, Er Nichtmagier!

Nein, das klang ganz bescheuert.

Oder leiber doch DvEdH?! Daddy versohlt Euch den Hintern?!

Ähm sorry meine Phantasie geht wieder einmal mit mir durch.

IKEA? Ich Kille Euch Alle?

Die Schweden würden mich killen, wenn sie das lesen würden.

Ich beschloß meinen ersten Vorschlag zu nehmen.

LVAdmSkMü - Lord Voldemorts Armee die mir Sicherheit kein Muggel überlebt.

~~~

So ihr Lieben ich brauche eure Hilfe. Wie soll Cals kleine Zusammenkunft heißen? Der Beste Vorschlag wird in dieser FF verewigt und bekommt ein Kapitel gewidmet^^

Lasst die Spiele beginnen XD

# Mutter

Weil ihr so artig wart heute wieder 2 Kapitel^^

## Kapitel 36

Narzissa bestellte mich doch noch zu einem Gespräch. Es ging - wie erwartet- um die Hochzeit. Ich hasste dieses Wort. Nein, da schüttelt es mich jetzt noch, wenn ich nur daran denke (Ich hatte nichts gegen das Wort, aber gegen den Zusammenhang mit Draco).

"Du hast also vor meinen Sohn zu ehelichen", stellte Narzissa nüchtern fest und schaute mir fest in die Augen.

"Nein mein Vater hat vor, das ich deinen Sohn eheliche, weil ich Rabastan LeStrange nicht ehelichen will", stellte ich richtig. Naja zum Teil war es auch auf meinem Mist gewachsen.

"Oh. Wieso nimmst du nicht Rabastan?"

"Narzissa er ist zu alt!", rief ich empört.

"Draco ist jünger als du!"

"Was macht das schon aus? Großtante Walburga war auch vier Jahre älter als Großonkel Orion!"

Narzissa seufzte: "Oh man, ich hätte dich nie in das Gobelinzimmer gehen lassen dürfen!"

"Ich bin auch eine Black wie du weisst", murkte ich und verschränkte meine Arme.

"Und eine Slytherin" murmelte sie,

"Und das auch. Was den schau mich nicht so an! Wir haben den gleichen Großvater!"

"Pollux?", fragte sie mit erhobener Augenbraue. Sie war eine geborene Schauspielerin.

"Mhmmmm..."

"Das wusste ich nicht!"

"Was und ich habe geglaubt das du das wissen müsstest! Ich meine ich lebe hier schon seid zweieinhalb Jahren!", sagte ich eingeschnappt. Sie drückte mich an sich. "Ach du Vogel. Davon waren wir aber oft mit unseren eigenen Problemen beschäftigt. Also spucks aus. Pollux ist unser Großvater und weiter?" Ich verdrehte die Augen und kuschelte mich enger an Narzissa. Sie könnte die Whitney Houston von Hollywood sein.

"Also Pollux wurde 1912 geboren. 1950 hat er es ausversehen mit einer Schlammblüterin getrieben und daraus ist meine Mutter entstanden. Ha, das könnte Bellatrix sein! Oh Merlin, sag bloß Bella hat schon 46 Jahre auf dem Buckel, das sieht man ihr nun wirklich nicht an! Hey und du wirst 42! Meine Güte bist du alt", grinste ich sie süffisant. "Und du hast für deine 16 Jahre eine große Klappe!"

"Okay, okay. Mein Vater hat sie ausfindig gemacht, denn von allen Blacks war Phoebe Black die Einzige die man nicht in der Öffentlichkeit kannte. Wir stehen noch nicht einmal im Stammbaum drin. 1980 bin ja dann ich aus dieser abnormen Verbindung entstanden. Aber hey, wieso reden wir über Dinge die du schon weisst? Ich habe gemeint du willst mich fertig machen, weil Draco und ich heiraten müssen!"

Narzissa lief puterrot an. "Kann ich ja nicht. Sonst bestraft uns der Dunkle Lord noch." Ich lächelte sie an. "Du wirst immer meine Mutter bleiben. Auch wenn wir uns erst seid kurzer Zeit kennen. Aber du hast mir mehr gegeben, als ich je erwarten durfte. Du bist meine Mutter. Und meiner Mutter und ihrer Familie tut keiner was an!" "Außer der Dunkle Lord. Gegen ihn kannst du selbst nichts machen!", entgegnete sie mit einem verräterischem Glitzern in den Augen.

Ich tat empört: "Hey du redest mit jemanden, der mit Blitze jonglieren kann! Also wird das wohl meine leichteste Übung sein. Was ist schon ein Lord Voldemort gegen seine Tochter?"

"Der Dunkelste Magier der Geschichte? Kleines ich glaube du unterschätzt ihn. Er ist grausam und absolut tödlich. Glaube mir wenn du nicht seine Tochter wärst, dann wärst du schon längst tot!", sagte sie ernst. Ich wusste das ich Lord Voldemort unterschätzte. Manchmal vielleicht auch zu sehr. Denn er war gerissen. Er wusste wie man die Fäden in diesem Spiel zog und wir alle waren seine Marionetten.

Und dennoch unterschätzte ich ihn.  
Was überaus töricht war.

# Die Spannung steigt

**Mme\_Maxime:** Hey! Schön das dir die bescheuertesten Ideen gefallen. Mein krankes Hirn machte mal wieder das was es wollte xD

Ja das ist einer meiner Lieblingsteile der ganzen FF, weil er so ernst ist und es wird weiterhin phöse^^

Ja du weist ja wenn jemand von den Lesern eine Gescheite Idee bringt wird er in der FF auf meine Art und Weise verewigt xD^^

lg

**Draco\_Malfoy:** xd Schön das die LV.... ich kanns selber nicht aussprechen \*knoten auf der Zunge hat\* gefällt. Gehört auch zu meinen Favoriten^^

Ja Narzissa ist gut, sie wird aber noch besser \*hehehe\* \*zwinker\*

Schön das du noch dabei bist \*knuddel\*

GVLG

**@all:** Es geht weiter. mal schauen. Als ich diese Kapitel geschrieben habe, bin ich gerade 17 geworden. Vielleicht hört es sich ja erwachsener an xD

## Kapitel 37

Das ich meinen ersten Auftrag als Todesserin auszuführen hatte, wurde mir bewusst, als ich wieder in den Hogwarts Express stieg. Draco und ich wollten unsere Verlobung erst nach den Osterferien bekannt geben. Eigentlich wollten wir sie ja nie bekannt geben, aber nach einer wirkungsvollen Drohung für uns Beide - begleitet von einem Cruciatus - hatte uns mein Vater vollkommen überzeugt.

Und dann war es wieder soweit. Hogwarts schrie geradezu nach uns. Draco und ich setzten uns in ein Abteil. Blaise und Pansy schauten kurz durch das Fenster, doch als sie mich sahen gingen sie weiter.

In Pansys Blick spiegelte sich Wut, in Blaises Verletzlichkeit, Trauer und Liebe. Es tat mir weh ihn so Leiden sehen zu müssen. Doch ich unterdrückte meine Gefühle zu ihm. Es würde uns Beide nicht helfen. Daphne, Astoria, und Morag McDougal kamen zu uns. "Sorry aber das andere Abteil wurde zu voll", sagte Daphne. Übersetzt hieß es Pansy und Blaise hatten sich rein gesetzt. "Kein Thema, wir haben hier genug Platz", sagte Draco und wies auf die freien Plätze. Astoria lief rot an als Daphne und Morag sich neben die Tür setzten. Daphne setzte breit grinsend ihr Kater Mauri zwischen uns. So war der Einzige freie Platz neben Draco. Daphne und ich sahen uns an und brachen in Lachen aus. Astoria murmelte etwas von `Ich hasse Euch´ und Draco sah uns verwundert an. Ich sagte: "Das musst du nicht verstehen Draychen Bärchen." Er hasste es wenn ich ihn so nannte. Es war mein neuer Spitzname für ihn, seid wir verlobt waren. Aber auch er hatte einen Trumpf im Ärmel. "Ich habe dich auch lieb Calypso Melania!", betonte er langsam und schleimig grinsend.

Nun schaute ich ihn wütend an. "Sprich nie wieder meinen Namen ganz aus!", zischte ich. "Nie wieder Calypso Melania!", antwortete Draco frech und zwinkerte mir zu. Ich sprang ihm an die Kehle. Doch er war größer und stärker als ich und packte mich an der Taille und zog mich auf seinen Schoß. "Hey Draco lass das!" "Ich darf mit meiner Verlobten machen was ich will", murmelte er süffisant. Zum Glück hörten die Anderen durch mein Gequitsche nichts. Schließlich gab ich auf und blieb schmollend auf seinem Schoß sitzen. "Du bist echt ein arsch!" gab ich ihm zu verstehen. Er kicherte: "Immer wieder gerne Miss Gaunt!" Ich strampelte mich frei und setzte mich auf meinen Platz.

"So ein blödes Wetter", murrte Morag schließlich, nachdem Draco und ich uns noch ein schnelles Wortgefecht geliefert hatten. Ich hatte gar nicht gemerkt wie der Graupelschauer angefangen hatte. Draco ahnte was ich vor hatte und fragte betont höflich: "Was hättest du den gerne für ein Wetter?" Astoria warf ihm

einen verwunderten Blick zu: "Das ist die blödeste Frage die ich je gehört habe!" Auch Morag bemerkte das. "Naja kein Graupel, kein Schnee und kein Regen. Ich habe keine Lust total durchnässt in Hogwarts an zu kommen!"

Ich musste mir ein Lachen unterdrücken und schloss die Augen. Das gewohnte Kribbeln durchzog mich. Auch die Anderen spürten die Macht, die mich umgab. Aber sie dachten das ich wieder einmal meditieren würde.

Augenblicklich hörte der Graupel auf und die Sonne brach aus den Wolken. "Wow!",schrie Morag begeistert auf. "Ich werde mir öfter mein Lieblingswetter wünschen!" Als ich lange genug die Magie angehalten hatte und es sicher war das, dass Wetter sich nicht mehr ändern würde, hielt ich die Augen geschlossen und tat so als ich schlief. Ich musste innerlich grinsen, denn nach 10 Minuten quasselte Astoria ununterbrochen auf Draco ein, während Daphne und Morag sich über Kräuterkunde unterhielten. Irgendwann musste ich wohl doch weg genickt sein, denn Daphne weckte mich als der Zug in den Bahnhof fuhr. "Scheiße",murmelte ich. Also das nächste Mal würde ich Narzissa anflehen mit Flohpulver zu reisen. Sie wollte nicht, dass wir das taten, da viele Kamine überwacht waren. Und bei uns kamen und gingen die Todesser wie sie wollten.

"Ich wette du liegst die ganze Zeit wach heute Nacht!",meinte Morag belustigt. Ich schüttelte den Kopf. "Ich hab ja dich!" Er sah mich verwundert an: "Mich?" "Ja für ganz besondere Aktivitäten nachts im Bett,"gab ich zurück und lief raus. "Musst du den Armen Jungen so erschrecken?",fragte mich Daphne teuflisch grinsend. "Wenn deine Schwester aufhört Draychen Bärchen anzumachen, erschrecke ich auch Morag nicht mehr",lachte ich und stieg in eine Kutsche. Daphne stieg zu mir. "Ja so zum Thema. Ich-steh-nicht-auf-blöde-eingebildete-blonde-Typen-wie-Draco! Ich hoffe es gibt etwas Gutes zum Essen."

Ich gähnte und schaute zum Schloss hinauf. Auch ich war gespannt. Allerdings nicht auf das Essen.

# Um den Verstand gevögelt

@all: Blaise bekommt von mir eine kleine Schönheitskorrektur verpasst. Er ist jetzt nicht mehr dunkelhäutig, sondern ist nun das genaue Ebenbild des Blutsaugensten, trimagischsten Robert Pattinson \*anschmachtet\* Sein Lächeln, sein Hintere...\*in Tagträume versinkt\* Meine weiblichen Hormone gehen wieder mit mir durch ich merks (der Frühling ist schuld...wie immer). Aber das Schokobärchen bleibt trotzdem, als meine Huldigung an Scrubs (das soll auf keinen Fall rassistisch sein, aber ich liebe die Serie, den JD und Turk sind einfach zum totlachen und zudem ist Blaise ja zum anknabbern süß o\_O)... Wie findet ihr das neue Titelbild?

Und aus Spaß an der Langeweile gibt es auch nun ein extra Kapitel mit Bildern von den Hauptcharakteren/wichtigen Nebencharakteren. Ich sags ja, ich habe zuviel Freizeit (Ich hab zwar erst vier Tage gearbeitet, aber dafür noch Fäden gezogen bekommen) xD Und da sich jemand mal beschwert hat, dass die Kapitel keine Namen haben, et voilà, ab jetzt haben die Kapitel Namen (auch die alten. So nach dieser Glanzleistung hätte ich gerne gaaaaanz viele Kommentare \*grins\*) Ausnahmsweise mal drei Kapitel, damit die Story mal vorankommt (und weil die nächsten Kapitel wirklich zum schießen sind)

## Kapitel 38 ~ Um den Verstand gevögelt

*~Wer den Himmel auf Erden sucht, hat im Erdkundeunterricht nicht richtig aufgepasst~*

Es war wieder schön in Hogwarts zu sein. Auch wenn unsere Klasse sich in zwei Teile aufgeteilt. Blaise, Pansy und Milicent und der Rest und ich. Nach einigen Tagen, so viel mir auf, war es gar nicht mehr so schwer Pansy und Blaise zusammen zu sehen. Der Mensch gewöhnte sich so schnell an seine Umstände. So war es doch immer.

Als Beide jedoch einmal raus gingen um zu spazieren, startete ich meinen kleinen Rachefeldzug. Nicht das ich nicht mochte die Beiden zu sehen, sondern weil beide hinter meinem Rücken über mich tratschten. Obwohl wenn man bedenkt, dann war es wohl eher Pansy die das getan hatte.

Jedenfalls, gingen sie an Tag nach unserer Ankunft in Hogwarts spazieren. Es war ein bewölkter, aber dennoch etwas sonnigen Tag. Aber keiner von ihnen hat mich beachtet.

*Die Wetterhexe.*

Und Hagel heraufzubeschwören fand ich schon immer sehr lustig...

Aber das war nicht die Einzige Überraschung die der erste Schultag im Jahr 1997 inne hatte.

Am Morgen entdeckten Daphne und ich eine Mitteilung auf dem schwarzen Brett.

### **APPARIERKURS**

Wenn Sie siebzehn Jahre alt sind oder

Bis einschließlich 31. August siebzehn werden, können

Sie sich für einen zwölfwöchigen Kurs

Im Apparieren anmelden, der von einem Apparierlehrer des  
Zaubereiministeriums angeboten wird.

Bitte tragen Sie unten Ihren Namen ein,  
wenn Sie teilnehmen möchten.

Kursgebühr: 12 Galleonen

Die Sechst- und einige Siebtklässler trugen sich ein. Daphne und mein Name erschien mit einem Schlenker meines Zauberstabes. So entgingen wir dem Gedrängel. Als wir uns an den Slytherintisch zum Frühstück setzten, kam ein kleiner Drittklässler zu mir. Verschüchtert und knallrot im Gesicht drückte er mir ein Zettel in die Hand.

An der schwungvollen Schrift erkannte ich das er von Dumbledore war. „Was ist das?“, fragte Daphne neugierig. Ich öffnete ihn und las:

„Sehr geehrte Ms. Gaunt,  
ich bitte Sie heute Abend um 20 Uhr in mein Büro zu kommen um Ihre erste Strafarbeitsstunde zu absolvieren.  
Mit freundlichen Grüßen  
Albus Dumbledore

PS. Ich mag immer noch Säuredrops.“

„Ach stimmt das hatte ich ganz vergessen. Du bist ja diejenige die alle Gryffindors abschlachtet“, grinste Daphne und nahm sich etwas vom Rührei. „Ohja. Ich könnte den ganzen Tisch hochjagen!“, seufzte ich als eine Schar von Gryffindors an uns vorbei lief. Diese schauten mich böse an, vorallendingen die zwei Treiber der Gryffindorquidditchmannschaft. „Schaut lieber wo eure Köpfe hängen ihr Schlammblüter, sonst seid ihr die nächsten die Katie Bell in das St. Mungo folgen“, zischte ich sie an. Ich hörte irgend etwas von `dumme Schlampe´ und schwang meinen Zauberstab. Oh ja die würden sich freuen wenn sie heute abend an gewissen Körperstellen nagelgroße Pusteln entdecken würden...Die sehr schmerzhaft sein sollen und ziemlich lang anhaltend sind. Außerdem verhexte ich ihre Umhänge die nun quitschrosa waren. Der Witz dabei war, dass nur die nicht verhexten die neue Umhangfarbe sahen. Sofort kicherte der Slytherintisch los und auch bald danach lachte die gesamte große Halle die zwei Gryffindortreiber aus. Mein inneres Teufelchen tat es Rumpelstilzchen gleich und hüpfte krank lachend um ein Feuer und rieb sich genüßlich die Hände.

„Den musst du mir mal beibringen“, sagte Draco hinter mir und küsste mich auf die Wange. Verwundert schaute ich ihn an, als er sich neben mich gesetzt hatte. „Was wird das den, wenn es fertig wird?“

„Tja Schätzchen. Ich darf mit meiner Verlobten das machen was ich will“, wiederholte er nur seinen Satz vom letzten Tag und schaute mich unschuldig an. Zu seinem Blick fehlte nur noch der Heiligenschein.

„Und wer hat gesagt, dass du das tun darfst“, murmelte ich. „Dein Vater hat gesagt wir sollten nun anfangen ein frisches, glückliches Pärchen zu spielen damit die Verlobung nicht so überraschend ist“, gab er ernst zurück. Ich verzog meine Miene und Schuldgefühle gegenüber Astoria setzten sich bei mir ein. „Ach was solls. Ein verletzter Mensch mehr oder weniger...“, dachte ich. „Gut, dann spielen wir das Spielchen Draychen Schätzchen Bärchen“, meinte ich und trank meinen O-Saft aus. Daphne, die mir gegenüber saß, plauderte jedoch mit Terry von den Ravenclaws. So hatte Merlin sei Dank nicht unserer kleine Konversation mitbekommen. Seufzend erhob ich mich als Draco fertig mit Essen war. „Wir sehen uns Grassi. Dray bist du fertig?“

Draco stand breit grinsend auf und nahm meine Hand. Meine Wangen verfärbten sich rosafarben. „Das ist echt das peinlichste was wir je gemacht haben“, murmelte ich und blickte ihn von der Seite an. Er sagte nichts. Nur seine Lippen verzogen sich etwas nach oben. Wenn er lächelte und nicht super mürrisch durch die Gegend lief, sah er sogar attraktiv aus. Das war mir noch nie aufgefallen. Aber wir spürten die unzähligen Blicke in unserem Rücken und hörten auch das plötzlich ausbrechende Getuschel. Flehend schaute ich ihn an: „Erlaubst du mir sie zu foltern?“ „Jederzeit, wenn da nicht Askaban rufen würde“, entgegnete er schweren Herzens. Dann fügte er hinzu: „Meinst du es fällt auf wenn wir ihr Gedächtnis verändern?“

Ich hörte ihm nicht mehr zu, sondern fragte mich welche körperliche Vorzüge Draco noch zu bieten hatte.

Das Getuschel und Getratsche war nichts gegen Blaises Blick, als er unsere verschlungenen Hände sah.

Das war auch nichts gegen sein Ausbruch, der darauf folgte.

„HAB ICH ES DOCH GEWUSST! DIE GANZE ZEIT HAST DU MICH MIT IHM BETROGEN! ALSO WAREN DIE GERÜCHTE WAR! DU BIST AUCH NICHT BESSER ALS DIE ANDEREN WEIBER GAUNT! UND DU AUCH NICHT MALFOY! ICH HABE MICH DIE FERIEEN ÜBER BEI DIR AUSGEHEULT UND DAS IST WOHL DAS ERGEBNIS! DU FALSCHER SCHLANGE!“

„Es war Pech für dich, dass du sie nicht halten konntest, dass du sie nicht verstehst. Du nennst mich eine falsche Schlange? Dann schau dich selbst an. Was meinst du wieso wir in Slytherin sind, hm? Und wer von uns hatte schon halb Hogwarts um den Verstand gevögelt? Ach ja, dass warst du“, sagte Draco ruhig aber kühl. Blaise sagte nichts sondern ging nur stur an uns vorbei, nicht ohne Draco anzurempeln. „Sei doch nicht so gemein zu dem dummen Jungen Schatz!“, sagte ich so laut, dass es Blaise gehört hatte. Er hatte es gehört, denn er schickte mir einen Fluch hinterher. Doch ich hatte damit gerechnet und wehrte den Fluch ab. „Tarantallegra“, sagte ich nur und sah zu wie Zabini einen Steptanz hinlegte. „Tanz Schokobärchen tanz!“, rief ich ihm zu, bevor Draco und ich in den Unterricht verschwanden. Innerlich hoffte ich das der Schmerz – der immer schwächer wurde- bald endgültig verschwand.

~~~

Lasst mich wissen wie es EUCH gefallen hat! *mit treuherzigem Hundeblick dreinschaut*

Tick, Tack, Tick, Tack...BOOM!

Kapitel 39 ~ Tick, Tack, Tick, Tack...BOOM!

~What you waiting for?

...

~Take a chance you stupid hoe

...

~Life is short you kick that boo

...

~Look at your watch now

~ You still a superhot female

Gwen Stefani ~ What you waiting for?

Ungeduldig klapperte ich noch am selben Abend mit der Gabel gegen den Tisch. Draco, Daphne, Morag und ich saßen beim Abendessen - zwar sehr früh, aber ich wollte mich noch später psychisch auf Dumbledore vorbereiten. Daphne fand das total zum Totlachen, dass ausgerechnet Draco und ich ein Paar waren. Später nahm sie mich allerdings auf die Seite und hielt mir eine halbe Stunde lang eine Standpauke. Ich konnte ihr anklagendes Gesicht nicht ertragen, meine Brust drohte zu zerbrechen, also unterwarf ich sie einem Gedächtnisveränderungszauber. Ein simples aber dennoch wertvolles Stückchen Magie. Bei Astoria wagte ich es nicht, ich konnte es auch nicht, denn ich habe sie den ganzen Tag nicht gesehen.

Die erste Unruhe hatte sich unter den Tratschtanten von Hogwarts gelegt, doch als ich aufstand um in den Gemeinschaftsraum zu gehen und Draco mir folgte, erstarb das belanglose Geplaudere und das Zischen ging von neuem los. "Ich will gar nicht wissen, wie lange die Tratscherei dauert. Wenn diese Idioten mir wenigstens nicht die ganze Zeit auflauern würden um an mir Rache für die Bell zu üben, fände ich das ja noch einigermaßen lustig. Aber so?!", murrte ich, als wir in den Gemeinschaftsraum ankamen und sichergestellt hatten, dass alle beim Abendessen waren. Draco lachte: "Als ob die eine Chance gegen dich hätten. Die sind schneller Sushi als das sie verfluchter Doxymist in drei Sprachen sagen könnte. Was glaubst du eigentlich was Dumbledore will?" Ich zuckte mit den Schultern, denn das war eine Frage die mich schon sehr lange interessierte, ich aber immer noch keine Antwort darauf erhalten hatte. "Keine Ahnung!", antwortete ich wahrheitsgemäß. Plötzlich trat jemand ein und an den Schritten erkannte ich das es Blaise war. Seid er Draco und mich angeschrien hatte, war mein Rachedurst geweckt. Augenblicklich stürzte ich mich auf Draco und küsste ihn wild. Nebenher versuchte ich noch sein Hemd zu öffnen. Blaise schnaubte wütend. Ich drehte mich um und funkelte ihn wütend an. "Zabini, bist du so blind oder sollen wir die ein Warnsystem in dein Kleinhirn einbauen, damit du bemerkst, dass du gerade so etwas von störst?", zischte ich gehässig. Er murmelte etwas, verzog jedoch keine Miene. Ich streckte ihm die Zunge entgegen und meinen Mittelfinger und bearbeitete weiterhin Dracos Lippen. Als Blaise weg war löste ich mich. Draco schaute verwundert drein. "Nicht das ich irgend etwas dagegen hätte, aber was war das bei Merlins Unterhose bitteschön?" Ich grinste und strich lasziv mit der Zunge über die Lippen. Draco wich erschrocken vor mir zurück. "Ich habe gedacht, dass auch so etwas zu meinen künftigen Pflichten als liebende Ehefrau gehört", sagte ich leicht beleidigt als Draco aufstand. "Ich lass mich von dir nicht vergewaltigen!", schnarrte er plötzlich wütend. Mein Verhalten war nicht spurlos an ihm vorbeigegangen, das hatte ich gespürt. Ich lachte sarkastisch auf: "Hast du je von einem männlichen Wesen gehört, dass von einer Frau vergewaltigt worden ist? Ihr Männer seid doch alle wild drauf wenn ihr eine Frau besteigen könnt"

Meine Stimme klang irgend wie hohl.

"Außerdem hast du selbst gesagt das du nichts dagegen hättest. Also tu nicht so wie ein jungfräuliches Lamm. Ich weiß das du es schon der Parkinson besorgt hast und einigen anderen." Dracos bleiches Gesicht errötete und dem vermeintlichem Großmaul verschlug es die Sprache. "Woher willst du das den wissen?" Ich rollte mit den Augen. "Ich bin ein Mädchen? Ich weiß alles? Außerdem kenne ich die größten Tratschtanten von Hogwarts. Und zudem hat Pansy vor mir das schon genau ausgeführt, was ihr alles miteinander angestellt hat. So machen wir das Mädchen nun mal. Wie sprechen über alles und analysieren hinterher alles peinlich genau. Also brauchst du nun ne Extraeinladung?" Meine aus dem Nichts herkommende Erregung machten mich reizbar. Und in diesem Moment wäre ich wahrscheinlich mit jedem in die Kiste gesprungen. Zum Glück war Draco in der Nähe. Nur sah er aus wie eine überreife Tomate. Sein männliches Ego schien überhand zu gewinnen, den er zog mich in den Schlafsaal der Jungen, warf unsanft Zabini heraus und verschloss magisch die Tür. Ich schaute auf die Uhr: "In zwei Stunden muss ich bei Dumbledore sein"

Seine plötzlich raue Stimme versicherte mir: "Das reicht auf jeden Fall!"

Und dann fielen wir übereinander her wie zwei wilde Tiere.

Eine Geschichte, die einfach zu Traurig ist um wahr zu sein

@all: Ahhhhhhhhaaaaaa!!!!!! Die vierzig haben wir genackt!!! *Kuchen und Kaffee verteilt*

Kapitel 40 ~ Eine Geschichte, die einfach zu Traurig ist um wahr zu sein

~No hope

~No love

~No glory

~No happy ending

Mika ~ Happy ending

Als ich anderthalb Stunden später am Bettrand saß, schaute ich einen schlafenden Draco ungläubig an. Ich schwang meinen Zauberstab und rannte unter die Dusche. Ich lies heißes Wasser, so heiß das ich es gerade ertragen konnte, auf mich herunter prasseln und versuchte streng nicht darüber nach zu denken was da gerade passiert war. "Es war jedenfalls gut. In dem Punkt hat die Parkinson nicht gelogen",schoss es mir durch den Kopf. Zum Glück war niemand da, der mich erröten sah. Ich hörte mich schon an wie Rabastan oder ein anderer Todesser. "Krank, krank, krank. Ich bin doch krank",murmelte ich mein neustes Mantra, als ich mich schließlich kurz vor knapp zu Dumbledore aufmachte. Kurz nach 19 Uhr betrat ich Dumbledores Büro. Und war nicht allein.

Harry Potter saß auf einem der zwei Stühle vor Dumbledores Schreibtisch, hinter dem Dumbledore gütig lächelnd saß. "Guten Abend Miss Gaunt!",begrüßte mich Dumbledore und deutete auf den freien Stuhl neben Harry Potter. Dieser riss ruckartig seinen Kopf herum und schaute mich entgeistert an. "P...Professor Dumbledore...Gaunt!",fing er mit leicht hysterischem Unterton an. Dumbledore erhob seine unverletzte Hand und bedeutete ihm zu schweigen. "Schritt für Schritt Harry. Setzen sie sich bitte Miss Gaunt",sagte Dumbledore erneut. Ich setzte mich und würdigte Harry Potter keines Blickes. "N Abend Professor Dumbledore",gab ich kühl zurück. Dieser nickte nur und beobachtete uns einige Sekunden. "Wieso ich sie hergerufen habe, Miss Gaunt. Ich möchte das sie zusammen mit Harry die Geheimnisse von Lord Voldemort erforschen..." "WAS?",rief Harry. "Aber ich habe gedacht ich muss das alleine machen!" Dumbledore schmunzelte, wurde aber gleich wieder ernst. "Das musst du auch Harry. Ich möchte das sie nur die Vergangenheit ihres Vaters kennen lernt."

Das saß.

Harry wurde bleich und zog im selben Moment seinen Zauberstab. Auch ich reagierte blitzschnell -mein Dank geht an Bella- und schaute ihm in die Augen und entwaffnete ihn. Ich sah in seinen Augen, wie meine gefährlich rot aufblitzten. Draussen ging ein heftiger Sturm los. "Miss Gaunt, Harry. Keine Auseinandersetzungen. Weder hier noch irgendwo. Und Miss Gaunt, geben sie bitte Harry seinen Zauberstab zurück. Wenn sie beide sich beruhigt haben, werde ich fort fahren" Der Sturm wurde immer schlimmer. Dumbledore räusperte sich und ich erwachte erschrocken aus meiner Trance. Sofort war der Sturm verschwunden. "Entschuldigen Sie Professor Dumbledore. Ich habe mich kurz gehen lassen",entschuldigte ich mich. Dumbledore schaute mich weiterhin an und seufzte. "Gut. Fangen wir an. Ich habe gerade eben schon gesagt, dass ich sie bestellt habe, damit sie etwas über die Vergangenheit ihres Vaters erfahren. Harry, ich bitte dich an unsere vergangenen Unterrichtsstunden zu denken und Miss Gaunt in deine Gedanken Eintritt zu gewähren..."

"Niemals!",fauchte Harry mich an. "Sie ist eine Slytherin. Wort wörtlich. Sie ist der Bastard Voldemorts! Wir sollten sie..." "Halt dein dreckiges Halbblutmaul!",zischte ich auf Pasel. "Selber du Mörderin!",zischte er

zurück. "Nicht jeder kann der Held der Zaubererwelt sein, du Flasche. Du weist gar nichts über mich, also sei gefälligst still oder ich grill dich durch!", drohte ich wütend und hinter uns fing es wieder an mit blitzen. "Ruhe jetzt!", griff Dumbledore ein und entwaffnete uns beide. "Die bekommen sie erst wieder, wenn wir fertig sind. Miss Gaunt, zügeln sie ihr Temperament oder wir werden in wenigen Sekunden medium gebraten sein! Ich habe noch nie solche starken Blitze gesehen" "Ich bin ja auch geladen", fauchte ich und lies die Blitze verstummen. Harry nahm seinen Stuhl und entfernte sich etwas von mir. "Also wo war ich? Ach ja. Gut Harry wenn du nicht willst. Miss Gaunt, ich erlaube ihnen Eintritt in meine Gedanken zu gewähren." Verblüfft schauten wir Dumbledore an. Doch ich schloss meine Augen und konzentrierte mich dann. Sanft glitt ich in seinen Geist ein und saugte die Informationen, die er über meinen Vater hatte in mich auf.

"Wow. Ist er eigentlich noch ganz sauber?", fragte ich Dumbledore entsetzt. Er kicherte, dann sah er Harrys verständnislose Miene. "Ich werde es dir erklären Harry. Wo waren wir vorhin? Ich möchte dir Harry, zwei weitere Erinnerungen zeigen. Miss Gaunt hat sie gerade eben schon gesehen. Beide Erinnerungen, waren nur unter größten Schwierigkeiten zu bekommen, und ich glaube, die zweite davon ist die wichtigste, die ich gesammelt habe."

Harry sah wirklich wütend aus. "Also wir sind heute Abend zusammen, um mit der Geschichte von Tom Riddle fortzufahren, den wir in der letzten Stunde zu Beginn seiner Jahre in Hogwarts verlassen haben. Du wirst dich erinnern, wie aufgeregt er war, als er hörte dass er ein Zauberer sei, dass er mein Angebot ausschlug, ihn auf einer Reise in die Winkelgasse zu begleiten, und dass ich ihn wiederum von weiteren Diebeszügen in seiner künftigen Schule warnte...."

Als Harry in die Erinnerungen eintrat, ging ich mit und sah mit schmerzenden Augen in das jugendliche Gesicht meines Vaters und in das häßliche Gesicht meines Großonkels. Und ich sah erneut bei Slughorns kleinem Untergang zu.

"Calypso, ich bitte sie inständigst nichts ihrem Vater davon zu sagen. Sie wissen selbst zu gut, dass Geheimhaltung uns den Frieden schneller bringt als das wir es vermuten könnten. Kann ich auf sie zählen?" Die Tränen stoben mir in die Augen, als das Gesicht meiner armen Großmutter mir in den Sinn kam. Merope Gaunt. Sie wollte doch nur glücklich sein... "Wieso hat sie ihn aufgegeben?", kam es mir von den Lippen. Dumbledore wusste sofort was ich meinte. "Sie hat ihn zu sehr geliebt."

Ich nahm meinen Zauberstab entgegen, schluckte unausgesprochene Worte und Tränen hinunter und nickte. "Ich werde Ihnen mein Wort geben Dumbledore. Aber ich tue es nicht für die Zaubererwelt. Ich werde es für Merope tun." Dumbledore lächelte sichtbar erleichtert: "Danke. Sie sind entlassen Calypso. Ich werde ihnen eine Mitteilung zukommen lassen, wann wir uns das nächste Mal treffen."

Kaum hatte ich die Türe geschlossen, schon hörte ich wie Dumbledore Harry meine Geschichte erklärte. Ich sank zu Boden und weinte um das Schicksal meiner toten Großmutter.

It's raining rain...

Hey danke für die vielen tollen Kommiss und die hohe Klickzahl ^^

Mme_Maxime: Hey dankeschön, ja Draco war echt phöse, aber im Grunde genommen ist er das Sensibelchen der FF (ich sage nur Myrte und Badezimmer). Ja Ich wollte diesen Vergleich ziehen zwischen Mel und Merope. Calypso hat mit Blaise aus Liebe Schluss gemacht, da sie ihn schützen will, und Merope hat den Liebestrank bei Riddle senior abgesetzt aus Liebe abgesetzt. Der Unterschied zwischen Beiden ist aber, das Calypsos und Blaise Liebe echt und aus reinem Herzen ist, Meropes und Riddle seniors war von ihr ja erzwungen worden.

Werde es mir gleich durchlesen^^

Draco_Malfoy: Sie ist eine waschechte Slytherin (Dray wäre es gerne, obwohl bei dem Vater ne lieber doch nicht), das fiese hat sie in den Genen. Aber es musste sein, da es mit zur Handlung gehört (Ich kann nicht überall eine super schnulze a la Kuss in das Leben reinbauen^^)

Elli: Macht nix, ich kenne es nur zu gut ohne I-net Zugang zu sein (ich bin nämlich chronisch Internetlos *augenverdreh*) Hffe dir gefällt die FF weiterhin, den es bleibt spannend bis zu Epilog *Um Feuer hüpf*

sis: Wie gesagt macht nix^^ Ich vergebe dir (aber nur grad so gelle *zwinker*) Ja das mit dem Spruch, ich habe als ich das Chap überarbeitet habe meine philosophischen zwei Minuten bekommen. Der Sarkasmus ist übrigens echt, ich bin so auch in IRL^^

@All: Auf gut badenwürtembergerisch: Widdergoahs!

Kapitel 41 ~ It's raining rain...

~My tears don't cold

~I wondered why

...

~But I can see it alone

Dido ~ Pictures on a wall

Ich wusste nicht mehr wie ich in unseren Gemeinschaftsraum gefunden hatte. Unentwegt rollten mir die Tränen über mein Gesicht.

Ich weinte nicht um mich oder um mein Schicksal.

Ich weinte nicht um die toten Menschen oder die Todgeweihten.

Ich weinte immer noch um Merope Gaunt.

Meiner Großmutter.

Sie hatte sich nur nach der Liebe geseht. Sie wollte geliebt werden, weil sie immer abgestoßen wurde. Für meinen Urgroßvater und meinen Großonkel war sie nie mehr als ein Flittchen gewesen. Eine billige Hausmagd. Eine Unscheinbare, die einfach nur Leben wollte.

Mit glasigem Blick schaute ich in das Feuer des Gemeinschaftsraumes und beschwor mir eine Decke herauf. Es fröstelte mich plötzlich. Ich starrte stundenlang in das Feuer und dachte über alles nach.

Jetzt verstand ich wirklich wieso mein Vater die Liebe hasste. Ich verstand ihn und konnte es ihm auch keineswegs übel nehmen. In diesem Moment begann ich ihm vollständig zu vertrauen, was seine Ansichten und seine Machenschaften betraf.

Das Gift des Dunklen Males schlich durch meine Venen und nahm mich ein. Wie eine Droge benebelte es mich und als ich wenige Stunden später aufwachte, fühlte ich mich so erschöpft als wäre ich fünfzig Mal um das Hogwarts Gelände herumgejoggt. Immer noch benebelt ging ich unter die Dusche und war eine der Ersten die beim Frühstück saß.

Zum Glück war Samstag. Ich packte mir was zu essen ein und hüllte mich in einen Wärmezauber. Dann ging ich raus um spazieren zu gehen und endlich einen klaren Kopf zu bekommen.

So viele Dinge brachen über mich ein. Blaise, Draco, mein Vater, Narzissa, Dumbledores geplanter Mord, Merope, mein Teil in diesem Wirrwarr und die Horcruxe meines Vaters.

Horcruxe... In dem Fall musste ich einfach sagen, dass er einen Schatten hatte. Ich meine welcher normale Mensch stellt schon Horcruxe her? Ach ja, ich habe es ja ganz vergessen. Mein Vater ist der größte Schwarzmagier der Weltgeschichte.

Der ist nicht mehr normal. Nicht das er es je war. Ich sollte wohl mal meinen Sarkasmus verkaufen.

Ich diskutierte mit meinem Gewissen über die Themen. Blaise, war und musste Geschichte sein. Ich wusste nicht was ich noch für ihn fühlte. Wenn ich an ihn dachte, was immer seltener vorkam, war da nichts mehr. Leere, niente, nada, null. Ich wusste das er mich immer noch liebte und um mich zurück zu erobern sich schon auf perverse Art und Weise an Pansy ran schmiß. Ich wollte mich eigentlich nur noch an den Beiden abreagieren. Und das machte ich auch regelmäßig mit meiner kleinen, besonderen Gabe.

Und Draco. Er würde mein Ehemann werden. Also gehörte da auch Sex dazu. Ich biss mir auf die aufgesprungenen Lippen. Es war nicht schlimm. Sex ist nun mal Sex und manchmal konnte man den mit tieferen Gefühlen trennen. Aber würde ich das können?

Ja, das konnte ich. Draco würde immer nur mein bester Freund bleiben, selbst wenn ich Calypso Melania Malfoy heißen würde.

Um so mehr ich darüber nach dachte, um so schneller fasste ich Vertrauen in meinen Vater. Ich wusste jetzt *was* ihn dazu verleitet hatte böse zu werden und konnte es ihm gar nicht mal verübeln.

Ich wusste auch, dass ich Narzissa verletzen würde, wenn ich mich meinem Vater komplett hingab. Nein ich musste mich korrigieren. Sie wird verletzt sein, wenn sie erfahren wird, dass das bereits geschehen war. Ich kam mir so unbeschreiblich dreckig vor, wenn ich nur daran dachte, das sie Tränen wegen mir vergießen würde.

Dumbledores Mord war eine Sache. Draco sollte ihn umbringen. Aber bis jetzt haben die kleineren Anschläge nichts gebracht. Ich wollte ihm helfen. Den ich hatte wirklich keine Lust das mein bester Freund (und künftiger Ehemann) und seine Familie Avada Kedaverisiert werden würde. Er wusste nicht wie er es anstellen sollte, aber er war zu stolz um Hilfe anzunehmen.

Merope, ich musste mich zwingen nicht mehr an sie zu denken und mir den Heulkampf verkneife. Vielleicht sollte ich ja mal Oblivate oder Amnesia auf mich anwenden, statt immer auf andere.

Welchen Part ich in diesem ganzen Wirrwarr spielte wusste ich immer noch nicht. Ich war die Tochter Lord Voldemorts.

Ich würde seine Erbin werde.

Nein, ich war *die Erbin*.

Seine Einzige, seine Liebste, seine Tochter, seine Erbin. Und ich war die letzte Wetterhexe auf diesem Planeten (Die anderen Beiden haben sich selbst umgebracht, weil die Ministerien ihrer Länder an ihnen herum experimentiert haben. Das Letzte was ich in meinem Leben machen werde, ist in das Ministerium rennen und rum zu schreien: "Ey ihr Luschen ich bin ne Wetterhexe, kommt und experimentiert mit mir, ich steh drauf!").

Sein Imperium würde einmal mir gehören. Und ich wusste noch nicht einmal ob ich es wirklich haben wollte. Was ich wusste, war das ich es vielleicht nicht erben musste, denn er hatte ja seine geliebten Horcruxe. Ein Horcrux ist ein Gegenstand, in den eine Hexe oder ein Zauberer mittels dunkelster Magie einen Teil seiner Seele bannt, um dem Tod zu entfliehen.

Und so wie ich von Dumbledore erfahren hatte, hatte mein Vater gleich sechs Stück gemacht. Autsch. Um es einmal ganz dezent auszudrücken. Ich meine er hat seine Seele gespalten um 'unsterblich' zu werden. Okay das war nun der Beweis, dass er nicht mehr ganz sauber war.

Ich schaute in den dunklen Himmel. Blitze zuckten plötzlich auf und direkt über mir ertönte lautstark das Grollen des Donners. Ich war unschuldig, mit diesem aufpeitschenden Sturm der Natur hatte ich nichts zu tun. Ich half ein wenig nach um den Wolken Erleichterung zu schenken. Das war kein Regen mehr, sondern im wahrsten Sinne des Wortes eine Sintflut.

Aber mich kümmerte es nicht. Der Zauber hielt mich warm und mir war es ganz egal ob ich patschnass wurde...

Wer weiß, vielleicht hatte ich es auch nicht anders verdient mir mal so eine Richtige Erkältung einzufangen?!

Ohne Gefühl...endlich!

Draco__Malfoy: Ja ich erfinde die deutsche Sprache neu ^^ Du darfst weiterhin gespannt sein *grins*

Mme_Maxime: Ja ich meine Voldemort ist auch nur ein *Mensch*. Und ich denke schon das die Sache mit Merope ihn mitgenommen hat. Ist auch eine schreckliche geschichte^^
lg

@all: Sooo da ich auch mal wieder die Ehre hatte (Schon das dritte Mal innerhalb eines dreiviertel Jahres) mir irgend ne blöde Krankheit einzufangen (meine Mandeln sehen aus, als ob Maulwürfer darin rumgebuddelt hätten), wird Cal jetzt auch mal krank. Geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid! *Cal Zunge rausstreckt* Ohoh da kommt die Gewitterziege höchst persönlich!!! XD Der Song ist von *Pink* ~ *Sober*. Viel Spaß!

Cal: Das ist nicht fair! Jetzt muss ich schon die Tochter dieses Psychomonsters spielen und werd auch noch krank! Manno! Als ob ich nicht schon genügend Probleme hätte! *protestiert und phöse dreinschaut*

Ich: *fies grinst* Tssss sagt genau die richtige, was machst du den mit dem armen Jungen. Also wenn mir so was über den Weg laufen würde... *Robert Pattinson einpackt, mitnimmt und nie wieder her gibt* Ach ja die Probleme werden sich häufen...

Cal: Du willst das doch so. Ich bin nur diejenige hinterher mit dem miesen Charakter *Sich vor tollwütigen Gryffindors und Ordensmitglieder versteckt*

Ich: *nachdenklich* Stimmt auch wieder. *zunge rausstreckt*

Cal: Wann ist das hier eigentlich zu Ende? Mann äh Frau, ich will nicht mehr die Tochter von Voldemort spielen *rebellisch*

Ich: *In FF Ordner reinquetscht und Tesa auf den Mund klebt* Hmmm sagen wir mal noch so +/- 569 Kapitel *Rumpelstilzchen vom Feuer wegkickt, um Feuer hüpf und verschwörerisch Hände reibt*
Muhahahaha *sarkastisch*...ha...ha...ha *hust*

Cal: *undefinierbares grummeln von sich gibt* Wieso funktioniert hier meine Gabe nicht....

Ich: *Auf Sendebutton drückt* Oh du meine geliebte Ruhe...*seufz*

Kapitel 42 ~ Ohne Gefühl...endlich!

~No pain inside

~You like prefecion

~Why do I feel this part is sober?

Ich wusste nicht ob ich es verdient hatte mir eine ordentliche Erkältung einzufangen.

Ich wusste nur das ich sie mir eingefangen hatte.

Ich hasse mein Immunsystem. Da verlässt frau sich einmal auf ihr Immu und dann Satz mit x das war wohl nix.

Ein oder zwei Tage später nachdem ich eine Sintflut veranstaltet hatte, bemerkte wie ich so langsam aber sicher schwächer wurde. Es war ein ekelhaftes Gefühl, das schwächer werden. Den am Abend konnte ich noch nicht mal einen gescheiten Zauber ausführen - da ich keine Stimme mehr hatte und mich auch nicht partout an die Zauberformel erinnern konnte - oder irgend ein pseudodynamischmonstermäßiges Naturchaos entfalten. Daphne, die sich mittlerweile auch abgefunden hatte, dass ich Draco heiraten würde, brachte mich gemeinsam mit Draco in den Krankenflügel. Kaum waren wir dort angekommen, wollte mein Mageninhalt unbedingt an

die frische Luft (Was ich auch verstehen kann. Ich würde auch nicht gerne den ganzen Tag die Magenwand anstarren).

Astoria ging mir so gut es ging aus dem Weg, seid dem sie erfahren hatte, dass Draco und ich ein *Paar* waren, waren wir beide Luft für sie. Apropos Draco. Als er und Daphne mich in den Krankenflügel brachten schaute ich ihn nur an und murmelte: "Ich...geh...weg...nie...mehr...sehen!"

Er sagte nichts, seine Miene war nur verbissen und schleifte mich weiterhin erbarmungslos durch die Gegend. Bis er irgendwann die Schnauze voll hatte und mich einfach in den Krankenflügel trug. Als ob ich zehn Kilo wiegen würde und keine 55! Mann, hat der heimlich irgendwelche Stärkungstränke geext? (Mir kamen passenderweise Erinnerungen von Asterix und Obelix in den Sinn, besonders Miraculix Trank)

Madame Pomfrey nahm mich sofort unter ihre Fittiche und scheuchte Daphne und Draco aus dem Krankenflügel heraus. Madame Pomfrey gab mir mindestens zehn Tränke zum schlucken, die ich aber nicht schlucken konnte, weil meine Mandeln lautstark dagegen protestierten. Sie fluchte etwas von: "Muggelart"

Dann stopfte sie mir ein Stück Schokolade in den Rachen und fragte mich mürrisch: "Was haben Sie eigentlich gemacht, dass sie so krank werden? Sind Sie in dieser Sintflut spazieren gegangen?"

Als sie mein vor Schmerzen pochenden nickenden Kopf sah, stöhnte sie auf. Die Schokolade entfaltete zum Glück ihre Wirkung und ich schlief ein. Was sie darauf herum fluchte, musste ich nicht mit anhören.

Als ich dann mitten in der Nacht so langsam aber sicher aus meiner Schlafphase aufwachte, spürte ich, dass ich nicht alleine war. Jemand saß bei mir. Langsam öffnete ich die Augen, nur einen Spalt breit und schaute Blaise in das Gesicht. Ich schloss meine Augen und setzte darauf, dass ich mir einige schauspielerische Fähigkeiten von Narzissa abgeschaut hatte. Ich stöhnte auf, hielt mir die Hand an den schmerzlosen Kopf und setzte mich auf. Hoffentlich hatte er den Anstand den Abgang zu machen. Ich griff nach meinem Zauberstab auf dem Nachtschisch und zauberte mir ein Glas Wasser her. Das Kopfweh war weg, dafür stand der Hals weiterhin in Flammen. Autsch.

"Was willst du den hier?", krächzte ich so böse wie ich konnte. Blaise starrte mich weiterhin an. "Mann, verschwinde hier oder ich rufe Madame Pomfrey", fauchte ich krächzend. Blaise zeigte Regung. Selbst als halbe Marmorstatue sah er gut aus. Ob er irgendwelche Vampirgene in sich hatte? "Ich wollte mit dir reden", gab er mir unbeeindruckt und ruhig zu verstehen.

"Ich aber nicht!" Mir fiel auf, dass ich andere Klamotten trug und mir lief es heiß und kalt den Rücken hinunter. Das Dunkle Mal. Ich schaute auf meinen linken Arm und in der Dunkelheit konnte ich es dennoch sehen. Sehen wie es mir prahlerisch entgegen schien.

Es gibt kein anderes Wort im Moment außer: SCHEIßE! Ich blöde Kuh!

Mein Körper fühlte sich betäubt an.

Oh oh.

Madame Pomfrey wird wahrscheinlich gleich zum Dumbledore gerannt sein, der ja nicht weiß, dass ich jetzt schon ein Mitglied der Todesser bin. Obwohl falls Dumbledore überhaupt da war und nicht nach Informationen über die Horcruxe meines Vaters suchte. Ich entschied mich Blaise und der Krankenschwester später einen gehörigen Gedächtniszauber aufzuhalsen.

Aber Blaise machte sich keine Mühe um zu gehen. Meine ohnehin schlechte Laune sank unter den Gefrierpunkt. Nicht nur meine Laune sondern auch die Temperatur draussen, was sich auch hier drinnen so langsam aber sicher bemerkbar machte. Das konnte ich als ein Zeichen der Besserung werten, auch wenn es doch so langsam zu kalt wurde.

"Wieso tust du mir das an", fragte Blaise plötzlich gegen jede Vernunft. Der Typ saß also immer noch hier! Ich war gerade am überlegen sollte ich ihn umbringen, einen Gedächtniszauber auferlegen, nach Madame Pomfrey schreien (wobei ich wahrscheinlich nur umkrächzen würde) oder ihn einfrieren zu lassen. Ich entschied mich für die dritte Option und wendete Sonorus an mich an. Lautstark, ich muss zugeben auch etwas zu laut für meine Ohren, musste ich husten. Mein Hals fühlte sich so etwas von vergewaltigt an.

Blaise sah mich entgeistert an. Seine Augen spiegelten seinen Schmerz perfekt wieder. Als ich ihn an sah empfand ich nichts. Keine Liebe, kein Mitleid, keine Trauer.

Come in down, come in down, come in down

Spin around, spin around, spin around

Looking for myself

Ich hatte ihn überwunden.

Endlich.

Blaise versuchte gar nicht abzuweichen. Immer noch starrte er in meine schwarzen Augen, als ob er versuchen würde, auf den Grund eines tiefen, schwarzen Sees zu schauen. Als ob er versuchen würde Hieroglyphen zu entziffern. Er schaute mich immer noch an, voller Liebe und voller Sehnsucht, selbst dann, als Madame Pomfrey kam und ihn zu Albus Dumbledore persönlich brachte.

I'm sober!

Wieso kann ich nicht gehen? Ach ja ich bin ein Idiot.

Mme_Maxime: Hey hey ja mir gehts (Merlin sei Dank) wieder besser. Ich geb zu es war gemein, aber hätte so oder so zur Story gehört^^ Naja ich glaub kaum das Cal Twilight gelesen hat (es ist ja das Jahr 1997), aber mein Einfluss *unschuldsmiene* könnte es sein. Nein Blaise hat keine Vampirische Vorfahren, er hat einfach gute Gene. Ja Blaise liebt Cal, aber sie hat ja mit ihm Schluss gemacht um ihn vor Voldemort zu schützen. Und es gibt immer einen Unetrschied zwischen sich entverlieben oder sich es nur einzureden nicht mehr in eine Person verliebt zu sein.

Wie ich das tun kann, ich bin phöse ;)

Dumbledore war nicht da.

Draco_Malfoy: Ja steinigt mich ich bin ja so phöse ;) Ja der Satz war echt hart. Madam Pomfrey hat das Dunkle Mal nicht gesehen. Näheres in den nächsten Kapiteln

sis: Ja sie hadert, ich meine so ein `Imperium´ ist keine leichte Sache. Voldemort hat ja seine Horcruxe und geht davon aus acht Menschenleben zu lebene (inoffiziell sind es ja neun). Sie hofft, wenn sie Draco benutzen kann das Blaise sie vergisst. Sie will nicht das er sie liebt, ebenso wenig will sie das sie ihn liebt. Sie will ja nicht das Voldemort hn tötet, deswegen hat sie ja auch mit ihm Schluß gemacht.

Zu deinem dritten Punkt kann ich nur sagen: *grins* Als ich meine wer würde so einem Rob Verschnitt nicht gerne umd en Hals fallen?

A/N: Da so schönes Wetter momentan ist, bekommt ihr heute mal wieder zwei Kapitel, nein machen wir drei daraus, Kapitel auf den Bildschirm geklatscht. Das zweite davon ist einer meiner Lieblingschaps. Ich hoffe das ihr euren Spaß damit habt ^__^

Kapitel 43 ~ Wieso kann ich nicht gehen? Ach ja ich bin ein Idiot.

~Welche Armee ist heilig?

~Du glaubst nicht besser als ich.

...

~Ein Stuhl im Orbit

~Wir sitzen alle in einem Boot

Herbert Grönemeyer ~ Lied 1 - Ein Stück vom Himmel

Kaum war Madame Pomfrey wieder von Dumbledore zurück, da fing sie an mich wie eine Glucke zu bemuttern. "Das dieser Junge sich wagt einfach mitten in der Nacht hier herein zu spazieren...hoffe das Dumbledore ihm eine verdiente Strafe auferlegt...zum Glück da...falls Sie irgendwie bereuen oder Schuldgefühle gegen diesen Jungen hegen, vergessen Sie sie einfach. Er ist selbst Schuld wenn er die Schulregeln verletzt...was wollte der überhaupt?", sprach sie ziemlich aufgebracht und fluchte auf französisch. Da mein Hals immer noch nicht wollte was ich wollte krächzte ich mühsam: "Rede...er...mein...Exfreund..." Madame Pomfreys Augenbrauen verschwanden nach oben und sie zog ihren Morgenmantelenger an sich.

"Wenn er reden will, dann kann er das genauso gut am Mittag machen und nicht meine Patienten um die Nachtruhe bringen. Gute Güte ist das kalt hier drin. Ich werde sofort ein Wärmezauber ausführen."

Aber das brauchte sie nicht, denn ich lies von meinem Zauber ab und so wurde es wenige Sekunden später wieder warm.

Sie gab mir ein Stückchen Schokolade zum lutschen und irgendwie hatte ich so ein Gefühl das die Schokolade mit einem gnädigen Schlaftrank gemacht worden war. Die Wonne des Schlafes übermannte mich und hüllte mich für mehrere Stunden gnädig ein. Meine Träume waren ein einziges Wirrwarr. Ich sah mich immer wieder neben Draco und sagte ihm wie er Dumbledore zu töten hätte. Da er es aber nicht blickte, beauftragte ich Snape, der Dumbledore vom Wahrsageturm runter schuckte (in den Hintern treten trifft es wohl eher). Und immer wieder war da Blaise Gesicht, dass mich vorwurfsvoll anstarrte und mich mit seinen grünen Augen zu bannen versuchte. Klatschnass wachte ich auf und begegnete Madame Pomfreys missbilligtem Blick. Daneben standen Draco und Daphne. Draco sah mich mit einer undefinierbaren Miene an, Daphne besorgt. Ich schloss meine Augen und schlief wieder ein.

Als ich wieder erwachte kroch die Sonne gerade über die Berge. Mein Hals fühlte sich zwar immer noch so an als ob er Stacheldraht versuchte zu schlucken. Doch es war nicht mehr so unangenehm. Entsetzt stellte ich fest das ich über 24 Stunden geschlafen hatte. Ich setzte mich auf und verzog das Gesicht. Ich fügte einen weiteren Punkt auf der Was - ich - in - meinem - nächsten - Leben - anders - mache - Liste ein. Und zwar nie wieder krank zu werden. Aber das nutze nichts. Ich musste raus hier bevor ich die Krise bekam. Hier war es so langweilig und die Langeweile erinnerte mich an meine Aufgabe, nein an meine Pflicht. Ich musste meine Armee aufstellen. Meine kleine aber wirkungsvolle Armee, mit der ich Draco helfen würde Hogwarts von innen zum Fallen zu bringen (Auch wenn wir insgesamt nur zwölf Leute waren. Naja meine Idee war´s nicht). Aber im Endeffekt konnten zwölf Leute, die taktisch gut vorgingen mehr Schaden anrichten als was-weiß-ich-wer. Auf den Anschleicheffekt kam es an. Oh man. Wieso konnte ich nicht einfach abhauen? Die Antwort war nicht schwer. Ach ja ich war ja ein Idiot. Ein Idiot mit einem Dunklen Mal das mein Vater jederzeit aufspüren konnte...blöd gelaufen. Dann halt bis zu bitteren Ende.

Aber wollte ich wirklich Hogwarts zum Fall bringen? Dumbledore würde auf jedenfall sterben. Wenn nicht durch Dracos Hand oder durch meine, dann durch Severus Snapes. Ich konnte mir gar nicht vorstellen, dass Snape - unser hochverehrter Hauslehrer - Dumbledore umbringen wollte. Obwohl er war ein Todesser, da kann man ja schon locker den mächtigsten weißen Zauberer der Welt den gar aus machen.

Mein Körper kämpfte verbissen gegen die Viren in mir und gewannen nach einigen Tagen.
Endlich.

In der Zwischenzeit hatte ich viel Besuch bekommen. Draco war da und wir haben mehr schlecht als recht geredet. Er war es auch, der mein Dunkles Mal unsichtbar für alle Nicht-Todesser gezaubert hatte. Wenigstens einer der mal mit dachte.

"Oh man Draco. Schau mich nicht so an. Ich weiß auch nicht was da in mich gefahren ist. Ja? Es tut mir Leid. Ich wollte dich nicht missbrauchen. Es war eine einmalige Sache und basta!",murrte ich als er mich immer noch mit undefinierbaren Miene musterte. Der Typ brachte mich echt zum Verzweifeln. Er hatte ein genauso glattes Pokerface wie seine Mutter. Ob das ein Familienerbe war? Hmmm, nein. Bellatrix hatte zwar auch ein gutes Pokerface, aber der Wahnsinn übertrumpfte es meistens. "Ja, hmmm, okay",meinte Draco sachlich und ich brachte ihn innerlich in zehn verschiedenen Varianten um. Plötzlich lächelte er und nahm meine Hand: "Sorry. Ich weiß nicht, aber ich muss damit erst klar kommen. Mir ist während unserem äh wie soll ich sagen? Während unserem Unterhaltungsprogramm wirklich klar geworden, das wir heiraten müss...werden. Du musst mich auch verstehen. Dein Vater will das ich Dumbledore töte. Ganz lustig. Wenn das selbst der größte Schwarzmagier der Welt nicht geschafft hat, dann soll das ein 16 Jähriger schaffen? Cal, ich weiß nicht wie ich das schaffen soll...ich will nicht das er meine Familie tötet. Ich möchte leben...verstehst du?"

Dann brach sein Pokerface ein und ich erlebte zum Ersten Mal das Draco Malfoy weinte.
Eine zweifellose traurige Premiere.

Ich konnte nicht anders und nahm in meine Arme. "Du schaffst das Draco. Ich weiß das du das schaffen wirst! Ich werde dir helfen. Du weißt ich habe auch eine Aufgabe bekommen. Wir werden dir helfen und wenn wir Dumbledore vom Wahrsageturm schubsen müssen", murmelte ich ihm beruhigend zu. Das Bild meines Traumes kam mir in den Sinn. "Außerdem kann er euch nicht umbringen?" Draco löste sich sanft und verwundert. "Wieso nicht?" Ich schaute ihn nachdenklich an: "Naja erstes weil Narzissa und Lucius so etwas wie meine Ersatzeltern sind und du mein künftiger Ehemann. Und wenn er nicht ohne Enkelkinder enden will, dann muss er euch am Leben lassen. Zudem lass ich meine Familie nicht abschlachten."

Draco ergriff meine Hand. Wieso konnte ich diesen Drang die Malfoys zu beschützen nicht lösen? Ich meine ich machte ihm da versprechen, von denen ich nicht wusste ob ich sie einhalten konnte. Ich machte den Malfoys falsche Hoffnungen. Und wenn Hoffnung gesät, aber nicht richtig gepflegt wurde, dann konnte der Schuss nach hinten losgehen.

"Du ersiehst uns als deine Familie?" Ich verdrehte die Augen und sagte mit hörbarem Sarkasmus: "Mein Vater war ja noch nie der väterliche Typ oder? Und ja ihr seid für mich wie meine Familie. Auch wenn es mir komisch vorkommt meinen `Bruder´ zu heiraten. Ist Inzest eigentlich erlaubt?"

Draco kam ein schwaches Lächeln über die Lippen, dass beinahe schon spöttisch aussah. "Es kommt in den besten Familien vor. Um das reinblütige Blut zu erhalten. Auch wenn da meistens nur Mist raus kommt. Man hat es ja an Großonkel Orion und Großtante Walburga gesehen..."

"Wer bitte? Ich habe mir den Stammbaum noch nicht so richtig angeschaut. Ich weiß nur das Walburga vier Jahre älter als Orion war."

"Öhm ja. Aber die waren Cousin und Cousine. Zwar nur zweiten Grades, aber man sieht ja was dabei raus gekommen ist. Sirius war ja nicht mehr richtig und Regulus auch nicht mehr."

Ich schmunzelte, denn mir viel noch jemand ein, der nicht mehr alle Tassen im Schrank hatte (davon gab es komischerweise momentan viele).

"Ach ja? Und welchen Fehler hat man bei Bellatrix begangen?"

3er mal anders

Kapitel 44 - 3er mal anders

*~Schon seid langer Zeit
~Habe ich dich angelogen
~Dich um die Wahrheit betrogen
...
~Es reist mir das Herz auf
~Und ich halt deinen Schmerz aus
...
~Ich kann keine Berge versetzen
~Es tut mir leid*

Klee ~ Berge versetzen

Die Wochen vergingen schnell und ehe wir schauen konnten, stand die erste Apparierstunde vor der Türe. Die Tratscherei um Draco und mich (es wussten komischerweise alle das Draco und ich im Bett waren, die Wände haben Augen) legten sich so langsam aber sicher. Wir machten auch keinen Hehl mehr darum. Besonders seid Draco theatralisch nach Verteidigung gegen die Dunklen Künste um meine Hand angehalten hat. Und da ich ja eine brave Obertodessertochter war, habe ich natürlich mit einem euphorischem >Ja, ich will!< geantwortet.

So viel zum Thema nach den Osterferien...egal. Es war so peinlich und ich hätte ihn am liebsten geköpft als er mir den Ring an den Finger gesteckt hatte.

Es war ein schöner silberner Ring. Er war schon leicht angelaufen, da er schon seid Generationen in der Familie Malfoy war. Der grüne Saphir hatte eine tränenartige Form.

Dennoch hätte ich ihm am Liebsten den Hals umgedreht. Astoria, die sowieso nicht mehr mit mir sprach und allen Erklärungsversuchen meinerseits aus dem Weg ging, brach in Tränen aus als sie es mitbekam. Und seid dem habe ich sie wirklich nicht mehr gesehen. Daphne, die die ganze Geschichte einfach akzeptiert hatte, meinte sie wäre nach Hause gegangen und sagte zu mir, ich solle mir keine Vorwürfe machen da ihre kleine Schwester nie eine reelle Chance bei Draco gehabt hätte.

Mir blieb nichts anderes übrig als Daphne im Bezug auf ihre Aussage zu vertrauen. Jetzt konnte ich ja so oder so nichts mehr ändern. Den das Schicksalsrad vermochte sich nach seinem eigenen Willen zu drehen.

Auch die restlichen Schüler von Hogwarts waren versöhnlich zu mir, den es ging die Nachricht herum, dass es Katie Bell besser ging. Das hielt sie aber nicht davon ab, mir immer auf der Lauer zu liegen und versuchen mich fertig zu machen. Zum Glück kannte ich mittlerweile sämtliche Abkürzungen in Hogwarts. Erst gestern bin ich durch so eine gegangen – wild fluchend aber nicht allein. Dean Thomas und Ginny Weasley (beide aus Gryffindor) standen eng umschlungen da und knutschten wie wild herum. Ich warf ihnen einen sarkastischen Blick zu und meinte gelassen: „Ich unterbreche dem wild knutschendem Pärchen nur sehr ungern, aber ich bin nur auf der Flucht vor wildgewordenen hormongesteuerten Teenagern. Ihr habt mich nicht gesehen. Tut einfach so als ob ich nicht da wäre!“

Ginny kicherte während Dean den Zauberstab zog. „Lass sie Dean!“,meinte Ginny friedfertig und ich machte einmal das Kreuzzeichen. „Sie hat aber Katie...“ „Nein habe ich nicht. Ich verbürge mich nur für einen Idioten aus meinem Haus“,zischte ich und schritt erhobenen Hauptes auf den Ausgang zu. Plötzlich

kamen Harry und sein Freund –der Bruder von Ginny- herein. „Oh ganz toll. Vier Gryffindors. Zudem alle die Quidditch spielen. Soll ich mich gleich ergeben oder wollt ihr mich vorher erschießen?“ murmelte ich und versuchte mich an den Beiden vorbei zu drängeln. Ich wich aber immer Harrys Blick aus, der mich seit der Unterrichtsstunde bei Dumbledore verfolgte. „Wart mal einen Moment“, sagte Harry dann zu jedermanns Überraschung. Rons Aufmerksamkeit galt schon lange nicht mehr mir. Mit vernichtendem Blick besah er seine Schwester und ihren Freund.

„Ich habe Katie Bell nicht dieses verdammte Halsband gegeben. Streng dein Hirn an Potter. An dem Wochenende war ich gar nicht in Hogsmeade. Lass mich...ich kann ja auch nichts dafür. Ich habe es mir nicht ausgesucht“ Die letzten Sätze flüsterte ich und wusste das er es verstehen würde. Er lies mich vorbei, den seine Aufmerksamkeit wurde von seinem aufgewühlten besten Freund abgelenkt. „Der braucht echt etwas gegen die Nerven“, rief ich ihnen noch hinterher und lief geradewegs in Professor Slughorn hinein. Der Aufprall war nicht schlimm und tat auch nicht weh (Ich könnte wetten das sein Patroni ein Walross ist, was mich noch nicht mal wundern würde...). „’tschuldigen Sie Professor“, sagte ich ehrlich und strich mir die Locken aus dem Gesicht. Er half mir auf und erstarrte mitten in seiner Bewegung. Es war so als ob er mich zum ersten Mal anschauen würde. Und ich wusste wieso. Er erkannte meinen Vater in mir. Dessen Gene in mir so etwas von unübersehbar waren.

„Kein Problem Miss Gaunt“, nuschelte er als er sich wieder gefasst hatte. „Achten Sie aber zukünftig besser wohin Sie gehen.“

Er hatte mit Absicht diese Doppeldeutigkeit verwendet. Den entweder er glaubte ich wäre eine entfernte Verwandte Tom Riddles oder seine Tochter bzw. Enkelin. Von dem Letzteres richtig war. Es war wirklich ein Tag, den man getrost aus dem Kalender streichen konnte.

Der Februar kam und mit ihm auch die erste Apparierstunde. Der erste Februar 1997 war praktischerweise ein Samstag (alle Apparierstunden waren Samstags, damit ja kein Unterricht flöte ging). Und da es draussen nur regnete – ich war ausnahmsweise einmal unschuldig – fand der Unterricht in der großen Halle statt. Draco, Crabbe, Goyle und ich gingen gemeinsam in die Große Halle. Crabbe und Goyle waren sehr sauer, da sie immer noch die Mädchen spielen durften. Sie setzten Draco bewusst unter Druck. Ich wollte ihm helfen, da er momentan nur noch versuchte irgendwie Todesser in Hogwarts einzuschleusen. Er hatte mir nie großartig seine Pläne verraten, aber manchmal zog er sich zurück und schottete sich komplett von der Außenwelt ab. Wie er aber die Todesser herein schleußen und Dumbledore töten wollte, verriet er mir allerdings nicht.

Wir stellten fest, dass sie Haustische verschwunden waren. Die Schüler versammelten sich vor ihren Hauslehrern. Nachdenklich schaute ich Snape an. Die junge Frau die damals in seinen Gedanken herum schwirrte konnte ich nicht vergessen. Ich glaubte sie sogar irgend woher zu kennen.

Aber *wo* nur?

Ich wandte mit Mühe mein Blick von Snape ab und betrachtete den Apparierlehrer. Also wenn das Apparieren an die Substanz ging, dann wollte ich es gar nicht erst erlernen. Er wirkte farblos, hatte strähniges Haar, durchsichtige Wimpern und machte einen derart ästhetischen Eindruck, dass er so wirkte, als ob der kleinste Windstoß ihn umhauen könnte. Ob ich es mal versuchen sollte?

Später vielleicht mal...

Vielleicht würde er wenn er bis an den Rest seines Lebens apperierte irgendwann einmal in das Nichts verschwinden? Also Apparierlehrerin wollte ich definitiv nicht werden. Nachdem alle da waren und die Klappe hielten begann sich diese Null-Nummer von Zauberer vorzustellen. „Mein Name ist Willy Twycross und ich werde für die nächsten zwölf Wochen Ihr ministerieller Apparierlehrer sein. Ich hoffe, dass ich Sie innerhalb dieser Zeit auf Ihre Apparierprüfung vorbereiten kann...“

Draco der weiterhin mir Crabbe und Goyle diskutierte, wurde von McGonagall angebellt: „Malfoy, seien Sie still und passen Sie auf!“ Wütend und zartrosa im Gesicht wich er von Crabbe zurück. Auch Snape wirkte wütend. Wahrlich aber weil die Professorin Draco zum schweigen gebracht hatte und nicht er selbst. „...und dann werden viele von Ihnen gut gerüstet sein, um die Prüfung abzulegen“, fuhr Twycross unbeeindruckt vor. Der Gute hatte also schon Erfahrung mit störenden Schülern.

„Wie Sie vielleicht wissen, ist es normalerweise unmöglich, innerhalb von Hogwarts zu apparieren oder zu

disapparieren. Der Schulleiter hat diesen Bann für eine Stunde ausschließlich in der Großen Halle aufgehoben, damit Sie üben könne. Darf ich darauf hinweisen, dass Sie nicht aus den Mauern dieser Halle herausapparieren können und das es unklug wäre, dies zu versuchen. Ich möchte Sie nun alle bitten, sich so hinzustellen, dass Sie vor sich etwas zwei Meter Platz haben“, fuhr er schon monoton und gelangweilt vor. Was musste es wohl für ein Spaß sein, einem Haufen Idioten das Verschwinden und wieder Auftauchen beizubringen?

Da Einige es nicht fertig brachten, sich ohne die Augen auszukratzen einen Platz zu bekommen, regelten die Hauslehrer diese Sache. Draco begann weiter mit Crabbe zu diskutieren, der zwei Meter von ihm entfernt stand. Ich stand hinter Crabbe und seufzte demonstrativ auf. Ich hatte diese Diskussionen satt, wieso setzte er nicht einfach einen kleinen eleganten Imperio ein?!

Ich bemerkte wie Harry hinter Draco huschte. Manchmal kam das unbeschwerete 15 Jährige Muggelmädchen in mir hoch. Ich deutete auf Crabbe und Draco, strich mit einem Finger quer über den Hals und verdrehte die Augen. Harry sah mich argwöhnisch an.

Uuups...

Auch ich bemerkte mein Fauxpas und blickte demonstrativ zu Twycross. Sollten Draco und Crabbe doch selbst merken das sie einen Zuhörer mehr hatten, nachdem ich mich wegen ihnen blamiert hatte. „Ich weiß nicht, wie lange noch, okay? Es dauert länger als das ich dachte.“ Crabbe wollte etwas patziges dazwischen meckern doch Draco parierte sogleich: „Hör mal, Crabbe, es geht dich nichts an, was ich tue, du und Goyle, ihr macht einfach das, was man euch sagt, und schiebt Wache!“

„Ich sage meinen Freunden, was ich vor hab, wenn sie für mich Wache schieben sollen“, sagte Harry laut genug das Draco es hörte. Dieser drehte sich wütend um. Doch bevor die Beiden sich gegenseitig zu Kleinholz verarbeiteten, riefen die Hauslehrer „Ruhe!“. Draco drehte sich nach vorne, nicht ohne mir einen bösen Blick zu hinterlassen. Ich streckte ihm die Zunge raus.

„Danke“, meinte Twycross sichtlich erleichtert. „Nun den...“

Er schwang seinen Zauberstab und augenblicklich tauchte vor jedem Schüler ein alter hölzerner Reifen auf. „Beim Apparieren muss man sich vor allem die Goldene Dreierregel einprägen! *Ziel, Wille, Bedacht!* Schritt eins: Fixieren Sie Ihre Gedanken fest auf das gewünschte *Ziel*. In diesem Fall das Innere Ihres Reifens. Bitte konzentrieren Sie sich jetzt auf dieses Ziel!“, brüllte er. Glaubte dieses Hauch von Nichts eigentlich, nur weil wir Schüler waren, dass wir auch automatisch taub waren?

Schnaubend sah ich in das Innere meines Kreises und vergass alles um mich herum.

„Schritt zwei: Fokussieren Sie Ihren *Willen* darauf, den Raum, den Sie sich vorstellen, einzunehmen! Lassen Sie Ihren Wunsch, sich dort hinzugeben, von Ihrem Kopf in jede Zelle Ihres Körpers strömen!“, rief er weiterhin unbeeindruckt über die vielen unsicheren Blicke.

Ich verspürte den abartigen Wunsch in die staubige Mitte des Reifens einzunehmen. Ich dachte an nichts anderes mehr, als in den Reifen hinein zu kommen. Irgend wie wurde mir so schwebhaft zu mute. Ich hatte so ein Gefühl gleich mit Flügeln davon zu flattern.

„Schritt drei: Aber erst wenn ich Ihnen den Befehl gebe...drehen Sie sich auf der Stelle und erspüren Sie Ihren Weg hinein ins Nichts, bewegen Sie sich mit *Bedacht!* Nun auf mein Kommando...eins!...zwei!...drei!“

Ich drehte mich auf der Stelle, verspürte wie sich alles Zusammenquetschte, hörte einen lauten Knall und fand mich verwundert drein schauend in meinem Reifen wieder.

„Oh.“

Ich errötete leicht, als ich bemerkte das mich alle überrascht, im Falle von Twycross und den Hauslehrern verwundert anstarrte. Die restlichen Schüler hatte es nicht geschafft zu apparieren. Vielen saßen auf dem Hosenboden. Doch ich war der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Twycross kam mit geschäftsmäßiger Miene

auf mich zu. Eingehend sah er mich an (Galt das eigentlich als sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?) und seufzte lächelnd auf. Begeistert schüttelte er mir die Hand. „Sehr sehr gut Miss...?“ „Gaunt, Sir!“

„Nun Miss Gaunt Sie sind eine der wenigen, die es auf Anhieb geschafft hatten zu apparieren! In diesem Jahrhundert waren es zwei. Eine talentierte Schülerin um 1905 und ein bemerkenswerter Schüler 1942 oder war es 1943? Ich denke Ihr Hauslehrer stimmt mir zu, wenn er Ihnen 50 Punkte zuschreibt für diese Glanzleistung! Und an alle Anderen: Legen Sie Ihre Reifen bitte wieder richtig hin und begeben Sie sich an Ihre Ausgangsposition zurück...“

Ich ging eilig wieder zurück und bemerkte Harrys bohrender Blick. Es war ja klar wenn Tycross mit 1942/1943 meinte. Niemand geringeres als mein gerissener Erzeuger.

Das zweite und dritte Mal passierte nichts. Mit der Ausnahme das ich die einzige war die frei in der Halle herumapparieren durfte. Beim vierten Mal zersplinterte sich Susan Bones von den Huffelpuffs. Nach einigen weiteren Versuchen, sollte ich mich zu den Lehrern gesellen, wo Snape mir mit feierlicher Miene 80 Punkte zumurmelte. „50 Punkte für das Apparieren. 10 das Sie sich nicht zerplintert und noch einmal 20 dafür das sie solch talentierte Vorfahren haben.“

Ich setzte mich ein wenig abseits von den Lehrern auf den Boden und musterte Snape erneut. Wer bei Merlin war die Frau an die er gedacht hatte? Ich schloss die Augen und glitt sanft in seinen Geist ein.

Da! Da war sie schon wieder!

Ein junger circa 14 Jähriger Snape saß mit dem Mädchen zusammen.

Aha also doch nicht pädophil.

„Wie geht es den unzertrennlichen Misthaufen Lily?“ fragte Snape hörbar sarkastisch. Die Angesprochene verzog das Gesicht, aber ihre grünen Augen blickten ihn spitzbübisch an: „Ach Sev. Lass diese Idioten doch Idioten sein. So lange du dich nicht ihrem kleinen Club anschließt. Ich weiß wie sie sich nennen sollten!

Rumtreiber – Immer auf der Suche nach einem Hirn!“[/]

Dann trat ich aus Snapes Gedächtnis. Er schien nichts bemerkt zu haben, oder aber er hatte ein eiskaltes Pokerface wie Narzissa. Gelauntheit schaute ich den Anderen zu wie sie zu apparieren versuchten – erfolglos.

Dies schien auch Willy Twycross zu bemerken und noch bevor die Stunde vorbei war, band er sich seinen Reiseumhang und schwafelte etwas von seiner geliebten Goldenen Dreierregel. Als ich zu Draco ging, blitzten mir auf einmal die Augen von Snapes heimlicher Liebe auf.

Ich schaute mir die Person genauer an und blickte in das Gesicht von Harry Potter.

Ungläubig oder viel mehr entsetzt starrte ich ihn an.

Harry Potter war nicht aller Ernstes Severus Snapes Sohn?

Den Gedanken verwarf ich allerdings schnell. Das wäre ja zu lustig gewesen. Snape konnte nicht Potters Vater sein, den ich hatte ihn ja schon in Snapes Gedanken gesehen. James Potter sah um einiges besser aus als sein Sohn, aber noch besser mein verstorbener jugendlicher Großcousin. Ich war in der falschen Zeit geboren worden.

„Wie hast du das geschafft?“ blaffte mich Draco an, als ich aus der Halle huschen wollte. „Was weiß ich? Konzentration? Geduld? Talent? Reicht es den nicht das halb Hogwarts mich wegen Katie Bell umbringen will und ich jetzt schon wieder im Rampenlicht stehe, weil du mir vor versammelter Mannschaft einen Heiratsantrag gemacht hast und ich auf Anhieb appariert bin? Ich hasse es im Mittelpunkt zu stehen und das weist du auch Dray!“

Missmutig beschleunigte ich meine Schritte als das Gezischel wieder begann. Ich rannte fast durch die Mauer, eile durch den Gemeinschaftsraum in den Mädchenschlafsaal und warf mich in mein Bett.

Was würde ich jetzt nicht geben um auf einem MD-Player Musik zu hören und mir gehörig mit irgendwelchen Rocksongs von meiner Lieblingsband Muse das Hirn wegblasen!? Aber es schickte sich ja nicht als Slytherin solch Muggelkram zu besitzen. Und da Elektronik in Hogwarts so oder so nicht funktionierte, konnte ich das vergessen. Ich schnappte mir frische Unterwäsche, eine Jeans und einen Pullover und ging mit bester Absicht in das Bad der Vertrauensschüler. Draco hatte mir das Passwort verraten.

Ich schaltete per Zauberstab das Radio an (Das komischerweise auch ohne Batterien ging. Ich sollte Nachforschungen anstellen wie das Teil ohne Elektronik ging). Aber es kam nichts Besonderes. Der Musikgeschmack in der Zaubererwelt war ziemlich erbärmlich. Ich meine wer hört sich schon gerne Lieder von einem (vielleicht sogar einen selbstumrührenden) Kessel voller heißer starker Liebe an?

Muse, Muse, Muse...wieso seid ihr keine Zauberer und mischt das vormittägliche Programm auf?

Es lag einfach an den bescheuerten Genen. Oder an dem Idioten der das Programm zusammen stellte.

Raum der Wünsche

Kapitel 45 ~ Raum der Wünsche

~Du bist vom selben Stern

~Ich kann deine Herzschlag hören

...

~Und du am gleichen Faden hängst

...

~Ich nehm den Schmerz von dir

Ich & Ich ~ Vom selben Stern

Die Tatsache das wir Hexen und Zauberer über keinerlei unterhaltsame Medienlandschaft verfügten - noch das es so was wie Fernsehbräuner gab - war erschütternd. Das nächste mal wenn ich Dumbledore über den Weg laufe, werde ich ihn fragen, wie man auch einen MD-Player hier zum laufen bringt. Einige Tage verstrichen und ich hackte gerade Draco mal wieder in Gedanken zu Hackfleisch, weil er mich während ich Hausaufgaben machte, in den siebten Stock zerrte. Alles Drohen brachte nichts, erbarmungslos und ohne irgend etwas zu erklären, zerrte er mich grob hinter sich her. Als ob er Hummeln im Hintern hätte, rannte er vor einer Backsteinmauer (Nein nicht *meine* Backsteinmauer!) hin und her. "Könnest du mir mal freundlicherweise erklären was das wird Draco?", fragte ich wütend und steckte meine Aufzeichnungen mehr schlechte als recht in meine Schultasche. Immer noch wortlos deutete er auf eine Tür. "Was? Der Raum der Wünsche?", riet ich. Draco nickte und bedeutete mir rein zu gehen. Ich vertraute ihm blind und fand mich in kreativem Chaos wieder. Erleichtert atmete Draco hinter mir aus. "Sorry, aber es darf niemand wissen was ich mache. Besonders nicht dieser Einfaltspinsel namens Harry Potter. Die Flasche spioniert mir schon seid einer Weile hinterher. Ich werde dir jetzt sagen was ich die ganze Zeit versuche zu bewerkstelligen. Besser gesagt ich brauche deine Hilfe, weil ich mich sonst irgendwo aufhänge", platzte es aus Draco heraus. Ich sah wie er mit der Fassung rang, Verzweiflung machte sich urplötzlich auf seinen hübschen Zügen breit und Tränen schimmerten in seinen Augenwinkeln. Die Tasche glitt zu Boden und ich versuchte einen komplett aufgelösten, verzweifelten Draco Malfoy zu beruhigen.

Was gar nicht mal so leicht war.

"Draco was ist den los? Was klappt nicht?", fragte ich besorgt, aber mit begierigem Unterton. Draco sagte nichts sondern drückte mich enger an sich. Mindestens fünf Minuten hielten wir uns so in den Armen. Sanft löste sich Draco: "Danke."

Dann nahm er meine Hand und führte mich durch das kreative Chaos, dem Sammelsurium von hunderten Schülern und ungezählten Jahren. Vor etwas Hohem blieb er stehen. Es war unter einer Decke verhüllt. Schwungvoll und ohne ein weiteres Wort, zog er an der Decke.

Zum Vorschein kam...

"Des Rätsels Lösung erweist sich als ein Kabinett?", fragte ich erstaunt. Draco winkte ab. "Nicht nur ein Kabinett. Ein Verschwindkabinett. Montague wurde doch letztes Jahr in ein solches eingesperrt. Dabei hörte er mal was bei Borgin & Burkes im Gange war und mal in Hogwarts."

"Du versuchst also dieses Ding zu reparieren und somit Todesser in Hogwarts einzuschleußen?", fragte ich mit leichter Bewunderung. Auf die Idee wäre ich mit Sicherheit nie gekommen.

Er nickte. "Jah aber dieses Mistding ist kaputt und ich habe bis jetzt noch nicht rausgefunden wie man es reparieren kann. Der alte Borgin hat mir gesagt, nein geschworen, dass er das Gegenstück nicht verkaufen

wird. Das sollte er auch tun, wenn ihm sein Leben lieb ist." "Du sollst durch die Todesser Hogwarts unter die Kontrolle meines Vaters bringen und gleichzeitig Dumbledore umbringen", zählte ich eins und eins zusammen.

Erneut nickte er.

"Ich sitze schon seit Monaten an diesem Drecksding, aber ich weiß nicht wie ich es reparieren sollte. Du bist zwischen den zwei Ausgängen gefangen, weil dieses hier kaputt ist. Du kannst nur rausapparieren. Aber wenn dieses wieder ganz ist, dann kann man anscheinend zwischen zwei Orten hin und her laufen..." "Ich soll dieses Teil reparieren?"

Draco nickte wieder und schaute mich entschuldigend an. "Von allen hier bist du die Einzige der ich das zutraue. Snape versucht zwar die ganze Zeit herauszufinden was ich mache. Aber das könnte dem Wohl so passen! Der will den Ruhm doch nur für sich einstreichen und selber in der Gunst des Dunklen Lordes aufsteigen!" "Draco ich habe keine Ahnung wie man das repariert! Ich seh so ein Ding heute zum ersten Mal. Das Einzige was ich dir anbieten kann ist mein Schutz. Und was Snape angeht, Dumbledore umzubringen ist ein zweifelhafter Ruhm", nuschelte ich und stemmte meine Hände in die Hüfte. Dracos Gesicht wurde wütend: "Auf welcher Seite stehst du eigentlich, hä? Sonst kannst du auch alles! Klassenbeste vor der Granger, apparieren nach einem Versuch und so weiter! Dann kannst du auch dieses Ding reparieren!" Und er flippte zum ersten Mal in meiner Gegenwart aus.

"Ach ganz toll, was kann ich den dafür wen ich die Tochter meines Vaters bin, der in seiner Schulzeit nicht schlechter war als ich! Ich wiederhole, ich kann dir nur mein Schutz anbieten. Das Verschwindekabinett musst du schon selbst zusammen deichseln!"

Draco tobte und war Sachen in seinem Umkreis rum. Abrupt setzte er sich auf einen Stuhl in der Nähe. Verzweifelt lies er seine Hände durch die blonden Haare fahren.

Was konnte ich den dafür? Ich habe so ein Verschwindekabinett noch nie gesehen. Also woher sollte ich den wissen, wie man so ein Ding repariert? Ist ja alles schön und gut das ich anscheinend so etwas wie Gott bin - alles kann und alles weiß, ha schön wars! - in seinen Augen, aber das bin ich nun mal nicht. Ich bin vielleicht Klassenbeste und eine der talentiertesten Schüler nach dem mein Vater von der Schule runter ist, aber alles können kann ich trotzdem nicht. Punkt, fertig aus. Wenn mein Vater in Dracos Gedanken sah, dass ich das Kabinett repariert hatte, würde er Draco ohne mit der Wimpern (die er so oder so nicht hat) töten.

Zudem hat mein Vater Draco diese Aufgabe gegeben. Ich muss nur meine kleine Armee zusammenstellen, schauen das so viele sich mir anschließen und dann helfen Hogwarts einzunehmen. Mit Nott habe ich schon geredet. Er war schlichtweg begeistert. Und Milicent habe ich auch schon den Imperio unterworfen. Also fehlen nur noch die anderen sechs Opfer.

Ich legte meine Hand auf seine Schulter und ging neben Draco in die Hocke. "Hey du schaffst das schon. Du weist genauso gut wie ich das ich dir nicht helfen darf, weil mein Vater dich dann nur unnötig foltern wird. Du wirst das schaffen. Ich kann dir meinen Schutz anbieten..." Draco hatte lautlos geweint. Uh wenn er weint sieht sein Gesicht gar nicht mehr hübsch aus. "Dein Schutz?", fragte er unsicher. Sanft antwortete ich ihm: "Auch ich habe einen Auftrag bekommen Draco. Ich soll eine Armee gründen und Hogwarts von Innen zum Fall bringen. Mein Vater weiß genauso gut wie ich, dass du es schaffst die Todesser reinzuschleußen und Dumbledore den Gar aus machen. Auf welcher Seite ich stehe, fragst du? Ich stehe auf der Seite meines Vaters und auf der meines Verlobten. Komm, heute denkst du nicht an deine Aufgabe."

Ich stand wieder auf und dachte angestrengt nach. Dracos Augen wurden groß als er sah, wie sich der Raum wandelte.

"Was wird das?" "Ich gehe nur meine Vorehelichen Pflichten nach und versuche dich abzulenken. Zerbrich dir bitte für heute nicht mehr den Kopf", hauchte ich und küsste ihn auf den Mund. Im Moment war es mir egal, dass ich wie eine Konkubine handelte. Ich wollte nur, dass er nicht mehr heulte.

Es war so anders dieses Mal. Wir liebten uns nicht. Es war nur Sex, nicht mehr und nicht weniger.

Den wir waren beste Freunde.

Den unser Verstand und unsere Gefühle, egal wie sehr sie verkümmert oder erniedrigt waren, waren unsere Zeugen.

In the navy...

Zur Feier des Tages mal wieder zwei Kapitel!

Draco_Malfoy: Jah armer Dray. Im sechsten Band hat der Gute - und tschuldige für den Ausdruck - die Arschkarte gezogen.

Mme_Maxime: Ja kein Dumby weit und breit ironie des Schicksals *zwinker* Ich glaube jeder Mensch braucht so ne Liste.... *kicher*

Jaja die Macht der Gene^^

Ja also ich meine die Zaubererwelt hat echt keinen Medienschungel *Augen verdreht* Wo sind die Animesüchtigen Kinder geblieben!!!

Kapitel 46 ~ In the Navy...

Get down

Run with me

Leaving all behind

...

You can follow my way

Don't go back to the others now

Jeanette ~ Run with me

Draco und sein kaputtes Verschwindekabinett haben mir zu denken gegeben. Ich sollte nun so langsam wirklich mal anfangen die VA zusammen zu trommeln. Wie schon gesagt. Theodore Nott hat sich freiwillig mir angeschlossen. Ich habe ihn einen Unbrechbaren Schwur leisten lassen, dass er nichts verrät, bis wir offiziell werden (also das heißt bis die Todesser in Hogwarts sind). Millicent, die alte Puderquaste, war auch nicht schwer zu überzeugen. Imperio war schon immer ein beliebtes Spielzeug unter uns Todesser gewesen.

Die Beiden würden auch die anderen potentiellen VA (VA ist die Abkürzung für LVAdmSkMü - zur Erinnerung Lord Voldemorts Armee die mir Sicherheit kein Muggel überlebt -)Mitglieder zu mir bringen, damit ich sie dem Imperio unterwerfen konnte. Theodore ist nun der Einzige außer Dumbledore, Potter, und Draco, der weiß das ich Voldemorts Tochter bin. Er hätte es so oder so erfahren. Spätestens, wenn er sich offiziell den Todessern angeschlossen hätte. Als erstes brachten sie mir Cormac McLaggen und die andere Gryffindor in ein leeres Klassenzimmer. McLaggen mochte so oder so kaum einer, da er ein selbstverliebt Arsch ist und die kleine Gryffindor war so introvertiert, dass sie zweifelsohne ein Fall für das Jugendamt wäre. Mit einem kleinen Schlenker unterstanden auch die Beiden meinem Imperio und gingen auf die Jagd nach den anderen vier. McLaggen hatte sich ein wenig gewehrt, aber ich habe ihm man Dunkles Mal unter die Nase gehalten und das Großmaul hat von alleine Ruhe gegeben und sich brav unterwerfen lassen.

Theodore kümmerte sich um Marietta, Millicent um Zacharias (Wobei sie ihm eine runter gehauen hat. Die hat zweifelsohne die Figur einer Elfe, die mehr in das horizontale gewachsen ist). So waren ihre körperliche Vorzüge bei Zac ganz schön öhm überzeugend. Laura angelte sich Justin. Sie hatte dabei ein leichteres Spiel als Millicent, das sie genau das Gegenteil war. Sie sah aus als ob sie direkt dem Playboy entsprungen wäre (allerdings hat sie etwas an). Um Anthony kümmerte ich mich höchst persönlich. Ich becircte ihn, `schleppte` ihn praktisch in den Raum der Wünsche ab.

Als alle unter meinem Befehl standen, schauten sie mich so erwartungsvoll und treudoof an, das ich gar nicht wusste was ich eigentlich jetzt machen sollte. Nur Theodore schaute mich an so a la *Das-soll-ne-Todesserin-und-die-Tochter-des-obersten-Obertodesser-sein-aber-wenn-ja-dann-nur-eine-mit-verringertem-Sprachzentrum.*

"Hmm", dachte ich laut. "Ich will von euch, dass ihr mir helft, den Kontakt zu meinem Vater aufrecht zu erhalten. Da ich dies dank meines Hogsmeadeverbotes nicht mehr kann. Und wenn wir, die Todesser, Hogwarts überrennen werden."

Nicht die Todesser überrannen mich, sondern ein Gedankenblitz. Ich kopierte einfach die DA (*Anmerkung an mich selber: Ich war ja so einfallsreich!*)

Und so begann ich ihnen einmal in der Woche neue Flüche und Hexereien beizubringen. Allesamt Schwarzmagisch. Da ich damals nicht wusste das es in diesem Schloss auch so etwas wie Hauselfen gab (Dazu aber später mehr. Meine Güte war ich naiv...), durfte meistens Zac oder Cormac das Opfer spielen.

Cormac und Zac (die würden ein wirklich hübsches Pärchen abgeben. Die Diva und die Zicke) Harry und Co. noch mehr als bisher auf den Geist zu gehen. Was eigentlich gar nicht so schwer für sie sein könnte.

Das war ja ihr Hobby.

Unerklärlicherweise begann ich fröhlich zu singen, als ich an jenem Abend wieder in den Gemeinschaftsraum kam. Ich war nicht allein. Blaise saß am Feuer und starrte vor sich her. Der Gute hatte ganz schön abgenommen.

Dabei war und ist dieses Lied extrem peinlich und ein Muggellied.

"It's fun to stay at YMCA..."

Noch peinlicher war es das ich mit den Armen nebenher den passenden Tanz aufführte.

Besonders wenn man noch von seinem blöden Exfreund angeschaut wird.

Oh bei Slytherin. Ich werde alt!

@all: Ich verehere den männlichen jungen Teil von Russland. Besonders der Schauspieler der Kostja in Wächter der Nacht/Wächter des Tages gespielt hat *anbetet*

Das Gedicht ist nicht von mir. Das habe ich aus einer FF die ich am Anfang, als ich mich hier angemeldet hatte oder etwas später, gelesen habe. Ich weiß echt nicht mehr wie die FF heißt oder wie der Autor/die Autorin heißt, das Gedicht ist das einzigste was hängen geblieben ist. Als eine Bitte an euch oder an den Autor selber, falls er mitliest, mir den Namen der FF zu verraten, ich würde sie gerne wieder lesen. Dankeschön^^

Kapitel 47 ~ Oh bei Slytherin. Ich werde alt!

~So...so what?!

~I'm still a rock star

~I've got my rock muse

...

~Tonight I'm allright

P!nk ~ So what?

Schneller als das ich es überhaupt registrieren konnte, stand mein Geburtstag, der 25.2, vor der Türe. Mein 17ter Geburtstag. Es war ein grauer von Nebelschwaden verhangener Dienstagmorgen [A/N Und ich wurde an so einem verregneten Dienstag geboren. Kein Wunder, jetzt weiß ich woher mein Sarkasmus kommt]. Dienstag war mein Lieblingstag, dass war der Tag an dem wir den wenigsten Unterricht hatten.

Als ich aufwachte, es war gerade erst 6 Uhr und wir hatten die erste Stunde um 9 Uhr, bemerkte ich zunächst den riesigen Berg mit Geschenken. Ich kämpfte gegen meine Neugierde an und schlich mir zunächst einmal in das Vertrauensschülerbad. Nach einer Stunde, kam ich putzmunter wieder dort hinaus. Das Wetter war immer noch nicht das, was ich unter gutem Wetter verstand. Und so konzentrierte ich mich ganz kurz, streckte meinen Arm aus dem Fenster und schaute dem goldgelben Strahl - der sich aus meinen Fingerspitzen entflo - amüsiert zu wie er sich durch die Wolkendecke kämpfte. Sofort stoben die Wolken auseinander und der Nebel löste sich auf. Ich genoss einen Moment die warmen Strahlen auf meiner Haut, bevor ich mich wieder auf den Weg in den Mädchenschlafsaal machte. Erwartungsvoll schwang ich mich auf mein Bett und begann die ersten Geschenke auszupacken.

Viele waren nur mit Initialen versehen, da niemand erfahren sollte, das ich Geschenke von flüchtigen Todessern bekam! Das erste Geschenk war von Antonin Dolohow, einem blonden Todesser, der ohne den Gratisurlaub in Askaban wohl zum russischen Exportschlager der Frauenmagazine in England geworden wäre. Er schenkte mir eine kleine Kugel die, wenn ich mich konzentrierte, Haiti oder andere schöne Flecken der Erde zeigte. Geräusche und Düfte inklusive.

Das zweite war von Rabastan. Er hatte nur einen Brief hinterlassen, der schon gemein gefährlich war. Grinsend legte ich auch den Brief beiseite und band mir das Armband um. Es war aus Platin und hatte goldene, Diamant, Saphier und Rubin besetzte Sonne, Mond und Sterne als Anhänger. Ich musste mir unbedingt überlegen, wie ich danken könnte.

Dann kamen Bella und Rods Geschenk dran. Es waren zwei. Von Bellatrix bekam ich - und dafür dreh ich ihr noch den Hals um - ein Negligé. Aber nicht nur ein einfaches Negligé. Das Ding war schon Reif für die pornographische Szene. Sie hatte nur dazu geschrieben: *Damit auch dein Verlobter seinen Spaß hat... So ein durchtriebenes Miststück. Ich habe nur zweimal mit Draco geschlafen. Für beide Male hatte ich auch eine*

Ausrede! Naja das erste Mal war um es treffend auszudrücken, eine Kurzschlussbehandlung. Das zweite Mal aus purem Mitleid. Ich hasste es Leute die ich mochte weinen zu sehen. Und mein Ablenkungsmanöver hat ja auch etwas gebracht.

Rodolphus war schon sitzsamer und schenkte mir ein Paar Schuhe. Der Mann wusste wie man Frauen rum bekam. Bellas Geschenk versteckte ich schnell unter dem Koffer, bevor meine verschlafenen Zimmergenossinnen wach wurden und den Fetzen Stoff zu Gesicht bekamen. Narzissa schenkte mir ein und ich kann es nicht fassen...

...ein MD-Player! Die Frau ist eine Hellseherin! Darin befand sich die neuste Scheibe von Muse und ich probierte ihn gleich aus. Er funktionierte und am liebsten wäre ich auf dem Bett auf und ab gehüpft. Sie hatte mir auch einen Zettel dazu gelegt, indem stand, dass sie ihn mit einem Zauber belegt hätte, der wie eine Batterie funktionierte. Ich musste nur den Zauber jeden dritten Tag auf den MD-Player anwenden und schon war er Funktionsbereit. Ich nahm mir vor, wenn ich in den Osterferien nach Malfoy Manor fahre, sie erst einmal richtig durch zu knuddeln.

Von Daphne bekam ich ein Fotoalbum, dass wirklich einige komische Bilder beinhaltete. Zudem kamen noch ein Haufen andere kleinere Geschenke von den anderen Todesser und ein Geschenk von meinem Vater. Es war eine kleine grob geschnitzte Pfeife aus Holz. Es war kein Zettel und nichts dabei, aber die Pfeife hatte ein verschnörkeltes Monogramm eingeritzt bekommen: LV

Von daher war es klar, das diese von ihm kam. Ich wusste nichts mit der Pfeife anzufangen und so verstaute ich sie in den hintersten Winkel meines Koffer. Genau neben dem Negligé.

Ich lies gerade mit einem Evanescos das Geschenkpapier verschwinden, als mir ein klitzekleines Päckchen am Ende des Bettes. Es war mir gar nicht aufgefallen. Ich packte es aus und es kam ein Ring zum Vorschein. Er habe ich gedacht das der von Draco wäre - weil ich sein Geschenk nicht dabei war - aber dann fiel mir ein das die Malfoys sich nicht mit solchem Billigkram zufrieden geben würden. Es war ein schlichter goldener Ring. Ich schaute ihn genauer an und entdeckte eine ein geschwungene Inschrift auf der Innenseite. Unwillkürlich kam mir *Der Herr der Ringe* in den Sinn. Aber ich glaubte wohl kaum, dass Sauron hier seine bösen Machenschaften schwingen würden. Obwohl vor zwei Jahren hatte ich nicht geglaubt das es so etwas wie eine magische Welt in der normalen Welt geben würde. Vor zwei Jahren hatte ich mir immer vorgestellt wie lustig es wäre plötzlich in der Herr der Ringe Welt zu sein und gemeinsam mit Frodo, Sam, Legolas, Aragorn, Gandalf und Co. in den Kampf zu ziehen. Hmmm...falls die je die Bücher verfilmen würden, würde ich denen Dumbledore als Gandalf vorschlagen. Er wäre mit Sicherheit die perfekte Besetzung. Doch nun zu der bösen Inschrift:

*We are together
And never apart
Maybe at distance
But never at heart*

Ich schmiss ihn zur Pfeife und dem Negligé, da ich nicht wusste was ich mit dem Ding anzufangen sollte. Es war ganz nett, aber von wem zum Kuckuck?

Ich las mir noch einmal Rabastans Brief durch und kicherte leise vor mich her. Plötzlich riss jemand den Vorhang meines Bettes auf. Milicent und Daphne gratulierten mir überschwenglich, Pansy schritt erhobenen Hauptes an uns vorbei. Sie konnte sich ja bei Schokobärchen ausheulen, kam es mir gehässig in den Sinn. Gemeinsam gingen wir zum Frühstück. Das gute Wetter sorgte für den zusätzlichen Stimmungshochkonjunktur.

Auf dem Weg trafen wir Draco, Crabbe und Goyle die sich ausnahmsweise mal nicht in den Haaren hatten. Demonstrativ küsste mich Draco. Wir spielten schon so überzeugend das glückliche Traumpaar, dass es uns auch der letzter Zweifler abnahm. "Dann Geschenk bekommst du später", versprach er und legte seine Hand um meine Taille. Daphne verdrehte die Augen und tat so als müsse sie erbrechen. Auch Schokobärchen lief an uns erhobene Hauptes vorbei. Doch ich hatte gesehen wie er einen Blick auf mich war. Kurz und sehr intensiv.

Mit einem Anfall von Koketterie strich ich mir eine Locke hinter das Ohr, damit er ja Rabastans Armband

sah. "Oh woher hast du den dieses wunderschönes Armband?", fragte mich Milicent beim Frühstückstisch nicht gerade leise. Einige Blicke, darunter auch Pansys und Blaise, fielen auf mich. Ich lies mich nicht aus der Ruhe bringen und lächelte sanft. "Das habe ich von einem Guten Bekannten bekommen. Dracos ernste Konkurrenz. Er wirbt immer noch um mich. Wenn ich genug von Draco habe, dann gehe ich zu ihm." Draco musste sich das Schmunzeln verkneifen und schaute mich statt dessen böse an. Knurrend gab er mir seine Antwort zu verstehen: "Wag es ja nicht."

"Wie heißt den dein angeblicher Verehrer?", warf Pansy arrogant ein. Unschuldig lies ich meine Wimpern klimpern und antwortete so süß und gefährlich, dass es ihnen eine Gänsehaut bereitete: "Robert." Dabei kramte ich aus meiner Tasche ein Bild eines jugendlichen Rabastans, dass er mir mit seinem Brief vorher zugeschickt hatte. Oben ohne versteht sich (Wenn schon den schon. Rabastan hatte noch nie halbe Sachen gemacht. Wieso auch, von mir aus hätte er auch gleich ein – Teenagerisches Gekicher an dieser Stelle -Nacktfoto schicken können). Pansy starrte mit offenem Mund auf den jugendlichen, gut gebauten, frech grinsenden Rabastan Lestrangle bzw. Robert Soundso. Wortlos und schwer schluckend gab sie mir das Bild zurück.

Der Unterricht verflog schnell und wir alle waren froh darüber. Dienstags hatten wir zwar die wenigsten Stunden, dafür aber die anstrengendsten. Draco, Daphne, Crabbe, Goyle und ich machten zusammen die Hausaufgaben. Auch diese waren schnell gemacht und immer wieder bedachtete ich Draco mit einem neugierigem Gesichtsausdruck. Doch er lies sich nicht beirren und schlug vor, dass wir zum Abendessen gehen sollten. Daphne und ich schauten uns fragen an, zuckten dann aber ratlos die Schultern. Sie war mindestens genauso neugierig wie ich, was Dracos Geschenk anging.

Schließlich gingen wir nach dem Abendessen wieder in den Gemeinschaftsraum. Draco, Daphne, Crabbe und Goyle gingen vor mir her. Ich erstarrte auf der Schwelle und glotzte dämlich in die Runde. "Überraschung!", schmunzelte Draco amüsiert über meinen hirnrissigen Gesichtsausdruck. "Das ist dein Geschenk?", fragte ich ihn Atemlos und hackte mich bei ihm ein. Alle anderen kicherten. "Du schenkst mir eine Party?"

"Nicht nur eine Party meine Liebe. Das ist *die* Party des Jahrtausends!", verdrehte er die Augen.

Der ganze Gemeinschaftsraum war mit Luftballons und anderen Kleinkram geschmückt, so dass man nicht mehr viel von dem grün und dem silber sah (Es war jetzt eher mehr pink und lila). Ein riesiges Buffet war an einer Seite aufgebaut. Ich drehte mich zu Daphne hin: "Du blöde Kuh du hast es gewusst und mir nichts gesagt!", murrte ich nicht wirklich sauer. "Sonst wäre es ja keine Überraschung!", stellte Morag richtig. Die Slytherins (die ab der fünften, sechsten und siebten Klasse. Die Jüngeren wurden in die Schlafsäle geschickt) drückten mich und gratulierten mir zum Geburtstag. Irgendwo im Hintergrund ertönten die Gitarren von Muse und meine Stimmung erreichte ihren Höhepunkt. "Was ist den das für eine schreckliche Musik?", ertönte Pansys Stimme hinter uns. Sie war gerade mit Blaise herein gekommen. "Wenn es dir nicht passt kannst du ja gehen", meinte Draco mit einer abwehrenden Bewegung und widmete seine vollkommene Aufmerksamkeit dem Essen. Ich sagte nichts dagegen. Wurde auch mal Zeit, das sich Draco mal wieder etwas Speck anfutterte. Der Kerl kam schon als Magermodel durch. Blaise könnte sich auch anschließen.

Pansy blieb. Ebenso Blaise der kaum ein Wort gesprochen hatte, weder mit mir noch mit jemand anderem. "Ach ja. Die Band heißt Muse", sagte ich genüßlich und kippte mir einen Feuerwiskey hinter die Binde. "Kenn ich gar nicht", bemerkte sie und tat es mir gleich. Sie war immer noch frostig drauf. Ebenso Blaise.

Hatten sie sich immer noch nicht daran gewöhnt?, seufzte ich innerlich. Spöttisch besah ich die Beiden: "Kannst du auch gar nicht du blindes Huhn. Das ist eine Muggelband."

Entgeistert starrten mich die Beiden an. "Was den? Ich finde die cool. Besser als Celestina Warbecks selbstumrührender heißer Kessel voller abgekühlter Liebe. Oder dieser dunkelhäutige Typ, der auf sich selbst einen Farbwechselzauber angewandt hat und nun weiß ist. Naja mit komischer Nase...", kicherte ich innerlich und dachte an den King of Pop (oder OP's) der Muggelwelt.

Ich lies die Beiden misstrauisch schauenden Grazien alleine und widmete mich ganz ausgelassen meiner Überraschungsparty.

Es war alles gut.

Wieso?

Na, weil ich mir wie ein Rockstar vorkam und es mir heute Abend einfach gut ging.

Denn heute durften wir alle ausspannen und nicht an Mord oder Totschlag denken.

Opfer. Aber das Falsche

Draco Malfoy: *Ersteinmal danke für das 80 Kommi^^. Das mit dem Ring würdet ihr gerne wissen was *total fies ist* sag ich aber nicht *hehe**

Die Pfeife ist so ne Art Trillerpfeife aus Holz. ^^

Mme_Maxime: *Ja ich auch, aber nein wir können das ja nicht --. Ohja Dumbly wäre der beste Gandalf^^
Der phöse phöse Dunkle Lord hatte seine sozialen 5 Minuten^^ Nein aber die Pfeife hat schon noch eine tiefere bedeutung, ehrlich gesagt ist meine Idee echt abgefahren um es mal so auszudrücken^^ Und das mit dem Bild...ja Teenager die Hromone sind Schuld...wie immer^^*

*Hey wenn slytherin schon pinke spitzenunterwäsche getragen hat, dann ist pinke Deko nur passend.
Außerdem hat das Draco organisiert, der hat doch von so was keine Ahnung... *kicher**

@all: Bei dem kursiv geschriebenen Wort Leben, ist mir irgendwie Frankenstein in den Sinn gekommen.
Der von Van Helsing (mit Hugh Jackman)

Kapitel 48 ~ Opfer. Aber das Falsche

*Stop an stare
I'm think I'm moving
But I don't now where*

One Republic – Stop and stare

Genau sechs Tage später passierte das Unerwartete. Draco kam mit aufgeregtem Gesicht zu mir. "Es hat geklappt! Die Flasche Met! Cal, ich habe es geschafft! Weist du was das bedeutet?"

Entsetzt riss ich die Augen auf. Ich wusste das die geschehen würde, aber so schnell?!

"Dumbledore ist tot?!", hauchte ich entgegen und starrte ihn weiterhin verwirrt an. Es kam so, so überraschend. Dracos Gesicht strahlte, die Last der letzten Wochen war wie abgefallen. "Ja-ha!", jubelte er und packte mich an der Taille um mich herum zu wirbeln. Die Anderen Schüler starrten uns misstrauisch an. "Ich bin schwanger!", sagte ich nur, damit sie wieder etwas zum Tratschen hatten. "Ach bevor ich es vergesse. Heute in zehn Jahre vielleicht."

„Du hast es geschafft“, grinste ich verwegen. Seine Euphorie färbte sich auf mich ab. Nun würde alles so unbeschwert sein. Alles war wie es sein musste. Vielleicht konnte ich nun endlich das Dunkle Mal frei herumtragen ohne Angst, dass mich irgend jemand im Ministerium verpfeifen würde?

„Ja. Aber ich will in den Krankenflügel und mich überzeugen bevor ich dem Dunklen Lord schreibe. Weißt du, was das bedeutet? Meine Familie darf weiterleben. *Leben!*!“

Lächelnd schlich er sich davon. Den Samstag außer acht lassend. Ich nutzte die Zeit um mal wieder auf dem Gelände spazieren zu gehen. Eigentlich hätten wir heute nach Hogsmeade können, doch durch die Angriffe auf die Schüler und die näher kommende Gefahr von außen, wurde dies gestrichen (ich durfte ja so oder so nicht mit). Der Frühling sendete schon seine ersten Boten in Form von Blumen. Ich pflückte einige und setzte mich an das Ufer des schwarzen Sees. Ich erinnerte mich an meine Kindheit und wie wir immer Blumenkränze aus Löwenzahn geflochten hatten. Es erschien mir plötzlich das diese Erinnerungen aus einem

anderen, längst vergangenem Leben stammten. Ich legte den Halbfertigen Kranz in meinen Schoß und legte mich auf den Rücken. Manchmal brauchte ich mich gar nicht mehr zu konzentrieren, wenn ich das Wetter änderte. Ein Zeichen dafür, dass ich stärker wurde. Wenn ich weiterhin solch Fortschritte machen würde, dann würde ich das Wetter mit einem kleinen Gedankenstoß manipulieren können.

Die Sonnenstrahlen intensivierten sich auf meiner Haut und lösten ein angenehmes Prickeln aus.

Das Leben war so süß wie Most.

So unbeschwert wie die See.

Ich hätte jahrelang so im Gras liegen und mir die Sonne auf den Pelz scheinen lassen können.

Aber meine Aufgabe huschte mir vor Augen. Und mit ihr fingen die Zuckungen an. Oh man, ich hatte schon gedacht, dass ich das hinter mir hätte. Dadurch das ich schon öfters dem Cruciatus unterworfen war, kam es ab und an vor, das unkontrollierbare Zuckungen mich überfielen. Zitternd griff ich in meine Umhanttasche und zog ein Fläschen heraus. Mit Müh und Not öffnete ich es und trank den Zaubertrank.

Man musste mit dem Zeug aufpassen, den es enthielt Mohnsamen. Die wie Drogen wirken konnten. Das Schmerzmittel der Zaubererwelt. Naja eigentlich war es zum größtenteils Opium angereichert mit Zaubertrankzutaten. Ein Himmel für jeden Drogensüchtigen.

Der Trank wirkte sofort und ich seufzte erleichtert. Dann machte ich mich wieder daran den Kranz zu flechten. Als er fertig war legte ich ihn mir auf den Kopf. Erneut legte ich mich auf den Rücken und schlief ein. Es war keine viertelstunde vergangen, da wurde ich geweckt. „Was ist den los?“, fragte ich verschlafen und strich mir die gelösten Blumen aus dem Haar. Erschrocken sah ich in Dracos versteinertes Gesicht.

Er war totenbleich. „Draco?“, fragte ich vorsichtig.

Er explodierte förmlich. „DAS WAR NICHT ER! HÖRST DU?? NICHT DER DEN ICH HÄTTE SOLLEN! ES HAT WAS WEIS ICH WARUM DEM BLUTSVERRÄTER-WEASLEY GETROFFEN! WEIST DU WAS DAS HEISST? WEIST DU DAS??? MEINE FAMILIE UND ICH SIND IMMER NOCH DEM TOD GEWEIHT!“, schrie er mir in das Gesicht. Seine Fassade brach wieder zusammen und er began zu weinen. Wortlos nahm ich ihn in den Arm. „Ich bin ein Versager...ich bin sogar zu blöd um Dumbledore zu töten...“, schluchzte er weiterhin. Ich wusste nicht wieso ich das sagte, woher ich den fadenscheinigen Optimismus hernahm, aber dennoch versicherte ich ihm: „Du schaffst das Draco. Ich weiß das du das schaffst!“

Draco antworte mir nicht. Ich konnte nur sein Schluchzen wahrnehmen.

Mein Blick wanderte auf den See.

Dumbledore zu töten war genauso ein äußerst schwieriges Unterfangen wie meinem Vater den Herd auszdrehen.

Verlierer-Zipperlein

Kapitel 49 ~ Verlierer-Zipperlein

*Took a ride
to the end of the line
Where no ever goes*

...
Relax, take it easy

Mika - Relax, thake it easy

Seid Draco aus versehen Ron Weasley anstatt Dumbledore vergiftete hatte, stürzte er sich nur noch verbissener in seine Aufgabe. Ich bekam ihn kaum noch zu Gesicht, da er sich stundenlang, manchmal auch tagelang in dem Raum der Wünsche verbarrikadierte. Es war so als ob ich mit einer Betonmauer versuchen würde zu sprechen.

Meine kleine Armee entwickelte sich gut. Von den wöchentlichen Treffen lernten sie viel beziehungsweise das bisschen was ich ihnen beibringen konnte. Was sollte ich mit einer `Armee´? Was konnte ich den da bezwecken? Unruhe machte sich in mir breit und manchmal glaubte ich, das derselbe Fanatismus der Dunkle Kraft, wie bei meinem Vater ausbrach.

Nur das er sehr gemischt mit Zweifel war.

Ich hatte McLaggen dazu beauftragt Harry wegen der Quidditch Sache gründlich auf die Nerven zu gehen (in dieser Sache fanden die Männer der Schöpfung gar nichts lustig). Mit Erfolg, den er würde Ron Weasley als Hüter im kommenden Quidditchspiel ersetzen. Es war zwar nur ein Spiel gegen Huffelpuff, aber dennoch würde McLaggen und Smith Potter gehörigen auf die Nerven gehen.

Ich ging gemeinsam mit Draco und Crabbe und Goyle - die Beiden waren wieder Mädchen - runter. Am Portal verabschiedete er sich von mir und machte wieder kehrt. Ich seufzte schwer, den ich hatte gehofft ihn heute wenigstens aus dem Raum der Wünsche raus zu bekommen. Wenn er noch so weiter machte, dann trieb er sich selbst in den Wahnsinn.

Ich setzte mich auf die Tribüne. Quidditch anzuschauen war ja schön und gut, solange man es nicht spielen musste. Den ich konnte mir nicht wirklich vorstellen das auf einem Stück Holz sitzen bequem war (*Anmerkung an mich selber: Tat das eigentlich weh?*). Draco hatte stundenlang mir die Regeln erklärt. Ich wollte aber nie einen Besen besteigen.

Missmutig verzog ich das Gesicht, als ich mich neben Blaise setzte - der einzige freie Platz.

Die Huffelpuffmannschaft stand schon auf dem Feld und wartete ungeduldig auf die Gryffindormannschaft. Das Wetter war leicht bewölkt und manchmal blitzte die Sonne hervor. Ideale Bedingungen für Quidditch.

McLaggen lies so gleich, als die Gryffindors rauskamen, den Chef hängen. Kichernd sah ich ihm zu und erntete mir einen verwunderten Blick von Blaise ein, dar mir unheimlich nahe kam. "Wehe du kommst mir zu nahe!", zischte ich ihn wütend an. Erneut konnte man die Verletzlichkeit in seinen Augen lesen, doch ich ignorierte ihn rigoros. Die Kapitäne der Quidditchmannschaften schüttelten sich mit undefinierbaren Mienen die Hand und sahen eher so aus, als ob sie sich jeden Moment den Kopf abreisen würden. Madame Hooch pfiiff und die Spieler erhoben sich in die Luft.

"Und da ist Smith von Huffelpuff mit dem Quaffel", kommentierte eine verträumte Stimme.

Alle Köpfe wandten sich zum Kommentator um.

"Das war natürlich der Stadionsprecher vom letzten Mal, und Ginny Weasley ist in ihn reingeflogen, ich schätze mal, mit Absicht - so hat es jedenfalls ausgesehen. Smith war ziemlich fies gegen Gryffindor, ich vermute, das bereut er jetzt, wo er gegen sie spielt - oh, seht mal, er hat den Quaffel verloren, Ginny hat ihn Smith abgeluchst, ich mag sie wirklich, sie ist sehr nett..."

Ich lachte los, mit mir einige Anderen. Wer konnte nur Luna Lovegood, eine exzentrische, verträumte Ravenclaw zum Stadionsprecher ernennen? McGonagall sah jedenfalls so aus als ob sie die Benennung auf das tiefste Bereuen würde.

"...aber jetzt hat ihr dieser große Huffelpuff-Spieler den Quaffel abgenommen, mir fällt sein Name nicht mehr ein, so ähnlich wie Bibble - nein, Buggins -"

"Er heißt Cadwallader!", rief McGonagall rein. Wieder brach Gelächter aus. McLaggen machte seine Sache gut, er brachte alle zur Weisglut, indem er den Chef spielte und Ginny kritisierte. "Und jetzt hat Harry Potter Streit mit seinem Hüter. Ich glaube nicht, dass ihm das helfen wird, den Schnatz zu finden, aber vielleicht ist das ein schlauer Trick..."

Zwei Gryffindor-Jägerinnen schossen das 20 zu 10 für Gryffindor. Cadwallader machte den Ausgleich doch der Lovegood schien das egal zu sein. Sie versuchte uns lieber auf die Wolkengebilde zu lenken. Und das Beste, weil Smith keine Minuten den Quaffel halten konnte, ob er vielleicht unter so etwas wie einem *Verlierer-Zpperlein* litt. Ich musste das ganze Spiel über lachen, das war wirklich das beste, was in dem ganzen Schuljahr passiert war. "Siebzig zu vierzig für Huffelpuff", bemerkte McGonagall genervt. Selbst schuld.

"Was schon?", sagte Luna zerstreut und schaute McGonagall ungläubig an. "Oh, seht mal! Der Hüter von Gryffindor hat das Schlagholz von einem Treiber in der Hand!"

Jetzt kam mein Auftritt. Da McLaggen unter meiner Kontrolle war, schloss ich die Augen und dachte immer wieder dasselbe: "Hau Potter das Schlagholz um die Ohren wenn er in der Nähe ist!" McLaggen schaute kurz zu mir runter und nickte kaum merklich. Entspannt lehnte ich mich zurück. "Gib ihm sofort den Schläger zurück und schere dich zurück zu den Torpfosten!", schrie Potter und jagte auf seinen durchgeknallten Hüter zu.

"Ja", hauchte ich und sprang auf. Gierig sahen meine Augen auf das Spielfeld. Ich ignorierte die murrenden Leute hinter mir. McLaggen erhob den Schläger und schwang ihn stark gegen Potters Kopf. Dieser kippte sofort vom Besen. Die zwei Treiber fingen ihn noch auf, bevor er auf das Spielfeld klatschen konnte.

Alle hielten den Atem an, außer unsere Reihen kicherten hämisch. Die Lehrer rannten runter zum Spielfeld und untersuchten ihn kurz. Dann zauberten sie ihn auf eine Trage und brachten ihn hoch zum Schloss. Mein Gesicht verzog sich. Wäre er tot, dann würden selbst die Lehrer weinen. Eine eisige Faust schloss sich um meinen Magen als das Spiel mit dreihundertzwanzig zu sechzig für Huffelpuff endete.

Auch ich hatte versagt.

Litten Draco und ich etwa auch unter einem *Verlierer-Zipperlein*?

Anmerkung an mich selber: Oh ja.

Wir haben hier Hauselfen?!

Mme_Maxime: xD Sorry war keine Absicht, mein PC hat mal wieder ne Macke *Auf PC hämmert* Aber diesesmal gibt endlich der Text zu Kapitel 48 XD

@all: Ohhhhhoooo! Die magischen 50 sind nun überschritten!!! *Kaffee von Starbucks und selbstgemachte Schwarzwälderkirschtorte ausschenkt*

Kapitel 50 ~ Wir haben hier Hauselfen?!

Mit-geschlossenen-Augen-durch-die-Welt-gehen-Gänger

Loony Lovegood

Seid dem Quidditchvorfall wurde ich dieses dumpfe Gefühl nicht los verfolgt zu werden. Ich wusste nicht von was, aber das Gefühl kam immer, wenn ich mit Draco zusammen war. Wir Beide wurden nun ziemlich ruhig, den Beide hatten wir ein kleines aber pikantes Problem.

Eines Abends sah ich zwei Schatten hinter uns herum huschen. Stupor!,dachte ich und zielte auf die Schatten.

Ich traf eines der Schatten. Draco schaute mir perplex dabei zu. "Was machst du?",sagte er und schaute mich mit einem Blick an der eindeutig sagte, Du hast nicht mehr alle Dementoren im Oberstübchen. "Seid dem Quidditchvorfall habe ich das Gefühl das einer von uns verfolgt wird. Besser gesagt ich habe immer das Gefühl, wenn wir zusammen sind. Aha. Da haben wir den Übeltäter. Ihh Draco",wandte ich mich zu ihm und schaute ihn angeekelt an. "Was um alles in der Welt ist *das*?",fragte ich ihn und deutete auf ein Lebewesen zu meinen Füßen. Draco grunzte: "Das ist ein Hauself."

Ich besah mir das bewusstlose Geschöpf genauer. Es war ein kleines Wesen, mit fledermausartigen Ohren und große Augen und einer Schnauze. Dennoch hatten sie etwas humanes an sich. Ich nahm den Zauber von dem Wesen, packte es und schleuderte es in ein leeres Klassenzimmer. Oh ja klar Hauselfen. Gabs im Malfoy Manor ja auch. Wie konnte ich Hauself so etwas vergessen? (*Anmerkung an mich selber: Einmal Kopf gegen die Backsteinmauer klatschen*)

"Wer bist du?",blaffte ich das Ding an. Mit großen Augen starrte es mich und Draco an. Ja beinahe schon ehrfürchtig. "K-Kreacher Miss",antwortete es wahrheitsgemäß. Draco stutzte: "Kann es sein das du letztes Jahr Sirius Black uns ausgeliefert hast?"

Kreacher nickte begierig. "Ja Mister Malfoy, Sir! Ich stehe schon seid Jahren unter dem Befehl des edlen und reinen Geschlechts der Blacks!",unterwarf er sie kriecherisch. Es fehlte nur noch das er uns die Füße küsste.

"Mein Großvater war auch ein Black. Kanntest du Pollux?",zischte ich immer noch wütend. Kreachers Augen wurden noch größer und er warf sich mir zu Füßen. "Kreacher kannten den gütigen Herren Jawohl! Sie müssen die letzte des verbotenen Abzweiges des Blackstammbaumes sein gnädige Herrin! Sie sehen ihrer Mutter ähnlich Miss, oh gnädige hübsche Miss Black..."

Ich nickte um Kreachers Lobeshymne über mich abzubrechen. Er kannte auch meine Mutter. Ich habe sie nie gekannt. Das Einzige was ich von ihr habe, sind zwei Minuten Film, indem ich sie kaum erkennen kann

und bei dem sie umgebracht wurde, die nur trübe Gedanken meines Vaters sind.

Ihrem Mörder.

Also das sind doch ganz wunderbare Kindheitserinnerungen...

"Du wirst uns nicht mehr hinterher spionieren. Egal was dein Meister sagt. Tische ihm irgend eine Lüge auf. Und lass dich nie wieder mit deinem Freund in unserer Nähe sehen!", fauchte ich wütend und wandte den Cruciatus auf Kreacher an, damit er meine Drohung ernst nahm. Kreacher wandte sich vor meinen Füßen. Er schluchzte nicht, er schrie nicht. Er hielt den Schmerz wortlos aus.

"Das i-is- nic-nicht Kreacher-Kreachers F-Freund Miss! Kre-Kreacher tut a-alles was die M-Miss befiehlt! A-alles wa-was die Her-Herrin wi-will!" Damit verschwand er in einer tiefen Verbeugung und einem kriecherischem Funkeln in den Augen.

Der Elf musste wirklich meinen Großvater gekannt haben, so alt und verhunzelt wie der jedenfalls aussah.

"Wieso hast du das getan?", fragte mich Draco. "Ich habe Potter davon abgeraten seine Nase in unsere Sache zu stecken", gab ich ihm zur Antwort. "Potter?" Dracos Gesicht war ein einziges Fragezeichen. "Sirius war der Letzte der im Grimmauldplatz 12 gelebt hatte. Kreacher war es der ihn verraten hat. Und Sirius hat den Grimmauldplatz 12 an Harry vererbt. Das hat mir jedenfalls Bella gesagt. Sonst würde sie nämlich nun dort wohnen und nicht mehr deine Mutter und meinen Vater terrorisieren."

"Du hast heute also zum ersten Mal einen Hauselfen gesehen?", fragte mich Draco nach wenigen Minuten. Ich schüttelte den Kopf: "Nein, hab ich aber vergessen. Wenn interessiert auch so ein Vieh? Warum haben wir hier eigentlich Hauselfen?"

Verwirrt schaute ich ihn an, als er in Gelächter ausbrach. "Was meinst du, wer hier das essen macht, putzt und die Wäsche macht? Dumbledore?"

Ich kratzte mich am Kopf. Das war eine Frage, über die ich ehrlich gesagt nie groß nachgedacht hatte.

"Wäre ein hübscher Gedanke. Dumby als putzende Glucke. Lass mich raten, Hauselfen?"

"Hauselfen!"

Durchgeknallte Lehrer

Kapitel 51 ~ Durchgeknallte Lehrer

*Gott hat den Menschen erschaffen, weil er vom Affen enttäuscht war.
Danach hat er auf weitere Experimente verzichtet.*

Mark Twain

Am Montag nach dem Quidditchspiel kam Blaise auf einmal auf mich zu. Ich schaute schon nach einem Fluchtweg, aber er war zu schnell und hielt mich am Umhang fest. Er drückte mir wortlos und mit undefinierbarem Gesichtsausdruck eine Pergamentrolle in die Hand. Er schaute mich intensiv an, obwohl er mittlerweile einer Leiche glich. Seine grünen Augen bannten die meinen. Seine Augen waren wirklich faszinierend, dass musste man ihm lassen. Ich schüttelte den Kopf trat ihm auf den Fuß, wobei ich eher sein Schienbein traf und schrie ihn an. "Lass mich in Ruhe Zabini-Bambini!"

Ich öffnete die Pergamentrolle dennoch (Die weibliche Neugier war einfach zu groß). Gut das ich sie nicht fortgeworfen hatte. Es war eine weitere Einladung zu der 'Strafarbeitungsstunden', die heute Abend stattfinden sollte.

Eine viertelstunden zu früh saß ich Dumbledore gegenüber. Es war ein merkwürdiges Gefühl, den ich wusste das er zu Tode geweiht war. Neugierig sah ich mir von meinem Platz aus seinen Phönix an. Ich hatte noch nie so etwas gesehen. Wie er wohl hieß? Hatten Phönixe überhaupt Namen, außer Federvieh? "Sein Name ist Fawkes", erriet Dumbledore meine Gedanken. "Sie dürfen gerne sich ihn näher ansehen Calypso."

Ich folgte seiner Aufforderung und ging zu dem Phönix hin. Seine Federn waren ganz sanft. "Sir stimmt es, dass ihr Patronus die Gestalt eine Phönixes annimmt?", fragte ich ihn neugierig. Dumbledore sagte nichts. Plötzlich wie aus dem Nichts erschien ein silberner Phönix von solcher Klarheit, das sein Besitzer wohl der stärkste Magier der Welt sein musste. Ich konnte jedes kleine Detail des Patronuses sehen. Bis nun hatte ich nur einmal einen Patronus erzeugt und habe ihn nie so eingehend betrachtet wie Dumbledores. Sprachlos setzte ich mich wieder und war mir bewusst, dass ich den mächtigsten weißmagischen Zauberer der Weltgeschichte vor mir sitzen hatte. In den Osterferien werde ich einmal meinen Vater bitten müssen einen Patronus zu erzeugen. Mal schauen ob er in dieser Sache genauso viel drauf hatte wie Dumbledore. "Was ist Ihr Patronus Calypso? Ich glaube das auch Sie einen erzeugen können", fragte Dumbledore gleichsam neugierig und höflich. "Expecto Patronum!", flüsterte ich heißer. Ein Einhorn schoss aus dem Zauberstab und trabte lautlos in dem Raum herum.

Da hatte ich schon einen Vorwand um meinen Patroni einmal genauer anzuschauen. Ein Schock durchfuhr mich, als ich sah, dass das Einhorn genauso klar und detailliert war wie Dumbledores Phönix. Erschrocken lies ich das Einhorn verschwinden. Ich schaute unsicher in Dumbledores Augen. Er machte sich lustig über mich, das merkte ich, obwohl er nichts sagte. "Machen Sie sich schon lustig über mich Dumbledore! Das haben schon die Todesser getan! Ich weiß mein Patronus sollte kein Einhorn sein, sondern ein Drache oder sonst was! Ich kann ja auch nichts dafür, das ich ein kleines liebes süßes schnuckeliges Klein-Mädchen Einhorn als Patroni habe, anstatt einem Patronus-der-für-die-böse-Tochter-Lord-Voldemorts-angemessen-ist", machte ich ihn wütend an.

Doch bevor die Diskussion voranschreiten konnte, schickte mich Dumbledore an ein kleines Tischen neben seinem Schreibtisch. Er reichte mir einen meiner Aufsätze und eine Feder und ein Gläschen Tinte. "Schreiben Sie Ihren Namen unter Ihren Aufsatz, wir bekommen gleich Besuch."

Ich schrieb gerade meinem Vornamen, als laut krachend die Türe auffiel. "Dumbledore!", rief eine

ästhetische Stimme entzürnt. Ich schaute ungläubig Sybill Trelawny, die durchgeknallte Wahrsagelehrerin, an (Also bitte die Frau dreht doch am Rad der Samsara. Und nicht nur an einem!). "Sybill ich habe im Moment keine Zeit für Ihre Anliegen. Wir können Ihre Anliegen morgen in aller Ruhe besprechen", gab Dumbledore seufzend zur Antwort. "Ich verlange das dieser Klepper geht! Er bringt mein ganzes Unterrichtsprofil durcheinander!", rief sie empört und ignorierte Dumbledores Einwurf völlig. Dann fiel ihr Blick auf mich. Ihr Blick wurde glasig, sie kam auf mich zu und raunte mir heißer zu: "Überlegen Sie sich was sie tun. Vier Jahre in der Hölle werden sie erwarten, wenn Sie das tun, was Sie tun wollen. Und selbst nach der Hölle wird Ihr Leid weitergehen..."

Na ganz toll. Das Rad der Samsara drehte sich weiter und weiter und weiter und weiter!

Sie ging wieder zurück. Einen Moment schaute sie uns verwirrt an. Dann riss sie die Türe auf. Dahinter stand Harry, der gerade anklopfen wollte. "Aha! Das ist also der Grund, weshalb Sie mich sang- und klanglos aus Ihrem Büro werfen, Dumbledore!" Ihr Karma befand sich in einem schwierigem Stadium. Vielleicht hilft das Rad der Samsara weiter? Oder einfach ein guter Therapeut (das Psychopharmaka sollte abgesetzt werde)?! (Ihr müsst euren Horizont erweiiiiiiiiitern!)

"Meine liebe Sybill", sagte Dumbledore in leicht aufgebrachtem Ton eines 116 Jährigen Mannes. "es kann keine Rede davon sein, dass Sie irgendwo sein sang- und klanglos hinausgeworfen werden, aber Miss Gaunt muss Ihre Strafarbeit absitzen und Harry hat einen Termin, und ich glaube wirklich nicht, dass es noch mehr zu sagen gibt..."

"Schön und gut. Wenn Sie diesen unverschämten Klepper nicht des Hauses verweisen, dann eben nicht...vielleicht finde ich eine Schule, in deren meine Talente besser gewürdigt werden...", sagte sie gekränkt und drängte sich an Potter vorbei.

"Bitte schließ die Tür und setz dich, Harry. Auch Sie Calypso", meinte er müde. Dumbledore hatte das Denkarium auf den Schreibtisch gestellt. Daneben waren zwei Erinnerungen.

Wortlos setzten Harry und ich mich.

Die nächste Stunde

Mme_Maxime: Ja ich meine Draco will ja leben und nicht als Naginis Abendessen enden xD Ich denk auch, dass Kreacher es im Original geschafft hat Draco zu warnen und wenn er eine Zeichnung angefertigt hat^^ Ja Cal ist durch und durch Voldemorts Mann mit einigen Bedenken^^ Ja ihr ist es peinlich (als die phöse Tochter von Voldemort sollte man ja auch kein Einhorn als Patroni haben hehe^^)

Draco__Malfoy: Ja bei Draco war wohl das Motto: Satz mit x das war wohl nix

Kapitel 52 ~ Die nächste Stunde

*Never shined through in what I've shown
Never free
Never me
So I dub the unforgiven*

Metallica/Stefanie Heinzmann ~ The unforgiven

Harry und ich ignorierten uns gegenseitig so gut es ging, während Dumbledore Harry das erzählte, was ich schon aus Dumbledores Gedanken gesehen hatte. Harry hatte immer noch nicht die Erinnerung von Slughorn besorgt und OldDumby schien doch etwas auf gut deutsch angepisst. Harrys Ausrede war auch schwach. Also nur weil sein bester Freund von meinem besten Freund vergiftete worden ist. Entweder das Wohlergehen von Menschenwelt und Zaubererwelt oder das des besten Freundes. Um ehrlich zu sein, eine schwere Entscheidung.

Der Arme wirkte völlig und verzweifelt. Man konnte es richtig hinter seiner Schädeldecke rattern hören.

"Sir, es ist nicht, dass ich mich nicht bemüht hätte oder so, ich hatte nur - andere Dinge..." "Andere Dinge im Kopf. Ich verstehe."

Das Schweigen hüllte uns ein. Ich betrachtete so lange die Porträts der Schulleitern an und stutzte als einer von ihnen mir zuzwinkerte.

Ich legte den Kopf schräg und schaute das Gesicht von Phineas Niggelus an. Meinem Ururgroßvater. Dem unbeliebtesten Schulleiter den Hogwarts je gesehen hatte (lag das irgendwie in der Familie, dass kaum jemand die Black mochte. Keiner mochte Bella oder Sirius).

Irgendwann brach Harry endlich mal das Schweigen und entschuldigte sich bei Dumbledore. Der sie annahm und Harry war auf einmal sehr optimistisch die besagte Erinnerung aus Slughorn herauszubekommen. Er fragte uns beide nach den Ereignissen, die wir uns das letzte Mal angeschaut hatten. Ich schwieg während Harry versuchte Dumbledores Enttäuschung wett zu machen.

"Aber nun, nun werden die Verhältnisse undurchsichtiger und merkwürdiger. Wenn es schon schwierig war, Zeugnisse über den jungen Riddle zu finden, so war es fast unmöglich, jemanden aufzutreiben, der bereit war, sich an den erwachsenen Voldemort zu erinnern. Tatsächlich bezweifle ich, dass außer ihm selbst noch eine Menschenseele am Leben ist, die uns umfassend von seinem Leben nach Hogwarts berichten könnte. Aber ich habe noch zwei Erinnerungen übrig, die ich euch zeigen möchte. Danach würde ich gerne eure Meinung hören, ob die Schlüsse, die ich daraus gezogen habe, triftig erscheinen. Ich hoffe, ihr seid noch nicht müde, in anderer Leute Gedächtnisse einzutauchen, denn das sind eigenartige Erinnerungen, diese beiden. Die erste hier stammt von einer sehr alten Hauselfe namens Hokey. Ehe wir uns ansehen, was Hokey miterlebte,

muss ich noch rasch erzählen, wie Lord Voldemort Hogwarts verließ. Wie ihr Euch sicher denken könnt, trat er sein siebtes Schuljahr mit Bestnoten in jeder Prüfung an, die er abgelegt hatte. Wie ich feststellen muss Calypso, hat sich dies auf Sie abgefärbt. Jedenfalls trafen die Klassenkameraden um ihn herum die Entscheidung, welche Berufe sie nach Hogwarts ergreifen wollten. Fast alle erwarteten Aufsehen erregenden Dinge von Tom Riddle, dem Vertrauensschüler, Schulsprecher und Träger der Auszeichnung für besondere Verdienste um die Schule. Ich weiß, dass mehrere Lehrer, darunter Professor Slughorn, ihm vorschlugen, ins Zaubereiministerium einzutreten, und ihm anboten, Treffen zu arrangieren, nützliche Kontakte zu vermitteln. Er lehnte alle Angebote ab. Und irgend wann erfuhr dann die Lehrerschaft, dass Voldemort bei Borgin & Burkes arbeitet."

"Was? Bei Borgin & Burkes?!", entfuhr es Harry und mir gleichzeitig. Gleichermaßen Fassungslos. Ich blickte Dumbledore entsetzt an. Später wurde es dann ungläubig, da ich noch weitere schmutzige Details aus der Vergangenheit meines Vaters erfuhr. Er wollte Verteidigung gegen die Dunklen Künste Lehrer werden. Mit achtzehn.

"...Höflich, gut aussehend und klug wie er war, wurden ihm bald spezielle Aufgaben anvertraut..."

Mir lief es eiskalt über den Rücken. Eigenschaften wie auch ich sie besaß. Und eine spezielle Aufgabe, habe ich ja schon aufgetragen bekommen.

"...dass wir uns Hokey die Hauselfe anhören, die für eine sehr alte, sehr reiche Hexe namens Hepzibah Smith arbeitete."

Damit öffnete Dumbledore per Zauberstab das Fläschen und prompt erwachte ich aus meinen Tagträumen. Er kippte den Inhalt in sein Denkarium. "Nach euch Calypso, Harry", meinte er darauf hin galant. Wir beugten uns über das Denkarium und tauchten unsere Köpfe in die charmante Erinnerung von Hepzibah Smith - die letzte wirkliche Nachfahrin von Helga Huffelpuff (ich sage nur horizontal und Puderquaste). Und wieder musste ich staunen, wie sexy mein Vater damals aussah (Hey, diese Wahnsinns Wangenknochen! Der Mann hätte selbst die Queen rumbekommen). Ich konnte nicht verstehen, wieso er nicht seinen hübschen Schädel behalten wollte und stattdessen als Ober-Schlangen-Gruftie-Muftie die Welt in Angst und Schrecken versetzten wollte. Dabei sah ich ein familiäres Erbstück väterlicherseits - das Medaillon von Salazar Slytherin. Seinem Relikt. Gierig besah ich es. Es sah einfach wunderschön aus. Und ich wollte es haben. Das zweite Relikt um das es in der Erinnerung ging, war der Kelch Huffelpuffs. Auch er war wunderschön und das Gefühl den Kelch besitzen zu wollen hüllte mich auf gemeingefährlicher Art und Weise ein. Aber meine Gier wurde auch schon gedämpft, als Hepzibah meine Großmutter erwähnte: "...Burke hat es offenbar einer zerlumpten Frau abgekauft, die es wohl gestohlen hatte, aber nicht ahnte, wie viel es wirklich wert war. Ich vermute, Burke hat sie mit ein paar Münzen abgespeist, aber was soll man machen..."

Mein Vater reagierte so wie ich. Seine Augen blitzten rot vor Wut auf und er klammerte sich das Medaillon.

Ich wurde taub und verglich mich zum ersten Mal mit einem Stein. Ich fühlte nichts. Gar nichts. Es war alles so deutlich. Alles so klar. Als wir wieder aus der Erinnerung heraustraten, setzte ich mich nicht mehr hin. Ich blieb einfach stehen. Mein Blick wurde trüb, ich merkte das irgendwie. Dumbledore blickte mich fragend an. Er hatte noch nicht den Nebel bemerkt, in dem ich mich gerade mit meinem melancholischem Selbstmitleid baden wollte. "Ich kann das nicht Dumbledore. Ich ertrag es einfach nicht", sagte ich leise und blickte ihn an. Harry blickte mich erstaunt an. Für ihn war ich einfach die erbarmungslose Killermaschine No. 2.

"Was können Sie nicht?", fragte Dumbledore irritiert. Meine Finger fuhren zu meinem Zauberstab. Ich könnte bei innerhalb weniger Sekunden töten und dann war Ruhe. "Ich kann es einfach nicht, verdammt!", sprach ich zu mir selber, als ich es nicht über mich brachten. Ich habe schon ein oder zwei Menschen getötet. Wieso fiel mir das bei Dumbledore und Harry so schwer?

Oh man, wieso nur?! Einmal Avada Kedaverisiert und die Probleme waren aus der Welt! "Was können Sie nicht?", fragte Dumbledore noch einmal besorgt mit Nachdruck. Draussen klirrte etwas und ein Grollen erklang in der Nacht. "Ich kann nicht mehr das alles mit anhören. Wie sie alle so abfällig über Merope sprechen, n-nur w-w-weil sie an diese beschissene Liebe geglaubt hatte! Nur deswegen! Ich kann ihn verstehen und ich will nichts mehr über die Horcruxe hören! Das ist doch Wahnsinn! Wieso vergeuden Sie

unsere und ihre Freizeit mit dem Geschwafel? Sie könnten doch so nett sein und einfach alles im Schnelldurchlauf vortragen? Selbst Harry Potter ist nicht so blöd und kann eins und eins zusammen zählen?", brach es erregt aus mir heraus. Ich brach den Sturm draussen ab. Der durchschnittliche Wasserspiegel musste dank mir in diesem Jahr auf das dreifache erhöht worden sein. "Was denken sie?" fragte Dumbledore weiterhin begierig.

"Das wissen sie doch auch Dumbledore! Er sucht diese verdammten Relikte um daraus Hor... Ich habe genug Dumbledore. Ich gehe. Es tut mir leid. Ich kann das nicht ertragen. Seit der ersten Stunde sehe ich immer wieder das Gesicht meiner Großmutter vor mir. Die für das elendig gestorben ist, für was sie immer predigen Dumbledore. Ich verstehe sie, aber ich verstehe auch meinen Vater. Wahrscheinlich mehr als sie es können..."

Ich schaute Dumbledore noch einmal eisig an. Sah den Ring den er trug und fauchte: "Ich hätte gerne mein Familienerbstück zurück!"

"Später", seufzte Dumbledore. Er wusste, dass er jemandem verloren hatte, der Beide Seiten verstand. Der genug Raum in sich hatte um mit beiden Seiten zu fühlen.

Aber ich konnte nicht anders, den Merope Gaunt machte mich fertig.

Inferni, oder doch gleich Zombie?!

Kapitel 53 ~ Inferi, oder doch gleich Zombie?

Was ist weiß und steht hinter einem Baum?

In der nächsten Woche hatten wir mal wieder Grufti Unterricht bei Snape (In dem Jahr war alles irgend wie Grufti). Der Unterricht war ziemlich gut, dass musste man zugeben. Draco meinte das sie noch nie so viel gelernt hatten wie in diesem Jahr (mit ausnahmen im dritten Jahr). Heute hatten wir das Thema Dementoren abgeschlossen. Wir saßen alle schon im Klassenzimmer, beziehungsweise holten noch unsere Sachen hervor, doch Snape stand nur still und bewegungslos vor seinem Schreibtisch und wartete. Plötzlich ging die Tür auf und Potter trat herein. "Wieder mal zu spät, Potter. Zehn Punkte Abzug für Gryffindor."

Snape zog seinen Zauberstab und während er ihn schwang sagte er: "Bevor wir anfangen, will ich Ihre Dementorenaufsätze haben. Und ich hoffe für Sie, dass sie besser sind als der Blödsinn, den ich über den Widerstand gegen den Imperius - Fluch erdulden musste - was gibt es, Mr. Finngian?"

Die Pergamentrollen stapelten sich ordentlich auf dem Schreibtisch. Snape hatte einen Gryffindor irischen Ursprungs aufgerufen. Und somit eine Diskussion der Superlative eröffnet. "Sir, ich würde gerne wissen, wie man einen Inferius von einem Gespenst unterscheidet. Im Propheten stand nämlich etwas über einen Inferius..."

Snape - the - potion - and - defence - master - with - the - never - washed - hair gab extrem gelangweilt zur Antwort: "Nein, das ist falsch"

"Aber Sir, ich hab gehört, wie Leute darüber..."

"Wenn Sie den fraglichen Artikel tatsächlich gelesen hätten, Mr Finnigan, dann wüssten Sie, dass der so genannte Inferius nichts weiter war als ein ungewaschener Tagedieb namens Mundungus Fletcher. Aber Potter hat offenbar viel zu diesem Thema beizusteuern. Fragen wir doch Potter, wie man einen Inferius von einem Gespenst unterscheidet."

Die gesamte Klasse drehte sich zu Harry um, der etwas errötete. "Ähm...also...Gespenster sind durchsichtig...", begann Harry verunsichert. Snapes Lippen kräuselten sich hämisch: "Oh, sehr gut. Ja man kann ohne weiteres feststellen, dass annähernd sechs Jahre magischer Ausbildung bei Ihnen nicht verschwendet waren, Potter. *Gespenster sind durchsichtig.*" Pansy begann schrill zu kichern. Da dieses kichern Ohrenkrebs für jedermann bedeutete, schaute ich sie böse an. Sie bemerkte meinen Blick und hörte abrupt auf. Mit einem grinsen wandte ich mich wieder Snape zu, der Harry Potter nach Güteklasse 1 a fertig machte. Das sind solche Dinge, die den Unterricht erst recht spannend machten.

Aber Harry lies sich nicht aus der Ruhe bringen: "Ja, Gespenster sind durchsichtig, aber Inferi sind tote Körper, oder nicht? Also müssten sie fest sein..."

Snape wurde richtig fies und höhnte: "So viel hätte uns ein Fünfjähriger sagen können. Der Inferius ist eine Leiche, die durch den Zauber eines schwarzen Magiers reanimiert wurde. Er lebt nicht, sondern wird nur wie eine Marionette eingesetzt, um die Befehle des Zauberers auszuführen. Ein Gespenst, und ich hoffe, das ist Ihnen inzwischen klar, ist die Spur, die eine verstorbene Seele auf der Erde hinterlässt...und natürlich, wie Potter uns so weise mitteilt, *durchsichtig.*"

Mir stellten es sämtliche Haare auf. Sollte man die Dinger eigentlich nicht Zombies nennen?

"Frankenstein returns",murmelte ich. Snape der das gehört hatte, drehte sich zu mir um: "Wie bitte Miss Gaunt?" Nun war die Aufmerksamkeit auf mich gerichtet.

Wie war das?

Erst überlegen, dann reden?!

Mist...

"Öh Frankenstein returns? Also es gibt da so äh ne Muggelgeschichte die Frankensteins Monster heißt. Da hat ein verrückter Wissenschaftler verschiedene Teile von verschiedenen Menschen auseinandergenommen und zu dem Frankenstein Monster zusammengefügt. Also, ist mir in den Sinn gekommen, das Frankenstein ein Zauberer gewesen sein muss, sonst hätte er sein Monster ja nicht zum `leben gebracht`. Und die Muggel müssten auch anstatt Zombies, in der Vergangenheit

Inferi gesehen haben, sonst gäbe es ja solche Geschichten nicht!",versuchte ich mich herauszureden. Hätte ich gewusst, dass ich mich damit verraten würde, dann hätte ich lieber geschwiegen. In der Vergangenheit hatte ich schon oft bewiesen, dass ich über Kenntnisse von Muggel besitze, das den Horizont von reinblütigen Hexen und Zauberern übersteigt. Alle die aus Muggelfamilien stammten, starrten mich resigniert an.

Und ich starrte zurück, als mir mein Fauxpas bewusst wurde.

Snape nickte mir anerkennend zu. "Sehr gut kombiniert Miss Gaunt. 30 Punkte für Slytherin, für Ihr Denkvermögen, dass das von einigen hier im Raum deutlich übersteigt. In der Tat, war Frankenstein ein schwarzmagischer Zauberer, der den ersten zusammengewürfelten Inferi erschaffen hat." Harrys bester Freund warf aber ein: "Also, was Harry gesagt hat, ist absolut brauchbar, wenn wir die voneinander unterscheiden wollen! Wenn wir in einer dunklen Gasse einem über den Weg laufen, müssen wir doch nur mal kurz nachschauen, ob er fest ist, und müssen nicht fragen: `Verzeihung, sind Sie die Spur einer verstorbenen Seele?`" Kichern erhellte den Raum, aber nur für kurze Zeit. Snapes Blick sprach Bände.

"Noch einmal Zehn Punkte Abzug für Gryffindor. Ich hätte nichts Feinsinnigeres von Ihnen erwartet, Ronald Weasley, von dem Jungen, der so fest ist, dass er keine paar Zentimeter durch einen Raum apparieren kann! Schlagen Sie nun Ihre Bücher auf Seite zweihundertzehn auf und lesen Sie die ersten beiden Abschnitte über den Cruciatus - Fluch..."

Ich tat so als ob ich lesen würde. Den Cruciatus kannte ich ja mittlerweile schon zu genüge, da brauchte ich nichts mehr zu lesen.

Ich dachte lieber darüber nach, ob es auffallen würde, der gesamten Klasse einen Gedächtnisveränderungszauber aufzuhalsen. Als die Stunde zu Ende war, tat ich dies auch bei einigen, bei denen ich das Gefühl gehabt hatte, dass sie etwas bemerkt hatten.

Aber an Hermine Granger kam ich nicht ran. Es hatte so oder so keinen Sinn, den es würde Potter sicherlich auffallen, wenn seine beste Freundin, sich nicht mehr an die Frankensteinnummer erinnern könnte. Und dann könnte es wirklich geschehen, dass Harry und ich uns die Augen auskratzten. Ich begegnete Blaises Blick. Wieso bei Salazars pinkfarbener Spitzenunterwäsche, rannte mir der Typ immer noch hinterher? Blickte er es jetzt immer noch nicht? Sollte ich mal ein großes Schild schreiben, auf dem steht: "Hey, blicks mal, ich will nichts mehr von dir?"

"Wie bist du den auf Frankenstein gekommen?",schlug er einen gemütlichen Plauderton an. Aha. Also die Ich - erobere - sie - so - zurück - indem - ich - so - tue - als - ob - ich - nichts - mehr - von - ihr - wollte - und - wir - werde - einfach - gute - Freunde - damit - ich - mir - sie - später - wieder - angeln - kann - Tour.

Ich verdrehte die Augen. "Was geht dich das an? Du bist doch wirklich der Junge - der - mir - andauernd - auf - die - Nerven - geht! Steck dir deine Ich - erobere - sie - so - zurück - indem - ich - so - tue - als - ob - ich - nichts - mehr - von - ihr - wollte - und - wir - werde - einfach - gute - Freunde - damit - ich - mir - sie - später - wieder - angeln - kann - Tour sonst wo hin Bambini! Lass mich gefälligst in Ruhe, Mann!"

Damit drehte ich mich schäumend vor Wut um und hörte nur noch Blaise wütend fluchen.

Und lies die Blaise - Frankenstein - Zombie - Regatter hinter mir.

Antwort von oben: Schüchterne Milch

Lustig, lustig tralerlalalaaa

Draco__Malfoy: Oh nein, cal ist echt kompliziert^^

Mme_Maxime: Ja dann wäre das Sterben richtig sexy^^ O.O Die beiden sind sich sehr ähnlich, aber sie ist auch in gewisser weise anders. Deswegen habe ich auch für die Geschichte eine Erbin genommen und kein Erbe. Weil der Typ wäre das perfekte Mörtdchen Bebenbild, aber ein Mädchen besitzt halt (ab und an) Einfühlungsvermögen. Deswegen, die Erbi und nicht der Erbe.

Klar ist sie genervt, aber ich sag mal in 18 Kapiteln bist du schlauer xD

Viele sonnige Grüße an euch zwei! Und auch an die Schwarzleser ;D

Kapitel 54 ~ Lustig, lustig tralerlalalaaa

Feel the rush

Oh feel it in the air

Keep on moving

...

Feel the rush

Shaggy ~ Feel the rush

Am Wochenende war es soweit.

Auch ich hatte mich für die Apparierübungsstunde in Hogsmeade eingetragen. Vorallendingen um endlich aus dem Schloss zu kommen. Obwohl ich eigentlich Hogsmeadeverbot hatte und apparieren konnte - als ob ich in meinem Leben nie etwas anders gemacht hätte - erlaubte Dumbledore mir mitzugehen.

Wie nobel.

Draco, Ernie McMillian, Longbottom und Potter waren die einzigen, die erst nach dem 21 April 17 wurden. Somit auch die einzigen die nicht mit nach Hogsmeade durften.

Es war ein wirklich schöner sonniger Tag. Entspannt lief ich mit Daphne und der Rest der Schülerschar - samt Lehrerbegleitung und Käsehoch mal drei (Willy Twycross) Richtung Hogsmeade. Das Dorf war wie ausgestorben. Ich schwöre, es hätte nur noch eins dieser Strohdinger gefehlt, die in jedem Westernfilm an einem vorbei schwirren. Und die Melodie aus Spiel mir das Lied vom Tod oder wie der Film auch immer hieß. So waren wir auch schweigsam, als wir in Hogsmeade ankamen. Wir glichen eher einem Trauerzug, als einer fröhlichen Schülerschar. Ich dachte während des Marsches über Draco nach.

Ich bekam ihn nur noch während des Unterrichtes und des Essens vor das Gesicht. Um so näher das Schuljahres Ende kam, um so verzweifelter wurde er. Deshalb stürzte er sich wie besessen auf das Reparieren des Verschwindekabinetts. Er würde auch in den Osterferien nicht mit nach Malfoy Manor kommen.

"So",meinte Twycross, als wir vor den Drei Besen stoppten. "Ich bitte nun die Lehrer auf ihre besprochenen Posten zu gehen",meinte Twycross und kramte in seiner Umhanttasche. Eine Hand voll Lehrer, darunter Snape, McGonagall, Sprout, Flitwick und Hagrid, gingen Twycross aufforderung nach. Zwei, Madam

Hooch und Professor Sinistra blieben bei uns und Twycross. Twycross fand was er suchte und holte ein Pergament hervor.

"Abbott Hannah, Bones Susan, Boot Terry, Brocklehurst Mandy, Brown Lavender und Bulstrode Milicent apparieren bitte zu Schreiberlings. Professor Sprout wird Sie dort empfangen.

Crabbe Vincent, Finch-Fletchley Justin, Finnigan Seamus, Gaunt Calypso, Goyle Gregory, Granger Hermine und Greengrass Daphne apparieren bitte zur Heulenden Hütte. Professor Snape wird Sie dort empfangen.

McDougal Morag, Moon Susan, Nott Theodeore, Parkinson Pansy, Patil Padma apparieren zu Zonkos Schrezzartikelladen. Professor McGonagall wird Sie dort empfangen.

Und Patil Parvati, Perks Sally-Anne, Turpin Lisa, Weasley Ronald und Zabini Blaise apparieren zu Madam Puddifoots Café. Professor Flitwick wird Sie dort empfangen"

Twycross verteilte uns Schüler in vier Gruppen und lotste uns in verschiedene Richtungen. "Ich rufe Sie nacheinander auf. Darauf apparieren Sie an Ihr vorgegebenes Ziel. Dort warten Sie bis Ihre Gruppenmitgleider sich vollständig versammelt haben. Dann befolgen Sie die Instruktionen, die Ihnen die Professoren erteilen. Vergessen Sie dabei nicht die goldene Dreierregel, Ziel, Wille, Bedacht. Also. Zuerst Abbott Hannah, Crabbe Vincent, McDougal Morag und Patil Parvati. Auf drei. Eins, zwei, drei!", befahl Twycross. Die vier verschwanden ohne besondere Vorkommnisse. Warum auch, bis jetzt konnte jeder bis auf Neville und Ron Weasley apparieren. Na gut manche zersplinterten sich auch noch gerne, aber im großen und ganzen...

"Bones Susan, Finch-Fentchley Justin, Finnigan Seamus, Moon Susan und Perks Sally-Ann. Eins, zwei, drei!"

Auch hier geschah nichts, außer das Seamus einige Meter vor der Heulenden Hütte ankam und Snape ihm dafür Punkte abzog.

"Boot Terry, Gaunt Calypso, Goyle Gregory, Nott Theodore und Turpin Lisa. Ein, zwei, drei!"

Ich stellte mir die Heulende Hütte vor und tauchte neben Snape auf. Goyle wankte und verzog schmerzverzerrt das Gesicht. Snape schwang den Zauberstab, gab uns für unsere Glanzleitung zehn Punkte, und Goyle besaß wieder alle zehn Fußglieder.

Bald darauf tauchten bei uns auch Granger und Daphne auf. "Ich habs geschafft Cal!", jubilierte Daphne. "Glückwunsch. Hast auch alle Zehen?", grinste ich sie an. Sie war heute zum ersten mal ohne zu zersplintern appariert! "Da Sie es, einige sogar ziemlich gut, geschafft haben zu apparieren, werden Sie nun zu Mister Twycross zurück apparieren. Und zwar gleichzeitig. Eins, zwei, drei!", meinte Snape gelassen. Gemeinsam verschwanden wir. Hermine schaute unsicher zu Ron.

Dieser sah sehr geschäftsmäßig aus und verkündete: "Ich bin appariert! Naja ich bin bei Schreiberlings gelandet, aber ich habe es geschafft!"

Wir apparierten in sämtliche Himmelsrichtungen und wechselten schneller den Ort als die Maulende Myrte ihre Unterhosen wechseln konnten. Später, kurz nach zehn gingen wir noch in die Drei Besen auf ein schnelles Butterbier. Wobei schnell relativ war. Twycross überschüttete Granger und mich mit Komplimenten (sie war die zweite die apparieren konnte). Ich sah sie skeptisch an und auch sie schien zu warten wann er uns einen Heiratsantrag machen wollte. Merlin sei Dank tat er es nicht.

Ron versuchte es bei Madam Rosmerta, die hübsche Wirtin der Drei Besen. Er erzählte ihr einen Witz, der aber irgend wie nicht so gut ankam. Neben her schaute er immer wieder Hermine an. Aha, da war doch etwas im Busch! Aber nun zu dem witzlosen, Witz:

"Also es kam mal eine Sabberhexe zu einem Heiler. Sagt die Sabberhexe: 'Ich habe ein Problem.' Der Heiler verwundert: 'Ja was für eins?' 'Mein *Mimbelus mimeltonia*...' 'Ihr was?' 'Mein *Mimbelus mimeltonia* geht ein!' 'Sie haben auch einen? Ich habe gar nicht gewusst das Sabberhexen auch so was besitzen', fragt der Heiler. 'Doch und meiner geht die ganze Zeit ein! Ihrer nicht?' 'Oh doch. Andauernd, wenn ich ihn nicht benutze.' 'Wieso gehen die immer so schnell ein?', empörte sich die Sabberhexe. Antwortete der Heiler mit schelmischen grinsen: 'Er wird zu wenig gegossen'"

Wie gesagt, der Witz war so etwas von Witzlos. Theodore, der mal kurz auf das Klo verschwunden war, flüsterte mir während wir wieder nach Hogwarts liefen zu: "Ich habe eine Nachricht von Du-weist-schon-wem. Du sollst so schnell wie möglich kommen. 12.30 Uhr von Professor Snapes Büro aus."

Als wir wieder in Hogwarts ankamen, ging ich gleich in die Kerker um meine Handtasche zu packen (A/N: So etwas bräuchte Frau auch im wahren Leben).

Ich hatte Theodore und den anderen den Befehl erteilt, auf Draco zu achten und jeden zu verfluchen, der dem Raum der Wünsche zu nahe kam.

Hoffentlich machte er keine Dummheiten, während ich nicht auf ihn achten konnte.

Sexy Fairness

Kapitel 55 ~ Sexy Fairness

*I won't tell you that I love you
Kiss or hug you
Cause I'm bluffin' with my muffin
I'm not lying I'm just stunnin' with my love-glue-gunning*

Lady GaGa ~ Pokerface

Ich hielt mir die Hand vor den Mund, als ich im Malfoy Manor ankam. Da war selbst apparieren angenehmer als per Flohpulver zu reisen.

Der Witz bei der ganzen Sache war, dass man noch nicht einmal die Augen schließen konnte, wenn man per Flohpulver reiste, da man den richtigen Kamin nicht verpassen durfte. Ich hatte nicht viel dabei, nur eine Handtasche. Diese habe ich innerlich größer gehext, damit ich so meine Sachen reinstopfen konnte, ohne den riesigen Koffer durch die Gegend zu schleppen müssen. Ich stieg aus dem Kamin und stellte fest, das sich nichts verändert hatte.

Nur das jemand auf mich wartete.

Nicht nur irgend jemand.

Verschwörerisch und zu sexy zwinkerte mir Rabastan zu. Ich verkniff mir ein Lächeln, als ich aus dem Kamin stieg. "Guten Tag Eure Dunkelheit. Willkommen im Stützpunkt Eures Vaters. Er erwartet Euch schon", meinte Rabastan galant und verneigte sich höfisch vor mir. "Danke eure Schleimigkeit. Danke auch für das Armband und das Foto. Halb Hogwarts hechelt dir nun hinter her Robert!", bedankte ich mich und stolzierte in mein Zimmer runter. Mit einem trägen Schlenker meines Zauberstabes räumten sich auch meine Sachen auf. Ich suchte mir ein enges, schlichtes Kleid aus dem Schrank heraus, warf die Todesserrobe über und setzte mir die Maske auf.

Danach ging ich zu meinem Vater. Reglos saß er auf seinem Thron. Seine Augen bohrten sich in die meinen hinein. Er versuchte wieder meine Gedanken zu lesen. Wieso probierte er es eigentlich andauernd, wenn es so oder so nichts bringt?

Männer...ich meine Väter.
Zu Neugierig für die Welt.

Ich verneigte mich vor ihm, küsste aber nicht seine Robe. "Steh auf", sagte er nur gefährlich kalt. "Nimm die Maske ab."

Ich tat wie er befahl. "Hallo Vater", meinte ich lässig und verstaute die Maske in einer Umhangtasche. "Setz dich", befahl er weiterhin einsilbig. Ob er es noch heute zustande bringen würde einen vollständigen grammatikalischen korrekten Satz heraus zu bringen?

"Wie geht es mit deiner Armee voran?", zischte er nach einigen stillen Minuten. "Ich habe meine Leute zusammen. Alle außer Theodore Nott sind dem Imperio unterworfen. Nott will die Schule schmeißen und sich dir im Sommer anschließen. Ich bringe ihnen Zaubersprüche und Hexereien bei, damit sie überhaupt etwas anrichten können wenn es soweit ist", gab ich ebenso kalt zurück. Was er konnte, kann ich schon lang

(andererseits lag es auch in den Genen)!

"Sehr gut. Wo und wie weit ist Draco Malfoy?" "Ich denke er äh packt es nicht." "Erkläre." "Er muss ein Verschwindekabinett im Raum der Wünsche reparieren. Das passende Gegenstück befindet sich bei Borgin und Burkes in der Nokturngasse. Wenn er es schafft dieses zu reparieren, dann kann er die Todesser einschleußen."

"Er hat dich um Hilfe gebeten", stellte mein Vater fest. Ich nickte. "Ja aber ich habe sie ihm verwehrt. Es ist, wie es so schön heißt, sein Bier und nicht das meine."

Die oberster Obrigkeit der Dunkelheit schaute mir in das Gesicht. Konnte es sein oder war das wirklich leise Verwunderung, die ich in seinen schlangehaften Gesichtszügen erkennen konnte. Wenn es wirklich Verwunderung war, dann wurde sie aber schnell von Zufriedenheit abgelöst.

"Draco ist in Hogwarts und versucht weiter hin das Verschwindekabinett zu reparieren", beantwortete ich seine zweite Frage. Er stand auf und schaute mich emotionslos an. "Richte ihm das von mir aus. Crucio!"

Also, wenn es Sachen auf dieser Welt gab, die absolut unfair waren, dann war es genau das hier. Ich wurde dafür gefoltert, dafür das mein hochverehrte Verlobte seinen Auftrag nachging und sich nicht heulerisch dienerisch vor die Füße meines Vaters warf und ihm das Stückchen Baumwolle, das er am Leibe trug, abknutschte.

Fair war das definitiv nicht (*A/N: Andere Frage: Was ist heutzutage noch fair? Genau gar nichts. Alles ist böse, gemein und unfair. Oh du melodramatische vor Selbstmitleid triefende Welt! *mit Sarkasmus hin und her schmeißt**).

Aber ich riss mich zusammen. Ich versuchte nichts zu fühlen, versuchte meine Seele aus meinem Körper zu lösen.

Der Schmerz legte sich und ich stellte mir vor wieder ein Muggel zu sein. Ohne Erinnerung, ohne nichts. Überraschenderweise klappte es gut. Starr wie ein Stein lag ich da am Boden und schaute meinem Vater in die Augen. Nach einigen Minuten legte er den Zauber von mir. "Sehr gut", lobte er mich und ich sah ihn überrascht an. "Du hast herausgefunden wie man sich den Schmerzen des Cruciatusfluchs entledigt. Damit hast du die erste Prüfung bestanden."

Oh toll.

Klasse.

Prima.

^ (Spitze!)

Das war ein Test gewesen. Danke Dad, bei der Prüfung hätte ich gerne verschlafen! Zwar hatte meine Seele nicht den Schmerz gespürt, dafür aber mein Körper. Der Körper ist zwar nur die Hülle einer Seele, aber am Abend durfte ich wieder Zuckanfalle der Oberklasse miterleben. Und dieses mal hatte ich nicht meine Droge in der Nähe. Man kann sich also vorstellen wie angenehm das war (ein gemütlicher Spaziergang über heiße Steine ist ein Witz dagegen).

Und das Ergebnis von diesem Ach-so-tollen-Tag war das ich nicht eine Minute geschlafen habe und am nächsten morgen aussah wie eine Leiche. Wobei Leichen keine Augenringe haben. Eher so wie ein Snape-Voldemort-Leichen-Mix.

Lustlos kaute ich auf meinem Toast herum. Ich hatte noch gar nicht Narzissa gesehen oder sonst wen. Ich hatte so das Gefühl das es eine ziemlich langweilige Ferienwoche geben würde. Eine verschüchterte Elfe räumte den Tisch ab und reichte mir die Zeitung. Aber nicht irgendeine Zeitung. Eine Muggelzeitung. Aus Deutschland.

Obenauf war ein Zettel.

"Hi Cal,
das hier habe ich dir vergessen mit zu geben. Ich dachte du wolltest wissen was in deinem Ex-Land passiert ist.

Richte meiner Mutter einen herzlichen Gruß aus und beruhige sie.

Draco"

Ich schlug die Zeitung auf und kam bald zu der dementsprechenden Seite.

SUCHAKTION EINGESTELLT

17 Jährige spurlos verschwunden

Ab heute wird die größte Suchaktion in der Geschichte Baden-Württembergs abgebrochen. Nach fast zwei Jahren erfolglosen Suchens nach der mittlerweile 17 Jährigen Marie Jenner wurde das Verfahren eingestellt. Im Juli 1995 verschwand die damalige 15 Jährige Marie spurlos als sie mit dem Hund ihrer Eltern spazieren gegangen war. Der Polizei von Baden-Württemberg gibt dieser Fall immer noch Rätsel auf. Bei der Obduktion des Hundes stellte sich heraus, das der Hund ohne Fremdverschuldung wie Gift oder durch einen Herzinfarkt verstorben war. Die Polizei entdeckte keine Fußspuren des Mädchens an der Stelle des Geschehens. Nach dem der Fall Jenner an die Öffentlichkeit kam, wurde die Freiburger Polizei von Hinweisen überrollt. Jedoch war nie eine wirklich heiße Spur dabei. Morgen findet ein Gedenkgottesdienst im Freiburger Münster statt, wo viele Trauernden, Verwandte, Bekannte, Freunde und Klassenkameraden der Verschwundenen erwartet werden. Es bleiben jedoch immer noch einige Rätsel offen.

Der Fall wurde in die ZDF Serie Aktenzeichen XY aufgenommen."

"Aha",murmelte ich und verbannte die Zeitung. Dann erinnerte ich mich. Ich wollte ja Angst und Schrecken verbreiten, wenn ich die Appariererlizenz habe. Mein inneres Rumpelstilzchen schien mal wieder um das Feuer zu hüpfen und sich gierig die Hände zu reiben.

Einige Minuten starrte ich vor mich her und beschloß wieder in den Keller zu gehen. Wir hatten ja doch einige Hausaufgaben auf (darunter auch wieder einen Mörderaufsatz für Snape).

Ich schmiß die Feder jedoch wieder nach wenigen Minuten weg. Irgend wie konnte ich mich nicht konzentrieren. Mit Schwung schmiß ich mich auf das Bett und rollte mich auf den Bauch und kuschelte mich in das Kopfkissen. Wieso ging meine Konzentration heute Flöte? Gerade die hätte ich gebraucht um mich abzulenken. Ich schwang meinen Zauberstab einige Male. Das Licht ging aus, meine Feuerbälle schwirrten beinahe in Lichtgeschwindigkeit durch den Raum und mein Patroni-der-ganz-und-gar-nicht-angemessen-für-die-Tochter-Lord-Voldemorts-ist machte das Bild perfekt. Mein Patroni trabte gerade vor der Tür herum, als diese plötzlich aufging, mein Patroni verschwand und Rabastan eintrat.

"Schon mal was von anklopfen gehört?",zischte ich müde. "Sorry",erwiderte er nur und setzte sich neben mich. Was wurde das jetzt? Die Komm-ich-verführe-jetzt-die-Tochter-meines-Meisters-um-in-dessen-Gunst-auf-zu-steigen-Tour? Das war schon lange der Plan von einige Todessern, aber die konnten mir mal so etwas von den Buckel runter rutschen. Und bei meinem Vater auch mal. Ich glaube die meisten haben bei ihrem Ach-so-tollen-Verführungs-Heirats-Aufsteige-Plan etwas tolles vergessen. Dazu gehören immer zwei. Und ich würde nie im Leben Macnair, Rookwood oder Dolohow heiraten (auch wenn Antonin ganz nett ist, aber der gute sitzt in Askaban). Zudem hatte ich ja nur zwei zur Auswahl. Draco oder Rabastan. Einer davon war mein stinkreicher Verlobter, der in Hogwarts seine Nerven zu Grunde machte und der andere war ein supersexy Typ, der neben mir auf dem Bett saß.

Was würde Frau in dieser Situation machen?

Hmmm....

"Wieso spielst du mit mir?",fragte Rabastan plötzlich. Die Frage brachte mich völlig von der Rolle. Konnte

es sein das Rabastan tiefere Gefühle für mich hegte? Aber er ist 31 und ich grademal schnuckelige 17. Das war jetzt was ganz anderes als bei Draco, der ja nur einige Monate jünger war als ich.

"Spielen? Ich? Mit dir?" (WTF?)

"Ja, du machst mich richtig heiß, wie es noch keine andere Frau gemacht hat. Du spielst mit mir und meinen Gefühlen. Das macht mich wahnsinnig! Ich...ich will dich so sehr und wirfst mich einfach weg, obwohl ich weiß, dass du mich auch willst!", sprudelte es aus ihm heraus.

Wow.

Wenn das nicht mal eine Liebeserklärung war.

"Wieso bei was-weiß-ich-wem müssen sich alle in mich verlieben?", dachte ich und klatschte mir innerlich die Hände vor das Gesicht. Ich schaute Rabastan in die Augen. Das Grün seiner Augen war wirklich wunderschön, es kam mir bekannt vor und es lies mein Herz höher schlagen. In den letzten Monaten hatte ich immer auf mein Verstand gehört, doch nun hörte ich auf mein Herz. Wir kamen uns fast schon automatisch näher. Als seine Lippen berührten meine, doch mein Herz schlug nicht schneller.

Ich schaute ihm in die Augen und mein Herz lief wieder Marathon.

"Was hat es eigentlich mit Robert auf sich?", fragte er mich, als er mich nach dem Kuss umarmte.

"Ich hab an äh meinem Geburtstag mit deinem Bild angegeben und gemeint das dies Dracos ernsthafte Konkurrenz wäre. Ich kann ja schlecht sagen, hey Leute schaut mal das ist Rabastan Lestrangle. Deswegen bist du in Hogwarts als Robert Egnartsel bekannt."

"Egnartsel*? Ist das nicht etwas zu offensichtlich?", kicherte er als er seinen Nachnamen rückwärts hörte (Hey ich meine Tnuag* oder Leddir* ist auch nicht besser).

"Das war ein Scherz. Du bist in Hogwarts unter Robert Owen bekannt? Besser?"

"Mmmhmmm", sagte er nur und küsste mich wieder.

~~

*Das könnten Pokémonnamen sein xD

Patroni

Mme_Maxime: XD warst sogar die einzigste die Kommentiert hat. Ich hab auch nicht gewusst, das Geister sich umziehen können, aber das ist mir in HP Band 2 aufgefallen, Nick hatte an seiner B-Day Feier auch etwas anderes an.

Rabastan - ein Mann für alle Fälle ^^ *flüster* Lord Voldemort hat bestimmt in der Schule nicht aufgepasst^^

Wieso Rabastan das sagt, wirst du jetzt lesen, naja ein bisschen was will er schon von ihr aber ned so wirklich.

LG

A/N: Meine Lieben.

Ich habe - nach den neusten skandalösen Affären der Calypso Melania Gaunt - eine kleine Ankündigung zu machen:

Wir haben nun genau die Hälfte der Fanfiction bestritten.

Zur Feier des Tages darf mit Peter Fox mitgeswingt werden ;D

Auf ein weiteres fröhliches Beisammensein!

Einmal alle Durchknuddelt und jedem eine Hand voll Sonnenblumen in die Hand drückt

Und nun noch etwas zu dem Kapitel. JK Rowling hat einst in einem Interview verlauten lassen, dass Snape der Einzigste wäre, der einen Patronus heraufbeschwören kann. Bei mir können das einige Todesser mehr, da ich diese Patroni einfach mag (und lustig finde) und sie den Charakter der Figuren verdeutlichen.

Kapitel 56 ~ Patroni

Guten Morgen Berlin

Du kannst so hässlich sein

...

Deine Nächte fressen mich auf

...

Ich fühle mich ungesund

Brauche etwas reines dagegen

Peter Fox ~ Schwarz zu blau

Das Rabastan und ich ein heimliches Paar waren, sorgte für viel Gesprächsstoff unter den Todessern. Ich löste meine `Verlobung´ mit Draco aber nicht und mein Vater beglückwünschte mich zur Besinnung. Ich war so töricht, er hatte alles eingefädelt.

Natürlich.

Er hatte die Fäden in der Hand und wir alle waren nur seine Marionetten. Ein nettes Spielzeug für zwischendurch.

Als nächstes werde ich wohl Rabastans Heiratsantrag annehmen müssen.

Rabastan war irgendwie Daddys neuer Liebling oder besser gesagt einer davon geworden und durfte sich auf die Ausarbeitung irgend welcher Vorgehensweise von was-weis-ich-was stürzen.

Klasse. Ich kam mir wirklich mittlerweile so vor wie ein Mittel zum Zweck. Einmal um in Hogwarts

jemand ein zu schleußen, dann um die Reinblütige Linie zu wahren, meinen besten Freund zu verraten, und Daddys neuen besten Todesser Freund an die Spitze der Unterwürfigkeit äh ich meine an die Spitze des Todesserdaseins zu bringen. Keineswegs etwas auf das man Stolz sein dürfte. Im Gegenteil.

Aber da ich gerade eine Anti-Moralische Phase hatte (auch die Ach-rutsch-mir-doch-den-Buckel-runter-mir-ist-das-jetzt-echt-zu-blöd-bzw.-scheiß-egal-die-ganze-Welt-ist-so-oder-so-so-fies-und-gemein-Tour genannt), dachte ich auch nicht wirklich über die Selbsterkenntnis, die am selben Abend meiner Ankunft im Malfoy Manor kam, nach.

Rabastan wollte unbedingt mit mir ins Bett, aber ich weigerte mich. Irgendwie kam ich mir wie die letzte Prostituierte vor. Erst in meinem Muggelleben ein Freund, dann Blaise, dann Draco und nun noch Rabastan? Mag sein das dieses aufeinander rumgehopses Spaß machte, aber ich hegte gegenüber meinem Körper und meiner Seele gewaltige Schuldgefühle, weil ich mich so gehen lies.

Am vorletzten Abend der Osterferien erinnerte ich mich an die Patronusgeschichte. Ich ging hoch zu Narzissa, bei ihr wollte ich anfangen. Narzissa und ich hatten lange geredet. Besser gesagt sie hat auf mich eingeredet wegen Draco. Ich habe ihr auch klipp und klar gesagt, dass ich Draco nicht im Stich lassen werde, was auch stimmte. Solange ich da war, bestand wenigstens eine Möglichkeit ihn vor dem Tode zu bewahren (rummaulende Töchter sind eben nichts für nervenschwache Männer).

Doch nun zu den Patroni.

"Was ist eigentlich dein Patronus?", fragte ich Narzissa, die gedankenverloren an einem Fenster saß. Das Fenster zeigte Richtung Norden und somit nach Askaban. Sie reagierte nicht sofort. Langsam, wischte sie sich einige Tränen weg, bevor sie sich zu mir umdrehte. "Mein was?", entgegnete sie. "Ich möchte wissen was dein Patronus ist. Umfrage, weißt du. Nachdem sich immer noch einige über mein tolles Einhorn lustig machen, will ich mal alle Todesser fragen was ihr Patronus ist. Also schieß los."

Ich zückte Pergament und Kugelschreiber (Mein heimlicher Abstecher ins Muggellondon gestern war doch von Vorteil. Ich weiß nicht Federn sind ja gut und recht, aber Kullis halten länger). "Ich weiß nicht genau ob ich einen machen kann. Er hat nie richtig Gestalt angenommen. Expecto Patronum!", sagte Narzissa. Etwas undeutliches sprang aus dem Zauberstab. Ich schaute genauer hin und konnte eine Tigerin erkennen. Sie lies ihren Zauberstab sinken und somit auch den Patronus verschwinden. "Bist du nun klüger? Habe ich nichts lächerliches?", fragte sie nun neugierig. "Ich denke es ist eine Tigerin. Nicht für das du dich schämen müsstest. Was haben eigentlich Draco und Lucius für Patroni?" "Lucius hat einen Pfau und Draco glaube ich ebenfalls..."

Kichernd ging ich hinunter (also bitte Pfaue...) und rannte Bellatrix fast über den Haufen.

"Oh Calypso! Entschuldige bitte ich habe nicht aufgepasst", entschuldigte sie sich, anstatt das ich mich entschuldigte. Sie hatte irgendwie diesen speziellen Hauselfen-Dienerton drauf. Ich schaute auf sie herab, sie war ganze zwei Zentimeter kleiner als ich. "Macht nichts. Ich wollte so oder so zu dir."

"Zu mir? Geht es um den Dunklen Lord? Hat er einen Auftrag für mich?", redete sie schnell. Okay es ging mal wieder um Vater.

Ich lächelte höhnisch. Seid dem sie es im Ministerium versaut hatte, war er nicht besonders gut auf sie zu sprechen. "Nein Bella. Ich will wissen welche Gestalt deinen Patronus an nimmt." Ungläubig starrte sie mich an. "Patronus?", hackte sie nach. "Ja Patronus, weist du dieses helle silberne Ding, dass dich vor den Seelensaugern schützt. Falls du es nicht kapiert ich meine die Dementoren."

Bellatrix schauderte. Sie erinnerte sich nicht gerne an Askaban. Bei jedem anderen hätte sie einen Anfall bekommen, wenn in ihrer Nähe das Wort Dementoren ausgesprochen wurde, nur bei mir nicht.

Ich hatte den Status der rechten Hand des Dunklen Lordes erlangt. Ich war seine anerkannte Tochter. Ich war genauso böse wie er.

Bellatrix tat nichts. Ich machte es so wie es mein Vater gerne machte. "Ich befehle es dir. Erzeuge einen Patronus", sagte ich kalt. Bellatrix tat immer noch nichts. Ich zeigte mit meinem Zauberstab auf sie: "Crucio." Die Hexe mir gegenüber starrte mich ungläubig an. Bisher war ich bekannt dafür nicht gerne die

Unverzeihlichen Flüche ein zu setzen.

Tja Dinge konnten sich ändern, ebenso wie Menschen. Sie schrie nicht, dafür wand sie sich in heftigen Schmerzen auf dem Boden, riss sich an den Haaren. Mich berührte das gar nicht, ich musste mir ein Gähnen unterdrücken. Dann löste ich den Fluch. "Ich hoffe jetzt geht es besser"

Sie keuchte: "J-ja He-Herrin. Expecto patronum" Na also. That is it!

Aus ihrer Spitze trat ein undeutlicher Fuchs hervor. Auch den notierte ich mir und ging kommentarlos weiter. Wieso haben - ausgenommen Lucius und Draco - alle so coole Patronuse?

Ich ging zu Rabastan und seinem Bruder Rodolphus. "Ich würde gerne wissen, welche Gestalt eure Patronuse annehmen", sagte ich, als ich eintrat. Auch den Beiden fielen fast die Augen aus dem Kopf. "Wieso?", fragte Rabastan. Ich funkelte ihn an: "Was geht euch das an? Ich befehle es und dulde keinen Widerspruch. Los jetzt. Ich hab nicht den ganzen Tag Zeit..."

Entweder sie kamen selbst zur Besinnung oder sie bemerkten meine rotfunkelnden Augen, die keinen Spaß kannten.

"Expecto patronum!", beschwören beide gleichzeitig ihren Patronus.

Ich notierte mir:

Rabastan Lestrangle/Tigerhai/verschwommen

Rodolphus Lestrangle/Hammerhai/verschwommen

Dann verschwand ich grußlos und ging in die Gemächer meines Vaters. Er nahm gerade einen Becher Wein zu sich. "Was führt dich zu mir?" "Ich will dein Patronus sehen. Ich weiß das ich ihn schon mal gesehen habe. Aber ich will ihn noch mal sehen." "Wenn du das wünschst. Ich nehme an du vergleichst alle Patronus und machst denjenigen fertig der den lächerlichsten hat?!", entgegnete er amüsiert und kombinierte Haargenau. Zu dem Kulli in meiner hand sagte er nichts. Lächelnd nickte ich: "Genau. Was kann ich den für meinen Patronus?"

Er schwang seinen Zauberstab und aus seinem Zauberstab brach die Schlange hervor. Eine perfekte Boa constrictor. Eine perfekte Nachbildung Naginis, die sich gerade um meine Beine schlängelte und die silberne Schlange anfauchte.

So klar, so deutlich.

Viel besser als Dumbledores oder meiner. "Ein sehr deutlicher Patronus", rutschte es mir heraus. "Ein sehr mächtiger Zauberer."

"Zeig mir deinen. Ich will sehen ob mir meine Tochter keine Schande macht", befahl er irgendwie glücklich. Auch ich beschwor meinen Patronus. "Ich muss sagen, du machst mir keine Schande. Er ist zwar nicht so deutlich wie meiner, aber sehr genau und gut detailliert."

Wenn das nicht mal ein Lob war, dann war ich ein Doxy.

Am Abend konnte ich folgende Aufstellung mein Werk nennen:

Name Patronus Status

Narzissa Malfoy Tigerin undeutlich/verschwommen

Lucius Malfoy Pfau ?

Draco Malfoy Pfau ?

Bellatrix Lestrangle Fuchs undeutlich/fast zu erkennen

Rodolphus Lestrangle Hammerhai leicht verschwommen

Rabastan Lestrangle Tigerhai leicht verschwommen

Antonin Dolohow Leopard deutlich

Peter Pettigrew Ratte undeutlich

Walden Macnair Wurm eindeutig lächerlich

Magnus Nott Eule leicht verschwommen

Fenrir Greyback Wolf *deutlich undeutlich*
Alecto Carrow Fisch *leicht verschwommen*
Amycus Carrow Esel *leicht verschwommen*
Stan Yaxley Fledermaus *undeutlich*
Lord Voldemort Schlange *sehr deutlich*
Calypso Gaunt Einhorn *sehr deutlich*

Und was lernen wir daraus? Macht euch nie über meinen Patroni lustig. Walden Macnair hat jetzt nichts mehr zum lachen. Er ist ja auch erbärmlich wie ein Wurm.

Nachdem ich Walden Macnair öffentlich gedemütigt hatte, hatten alle Todesser gehörigen Respekt vor mir. Ich wurde nicht mehr mit Calypso angeredet, sondern mit Herrin.

Ich machte meinem Vater alle Ehre.

~~~~~

Hyronimus Crabbe - Krabbe-sehr verschwommen  
Viktor Goyle - Skorpion-sehr verschwommen  
Augustus Rookwood-Spatz-leicht detailliert  
James Avery-Papagei-leicht verschwommen  
Antonin Dolohow-Leopard-deutlich

# Apparierprüfung...ein 3faches Hhipphurra!

## Kapitel 57 ~ Apparierprüfung...ein 3faches Hhipphurra!

*Und darum leben wir  
Wir leben um da zu sein  
Leben um wahr zu sein  
Und darum leben wir  
Und wir nehmen alles mit*

*Cassandra Steen ~ Darum leben wir*

Zwei Tage später war ich wieder in Hogwarts. "Sag mal, wo warst du gestern?", empfing mich Daphne aufgeregt. Ich verstand nichts: "Im Manor, wieso, was soll gewesen sein?"

"Gestern war die letzte Übungsstunde für die Apparierprüfung morgen!", brach sie aufgeregt hervor. "Was ist morgen?" "Die A-p-p-a-r-i-e-r-p-r-ü-f-ü-n-g! Sag bloß du hast sie vergessen?", buchstabierte Daphne mir. Oh. Ich und vergessen? Nein ich vergesse nichts. Naja, außer die Tatsache das morgen die Apparierprüfung stattfindet. Aber ansonsten...nur nicht nervös werden, nur nicht nervös werden!

"Natürlich hab ich das nicht vergessen", gab ich von mir. "Ich brauch ja nicht mehr zu üben. Ich kann ja apparieren wie eine eins", grummelte ich vor mich her und verstaute mein Zeug in den Schrank.

Dann ging ich hinunter in die Große Halle. Das Frühstück war bald zu Ende und ich erhoffte mir noch ein oder zwei Toasts stibitzen zu können. Aber ich hatte Pech. Ratlos stand ich unter der Tür und überlegte was ich tun könnte. Ich lies mein Blick über die Haustische. Mein Blick blieb an ein Paar smaragdgrüne Augen hängen. Unwillkürlich sah ich Rabastan vor mir. Ich starrte so lange, bis ich feststellte, dass ich Blaise anstarrte, der mir entgegenstarrte. Abrupt ging ich wieder aus der Halle heraus, mit der besten Absicht in die Küche zu stolzieren. Rodolphus hatte mir erzählt wo sie war, nachdem ich ihn über Hauselfentätigkeiten in Hogwarts ausgequetscht hatte. Sobald ich die gemütliche Küche betreten hatte, scharrten sich zig Hauselfen um mich. Es war schon etwas peinlich. Kreacher drängte sich vor und warf sich vor meine Füße. "Herrin!", quickte er untergeben. "Herrin, wohlgeborene Herrin. Kreacher ist froh Sie gesund zu sehen Herrin! Was darf Ihnen Kreacher bringen? Sie müssen nur rufen und Kreacher wird Ihnen besorgen was immer die Herrin mag!"

Von so viel Treue war ich überrascht, den ich war noch nicht einmal seine eigentliche Herrin. Anscheinend hatte es auch seine Vorteile die Tochter Lord Voldemorts zu sein.

"Ähm ein paar Toasts bitte", befahl ich im strengen Snape Manier. "Jawohl Herrin, kommt sofort Herrin!", quickte Kreacher aufgeregt und seine alten Beinchen zeigten, das man selbst im hohen Alter noch fit sein konnte. Die übrigen Hauselfen gingen wieder ihren eigentlichen Tätigkeiten nach, nachdem sie bemerkt hatten, das Kreacher mir genügte. Ein Hauself blieb stehen und starrte mich böse an. Als ich ihn an starrte blickte er verlegen weg und wusch das Geschirr weiter ab. Ich drang in seinen Geist ein, er bemerkte nichts. Ich hatte schnell gefunden, was ich suchte. Er war der andere Schatten, der Draco und mich verfolgt hatte. Naja eigentlich hatten sie nur Draco verfolgen müssen. Und wer hatte sie dazu beauftragt? Richtig, Harry Potter. Ich wurde wütend auf Potter. Stinkwütend. Am liebsten würde ich ihm den Hals umdrehen. Aber ich konnte ja nicht. Immer wenn ich auf dem Weg war Harry Potter um zu bringen, schaltete sich mein ach so toller Verstand ein, der mir sagte, dass ich Harry Potter nicht töten konnte, da er der Retter der Zaubererwelt war. Wie paradox. Ich könnte ich rein theoretisch ganz leicht kalt machen, aber ich konnte nicht, weil mein Verstand die nicht wollte.

Das muss man wirklich nicht verstehen, dass musste man einfach akzeptieren. Mein Vater wollte so oder so Harry selbst den Herd abdrehen. Er tat nie halbe Dinge. Er wollte das beenden, das er vor fast sechzehn Jahren nicht ausführen konnte.

Ich nahm die Toasts entgegen, bedankte mich bei Kreacher und ging in den Eulenturm hinauf. Maus, meine Schleiereule setzte sich auf meinen Arm und ich fütterte sie mit den Toast. Hinterher sah sie mich anklagend an. "Ja ich weiß das ich dich viel zu wenig besuche und dich viel zu wenig Post wegfliegen lasse. Aber weisst du in der Muggelwelt heißt es eigentlich das Eulen keine so zutraulichen Tiere sind, zudem noch nachtaktive und überhaupt nicht geeignet dazu sind, Post zu verteilen. Das ist echt komisch. Naja es scheint so, als ob in der Muggelwelt irgend wie alles anders tickt, als in der Zaubererwelt. Hätte ich vor drei Jahren gewusst das ich eine Hexe bin, dann hätte ich meine Schulnoten etwas besser verzaubert. Wenn ich nur an Religionslehre denke. Du musst wissen, das war das einzigste Fach, neben Sport, mit dem ich kaum etwas anfangen konnte. Ich war sogar richtig schlecht darin. Nur weil ich nicht glauben konnte, das eine Jungfrau von Gott oder irgend etwas Höherem schwanger geworden war. Das muss ich nicht verstehen, oder? Was haben die gemacht damals? Künstliche Befruchtung oder was? Aber ich habe Mitleid. Mit Josef. Der Arme musste, falls es wirklich so gewesen war, eine Menge Spott über sich ergehen lassen. So nach dem Motto, Ach das ist nicht dein Kind?", sprach ich mit der Eule. Als ich geendet hatte ging die Tür auf. Die Granger trat ein, schaute mich fassungslos an, band so schnell es ging einen Brief an irgend eine Eule und verschwand.

Sah ich schon so böse aus, dass ich die Schlammblüter verschreckte. Uhuhuhuuuuuu ich bin die böse Tochter des Dunklen Lords uhuhuhuuuuuuuu böse....

Am nächsten Tag war es soweit. Der 21 April stand vor der Türe. Der erste Prüfungstag. Am Nachmittag hatten wir die Apparierprüfung. Ich hatte Draco bereits gestern auf den neusten Stand meines Liebeslebens gebracht. Er wirkte irgend erleichtert. Anscheinend hatte er es sich in den Kopf gesetzt nicht vor 95 heiraten zu wollen.

Er wünschte mir viel Glück und verabschiedete sich von mir. Wir spielten immer noch das glückliche Paar. Aber sobald Dumbledore tot wäre, würden wir es bleiben lassen. Ich denke, das wird auch vorher schon passieren. Daphne und ich gingen nervös kichernd mit den anderen und einer Hand voll Lehrer nach Hogsmeade hinunter, wo uns die Prüfer erwarten würden. Es würde wieder einmal alphabetisch von statten gehen. So durfte ich mit ansehen, wie Abbott Hannah, Bones Susan, Boot Terry, Brocklehurst Mandy, Brown Lavender, Bulstrode Milicent, Crabbe Vincent, Finch-Fletchley Justin und Finnigan Seamus ihre Apparierprüfung ablegten, bis ich dann dran war. Twycross sagte mir, wohin ich apparieren sollte. In den Tropfenden Kessel, wo mich Prüfer und Lehrer erwarten würden. Ich konzentrierte mich kurz und verschwand. Ich öffnete die Augen und blickte Snape in das Gesicht. Er nickte mir zu. Ich war im Tropfenden Kessel. Der Prüfer betrachtete mich und schickte mich wieder zu Twycross. Dieser wiederum schickte mich zu den anderen, die ihre Prüfung bereits abgelegt hatten. Wir standen abseits und schauten den anderen zu. Als auch endlich, Goyle Gregory, Granger Hermine, Greengrass Daphne, McDougal Morag, Moon Susan, Nott Theodore, Parkinson Pansy, Patil Padma, Patil Parvati, Perks Sally-Anne, Turpin Lisa, Weasley Ronald und Zabini Blaise ihre Prüfung abgelegt hatten, tauchte auch wieder der Prüfer, flankiert von Snape auf. Er überreichte uns allen außer Ron Weasley eine Urkunde, die bestätigte das wir erfolgreich die Prüfung abgelegt hatten. Ron war wegen einer halben Augenbraue durchgefallen und schüttelte missmutig seine Freundin ab, die wie eine Klette an ihm hing. Statt dessen lies er sich von Hermine trösten.

Ich wurde aufgeregt, als ich das Schloss betrat. Jetzt konnte ich meine ehemalige Muggelheimat in Angst und Schrecken versetzen. Aber zuerst musste ich Draco etwas von meinem Vater ausrichten.

**Nächste Kapitel gibt es am Donnerstag, den 11.6!!!**

# Vollmondnacht

**Lucy DeMort:** Nananana schäm dich eins weg du! => Danke für das Kompliment, ich bin auch grad an einem normalen Roman dran und tipp mir die Finger wund. Naja bei der Idee, die hab ich mir eigentlich selber abgeschaut, ich hab noch zwei FFs, die um eine Tochter Voldemorts Handeln. Einmal Tagebuch eines `normalen´ Teenagers, dann noch die Tochter des Feindes.

Aber das ist meine erste FF die ich in dem Ausmaß schreibe xD Ich mach schon Rechtschreibfehler, aber ich verbessere sie gleich wenn ich sehe ^^

Achja willkommen in der Runde \*Schokokuchen übereicht\*

**Elli:** Nein es hat schon eine Bedeutung, das manche Verschwommen sind. Es kommt auf die jeweilige physische und psychische Stärke des Menschen an. Ich meine Harrys Patronus ist auch stärker als der von Ron und Hermine, weil er weiß das er es kann. Und die Todesser nehmen eigentlich keine Patronusse. Deswegen denken auch viele Todesser sie könnten keine Erzeugen. Manche haben es auch nie getan. Das Ausrichten ird schon eine lustige Sache...^^

Ich bin selbst Beta-Leserin und bin grad dabei meine ganze FF zu überarbeiten. Dauernd noch ein wenig aber das nächste mal ist hie ralles Rechtschreibfehler los^^ Danke trotzdem^^

**Draco\_Malfoy** Schäm dich eins weg du ^^ Wo warst du? Karibik?Öh du kennst ja Cals Bindungsfreudigkeit \*hehehe\*

Uuuuuund einen großen Applaus für *Draco\_Malfoy*, für ihr 90 Kommentar!!!!

@all: Ich habe nun bis Kapitel 74 vorgeschrieben und auch meine anderen FFs einigermaßen vorgeschrieben (ihr wollt nicht wissen wie viele Nächte ich wach war. Die Augenringe gehen nie mehr weg. Ich kann nur nachts schreiben...grausam). Tja weil es bald etwas neues von mir gibt. Eine Fortsetzung von einer FF... Und ich bin gerade so begeistert von dieser neuen FF, dass ich andere Projekte gelöscht habe (ich weiß auch nicht auf welchem Trip ich bin...wahrscheinlich auf dem Ich-kann-nachts-nicht-schlafen-und-hab-keine-Lust-die-ganze-Nacht-Yoga-oder-Tai-Chi-zu-machen-Trip)

## Kapitel 58 ~ Vollmondnacht

*Glaciers melting in the dead of night  
And the superstars sucked into the supermassive*

...

*You're the queen of the superficial  
And how long before you tell the truth?*

*Muse ~ Supermassive black hole*

Draco fand das natürlich alles andere als nett, dass ich ihm einen Cruciatus aufhalste. Besonders wenn man dabei bedenkt, dass man ihn hätte hören können, wenn nicht alle beim Abendessen gewesen wären. "Für was

war das bitte?", schrie er mich an, als ich nach fünf Sekunden den Fluch wieder löste. Vater hatte nicht gesagt, wie lange ich den Fluch ausführen sollte, nur das ich ihn ausrichten sollte. "Das war von meinem Vater, weil du dich nicht hast im Manor blicken lassen", entgegnete ich ihm gelassen. Ich war ebenso eine Marionette wie er es war, da sollte er lieber die Klappe halten.

"Für wenn hältst du dich? Nur weil du seine Tochter bist? Das kannst du nicht machen", schrie er mich weiterhin an. Er hatte wohl oder übel doch einen Grund umzustänkern. Ich nutze die Situation sofort aus.

"Oh doch das kann ich machen. Ich kann machen was ich will. Ich bin im Gegensatz zu dir erwachsen. Da nimm deinen hässlichen Ring. Ich löse hiermit diese Verbindung auf. Nehme mein Jawort zurück. Nehme mein Einverständnis zu dieser Beziehung zurück. Wir sind geschiedene Leute ab dieser Sekunde! Was ich dir anbieten kann ist Freundschaft. Nicht mehr und nicht weniger", sagte ich sachlich, den Zuschauern, die Dracos letzten Satz mitbekommen hatten, hinter meinem Rücken gewiss. Ich streifte den Ring von meinem linken Ringfinger und schmiß ihn Draco zu Füßen.

Hoch erhobenen Hauptes ging ich in den Mädchenschlafsaal. Ich legte mir meinen Winterumhang um, steckte eine Flasche Kürbissaft und einige Kekse hinein, ebenso den MD-Player. "Wow, das nenne ich eine Abfuhr!", meinte Daphne ungläubig. "Nein, das war höchste Zeit. Sag deiner Schwester, sie kann getrost wieder nach Hogwarts zurückkehren und sich Draco angeln. Ich will nichts mehr von diesem Arsch. Wenn du mich entschuldigst, ich gehe mich abreagieren!" Ich griff noch einmal in den Koffer und holte die Holzpfeife heraus. Ich wollte endlich ihr Geheimnis erfahren.

Ich stolzierte durch die Menge, die Draco und mich weiterhin anstarrten. Ich begegnete Dracos Blick, der sich zusammen reisen musste, um nicht loszulachen. Den Cruciatus würde er mich doch nicht verzeihen. Dem Armen rannen schon die Lachtränen aus den Augen, was die anderen natürlich anderes interpretierten. Auch ich verkniff mir das Lachen, als ich sah wie Pansy sich plötzlich aufopferungsvoll um Draco kümmerte.

Mit dem Gefühl, heute schon eine Glanzleistung hingelegt zu haben, betrat ich das Hogwarts Gelände. Vielleicht sollte ich Filch an Snape verpfeifen, dafür, dass die Tür nicht abgeschlossen war. Im Dunkeln war das Hogwartsgelände wirklich angenehmer als am Tag. Ich schlich mich am Gewächshaus vorbei, wo Slughorn und Sprout über verschiedene Pflanzengifte diskutierten. Als ich die Beiden hinter mir gelassen hatte, steckte ich mir die Kopfhörer in das Ohr und lauschte den sanften Gitarrenklängen von Muse.

Ich ging in den verbotenen Wald hinein. Dort konnte ich ungehindert an der Pfeife herum experimentieren. Ich ging sehr tief hinein, auch wenn heute Vollmond war. Es gingen Gerüchte herum, dass es hier im Verbotenen Wald auch Werwölfe gab. Na dann sollten sie halt kommen! Dann gäbe es halt für die Aasfresser gegrillten Werwolf am Spieß.

Ich machte es mir am Rande eines kleinen Sees bequem. Es war ein Ausläufer des Schwarzen Sees. Aber der kleine See war viel schöner als der große. Ich knabberte an einem Keks herum und betrachtete im Mondschein die Pfeife. Im Mondschein schien sie zu glitzern, was jedoch absurd war, denn sie war ja aus Holz. Um so länger ich das Monogramm in das Mondlicht hielt um so mehr leuchtete es auf. "Aparecium", murmelte ich. Das Monogramm erstrahlte und die Pfeife explodierte.

Upps.

Als der Rauch sich aufgelöst hatte, bemerkte ich, dass die Pfeife nur eine Tarnung gewesen war. Vor mir auf dem Boden lag ein wunderschönes Schmuckstück. (A/N: Hier muss ich sagen, dass es genau das Ebenbild von Arwens Kette ist, die sie Aragorn schenkt.)

Es war silbern und beinhaltete in der Mitte einen Smaragden. Als ich genauer hinsah, bemerkte ich, dass dies nur grün gefärbtes Glas war. Den im Inneren des Glases befand sich eine rote Flüssigkeit. "Oh meine Fresse!", entfuhr es mir. Dieses Schmuckstück war wirklich wunder wunderschön. Wenige Sekunden später erschien ein Feuerball vor mir. Ein Blatt Pergament viel heraus.

*"Meine Tochter"*

*wie ich sehe hast du dieses Rätsel gelöst. Dieses Schmuckstück gehörte einst Salazar Slytherins Tochter. Sein Blut ist in dem Inneren des gefärbten Glases. Bewahre es gut auf."*

Slytherin hatte eine Tochter? Sein Blut war in dem Glas? Kann Blut überhaupt 1000 Jahre überleben, ohne zu trocknen?

Ich band mit das Schmuckstück um den Hals. Eine Wärme durchfuhr mich bis zu den Zehenspitzen. Ich wusste nun wer ich war.

Ich war eine Slytherin. Nicht mehr und nicht weniger. Und niemand konnte daran etwas ändern.

Benommen von dieser Erkenntnis ging ich wieder zurück. Ich betete inständig dass das Tor noch offen war. Ich hatte nicht die Absicht draussen zu schlafen.

Ich blieb am Rande stehen und starrte benommen Albus Dumbledore an, der gerade die Auffahrt zum Schloss hoch hastete. Also ich muss sagen, wenn ich mal das stolze Alter von 116 Jahren bin, möchte ich genauso beweglich sein. Mir fielen fast die Augen aus dem Kopf. Ey ich meine der Typ ist 116 und läuft als ob er 16 wäre...

"Ach du meine Fresse", entfuhr es mir, als Dumbledore durch das Tor ging. Ich wurde bleich. Wenn er jetzt das Tor abgeschlossen hätte, dann...

Ich rannte wie der Teufel, war aber im Gegensatz zu Dumbledore aus der Puste, als ich am Tor kam. "Wehe Dumbledore du hast gerade abgeschlossen!" schnaufte ich japsend. Ich drehte mich um, als ich einen Luftzug an meiner Wange spürte. Doch da war rein gar nichts. "Okay jetzt leide ich noch unter Wahnvorstellungen. Wo ist meine Zwangsjacke?" sprach ich mit mir selber. Ich legte meine Hand auf die Türklinke und öffnete die Tür. "Dem Zufall sei dank!", bedankte ich mich bei der Tür. Ich ging in die Eingangshalle rein. "Punkt 180 was ich in meinem nächsten Leben anders machen werde, ist mich nicht mehr bei Türen bedanken"

Wenn mir einer zuhören würde, wäre sicher davon überzeugt das ich in die Klapsmühle gehörte. Oder einfach mal zwei Monate Cluburlaub in der Karibik bräuchte. Ich nehme letzteres.

Ich wollte gerade in die Kerker runter, als eine Hand meinen Arm umfasste und mich in eine ganz andere Richtung zerrte.

"Oh ganz toll. Jetzt auch noch Wahnerscheinung", war mein erster Gedanke. "Wo sind die Drogen?"

. "Wo sind die Drogen?"

# Liebe ist alles?

## Kapitel 59 ~ Liebe ist alles?

*Liebe ist alles,  
Alles was wir brauche  
Es sind mehr als große Worte.*

*Rosenstolz/Adoro ~ Liebe ist alles*

"Sag mal für wenn hältst du dich eigentlich?", keifte ich Potter wütend an. Er war es der mich hinter sich her zerrte. Mit Erfolg den wir rannten gerade, oder er rannte und ich stolperte, die Treppe zum siebten Stock hinauf. "Du kommst jetzt mit zu Dumbledore. Ich habe die Original Erinnerung von Slughorn."

"Hast du mir das letzte mal nicht zugehört? Sag mal bist du nur so blöd oder tust du so, hä? Ich pfeif auf Dumbledores Unterricht! Es ist mir scheiß egal was er zu sagen hat! Au, lass mich beim Henker noch mal los!", zischte ich wütend. "Kannst du mir bitte einen Gefallen tun und für fünf Minuten die Klappe halten. Ich habe keine Lust, das Filch uns erw...", fragte er mich not amused. Er schubste mich in ein leeres Klassenzimmer. "Willst du mich jetzt vergewaltigen oder wie. Das hier sieht nicht gerade nach Dumbledores Büro aus", erhob ich eine Augenbraue und zog meinen Zauberstab. Er entwaffnete mich (Verdammt Mist!) und hielt mir den Mund zu. "Filch", murmelte er und drückte mich auf den Boden. Die Tür ging auf und Filch schaute rein. "Ich weiß das ihr hier drin seid. Kommt her ihr undankbaren kleinen Mistkäfer. Oh wenn es nur die Peitschenhiebe noch gebe oder die Daumenschrauben! Aber nein...", murrte Filch und kam auf uns zu. Ich griff meinen Zauberstab und feuerte einen Schlafzauber auf Filch ab.

"Was zum Henker sollte das? Wieso hast du das getan?" "Weil ich gedacht habe das du keine Lust auf Strafarbeit hättest?! Wenn du nichts dagegen hast, ich mache es wie unser ehrenwerter Hausmeister und gehe jetzt schlafen. Das war schon genug Aufregung für heute. Gute Nacht!", verabschiedete ich mich verächtlich schnaubend. "Du gehst jetzt mit zu Dumbledore", versuchte Harry mir zu befehlen. "Mir ist es egal was Sankt Nikolaus zu sagen hat!", brauste ich auf. Er blinzelte mich überrascht an. "Wer?" Ich haute mir innerlich den Kopf gegen die Backsteinmauer. Wenn das wirklich der Auserwählte war, dann war er aber schwer von Begriff. "Na Dumbledore. Wer hat einen langen weißen Bart und verteilt seine Gaben? Nikolausi Dumbledore! Avada..."

Ich versuchte es, aber mein Verstand setzte wieder aus. Es war doch zum Mäusemelken! Manchmal war Vernunft kein Segen sonder ein Fluch (A/N: Das sag ich aus eigener Erfahrung, den ich bin die Vernunft in persona)

Er packte mich wieder und zerrte mich zu Dumbledore. Oh ganz toll. Dann werde ich mal beide gleichzeitig versuchen umzubringen (man höre hoffentlich den überschwappenden Sarkasmus aus der Stimme heraus)!

"Professor Dumbledore Sir!", rief Harry erregt, als er in das Büro herein sauste. Er schubste mich schon in den Raum hinein, so dass Dumbledore sah, das ich auch mit von der Partie war. Da ich es nicht tun konnte, drehte mein innerlicher Todesser Harry den Hals um.

"Du meine Güte Harry. Welchem Umstand verdanke ich dieses späte Vergnügen? Und was machen sie hier Calypso", fragte Dumbledore überrascht. "Ich wurde gezwungen mitzukommen Onkel Nikolaus!", maulte ich und starrte missmutig den Phönix an, der amüsiert zwitscherte. "Ich denke Harry wird mir dies später erklären.

Doch was ist der Grund für das Erscheinen eurer zu solch einer späten Stunde?", hinterfragte Dumbledore weiterhin. "Sir - ich hab sie. Ich hab die Erinnerung von Slughorn!", sprudelte Harry hervor und präsentierte Dumbledore ein kleines Glasfläschchen. Wer Dumbledore bis jetzt noch nie verblüfft gesehen hatte, der durfte es jetzt mit ansehen. "Harry, das ist eine phantastische Nachricht! Sehr gut gemacht, wirklich! Ich wusste, dass es dir gelingen kann! Aber wie kommt Miss Gaunt hier her?"

"Ich? Ach er meint mich? Ich bin das Opfer einer mutwilligen Entführung. Ich wurde bei einem nächtlichen Mondscheinspaziergang mit mir und dem Mond gekidnapped, als ich gerade dabei war den Mond im Schlafsaal zu vergewaltigen", schimpfte ich nicht besonders leise. Dumbledore blickte erstaunt zu Harry. "Ich hab sie gesehen, als ich von Slughorn wieder gekommen bin. I-ich hab gedacht sie sollte auch diese Erinnerung sehen, auch wenn sie nicht will"

"Gut vorausgedacht Harry. Ja ich denke auch das diese Erinnerung zu sehen von Vorteil wäre Calypso", lobte Dumbledore. Himmel, in was für einer Welt leben wir hier eigentlich? Und ich hatte gedacht es hieß Frauen regieren die Welt.

"Oh sehr gut du Held der Zaubererwelt!", fauchte ich Harry an. "Statt deiner Vorrassicht hätte man dir ein Denkvermögen einpflanzen sollen!" Dennoch schaute ich mir die Erinnerung an. Es war alles so wie es sich Dumbledore gedacht hatte. Also wieso musste er immer alles bestätigt haben? Reichte ihm es nicht aus das er ansonsten immer recht hatte?

Slughorns Erinnerung bestätigte nur seine Theorie und ich lauschte Harrys und Dumbledores wahnsinnige aufschlußreiche Diskussion. Am Ende fasste ich zusammen. "Sie wollen also sagen, das mein Vater der größte Psychopath aller Zeiten ist. Zudem seinen Vater und seinen Onkel ermordet hat. Nicht zu vergessen, das er sage und schreibe sechs Mal seine Seele gespalten hat um unsterblich zu werden. Zudem sind zwei Horcruxe vernichtet. Schön. Aber das Harry Potter über eine Macht verfügen sollte die mein Vater nicht besitzt. Nein, das glaube ich nicht."

"Doch Calypso. Es gibt eine Macht die Mächtiger ist als alles andere. Mächtiger als Voldemort selbst"

Ich haute mit der Faust auf den Tisch und brüllte: "Ich habe seinen Patronus gesehen Dumbledore. Ich habe ihn gesehen mit meinen eigenen Augen. Er übertrifft den ihren um das hundertfache! Selbst Ihr Patronus und meiner - die sich von den Details her so ähnlich sind - sehen wie ein Witz dagegen aus! Es gibt nichts stärkeres. Er hat, nein er ist die Macht."

Dumbledore blieb ungerührt. "Oh doch das gibt es Calypso. Bis vor nicht allzu langer Zeit hast du es selbst gespürt. Es ist die Liebe, die alle Berge versetzen kann. Liebes ist alles..." Ich lachte hysterisch auf. Dumbledore war auf das Du übergegangen und dabei war ich volljährig. Was er konnte, kann ich schon lange. "Liebe macht schwach Albus Dumbledore. Sie lässt uns verletzlich sein, sie macht uns blind. Sie macht uns schwach. Oder hast du als der weißeste Zauberer des 20 Jahrhunderts noch nie so ein Erlebnis gehabt?"

Dumbledore wirkte für den Bruchteil einer Sekunde verletzlich. "Ich bitte dich Calypso mir den würdigen Respekt zu erweisen und mich zu siezen."

"Was gibt dir das recht mich zu duzen? Ich bin volljährig und du hast damit angefangen Dumbledore und jetzt werde ich dich duzen so wie es mir passt. Und wenn die Herren der Gesellschaft nichts dagegen haben, es ist mir egal ob Harry Potter Lieben kann. Liebe bringt auch ihm nichts, wenn er die Radieschen von unten anschaut. Ich halte mein Versprechen Dumbledore. Nur keine Angst. Aber wenn ich noch einmal gezwungen werde, diesen Mist anzuhören werde ich euch beide umbringen. Dazu bin ich fähig!", schrie ich los. Harry starrte mich mit großen Augen an. Es tat gut einmal auszurasen. Es sollte das Privileg aller Mädchen sein, auszurasen zu dürfen, wann sie wollen. Es war nur zu gut, das sie nicht wussten, das ich sie nicht umbringen konnte.

Hoherhobenen Hauptes stampfte ich aus dem Büro heraus. Ich kochte vor lauter Wut. Nicht gerade leise stampfte ich durch den Kerker. "Was wird das Miss Gaunt?", fragte eine schneidende Stimme hinter mir. Snape. War heute Abend irgend wie alles gegen mich?

Aber mir fiel etwas nützliches ein.

Er war ein Todesser. Er stand unter mir. Ich konnte ihm befehlen was ich wollte, den ich war die Tochter

seines Herren.

"Ach halt die Schnauze Snape. Ich befehle dir mich in Ruhe zu lassen oder du schaut noch vor Dumbledore die Radieschen von unten an", betonte ich und ging weiter. Einen fassungslosen Snape hinter mir lassend.

Es tat wirklich gut sich einmal so richtig abregiert zu haben. Auch wenn jetzt drei Menschen von einem dachten, dass man nicht mehr alle Tassen im Schrank hätte, war es dies wert.

Mag sein das Liebe alles ist.

Mag sein das Liebe alles ist was wir brauchen.

Mag sein das Liebe mehr als große Worte sind.

Doch für mich war es nicht mehr...nicht mehr wert als ein bloßes Wort.

Ein Wort wie jedes andere.

Nicht Liebe ist Macht.

Magie ist Macht.

Und mein neues Mantra spinnnte sich in meinen Kopf ein und ließ mich nicht mehr los.

# Verzweifelt

Mme\_Maxime: Schäm dich eins weg du, echt he^^ Das ist die Todsünde nummer eins, du darfst das, ich schaff es auch nicht immer bei dir zu kommentieren.

Joa, ich hab mal gedacht ich änder mein Name, wenn ich nur noch diese Pairing schreib xD Hört sich auch irgend wie so elegant an...Bellamort...hach xD

Also ich fidne die Idee mit dem Blut in der Kette sehr lustig (da ist echt ein Zauber drauf, aber ich glaub der hält nicht mehr lange, das wird ein Gespladdere geben wie bei SAW 8D)

Hmmm.. sie hält zu ihrem Vater, der wirklich momentan mächtiger ist als Dumbledore (Voldy ist ja auch jünger als der gute Dumbledore)

VLG

**Draco\_Malfoy:** Naja ist ja gaaaaaaaanz nah an der Karibik dran^^

Die Beiden sind schon zum totbrüllen xD

Vlg

@all: Täderätäderädäaaaaääääää Ich fass es echt nicht. Wir sind schon bei Kapitel 60!!! Wahnsinn! \*Gibt feierlicher Jack Sparrow das Wort\* "Drinks für alle!" \*Den Transportertypen als Barkeeper engagiert\* (NUR 2 Kommiss? OooO)

## Kapitel 60 ~ Verzweifelt

*Und ich bin verzweifelt*

*Und ich weiß auch nicht weiter*

*Und ich frag mich ständig*

...

*Lass dich nicht hängen*

*Rapsoul ~ Verzweifelt*

Meine Laune war zwei Wochen später am Morgen so etwas von schlecht. Mörderisch, um es genauer zu sagen.

Niemand sprach mich aber an dem Morgen an.

Niemand schaute mir in die Augen.

Jeder schien zu spüren, das meine Stimmung ihren absoluten Tiefpunkt erlangt hatte und ich wahrscheinlich jeden der mir heute zu nahe kam, zu Kartoffelbrei verarbeiten würde. In der Mittagspause suchte ich Draco, fand ihn aber nicht. "Weist du wo Draco ist?", fragte ich Daphne, die darauf wartete das ihre Schwester wieder zurückkam. Daphne schaute mich groß an. "Ich habe gedacht es wäre Schluss zwischen euch!" Ich rollte mit den Augen und seufzte: "Ist es auch, aber er ist dennoch mein bester Freund. Er hat sich den ganzen Tag nicht blicken lassen und ich muss ihm noch ein oder zwei Dinge von seiner Mutter ausrichten.

Das habe ich total vergessen. Ich war zu beschäftigt mit Hausaufgaben zu machen"

Daphne schaute mich weiterhin mit hochgezogener Augenbraue an. "Bist du dir da sicher?" Ich wurde wütend.

Ich hatte meine Wut nur schwer im Griff. Ich glich momentan einer wandelnden Atombombe, die nur darauf wartete, im passenden Moment hochzugehen. "Was wird das? Muss ich jetzt dir Rechenschaft darüber ablegen, was ich in meiner Freizeit mache? Du bist meine beste Freundin Daphne, nicht meine Mutter. Die ist schon seit Jahren tot", zischte ich böse. Daphne wich zurück, sie hatte den roten Glanz in meinen Augen gesehen.

"Frag mich nie wieder nach meinem Privatleben, verstanden?"

"J-ja Calypso", entgegnete sie stammelnd.

Ich wandte mich um und rannte förmlich aus dem Ausgang heraus.

Wo war Draco verflüxt nochmal? Den ganzen Tag hatte er sich nicht blicken lassen. Ich suchte in den Kerkern, in der Eingangshalle, in der großen Halle. Ich suchte sämtliche Stockwerke ab, bis ich in das Jungenklo im sechsten Stock kam. Da war Draco, aber er war nicht allein. Er heulte sich bei der Maulenden Myrte aus.

Was zur Hölle tat er da?

"Was ist los Draco?", fragte ich, vielleicht etwas zu grob. "Nichts...nichts...", murmelte er und wischte sich die Tränen weg. "Nach `Nichts´ sieht das allerdings nicht aus. Was tust du bei *der*? Sie..."

"Was? Sag schon was du zu sagen hast? Ich erlebe das schon seit verdammten 54 Jahren", meine die Maulende Myrte aufbrausend. "Alle behandeln mich so, als ob ich irgend etwas minderwertiges wäre. Bin ich das? Wieso kann ich mich nicht mal mit jemanden befreunden?", jammerte sie herzzerreissend. "Weil du ein Geist bist und man sich für gewöhnlich nicht mit Geistern befreundet. Wir hängen auch nicht mit dem Blutigen Baron herum, nur weil wir Slytherins sind", erklärte ich ihr geduldig ungeduldig.

"Also Draco, was ist los?", fragte ich schließlich künstlich munter. Er schaute mich an. Es war eine gewöhnungsbedürftige Mischung aus Spott und Traurigkeit. "Was weist du den schon. Lass mich. Mir genügt es, das Myrte da ist. Geh."

Ich sah ihn fragend an. "Na ganz nett und ich hab gedacht ich bin deine beste Freundin", erwiderte ich eingeschnappt.

"Du hast mit mir Schluss gemacht, schon vergessen? Cal ich brauch mal jemand anderes außer dich. Du kennst zu gut mein Problem. Lass mich jetzt bitte alleine."

Schnaubend zog ich von dannen. Ich ging hoch in den siebten Stock, um mir noch einmal das Verschwindekabinett anzusehen. Vielleicht könnte ich doch etwas machen und Trauerklos-Draco zu Himmeljuhu-Draco umwandeln.

Harry rannte mich fast um, als ich auf dem Absatz der Treppe stand.

Aus dem sechsten Stock krachte etwas. Er rannte in diese Richtung. Ich blieb stehen. Irgend etwas war doch. Irgend etwas war nicht so wie es sein sollte.

Ich wusste nicht was, aber ein schauriges Gefühl durchfuhr mich, gefolgt von einer Gänsehaut und einem Markerschütterndem Schrei.

*"MORD! MORD IM KLO! MORD!"*

Ich rannte wieder in das Jungenklo und die Welt erstarrte um mich herum. Harry Potter kniete neben Draco, der in seinem eigenen Blut lag und haltlos zitterte. Er schaute mich an, bittend, flehentlich. Er wollte nicht sterben. Nicht so. Nicht so jung. Ich schrie auf und schuckte Harry grob beiseite. "Draco, bleib bei mir! Hörst du? Bleib verdammt noch mal bei mir! Ich bring dich um wenn du ins Licht gehst! Oh Potter du wirst deines Lebens nicht mehr froh werden, wenn er geht", brüllte ich ihn an. Hinter uns fiel krachend die Tür auf. Snape kam herein gestürmt, schuckte Harry beiseite, der auf Dracos andere Seite hingekniet war. (Frage an mich: Woher zum Teufel wussten die Lehrer immer so schnell alles. Ich glaube Hogwarts ist verwandt.)

Er zog seinen Zauberstab und für über Dracos tiefe Wunden, die seine Brust missstalteten. Snape murmelte dabei eine Beschwörung die den Blutstrom nachlassen lies. Ich hielt Dracos Hand. Verzweifelt war er gewesen. Nun war ich diejenige die verzweifelt war. Snape wischte Draco das Blut vom Gesicht und zauberte erneut. Die Wunden schienen zusammenwachsen. "Sie müssen in den Krankenflügel. Vielleicht bleiben einige Narben, aber wenn Sie sofort Diptam nehmen, könnten wir sogar das verhindern...kommen Sie..."

Snape und ich halfen Draco durch den Raum. Snape drehte sich noch mal an der Tür um und sagte mit kalter Wut, so das es jedem das Blut in den Adern gefrieren lies. "Und Sie Potter, Sie warten hier auf mich."

So schnell es ging brachten wir Draco zu Madame Pomfrey. "Du lieber Himmel Severus, was ist geschehen?" "Er wurde angegriffen. Von einem Gryffindor. Er hatte tiefe Wunden, viel Blut verloren. Ich konnte den Blutfluss stoppen und die Wunden verheilen. Poppy wenn Sie ihm einen Blutbildungstrank, einen Aufpöppelungstrank und ein wenig Schmerztrank geben, vielleicht noch einen Schlaftrank, wäre es sehr gut. Und Mister Malfoy mit der Diptamsalbe eincremen. Ich muss jetzt den Übeltäter gehörig bestrafen. Miss Gaunt wir werden später besprechen, wie es zu diesem Vorfall kam. In einer Stunde in meinem Büro." Ich nickte resigniert und schaute Draco an, der über und über mit Blut beschmiert war. Mit seinem königlichen Reinblüterblut.

"Severus",rief Madame Pomfrey hinter Snape her. "Wer war es?"

"Harry Potter",antwortete Snape eiskalt und ging wieder.

Madame Pomfrey setzte sich benommen auf einen Stuhl. Sie stand aber schnell wieder auf und verabreichte Draco die Tränke.

Eine Stunde später saß ich in Snapes Büro und hatte ihm erzählt was ich wusste.

"Nun Miss Gaunt, erzählen Sie mir bitte was passiert ist!",meine Snape angespannt und doch entspannt. Er lehnte sich auf seinem Sessel zurück. Er bot mir eine Tasse Tee an, die ich aber schnell ablehnte. Ich hasste Tee wie nichts anderes. Tee war ekelhaft, einfach zu...zu wässrig? Ja Tee war zu wässrig. Und dann erst die Geschmackssorten. Also ich meine, wem schmeckt schon Chili-Erdbeer-Tee? "Draco hat sich bei der Maulenden Myrte im Jungenklo ausgeheult. Wie Sie mit Sicherheit wissen Professor Snape läuft sein Auftrag alles andere als vorteilhaft. Ich wollte mit ihm reden, doch er wollte nicht. Also bin ich in den siebten Stock, weil ich dort neulich einen Geheimgang gefunden hatte und den wollte ich mir genauer ansehen",log ich ohne rot zu werden und schaute Snape in die Augen. "Erzählen Sie nur weiter Miss Gaunt",meinte Snape und nahm einen Schluck von dieser abartigen Teesorte. Mich schüttelte es innerlich. Das war ja so ekelhaft. "Ich habe etwas krachen gehört, Potter ist vorher sehr zielsicher an mir vorbei gelaufen und dann hat die Maulende Myrte rum geschrien. Ich bin hinterher und sah Potter wie er neben Draco kniete..." "Wissen Sie warum Potter Mister Malfoy angegriffen hat?" Ich seufzte: "Wüsste ich das Professor Snape, hätte ich vorher Potter massakriert."

Einige Minuten herrschte schon peinliche Stille. Ich unterbrach sie.

"Was passiert jetzt mit Potter?",fragte ich. "Er bekommt bis zu Schuljahresende Nachsitzen",antwortete Snape. Man konnte es ihm ansehen, dass dies bestimmt nicht die Strafe war, die er sich für Potter ausgedacht hatte. Also mal ganz ehrlich, der Held der Zaubererwelt zudem noch ein Gryffindor, bringt einen Slytherin um und bekommt nur Nachsitzen. Hallo?! In welcher Welt leben wir eigentlich? Hinterm Mond oder was?

An dieser Schule gibt es glaub ich keine Fairness. Geschweige den so etwas wie Sozialität.

"Was nur Nachsitzen, dafür das er Draco fast umgebracht hat? Filch hat recht, man sollte wieder das Auspeitschen einführen. Was war das den für ein Fluch überhaupt?",schrie ich entsetzt. "Da gebe ich Ihnen recht. Doch wie Sie wissen, hat der Schulleiter eine besondere Schwäche für den Jungen der zu unser aller bedauern überlebte." Oh sehr toll nur weil Nikolausi-Dumbledore mal wieder das Machtworte hatte, bekam sein kleiner vernarbter Liebling nur Nachsitzen. Ich glaube dem alten Kautz sollte man mal Nachhilfe in gerechter Bestrafung geben.

"Und Sie für seine Mutter oder was? Wenn Sie wirklich gewollt hätten, hätten Sie ihm jeden Tag Nachsitzen mit den Federn von Dolores Umbridge aufdrücken können!"

"Der Schulleiter hat das letzte Wort Miss Gaunt. Dagegen kann ich nichts tun."

"Sie nicht, aber ich",grinste ich diabolisch und lies mein innerliches Rumpelstilzchen wieder um sein Feuer

hüpfen.

Meine Rache würde etwas mehr kosten als Blut.

Der Countdown der Atombombe tickte seinem Final Countdown entgegen.

## Stinksauer ist noch untertrieben

*Sorry ihr Lieben, dass ich erst jetzt wieder was on stelle, aber ich bin umgezogen, habe dann noch eine Woche Urlaub bei meiner Om agemacht und hatte Margen-Darm-Grippe (immernoch). Und da mein Internet unter chronischer Spinneritis leidet, hätte ich in ein I-Net Cafe gemusst. Egal.*

*Genau 30 (\*Augenaufreisst\*) Leute haben diese FF abonniert (und gesmt. 3949Views \*umkippt\*), wenn genau diese 30 Leute, diese FF auch kommentieren würden, dann würde ich bin wahnsinnig darüber freuen und ein Freudentanz aufführen, gemeinsam mit meinem innerlichen Rumpelstilzchen. (Wieso können wir eigentlich ned nachgucken wer alles abonniert hat o.O, so was fehlt noch xD)*

**Elli:** ja, Cal ist mir echt ans Herz gewachsen, mehr als die Anderen Hauptcharas meiner anderen Voldemort-hat-ne-Tochter-FFs. Naj ich denke, das geht vielen Mädchen so, dass sie einfach einmal pardon die Sau raus lassen wollen. Ich würd auch gern mit Cal tauschen (bin noch am überlegen, ob mit Mörtschen oder ohne)

GGLG

**Draco\_\_Malfoy:** XD Jap, als ich gerade an der Stelle war (ich kann die HP Reihe mittlerweile auswendig, ich glaub ich tret bei Wetten dass...?! auf xD). Eine echte 0/8/15 Bestrafung. Cal ist sauer, sehr sehr sauer. Harry wird leiden o.O

Wie war Frankreich? bestimmt wärmer als hier. Obwohl hier ist es auch mittlerweile war. Bei uns in Lörrach regnet es aber im Moment xD

Vlg

**Mme\_Maxime:** Halb so wild, ich bin ja auch nicht besser 8) Mir ging es genauso wie dir, aber seid ich aus Cals Standpunkt schreibe, hat sich so manche Sichtweise von mir zu den Büchern verändert (Ich mag Voldemort total) Und die Bestrafung war wirklich zu lax. da hätte man doch Filch mit der Peitsche kommen lassen sollen. \*grins\*

Vlg

~Hier ein Grüßchen an **Bella13**, die gerade im Urlaub ist, freu mich schon, auf das nächste Chap zum beuten^^~

### Kapitel 61 ~ Stinksauer ist noch untertrieben

*Was soll schon dabei sein,  
wenn du dir ein Herz aus Papier  
unter deinen Pulllover schiebst?*

*Chapeau Claque ~ Pandora Kiss Miss Tragedy*

Meine Rache sollte noch am selben Abend kommen.

Ich ging extra spät zum Abendessen. Kein Lehrer war mehr dort. Sehr gut.

Was geschehen war, hatte sie wie im Lauffeuer in der Schule herumgesprochen. Astoria war wieder da und

hatte sich für ihr kindisches Benehmen entschuldigt. "Egal. Macht nichts. DU kannst ihn haben. Aber lass mich bitte in Ruhe. Ich bin gerade am überlegen wie ich Draco rächen kann, so das Potter leidet und zu meinen Füßen um Gnade betteln wird", gackerte ich hysterisch und lachte etwa so, als ob ich geisteskrank wäre.

*Rache nehmen, Rache nehmen, Rache nehmen.*

Das war mein Ziel. Rache nehmen. Snape hatte nichts mehr gesagt. Er kannte mich und meinen Vater wahrscheinlich so gut, dass er nichts machen würde.

Das hätte ich ihm auch wärmstens empfohlen.

Als ich sah, dass seine besten Freunde aus der Halle gingen, spürte ich, dass meine Stunde gekommen war. Die Stunde der Vergeltung. Ich war Dracos persönlicher Racheengel. Als ob einige andere Schüler die kommende Situation wittern würden, standen auch sie auf und gingen. Auch gut, ich wollte niemanden anderes außer Harry Potter umbringen. Ich stand auf, zog meinen Zauberstab und deutete auf ihn.

Dann explodierte die Atombombe.

*"Sag mir eins Potter. SIND BEI DIR NOCH ALLE NERVEN IN DEINEM MINDERWERTIGEN HIRN RICHTIG?!?! WIE KANNST DU ES WAGEN MEINEN BESTEN FREUND SO HALBER UMZUBRINGEN? SEI FROH DAS DU UNTER DUMBLEDORES SCHUTZ STEHST, SONST HÄTTE ICH DICH SCHON LANGE ZU SCHASCHLIK VERARBEITET DU-ARSCHLOCH-DAS-DIE-GANZE-ZEIT-ÜBERLEBT!"*, schrie ich ihn an und stampfte stinksauer auf. Das mir einige übriggebliebene Schüler zuhörten, war mir so etwas von egal. Ich tobte noch eine Zeit lang und Harry sah sogar etwas ängstlich aus. Er stand auf um gegen alles gewappnet zu sein. Weibliche Hysterie sollte ja auch beängstigend sein.

Ich war gerade am überlegen ob ich den Todesfluch probieren, ihm selbst ständig die Kehle umdrehen oder ob ich ihn von wildgewordenen Feuerbällen und Tischen jämmerlich verrecken lassen sollte. Aber eine andere ebenfalls wirkungsvolle Idee entstand in meinem Kopf. Ich schaute kurz nach draussen, schnipste mit den Fingern. Ein schwarzer Strahl zerstörte ein Fenster und verschwand in den Wolken. Im selben Moment als der Strahl von den Wolken geschluckt wurde, bauten sich bedrohliche orangene und schwarze Wolken, innerhalb von wenige Sekunden am Himmel auf. Es begann zu stürmen.

Draussen ging ein monströser Sturm los. Es donnerte und blitzte wie verrückt und der Hagel prasselte gegen die Schlossfenster. Es klirrte, die Fenster zerbrachen und Tennisballgroße Hagelkörner fielen herein. In der großen Halle fing das große Gekreische an, als der Donner direkt über uns erklang und es neben dem Hagel auch noch hereinregnete und ein Blitz wenige Meter von mir entfernt einschlug.

Die Schüler rannten wie von Sinnen aus der großen Halle. Nur ich stand weiterhin da und blickte einen erstarrten Harry Potter wütend an. Der Idiot kam noch nicht einmal auf den Gedanken abzuhauen.

Pech für ihn.

Ich erhob meine Hand und deutete auf die Tür. Ein Tornado entstand in der Mitte der Halle, kreiste um uns herum und wirbelte die Türe zu. Knallte direkt die Tür vor verblüfften Lehrern zu. Dann verpuffte er. Ich hatte mich noch nicht einmal angestrengt und Tornados zu erzeugen war schon eigentlich schwer (Zyklonen sind aber wirklich hart). Ich schwang meinen Zauberstab und legte einige Zauber auf die Türe. Sollten sie doch schauen wie sie herein kamen.

Harry entgegnete meinem Blick und bekam es mit der Angst zu tun. Als Tochter Voldemorts war man schon beängstigend, aber als Tochter Voldemorts die gerade so etwas von am ausfliegen war, musste man Todesängste durch leiden. Kein schöner Anblick.

"Beruhig dich Gaunt. Du zerstörst das ganze Schloss", versuchte er es auf gut Glück. "Vielleicht ist das meine Absicht Harry Potter. Ich sollte dich töten. Ich werde dich töten. Oh bei Slytherin ich bring dich um!", kreischte ich und stürzte mich auf Harry und verpaßte ihm eine Ohrfeige. "Und zwar auf Muggelart!" ,schrie ich ihn weiterhin an. Meine Gehirnfunktion hatte sich wahrscheinlich gerade mit dem Schamgefühl und meinem Denkvermögen verabschiedet und Platz für meinen grandiosen Idiotensicheren

Ich-vermöble-Harry-Potter-auf-schmerzhaft-und-Weise-Plan Platz gemacht. Mein Verstand meldete sich nicht. Per Zauberstab umbringen ging nicht, aber mehr Hand. Mein Verstand wollte das ich mir die Hände schmutzig machte.

Na gut.

Wenn er das wollte, machte ich dies doch gerne.

Etwas riss mich wieder auf die Füße. Ich fuchtelte weiterhin, wie im Wahnsinn verfallen mit meinen Armen. Harry lag erschrocken auf dem Boden und starrte hinter sich. Hier und da war sein Gesicht aufgeplatzt und er blutete. Das würde einige schöne blaue Flecken geben.

Ich gab mir einen Ruck und löste mich aus dem Zauber, der mich zurückhielt und verpaßte Harry die nächste Ohrfeige. Ich hatte es satt und wollte es beenden. Meine Hände wanderten zu seiner Kehle und ich drückte zu. Er wehrte sich, doch wenn ich mit dem töten einmal angefangen hatte, beendete ich es immer. Egal wie. Ich klammerte mich an Harrys Kehle und machte mich auf ihm steif. Er bekam mich nicht von sich runter. Für ausstehende musste das sehr eindeutig zweideutig ausgesehen haben.

Etwas stärkeres löste mich endgültig von Potter. Hielt mich gefangen. Ich drehte mich um und sah Dumbledore in das Gesicht.

Einem äußerst wütenden Dumbledore, der mit einem Thestral durch ein zerbrochenes Fenster hereingekommen war. Wenn er so wütend war, glich er Knecht Ruprecht. Und ich hatte immer gedacht das Dumbledore der Nikolaus war und mein Vater der Knecht Ruprecht...

"Beruhigen Sie sich Calypso!", bellte er und hielt mich davon ab seinem Lieblingsschüler das Gesicht grün und blau zu schlagen und ihn umzubringen. Seine Brille spiegelte mein Gesicht wieder. Das brachte mich mehr oder weniger zur Besinnung, den das weiße in meinen Augen war knallerot. "Filmreifer Auftritt Knecht Ruprecht. Beruhigen? Ich soll mich beruhigen? Ich geb´ Ihnen gleich beruhigen! Lassen Sie mich zu aller erst Harry massakrieren, dann widme ich mich Ihnen...Geben Sie mir fünf Minuten und Sie würden sich wünschen, nie auf die Welt gekommen zu sein."

Kaum ausgesprochen, schlug ein Blitz direkt neben Harry ein. Und noch einer und noch einer und noch einer. Aber der Junge wich die ganze Zeit aus. Eins musste man ihm lassen. Er hatte gute Reflexe. Kein Wunder das er Sucher in der Gryffindor Quidditchmannschaft war.

"Bleib stehen Potter-Baby", ahmte ich Bellatrix auf schreckliche Art und Weise nach. "Ich schick dich zu meinem Großcousin. Dafür brauch ich noch nicht mal den Zauberstab. Ich kann dich auch verprügeln. Ich werde dich ausräuchern und danach dein geliebter Mentor. Der ach so wohl geborene Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore..."

Weiter kam ich nicht, denn auch Dumbledore stellte fest, dass ich keinen Zauberstab zum töten bräuchte, sondern das mir Fäuste und Blitze genügen würden. In diesem Moment waren die Blitze genug um dem Held der Zaubererwelt und der weißeste Zauberer der Geschichte den Gasherd abzdrehen. Aber bevor ich meinen perfiden Plan zu Ende bringen konnte, geschah das unerwartete.

Ich spürte nur noch den bösen Schmerz in meinem Hinterkopf, begleitet von einem Zuckanfall der Oberklasse und die kalte Schwärze der Ohnmacht.

Na ganz toll, dachte ich noch. Dann halt das nächste mal weniger reden sondern mehr foltern.

Dann kippte ich weg, hörte nur noch das was Dumbledore sagte.

*"Sie gleicht immer **mehr** ihrem Vater."*

# Sterbender Schwan

**A/N:** In diesem Kapitel ist Albus Dumbledore ein klein wenig OOC. Bitte nehmt mir das nicht übel. Ich versuche mich so gut es geht an die Original Story zu halten. Aber die Mischung Knecht-Ruprecht-Nikolaus-Dumbledore muss rein (Ist doch mal ne geile Idee, ein böser Teufel-Dumbledore und ein Engels-Voldemort. Dumbledore mit Matriy-Leder-Anzug und Voldemort im Engelskostüm, Flügel und Scheinheiligschein \*Block und Bleistift zückt und loszeichnet\* Ich glaube ich muss mal meinen Fanart-Thread wieder aktualisieren...).

**Draco\_Malfoy:** Wenn man es ganz genau nimmt, dann wohn ich in Haagen \*grins\*

Ja hier istr irgendwie viel besseres Wetter als in Freiburg xD Die Gewitter sind hier vor allen Dingen heftig, gefällt mir aber xD Blödes Wetter abe rim Moment, ich bin grad in der Innenstadt im I-net Kaffee und kauf mir nachher erst mal einen Schirm ^^

Gut, dann sind wir schon zu zweit xD hehehe^^ Cal vor, noch ein Tor ^^

LG

**strainge:** XD Willkommen in der lustigen Runde, voller sarkastischen Geschichten^^^\*Kuchen geb\*

**Mme\_Maxime:**

Oh du große Moderatorin, lasse Gnade walten!!!^^ Ich bin nur eine Arme Schülerin ^^

Jap das war ein ziemlich treffender Satz^^ XD Sturm der Gefühle, ich hätte ja Sturm der Liebe schreiben können (die Serie des Jahrhunderts nach meiner Oma und meinem Opa) Oh, danke für den Hinweis, habe es sofort verbessert ;-D

Ich kann ja Harry nicht sterben lassen (menno), sonst würde ich mich ja nicht an die Buchreihe haöten xD und JK würde mich einbuchten lassen.

Den Schmerz ist von Dumbledore, er hat ihr eins auf die Mütze gegeben und durch den Zuckanfall (durch Voldemorts Folterungen) ist sie Ohnmächtig geworden. erinnert mich grad ein wenig an mich selbst, mein Kreislauf kippt im mom auch aus den latschen^^glg

## Kapitel 62 ~ Sterbender Schwan

*Dort fandest du  
einen silbernen Fisch  
seinen Tod lies dich bitterlich weinen*

...

*Du fandest nur Staub*

...

*Dich an deine Hoffnung zu klammern*

...

*Du kannst mich nicht finden*

*Subway to Sally ~ Versteckt*

Stöhnend kam ich zu mir. Es war mitten in der Nacht. "Umbringen...das nächste Mal jage ich das ganze Schloss in die Luft",murmelte ich perplex und setzte mich auf. Das Dunkle Mal brannte wie die Hölle. Er rief mich. Ging es ihm eigentlich zu gut? Ich konnte bestimmt jetzt nicht zu ihm. Besonders nicht in dieser

prekären, ach so skabrösen Situation.

Ich kam mir so vor als ob jeder Zentimeter meines Körper von Dornen durch zogen war.

Ich suchte nach meinem Zauberstab, fand ihn aber nirgends. Ich wurde panisch und durchwühlte das ganze Krankenzimmer. Selbst vor Draco, der friedlich vor sich hin schnarchte, machte ich nicht halt. Ich fühlte mich so hilflos, so normal, so menschlich, ohne Zauberstab. Ein Gefühl das ich hasste, mehr als alles andere was ich bis jetzt gehaßt hatte.

Natürlich machte ich solchen Krach, dass Madame Pomfrey im Nachtgewand aus ihrem Zimmer gerannt kam. "Was ist los Miss Gaunt?", fragte sie. "Legen Sie sich wieder in das Bett und ruhen Sie sich aus."

"Wo ist mein Zauberstab?", fragte ich in jämmerlichem Ton. Sie sah mich nicht an.

"Wo ist mein Zauberstab Madame Pomfrey?", wiederholte ich meine Frage eindringlich. "Kommen Sie mit!", meinte die Frau und zog mich hinter sich her. Wir gingen hoch zu Dumbledore.

Es war ca. vier Uhr in der Nacht und Dumbledore war schon wach. Er brütete über irgend etwas. "Albus. Sie ist wach", meinte Madame Pomfrey. "Danke Poppy. Ich werde Sie später wieder runter schicken."

Als sie gegangen war, wiederholte ich meine Frage: "Wo ist mein Zauberstab?"

Er deutete auf das, über was er gebrütet hatte.

Mir war kalt.

Mein Einziges Mittel um meine Macht zu beweisen, mein Ticket in die Zaubererwelt, war nur noch ein Trümmerhaufen. Meine Verbindung mit der Zaubererwelt war lahmgelegt. Ein Häufchen Asche gemischt mit Teilen der Phönixfeder und Splitter des Rosenholzes. "Nein", hauchte ich und fing an zu weinen.

"Was haben Sie nur angerichtet Dumbledore. Was...", verlor sich meine Stimme und ich nahm den größten erhaltenen Teil der Phönixfeder und schmiegte sich an meine Wange.

Sie war eiskalt.

"Sie nehmen mir alles Dumbledore. Erst nehmen Sie mir meine Unwissenheit über die Vergangenheit meiner Familie. Unwissend wäre ich wahrscheinlich glücklicher gewesen. Dann nehmen Sie meine Familienrelikte. Nicht zuletzt meinen Zauberstab. Sie sind wie er. Sie spinnen genauso gut ihre Fäden, um uns alle in der Hand zu halten. Ist es nicht so? Sie mischen die Karten und spielen. Wir sind Deppen, die jenigen, die es ausbaden müssen", sagte ich emotionslos. "Nicht ich mische die Karten und spiele das Spiel. Das Schicksal mischt die Karten und jeder von uns spielt das Spiel mit. Dennoch kann ich mich nicht ihrer Anklage zurück ziehen. Ja ich spinne meine Fäden, aber nur um der Welt ein wenig Hoffnung zu schenken. Was ihren Zauberstab angeht, da sind Sie selbst schuld. Sie haben einen Blitz auf mich gehetzt und ich musste ausweichen."

"Wenn es um das eigenen Leben geht ist ein Zauberstab von jemandem anderen natürlich nichts wert. Haben Sie schon einmal nach der Meinung der Betroffenen gefragt? Was Sie zu ihren genialen Plänen halten? Haben Sie je an die Gefühle anderer gedacht Dumbledore?"

"Sie werden dies als gerechte Strafe ansehen Miss Gaunt. Morgen werde ich Sie persönlich in das Ministerium bringen, wo Sie ihre Prüfung für das sechste Schuljahr und Siebte Schuljahr ablegen. Danach werden Sie wieder mit nach Hogwarts kommen. Sie werden keinen Unterricht mehr besuchen. Sie bekommen ein extra Zimmer, von dem nur Professor Snape und ich das Passwort wissen. Sie werden nicht heraus gehen. Sie können auch nicht. Ich versuche nur ihre Mitmenschen vor Ihnen zu schützen Miss Gaunt. Und Sie vor sich selbst. Ich werde Ihnen einige Bücher zukommen lassen. Ein Hauself hat sich bereit erklärt Ihnen zu dienen", erklärte mir Dumbledore eiskalt. Ich war fassungslos. Er wollte mich einsperren und ignorierte rigoros meine Fragen.

"Und wieso sollte ich dann auch die UtZ-Prüfung ablegen?", fragte ich weiterhin emotionslos. "Weil Sie schon längst über dem UtZ hinaus sind. Sie werden nächstes Jahr nicht mehr Hogwarts besuchen. Ich werde alles in die Wege leiten und Sie an einen sicheren Ort bringen. Sie werden sich an die letzten drei Jahre nicht erinnern können. Es ist zum Wohle aller Menschen Miss Gaunt, das müssten Sie beachten. Am vorletzten Schultag werde ich Sie von der Zaubererwelt erlösen. Sie hat Ihnen nicht gut getan."

Er wollte mich wieder zu einem Muggel machen. Nein, das werde ich nicht zulassen. Das konnte ich nicht zulassen. "Sie haben eine magische Blockade auf meine Fähigkeit gelegt", bemerkte ich entsetzt. "Diese

können Sie nur mit einem Zauberstab lösen. Morgen werden Sie auch nur rein theoretisch geprüft werden. Als Geschichte für ihren plötzlichen sogenannten Abgang werden wir sagen, das Sie auf der Flucht vor Todessern sind"

"Mein Vater wird mich aufspüren, egal wo ich bin! Er wird mich wieder zurück holen und mich wieder zu dem machen was ich wirklich bin!"

"Auch dafür habe ich gesorgt", meinte Dumbledore eisig. Ich schaute auf mein Dunkles Mal, das nur noch schwer zu erahnen war. "Ich kann nichts anderes sagen, als das Sie die letzten Wochen in der magischen Gesellschaft genießen sollten. Es tut mir wirklich leid Miss Gaunt, aber ich sehe keine andere Möglichkeit die Menschen vor Ihnen zu schützen. Und auch Sie vor sich selbst zu schützen."

Als er mich auf mein Zimmer bracht, war ich mir sicher das ich mich auch selbst umbringen konnte. Den ich lag schon im sterben. Calypso Gaunt war auf dem besten Wege zu sterben. Jämmerlich und ohne Erinnerung, wer Sie wirklich war.

Da half auch kein Sarkasmus.

Ich war ein sterbender Schwan.

"Eine Frage noch Dumbledore. Auch wenn der Zauberstab Wort wörtlich zu Staub zerfallen ist, halten die langwirkenden Zauber noch an, oder sind Sie gebrochen?"

"Die langwirkenden Zauber halten so lange an bis derjenige der ihn ausgesprochen hat stirbt, wieso fragen Sie?"

Ich antwortete nicht, doch ich konnte einen befriedigten Gesichtsausdruck nicht unterdrücken.

# Traum paar

**Draco\_Malfoy** Ich sags ja, Dumby ist ab und an auch ein bad guy^^ Er macht es nur um sie und die Zaubererwelt zu schützen^^

VLG

**Mme\_Maxime** Naj Magie kann man nicht wirklich wegnehmen, man kann sie unterdrücken (so wie bei Ariana verdrängen), oder sie irgend wie einsperren. Aber wegnehmen geht nicht (wo ist ein Zauberer? Her mit der MagieoO!!)

Was Der Böse jemanden Böses rettet? Du wirst sehen ö lesen ob Mörchen seinen altersschwachen Hintern bewegt^^

VLG

**strainge** Hey du, naje der langanhaltene Zauber...ich sag mal nur Imp....^^

LG

Heute mal wieder ausnahmsweise zwei Kapitel, aber diese zwei sind auch wirklich klein.

## Kapitel 63 ~ Traum paar

*And all this time*

*And all this time*

*You had in you*

*But sometimes it needs a push*

*Maria Menner ~ All this time*

Eingesperrt zu sein ist wahrlich keine schöne Sache.

Auch wenn mir Kreacher regelmäßig über die neusten Tratschereien, Fakten und Tatsache aus der Schule und aus der Zaubererwelt informierte.

Es brachte mir keine Freude. Auch nicht, als ich erfuhr, das ich meine UtZ'e ausnahmslos mit Ohnegleichen bestanden hatte.

Es interessierte mich nicht.

Was brachte mir das? Genau rein gar nicht, wenn ich in zwei Monaten in die Muggelwelt ohne Erinnerung zurückkehren würde. Da brachte das Dunkle Mal und einen Haufen Ohnegleichen auch nicht fiel. Kreacher brachte mir regelmäßig die Zeitung. Wie er gesagt hatte heimlich. Der Elf musste wirklich einen Narren an mir gefressen haben.

Es gab auch einen Artikel über mich:

### **SCHÜLERIN AUF DER FLUCHT**

*Was will Du-weist-schon-wer von ihr?*

*Aus sicheren Quellen hat der Tagesprophet erfahren, das eine 17 Jährige Schülerin der Hogwarts Schule*

*für Hexerei und Zauberei seid gestern auf der Flucht vor Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf und seinen Anhängern ist. Den Namen der Schülerin werden wir aus Sicherheitsgründen nicht erwähnen.*

*Warum sie allerdings auf der Flucht vor Du-weist-schon-der ist uns nicht bekannt.*

*Wir können nur hoffen das die Schülerin gut untergetaucht ist.*

Und prompt die Reaktion von meinem Vater. Er mordete grausamer als zuvor. Er lies seine Wut über meinen angeblichen Vertrauensbruch an den Menschen, an der Welt aus, zu der ich bald wieder gehören würde.

Kreacher erzählte mir auch, das Harry Potter und Ginny Weasley ein Paar waren. Mein Zimmer war im dritten Stock. Ein magisches Gitter war vor den Fenster so das ich mich nicht umbringen konnte. Ich wollte mich nicht so feige aus dem Fenster stürzen. Da hungerte ich mich lieber zu Tode. Ich zwang Kreacher dazu mein Essen zu essen, damit keine Fragen aufkamen, wenn Dumbledore oder Snape mein Gefängnis betraten.

Ich machte das Fenster gerne auf, auch wenn mich keiner sah (das war die tolle Eigenschaft dieses Gitters), sah ich aber alle.

Ich sah Harry und Ginny verliebt miteinander schlendern.

Prompt kamen mir Dumbledores Worte in den Sinn

*...Es ist die Liebe, die alle Berge versetzen kann. Liebes ist alles...*

Ist sie wirklich alles?

\*\*\*\*\*

Und eine riesen Laola Welle für Mme\_Maxime und ihr hundertstes Kommentar  
\*heeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeeehhhhaaa! Laola\*

\*Mal wieder den Transportertypen als Barkeeper engagiert\*  
Alkoholfreiedrinks für alle! (bei dem Wetter mit vieeeel Eis)

# Final Countdown

## Kapitel 64 ~ Final Countdown

*"Das Einhorn frisst die Schlange"*

*Zitat aus diesem Kapitel*

Die Tage zogen vorbei und der Juni zog in das Land.

Ich wurde immer schwächer, immer bleicher, immer dünner.

Der Tod würde mich bald holen. Auch Dumbledore und Snape bemerkten dies, aber sie konnten nichts unternehmen. Man konnte mich nicht zum Essen zwingen.

Ich bemerkte, obwohl die meine Magie und die Magie des Dunklen Males eingeschränkt war, dass mein Vater immer unruhiger wurde. In den Zeitung sprachen sie von noch grausameren Morden. Familien wurden immer mehr auseinander gerissen, Muggel immer mehr in unseren Krieg mit hinein bezogen.

Einer Machtübernahme stand eigentlich nichts mehr im Weg.

Bis auf Dumbledore und der war immer noch nicht tot.

Mitte Juni krachte es plötzlich vor meiner Tür, ich hörte eine schnarrende Stimme und die Tür schwang auf. Snape und Theodore standen davor. "Miss Gaunt, darf ich bitten?", fragte Snape und reichte mir eine Hand.

"Was wird das?", fragte ich ungläubig. "Wir holen Sie hier raus. Es tut mit Leid, dass ich dies nicht vorher konnte. Aber nun hat der Direktor das Schloss für mehrere Stunden verlassen", meinte er viel sagend und zog mich auf die Beine. Übersetzt hieß das wohl für mich das Dumbledore und Harry auf der Suche nach dem Medaillon waren.

"Mein Zauberstab wurde zerstört! Meine magischen Kräfte eingedämmt", murmelte ich. Theodore winkte ab: "Ich bringe dich zu deinem Vater Cal, oder soll ich sagen Euch? Er hat doch Ollivander, der Dunkle Lord wird dir auch wieder deine Kräfte zurück geben können!"

Stolz präsentierte er sein Dunkles Mal. "Ich habe das letzte Wochenende, wie du siehst erfolgreich genutzt, obwohl meine Oma anscheinend verstorben war", kicherte er etwas selbstgefällig. Ich erhob mich: "Also gut. Nichts wie raus hier oder ich sterbe hier in diesem Loch wirklich noch..."

Snape nickte und schlug seinen Zauberstab auf meinen Kopf. Etwas kaltes hüllte mich von oben bis unten ein. Ich wusste, dass dies ein Tarnungszauber war. Snape packte mich an der Hand (zum Glück würde keiner sehen das ich hier gerade mit Snape Händchen hielt).

"Warten Sie. Wie lautete eigentlich das Passwort?" Snape schaute mir direkt in die Augen, obwohl ich unsichtbar war.

*"Das Einhorn frisst die Schlange!"*

"Ich wusste gar nicht, das Dumbledore so poetisch ist!", lies ich sarkastisch verlauten. Snape sagte nichts, sondern brachte mich flankiert von Theodore in seine Privaträume, die nicht weit entfernt waren. Er nahm wieder den Zauber von mir. "Da sie nicht mehr gefangen sind, bitte ich sie etwas zu essen. Der Dunkle Lord wird nicht erfreut sein, wenn er sie so abgemagert sieht. Ich werde sie in drei Stunden zu ihm bringen."

Er zeigte auf einen Tisch voller Essen und ging dann in ein Nebenzimmer. Eine halbe Stunde später, wusste ich was es hieß fast zu platzen. "Ich glaube ich habe für die nächsten Jahre vor-gegessen"

Ein paar Minuten später ging die Tür wieder auf. "Los mitkommen! Der Countdown läuft!"

# Aktion und Reaktion

**Joel:** Willkommen ^^ fleißig, fleißig das du das geschafft hast \*schokokuchen überreicht\*

**Draco\_Malfoy:** Ja Snape der galante Recke hat sie befreit^^ Ein hoch auf schniefelus! lg

**Elli:** Hey du, du wirst sehen, jetzt geht es nämlich richtig ab ^^Ob Cal überleben wird oder nicht, dass wirst du in den nächsten Chaps lesen^^ Ach kein Problem^^  
LG

**Mme\_Maxime:** Ne Voldy weiß nichts und Snape hat sie auf eigene Faust befreit, ich sags ja schniefelus gefällt mir immer mehr^^ Ja schon praktisch das Mörtchen Ollivander hat \*hehe\*  
gvlg

**@all:** Und jetzt mit Linkin Park mitrocken ^^

## Kapitel 65 ~ Aktion und Reaktion

*I bleed it out,  
take a deep  
and just throw it away  
Just throw it away!*

*Linkin Park ~ Bleed it out*

„Los mitkommen! Der Countdown läuft!“

Verwundert starrte ich Draco an. „Hallo erstmal, ich will ja nichts sagen, aber...wie zum Teufel wusstest du das ich hier bin?“

„Ich habe Snape gesehen. Ich habe gewusst, dass du im dritten Stock gefangen gehalten wurdest. Tut mir Leid, dass ich dich nicht raus holen konnte. Komm mit ich habe das Verschwindekabinett reparieren können.“  
War heute der Tag, an dem sich alle bei mir entschuldigten oder wie?

„Was...aber wie? Wieso wusstest du das ich im dritten Stock gefangen gehalten wurde?“, fragte ich und starrte Draco immer noch so an, als ob ich eine Fata Morgana vor mir hätte.

„Snape hat mir erzählt was passiert ist. Komm schon, ich habe deinen Vater schon benachrichtigt. Er schickt einige Todesser her. Du musst mir helfen sie in Empfang zu nehmen“, sprudelte Draco hervor und drückte mich an sich. „Das hättest du echt nicht brauchen müssen. Wegen mir ist dein Zauberstab futsch.“ Ich winkte ab. Was ist schon ein Mensch gegen einen Zauberstab? Ich würde wieder in die magische Gesellschaft einkehren.

Ich würde wieder einen Zauberstab besitzen.

Ich würde wieder über meine magischen Fähigkeiten verfügen.

Das war die Hauptsache.

„Das ist das Problem. Ich habe keinen Zauberstab. Ich weiß nicht wie ich die Todesser unter Kontrolle halten soll. Mein Dunkles Mal kann man auch vergessen. Und Dumbledore hat eine magische Blockade auf

das Mal und auf meine Fähigkeit gelegt. Ich bin vollkommen nutzlos. Wenn ich ehrlich bin, fühle ich mich auch so...“

„Wir biegen das schon hin, schau einfach böse drein und sei kalt“, schlug Draco zwinkernd vor. „Was hast du die letzten Wochen gemacht? Du bist richtig knochig“, bemerkte er und schaute mich prüfend an.

„Ich hab versucht mich selbst um zu bringen und habe Kreacher gezwungen mein Essen zu essen. Naja, manchmal hab ich es auch aus dem Fenster geschmissen. Dumbledore wollte mich zurück schicken. In die Muggelwelt. Das hätte ich nicht überlebt, ohne die Erinnerung was ich wirklich bin...“, sprudelte es aus mir heraus.

Draco schaute mich lange an. „Das ist nicht wahr. Cal, Selbstmord ist nie eine Lösung. Wenn du stark genug bist, hättest du auch den Amnesiezauber durchbrechen können. Und du bist stark genug“

Ich wurde rot, daran hatte ich gar nicht gedacht...wer würde in solch einer Situation auch daran denken, ob er stark genug wäre einen Zauber zu durchbrechen oder nicht? „Ach ja und was war mit dir dieses Jahr? Nach dem Motto, ich häng mich auf, wegen dem Verschwindekabinett?“

Mir viel siedend heiß etwas ein...ich war nicht hilflos. Ich hatte noch meine Imperiusopfer und Theodore. Deswegen hatte ich auch Dumbledore gefragt, ob ein lang anhaltender Zauber, auch durch die Zerstörung des Zauberstabes des Urhebers weiter wirken würde. Nur mein Tod würde den Zauber nehmen oder ich, wenn ich einen Zauberstab hätte.

„Kommt in den siebten Stock! Schnell! In fünf Minuten seid ihr im siebten Stock! Ich brauche euch alle!“, wiederholte ich meine Gedanken und konzentrierte mich auf die Verbindung die zwischen mir und den Imperiusopfer herrschte. „Wann kommen die Todesser?“, fragte ich Draco atemlos. Mich hatte das eine ganze Menge Kraft gekostet, etwas das mir normalerweise nicht schwer viel. Draco antwortete mit fragendem Gesichtsausdruck. „In zehn Minuten!“

„Hole Theodore. Die anderen kommen auch mit in den Raum der Wünsche!“

„Ganz die Alte. Theodore wartet schon oben“, lächelte Draco. „Die Alte, bin ich erst wieder mit Zauberstab. Wie lautet der Plan? Hogwarts einnehmen und Dumbledore töten?“ Draco nickte: „Hört sich nach einem gemütlichen Spaziergang an.“

„Schön wäre es.“

„Auf los geht es los?“

Ich nickte. „Der Final Countdown läuft. Machen wir ein bisschen Action.“

„Na, dann bin ich ja gespannt ob die Reaktion auch prompt kommt. Es sind Auroren stationiert.“

„Dann gibt es heute Abend von allen Seiten gebratene Auroren, mit ein wenig Sarkasmus Dressing. Auf jetzt. Sonst sind die vor uns da!“

Wild entschlossen rannten wir die Treppen hinauf. Ich hatte immer noch keine Ahnung wie ich die Imperiusopfer unter meiner Kontrolle halten konnte, wenn ich so schnell entkräftet war.

# Willkommen in Hogwarts, verehrte Dienerschaft

Oh manohmanohman, ich hab seid heute endlich mein eigenes Internet (wieder) \*Luftsprungmacht\* d.h. regelmäßiges posting meinerseits ^^

**Mme\_Maxime:** Bitte, bitte^^ Immer wieder gerne xD Nee es war einfach gutes Timing, dass Snape sie rausgeholt hat ^^Oje was Voldy sagt xD er wird platt sein

LG

**Draco Malfoy:** Jap jetzt gehts los xD Remmidemmi los gehts!!!

## Kapitel 66 ~ Willkommen in Hogwarts, verehrte Dienerschaft

*Wir fahren mit der Luftbahn durch die Nacht  
Der Mond scheint nur für uns, gleich haben wirs geschafft  
Und all die Probleme auf der Erde  
Liegen für uns in weiter ferne*

*Deichkind ~ Luftbahn*

Draco und ich hatten einen neuen Rekord aufgestellt. Wir rannten innerhalb von anderthalb Minuten in den siebten Stock hoch. Die Schüler die uns begegneten schauten uns im wahrsten Sinne des Wortes perplex an. Oder wohl eher mich, den es war damals ein offenes Geheimnis, dass ich die Schülerin war, hinter der Lord Voldemort her war.

Keuchend schlitterten wir vor den Raum der Wünsche. Ich japste nach Luft und hielt mir die Seite: "Wieso gibt es hier keine Aufzüge?" Draco wischte sich den Schweiß von der Stirn und schaute mich fragend an. "Was sind Aufzüge?" Da dies wahrscheinlich nicht der geeignetste Moment war, um Draco zu erklären, was zur Hölle Aufzüge waren, sagte ich nur: "Etwas was schneller geht als laufen."

Theodore schaute uns fragend an. "Gut das du da bist. Wir haben nur noch wenige Minuten."

Ich nickte: "Die Anderen müssten gleich kommen."

Kaum hatte ich ausgesprochen, strömten die Imperiusopfer von allen Seiten auf uns zu. "Sehr gut", meinte Draco ernst drein schauend und lief dreimal vor der Mauer hin und her. Eine kleine, kaum Aufmerksamkeit erregende Tür öffnete sich. Draco und Theodore traten ein, ich folgte ihnen und winkte den Imperiusopfern zu, sie sollten das gleiche tun. Sie verstanden nicht. "Folgt mir, folgt mir, folgt mir", dachte ich. Es fiel mir wirklich schwer. Und ich kam mir total bescheuert vor, einen mentalen Befehl zu geben, aber keiner führte ihn aus.

Und dann...

Ich bemerkte wie sich in meinem Inneren etwas auseinander zog und schlagartig wie ein Gummiband zusammen schnappte und aus mich herausfloss. Ein Kribbeln durchströmte meinen Körper und Blitze tauchten vor meinen Augen auf.

Um mich drehte sich alles und es war so, als ob ich zu schnell aufgestanden wäre.

Geistesgegenwärtig riss ich den Ärmel meines linken Armes hoch.

Schwarz wie Tinte war das Dunkle Mal und durchzog meinen linken Unterarm. Ich hatte Dumbledores Zauber gebrochen. Ich war wieder ich selbst. Oder fast. Ich hatte Dumbledores Zauber gebrochen. Einen

starken Zauber, des stärksten Weißmagiers des 20 Jahrhunderts. Meine linke Hand fuhr zu der Kette die einst Salazar Slytherins Tochter gehört hatte. Sie war angenehm warm. Den sie hatte mein Blut anerkannt und somit mich zu einem würdigen Teil der Slytherin´schen Familie gemacht.

Die gesamte Linie Slytherins hatte mit genug Kraft gegeben um Dumbledores Zauber zu brechen. Die Familie schützte immer einander. Passte immer aufeinander auf.

Über den Tod hinaus.

"Los jetzt rein und haltet eure Zauberstäbe und die wirkungsvollsten Zauber bereit, die ich euch beigebracht hatte."

Wir gingen hinein und fanden uns in dem riesigen Dom ähnlichen Gebäude wieder. Zielsicher führte ich sie zu dem Verschwindekabinett.

Draco und Theodore spürten das etwas geschehen war. "Was ist passiert? Du bist irgendwie anders. Deine Aura ist stärker als zuvor. Stärker bevor Dumbledore dir die Blockaden aufgehalst hatte", bemerkte Theodore und ich beglückwünschte ihn innerlich zu seinem Intellekt. Aus dem Jungen konnte noch was werden. Ich erhob lächelnd meinen linken Arm und zeigte ihnen mein Dunkles Mal.

"Draco hatte recht, ich bin stark genug um Dumbledores Zauber zu brechen. Aber Draco was war an dem Kabinett kaputt?"

Draco errötete. "Die Tür hat gequitscht und musste nur geölt werden."

Einige Sekunden schaute ich ihn fassungslos an. Dafür hatte er so lange gebraucht. "Na los ich seh dir doch an, dass du dir das Lachen kaum halten kannst", murrte er verlegen. Meine Lippen bebten und ich brach in Gelächter aus und schlang meine Arme um seinen Nacken. "Oh man, dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen, außer du fängst an zu quitschen und musst geölt werden Dray", kicherte ich weiter und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Das Lachen tat gut es war einfach befreiend. Doch ich riss mich zusammen. Ein dumpfes Pochen erklang aus der Ferne und wurde immer lauter.

Die Tür öffnete sich und heraus traten verummte Todesser. "Willkommen in Hogwarts, verehrte Dienerschaft!", sagte ich zur Begrüßung und musterte die Todesser kalt.

Sie prallten gegeneinander als sie mich sahen. Schließlich fielen sie auf die Knie und küssten meinen Schulumhang. "Mylady, w-wir dachten...", sprachen sie mich meines Standes gemäß an. "Es dachten wohl alle das ich auf der Flucht vor dem Dunklen Lord, meinem Vater, wäre", vervollständigte ich ihren Satz.

Ich schaute zu Theodore: "Foltere sie"

Theodore schaute ungläubig drein. Tja, sein erster Akt als Todesser käme viel schneller als er dachte.

Da es mehr als nur ein Todesser war, sagte ich auch zu den andern, das sie die Todesser foltern sollten. Sie taten es ohne mit der Wimper zu zucken auch Theodore der sich schließlich zusammen riss. Draco wurde bleich um die Nasenspitze.

Typisch Malfoy. Große Klappe nichts dahinter. Wie bei so vielen Menschen auf diesem Planeten.

Ich erhob wieder die Hand. Sie hörten auf mit Foltern. "Ihr fragt euch wieso ich euch nicht eigenhändig foltere. Die Antwort ist simpel. Ihr seid zu nieder um mir die Hände schmutzig zu machen. Ihr seid es nicht wert, ihr seid Parasiten. Besonders du Greyback. Lass die Kinder in Ruhe. Wenn du eines von ihnen beisst drehe ich dir eigenhändig deinen Wolfsschwanz um beim nächsten Vollmond", sagte ich kalt.

Niemand sagte etwas.

"Habt ihr mich nicht verstanden?", zischte ich und schaute ihnen in die Augen. Sie senkten den Blick auf den Boden und antworteten untergeben: "Doch Herrin."

"Sehr gut. Auf was wartete ihr noch? Nehmt Hogwarts ein. Los, verdammt noch mal!"

Sie strömten aus dem Eingang heraus und taten das, was ich ihnen befohlen hatte.

## Aufs Maul gefällig?

**Mme\_Maxime:** Neee eigentlich will ich dich nicht verarschen^^ Manchmal sind die kleinsten Kleinigkeiten, die Dinge, die die größte Wirkung haben \*rofl\*

Greyback wird brav sein und wenn sie sagt `Bei Fuß´ dann wird er es machen müssen. Sie hat zwar ihre Gabe, aber zaubern kann sie ohne Zauberstab nicht (außer sie ist in wirklichkeit Uri Geller \*hrhr\*)  
Knuddel

**Elli:** Ja die Calypso ist echt supi, sie konnte den Zauber auch nur brechen, weil A sich ihre Kraft in ihr angestaut hat und B die Macht von dem Slytherinblut ihr geholfen hatte^^

**Joel:** Hey danke o.o!^^ Ja ich wollte irgendetwas simples haben und dann kam gerade meine Tür - die selber quitscht - genau richtig. Ich weiß leider nicht, was im Original an dem Verschwindekabinett kaputt war, aber quitschende Türen sind immer gut xD wie sie Dumbledores Zauber gebrochen hat, findest du ein Kommentar weiter oben.^^

### Kapitel 67 ~ Aufs Maul gefällig?

*'Cause you makes me demon stronger  
Makes me a little bit harder  
Thanks for making me fighter  
May my skin is a little bit thicker*

*Christina Aguilera ~ Fighter*

Als wir rausgehen wollten, hielt uns Draco auf. "Da draussen sind Leute", flüsterte er, und presste ein Ohr gegen die Tür. Er musste es wissen, er war ja oft genug hier drin.

Ich tat es ihm nach.

Eindeutig. Irgend jemand wusste Bescheid. Ich schaute Draco fragend an. "Ich bring uns hier raus."

Er ging voran und warf Pulver in den Raum. Peruanisches Instant-Finsternispulver. Ein Hoch auf die Weasley Zwillinge (eins musste man denen wirklich lasse, der Laden ist echt scharf)! Er hatte auch die Hand des Ruhmes gekauft, die nur für ihren Träger leuchtete. Meine Güte, der Junge hatte mit gedacht! So führte er uns heraus. Ich hörte verzweifelte Stimmen, doch sie verebhten bald. Wir waren wieder im Hellen. Wir gingen zum Astronomieturm um gleich einmal unseren Stempel auf diese ganze Aktion zu setzten. Beziehungsweise hatte Gibbon die Ehre.

Das Dunkle Mal würde wirklich gut zur Geltung (kein Wunder es war Nacht) kommen.

Dumbledore würde das Dunkle Mal sehen, sobald er wieder hier war. Natürlich würde der Held der Zaubererwelt und sein vergrauter Mentor so schnell wie möglich her kommen, wenn sie das Dunkle Mal sahen. Draco hatte Madame Rosmerta schon seit Wochen unter dem Imperius-Fluch. Er hatte ihr befohlen ihm bescheid zu sagen, sobald Dumbledore wieder in Hogwarts auftauchen würde (Draco war genauso einfallreich wie ich gewesen und hatte die Idee mit den verzauberten Galleonen bei der DA abgekupfert. Ich sagte es doch wir sind Intelligenzbestien!). Meine freiwilligen und unfreiwilligen `Diener´ und ich, würden Draco helfen Dumbledore alleine abzapfen und am besten Potter gleich unter die Erde schicken (so etwas würde sich auch zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen nennen).

Doch nun war es etwas Zeit für Remmidemmi. Doch bevor wir überhaupt auf den Astronomieturm kamen, tauchten drei der Ordensmitglieder auf. Gibbon ging hoch, Draco, die Imperiusopfer, Theodore und ich rannten weg. Auch die Todesser zerstreuten sich und es kam zum Kampf.

Was eigentlich ja blöd war, den jetzt wurde richtig gekämpft und die Lehrer und Ordensmitglieder waren sogar in der Überzahl.

Greyback leckte sich die Lippen. Pech für ihn, dass kein Vollmond heute ist. Also kann er auch niemanden beißen.

Ich sah das Gibbon wieder die Treppe herunter kam. "Du verdammter Vollidiot bleib da oben!", schrie ich ihm zu. Doch er hörte nicht auf mich, sondern stürzte sich in das Getümmel. Ich brachte ihn in Gedanken um. Wer sollte jetzt auch Draco sagen, dass Dumbledore kam? Kaum hatte ich den Gedanken zu Ende gedacht, da wurde Gibbon von einem Todesfluch getroffen. Von Greyback. Okay Greyback hat auf ein Ordensmitglied gezielt und Gibbon stand an der falschen Stelle. Na toll, jetzt waren die Ordensmitglieder so etwas von in der Überzahl!

Auch ich saß in der Klemme ich fand Draco nicht, denn irgendwie hat er den Rest des Pulvers genommen, so dass es so etwas von dämmrig war.

Zwar beschützten mich die Imperiusopfer, aber ich hatte nie beabsichtigt sie sterben zu lassen. Sie waren genau wie ich ein Mittel zum Zweck.

Traurig aber war. Es war kein schöner Kampf. Ich fühlte mich so hilflos. Ich wollte auch kämpfen aber ich konnte nicht (Konnte schon, aber ich hatte nicht die Absicht das Schloss in Schutt und Asche zu legen).

Ich hörte, wie McGonagall Flitwick zurief, er solle Snape holen. Sie dacht mit Sicherheit er würde auf ihrer Seite stehen. Mann, waren die Naiv. Wer einmal Todesser war, konnte nicht mehr zurück. Einmal Todesser, immer Todesser. So war die Devise.

Ein normales Leben nach dem Todesserdasein war unmöglich. Von der Dunklen Kunst blieb immer etwas an einem Haften. Bei Lucius waren es dieser Reinblutfanatismus, obwohl er wusste, dass dies so etwas von Unnötig war. Aber er wurde so erzogen und kannte nichts anderes. Er war die Obrigkeit und alles andere war die Unterschicht oder kleinliche unwürdige Parasiten.

Bei Bellatrix war es genau das gleiche. Die Erziehung, gemischt mit dem Drang sich zu beweisen und angestauter Wut, hatten sie zu dem gemacht, was sie nun heute war. Eine durchgeknallte, total ausgelaugte, fanatische alte Hexe.

Naja bei Snape war es zu offensichtlich. Ich meine er lief nur zu gerne wie die Ober-Gruftie-Muftie-Fledermaus herum und jeder wusste, das er die Dunklen Kräfte mochte. Wahrscheinlich war nicht alles so in seiner Kindheit verlaufen, dass er in seinen Lebenslauf reinschreiben konnte, glückliche Kindheit.

Aus den Augenwinkeln, sah ich wie Draco die Treppe des Astronomietumes hochstapete. Dumbledore kam oder war schon da.

Jetzt war es soweit.

Die Stunde der Wahrheit hatte geschlagen. Ich wusste nicht wie ich es geschafft hatte, aber ich löste den Imperius von meinen Klassenkameraden und riet ihnen, so schnell wie möglich zu verschwinden. Keiner der Schüler musste sterben.

Ich duckte mich durch die bunten Blitze. Hörte ein wölfisches Knurren und das schauerhafte Geräusch, wie Haut von Zähnen zerissen wurde.

Das nächste was ich spürte war Nachtluft.

~~~~~

Ich hätte eine Bitte an euch, schreibt doch was in meinen FF Thread *lüb dreinschaut*

Ohne Worte

Mme_Maxime: *G* Ich nutze mein Internet voll aus^^ Jap sie hat sich an die eigene situation erinnert, mir tut die Arme voll leid im Moment^^

gglg

Draco_Malfoy: Ohman passendes Kometntar zu dem Kapitel. *lach*

Die Antwort auf deine Frage, bekommst genau...jetzt!

Gvlg

lioness: Ersteinaml willkommen in der lustigen Runde^^ Vielen Dank^^ Ich hoffe sie gefällt dir weiterhin^^

~Ich bitte euch nochmals ein Kommntar in meinem FF-Thread zu hinterlassen*lieb dreinschaut**~

~An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Leser und Schwarzlesern für die hohe Viewzahl bedanken! Es ist wirklich faszinierend, wie viele von euch mein GESchreibsel lesen, vielen, vielen Dank!~

Kapitel 68 ~ Ohne Worte

Stand my ground around the view

...

Close my eyes

And hide threw the time

Within Temptation ~ Stand my ground

Dumbledore und Draco waren alleine. Wo war Potter? War er nicht mit Dumbledore mitgegangen? Draco und Dumbledore unterhielten sich. Es war also doch kein lächerliches Hollywood-Klischee, dass man sich immer aussprach, bevor man tötete oder getötet wurde.

Eigentlich war das ganz bescheuert (A/N: Um es mal aus Harry Potter und ein Stein zu rezitieren: ...mache ich es wie jeder andere Bösewicht und erzähle meine ganze Lebensgeschichte...).

"Draco, Draco, Sie sind keine Mörder", sagte Dumbledore gerade, als ich dazu stieß. "Ah Miss Gaunt, es hätte mich auch gewundert Sie heute Nacht nicht hier anzutreffen."

"Tja es hat ja wohl nicht geklappt mich einzusperren und meine Magie zu blocken? Brings hinter dich Draco", sagte ich gelassen und lies einen Blitz erscheinen.

Draco hörte nicht auf mich. Er verteidigte lieber seinen Stolz. "Woher wollen Sie das wissen. Sie wissen nicht, wozu ich fähig bin. Sie wissen nicht, was ich getan habe!"

"O doch das weiß ich. Sie hätten um ein Haar Katie Bell und Ronald Weasley getötet. Sie haben mit zunehmender Verzweiflung das ganze Jahr über versucht, mich zu töten. Verzeihen Sie mir, Draco, aber das waren schwache Versuche...um ehrlich zu sein so schwach, dass ich mich frage, ob Sie wirklich mit ganzem Herzen dabei waren...es wundert mich auch das Ihnen Miss Gaunt nicht geholfen hat."

"Sein Auftrag, seine Bürde, sein Verderben wenn er es nicht schafft. Jegliches einmischen wird unverzüglich von meinem Vater bestraft", sagte ich lässig und setzte mich auf den Rand des Turmes. Zum Glück hatte ich keine Höhenangst. "Das war Ich! Ich habe das ganze Jahr daran gearbeitet und heute Nacht-"

Von unten hörte man einen erstickenden Schrei. Draco erstarrte und schaute hinter seiner Schulter. "Da liefert sich jemand einen heftigen Kampf. Aber Sie meinten gerade...ja, es ist Ihnen gelungen, Todesser in meine Schule hineinzubringen, was ich, zugegebenermaßen, für unmöglich hielt...wie haben Sie das gemacht?"

Draco antwortete nicht und ich verlor bald die Geduld. "Vielleicht sollten Sie die Aufgabe alleine erledigen. Was, wenn Ihre Unterstützung an meinen Wachen gescheitert ist? Wie Ihnen vielleicht aufgefallen ist, sind heute Nacht auch Mitglieder des Phönixordens hier. Und im Grunde brauchen Sie doch keine Hilfe...ich habe im Moment keinen Zauberstab...ich kann mich nicht verteidigen."

Draco starrte ihn nur an.

"Ja Draco, schuck ihn einfach runter", kicherte ich. Dumbledore nickte ernsthaft. "Ich verstehe. Sie haben Angst, etwas zu tun, bevor sie bei Ihnen sind."

Jetzt da Draco endlich mal den Mund aufmachte und mit Dumbledore seinen fiesen Plan diskutierte, schaute ich nach unten. Also wer da runter fallen sollte, der hatte ein etwas größeres Aua.

"Ich kann Ihnen helfen, Draco"

"Nein, das können Sie nicht. Niemand kann das. Er hat mir befohlen, es zu tun, oder er wird mich töten. Ich habe keine Wahl."

"Kommen Sie auf die richtige Seite, Draco, und wir können Sie besser verstecken, als Sie es sich auch nur vorstellen können. Mehr noch, ich kann heute Nacht Mitglieder des Ordens zu Ihrer Mutter schicken, um sie ebenfalls zu verstecken. Ihr Vater ist im Augenblick in Askaban sicher...zu gegebener Zeit können wir auch ihn schützen...kommen Sie auf die richtige Seite, Draco...Sie sind kein Mörder..."

"Aber ich bin doch so weit gekommen, oder? Die haben gedacht, ich würde bei dem Versuch sterben, aber ich bin hier...und Sie sind in meiner Gewalt...ich habe den Zauberstab...Sie sind mir gnadenlos ausgeliefert."

"Nein, Draco. Es ist meine Gnade und nicht Ihre, die jetzt entscheidend ist."

Ich sprang wieder auf den Boden. "Tu es Draco. Schließ dich dem Phönixorden an. Dann muss ich mir wenigstens keine Sorgen um meinen besten Freund machen."

"A-aber..."

"Er wird nichts sehen können", sagte ich und klopfte gegen meine Schläfe. "Backsteinmauer."

Dumbledore schaute mich an. "Sorry Dumbledore, mein Anti-Todesser Verstand hat sich eingeschaltet. Nehmen Sie ihn unter Ihren Schutz und Narzissa auch."

Er nickte und lies etwas zu mir rollen. Polternde Schritte kamen die Treppe hoch. Ich hob blitzschnell das Ding hoch und erstarrte. Ein warmes Kribbeln, dass ich schon so schmerzlich vermisst hatte, breitete sich in meinem rechten Arm aus.

Mein Zauberstab. Mein völlig ganzer Zauberstab. "Die Hoffnung stirbt zu letzt Miss Gaunt", sagte Dumbledore schwach.

Unbeabsichtigt viel mir eine Träne aus den Augen. Schnell wischte ich sie mir weg, da kam auch schon Amycus Carrow zu uns.

"Dumbledore in der Falle. Dumbledore ohne Zauberstab, Dumbledore allein! Gut gemacht, Draco, gut gemacht!"

"Halts Maul Carrow", sagte ich. "Ein blödes Wort noch und du bist derjenige der vor Dumbledore den Boden 70 Meter runter fliegt und knutscht. Kapiert?", fauchte ich ihn an und hob meinen Zauberstab. Blitze erhellten den Nachthimmel.

"Tu es", sagte Greyback. "Sind Sie das Fenrir?", fragte Dumbledore. "Ganz recht. Erfreut mich zu sehen, Dumbledore?"

"Nein, das kann ich nicht gerade sagen..."

Greyback grinste und zeigte Dumbledore seine spitzen Zähne. Blut tröpfelte ihm vom Kinn und er leckte sich langsam, beinahe schon krankhaft lasziv über die Lippen. "Aber Sie wissen, wie sehr ich Kinder mag, Dumbledore."

"Greyback", zischte ich warnend. "Wenn du es gewagt haben solltest auch nur eine Kinderkehle zu berühren, ich schwöre dir, ich bring dich um."

"Was geht dich das an? Zu wem stehst du?", stellte er mich in Frage. "Ich steh auf der Seite meine Vaters, Greyback. Du stellst ausgerechnet mich in Frage. Mich, die Tochter des Dunklen Lordes! Ich kann Sachen von denen du nur träumst du Flohkissen. Wer hat schon seid Monaten ein Duzend Schüler unter dem Imperius, ohne das es Albus Dumbledore gemerkt hatte? Du stellst mich in frage, obwohl du der Abschaum hier bist? Was bist du? Ein geisteskranker Werwolf! Selbst als Todesser nicht gerade die feine englische Art. Ein weiteres Wort, nur ein weiteres respektloses Wort, mir gegenüber und du bist tot", zischte ich gefährlich. Meine Augen wurden wieder rot.

"Wenn ihr mich fragt, ist er ohnehin bald nicht mehr von dieser Welt. Seht ihn euch an - was ist denn los mit Ihnen, Dumby?", fragte Amycus um die Situation zu entschärfen.

"Oh, geschwächte Widerstandskraft, langsamere Reflexe, Amycus. Kurz, das Alter...eines Tages wird es Ihnen vielleicht auch so ergehen...wenn Sie Glück haben..."

"Was soll das denn heißen, Mann, was soll das denn heißen?", schrie er. "Ist immer das gleiche mit Ihnen, stimmt's, Dumby, reden und nichts tun, nichts, ich weiß nicht mal, warum sich der Dunkle Lord überhaupt die Mühe macht, Sie umzubringen! Komm schon Draco, tu es!"

Ich schaute Amycus an. Das war eine Kritik zuviel. "Silencio! Crucio!", fauchte ich und lies den Mann drei Minuten leiden. Draco tat immer noch nichts.

"Sie haben die Treppe versperrt - Reducto! REDUCTO!"

"Also, Draco, schnell!", zischte Rookwood wütend.

Dracos Hand zitterte so stark, dass das zielen unmöglich war.

"Ich tue es", knurrte Greyback und ging mit gefletschten Zähnen und ausgestreckten Händen auf Dumbledore zu. Ein Blitz brach vor seinen Füßen an. "Nein", sagte Rookwood und ich. Ich löste die Flüche von Carrow, der aus sämtlichen Gesichtsoffnungen nun blutete.

"Draco, tu es, oder geh beiseite, damit einer von uns-", kreischte Alecto.

Aber sie kam nicht mehr weiter, den die Tür des Turmes ging erneut auf und Snape stand da, mit erhobenem Zauberstab und wehendem schwarzen Umhang. Seine Augen zuckten zu dem zusammengesackten Dumbledore, bis zu den Todessern. Dann zu mir. Kaum merklich nickte er mir zu. Ich erwiderte es. Er soll es tun, den er wäre in der Lage.

"Wir haben ein Problem, Snape. Der Junge ist offenbar nicht fähig -", sagte Amycus, der ebenfalls den Zauberstab auf Dumbledore gerichtet hatte.

"Severus", flehte Dumbledore.

Ich bemerkte wie die Härchen auf meinen Armen sich aufstellten. Plötzlich wurde es kalt. Dumbledore flehen zu hören war...nein, dafür gab es keine Worte.

Snape stieß Draco beiseite. Die Todesser wichen zurück und selbst Greyback wirkte eingeschüchtert. Nur ich blieb neben ihm stehen.

"Severus...bitte..."

Snape hob den Zauberstab, richtete ihn direkt auf Dumbledore. Abscheu und Hass zeichneten sich auf seinen groben Zügen aus.

"Avada Kedavra!"

Grünes Licht kam aus Snapes Zauberstab, traf Dumbledore mitten auf die Brust. Ich presste meine Lippen

zusammen.

Dumbledore wurde in die Luft geschleudert, schwebte für den Bruchteil einer Sekunde unter dem Dunklen Mal, dann fiel er langsam, beinahe schon wie eine Stoffpuppe, rücklings über die Zinnen und verschwand.

Nach wenigen Sekunden konnte man ein scheußliches Knacken hören, als Dumbledores Körper auf den Boden prallte.

Ich drehte mich um, ging zur Tür und sagte: "Los jetzt. Ich renne vor, damit es so aussieht als ob ihr hinter mir her seid."

Flucht

Draco_Malfoy: Jah...ich hatte euch ja vorgewarnt das es nicht so anders sein wird als im Original
glg

Mme_Maxime: Das habe ich nachträglich eingebaut, als ich den Greyback im Film sah xD
Cal wusste ja nicht, dass ihr Zauberstab ganz war (er war tatsächlich der, den sie gesehen hatte)
Cal hat Angst, deswegen ist sie böse. Sie will einfach leben und deswegen erhält sie ihr Pokerface. In Wirklichkeit ist sie eine ganz Liebe, aber im Moment, geht der Todesser in ihr durch (Jekyll&Hyde lässt grüßen)

Bei der Stelle im Buch habe ich damals geheult...es war nicht richtig das Dumbledore heult -_-
Ich habe Snape dafür gehasst, adss er Dumby umgebracht hat xD
gglg

Trulyevil: Hehe^^ selber doof :-P Du weist wieso du das nicht lesen durftest -_-^^ Naja. Öh vergiss es, was mit Cal passiert weis nur ich *genüsslich die Hände reibt und grinst*. Das würde ich selbst unter Crucio nicht preisgeben^^*zungerausteckt*
Knuddel

Joel: Ja sie ist halt doch eine Slytherin...großes Kino...findest du? Hey, wir verfilmen die FF ^^ Vielleicht verdienen wir damit noch was *lach*
glg

Ich habe jetzt seid 52 Stunden nicht geschlafen und komme mir vor, als ob ich ein paar auf den Schädel bekommen habe x_x
Einen Satz um dieses Kapitel zu beschreiben: Drama, Baby, Drama!

Kapitel 69 ~ Flucht

Black is the colour.

The colour of snow.

I see

I know

...

We have to believe it

Polarkreis 18 ~ The colour of snow

Snape nickte mir zu: "Raus hier schnell."

Er packte Draco im Genick, ich ging die Treppe hinunter und wusste, dass Snape und Draco mir folgten. Greyback, die Carrow Geschwister und Rookwood würden uns schon folgen.

Ich rannte schließlich die Treppe hinunter, rannte durch das Kampfgeschehen hindurch.

Überall lag Schutt und Asche. Ich sah hoch, die Decke war eingestürzt. Tausend Jahre lagen auf dem

Boden.

"Es ist vorbei, Zeit zu gehen!",rief Snape. Ich rannte weiter, sprang über zwei Leichen. Über all war Blut. Ich hoffte nur das es keiner meiner Imperiusopfer war. Das hätten sie nicht verdient.

Ich schlitterte durch einige der Blutlachen, viel in sie hinein, stand wieder auf und rutschte weiter. Irgend wie kam ich dann doch in der Eingangshalle an. Ich wusste nicht, ob Snape oder Draco noch hinter mir waren, ich wusste aber das einige Todesser hinter mir her waren und es nun wirklich so aussehen musste, dass sie wegen mir in Hogwarts eingedrungen waren.

Ich stolperte wieder über irgend etwas, als ich fast den Ausgang erreicht hatte. Rote Rubine lagen überall verstreut wie Blutstropfen auf dem Boden.

Das Stundenglas der Gryffindors ist zerstört worden. Über mir krachte es. Ich stand auf, bemerkte aber das ich meinen Fuß über dehnt hatte. "Verdammt noch mal!",schrie ich und humpelte auf den Ausgang zu. Ich sah hinter mich, sah die Slytherins bei den Kerkereingängen stehen, einige mit erhobenen Zauberstäben. Ich sah Klassenkameraden und Freunde.

"Für was hast du sie aufgegeben?",zischte eine innere Stimme boshaft. Mein Verstand meldete sich mal wieder. Oh wie sehr ich meinen Verstand und meine Vernunft hasste.

Ich sah direkt in das Gesicht von Daphne, dann drängt sich Blaise vor und sah mir erschrocken hinter her. Ich wollte nicht wissen, wie ich aussah. Bloody Mary? Pardon, bloody Calypso.

Ich humpelte auf die Tür zu. Verzog schmerzhaft das Gesicht, so konnte es nicht weitergehen. Mein schöner Plan war im Eimer.

Plötzlich schlang sich eine Hand um meine Taille und stützte mich. Verblüfft sah ich in grüne Augen. Blaise.

"Was wird das?",fragte ich böse und versuchte ihn wegzustoßen, was dazu führte, dass ich fast hinfiel. Er ignorierte mich: "Was ist los? Was ist passiert?"

"Die Todesser sind hinter mir her. Wegen mir und Dumbledore sind sie heute Nacht hergekommen. Weil wir etwas wissen, was der Dunkle Lord nicht weiß. Jetzt lass mich los, ich schaffe das irgendwie schon",nuscelte ich in mich hinein und ging weiter.

"Du? Dumbledore?",fragte er verblüfft, während die Nachtluft uns die Ohren erfrischte. Plötzlich verlor ich den Boden unter den Füßen. Er hatte mich hochgenommen. Klar 45 Kilo waren auch nicht mehr schwer.

Er rannte auf den Ausgang zu. Todesser kamen aus dem Schlossportal.

"Dumbledore ist tot. Ich auch gleich und du auch, wenn du mich nicht sofort in Ruhe lässt",fauchte ich und versuchte ihn von mich zu stoßen.

Er sagte nichts, sondern brachte mich an die Appariergrenze. "Flieh",hauchte er mir zu, küsste mich plötzlich, unerwartet, stürmisch.

Mir kam es so vor wie in einem schlechten Kitschroman.

Einem sehr, sehr schlechten.

Seine Lippen drängten sich meine entgegen. Ich schleuderte ihn von mir, knallte ihm ordentlich eine runter und verschwand.

Was viel diesem verdammten Idioten nur ein? Wusste er nicht wer ich war, was ich war?

Nein, dass wusste er nicht.

Und das war wahrscheinlich das Schlimmste an diesem Drama.

~~~

Also Leute es ist doch schon deprimierend wenn 33 Leute diese FF abonniert haben und regelmäßigen nur zwei oder dreim (hab euch lieb :-\*) regelmäßig kommentieren oO

# Dance with somebody

So ihr lieben,

damit ein wenig Schwung in meinen FF-Thread kommt, gibts meine Antworten auf eure Kommiss ab heute hier !

ggglvg Bella

## Kapitel 70 ~ Dance with somebody

*When your love's away  
And your feel be trade  
Where's the music?  
Feel the music!*

*Mando Diao ~ Dance with somebody*

Sekunden später tauchte ich vor dem Manor auf.

Eilig lies ich meinen Zauberstab über meinen Fuß gleiten. Er schmerzte wie die Hölle auf Erden, als er im selben Moment heilte. Während ich durch das Tor lief, dass nur Todesser mit dem Dunklen Mal auf diese Art und Weise passieren konnten, lies ich meinen Zauberstab wieder schwingen. Die restlichen Schrammen verheilten, meine Schuluniform reparierte und reinigte sich von selbst und meine wilde Haarmähne band sich zu einem ordentlichen Pferdeschwanz zusammen.

Ich riss die Haustüre auf, ignorierte die Alarmzauber und die Hauselfen. So schnell meine Beine es zuließen, rannte ich die Treppe hinunter. Ich konnte mich gerade noch am Geländer abfangen, sonst hätte ich zum was-weiß-ich wie vielsten Male den Boden geknutscht.

Da ich glaubte, dass mein Vater heute die Nacht mit Sicherheit durchmachen würde, ging ich zielsicher zu seinem Arbeitszimmer. Die Todesser die mir in den Weg kamen, presste ich mit einem einfachen Zauber an die Wand.

Ohne zu klopfen trat ich ein. Zielstrebig ging ich auf ihn zu, fiel auf die Knie um sofort wieder aufzustehen und schaute ihm in die Augen. Seine Miene spiegelte Ungläubigkeit, Wut und Unverständnis.

"Du...du...du...!!!", versuchte er einen Satz herauszubringen. "Du Schlampe...du verräterisches Miststück!", schrie er mich letztendlich an. Ich lies ihn zu Ende toben. Väter waren nun eben Väter. Egal ob sie nett, rund und freundlich waren, oder ob sie schizophrene, geisteskranke, schwarzmagische Meuchelmörderzauberer sind.

Als er fertig war, konnte ich etwas sagen.

"Es tut mir leid Vater."

"Das ist alles was du zu sagen hast? Dafür gebührt dir der Tod Av..."

"Dumbledore wäre fast hinter mein Geheimniss gekommen. Ich habe mich innerhalb von Hogwarts versteckt, um weiter meine Imperiusopfer unter Kontrolle zu halten", gab ich ihm kühl zu verstehen, bevor er

wirklich auf den Gedanken kommen konnte, mir den Gasherd auszudrehen.

Er überlegte ganze drei Minuten, bevor sein lipploser Mund sich zu einem Lächeln verzog. Es sah zu grotesk aus.

"Du gerissenes Luder. Eine wahre Slytherin in der Tat. Und das Rätsel der Pfeife hast du auch gelöst. Gerissen, sehr gerissen. Wie ich spüre, hat Salazar Slytherins Blut dich anerkannt. Calypso Gaunt, nein du wirst auch nicht Riddle heißen. Du wirst den Namen unseres großartigen Vorfahren Salazar Slytherin tragen. Calypso Slytherin. Ab heute ist dies dein neuer Name. Doch nun erzähle mir, hat der junge Malfoy es geschafft?", meinte er vergnügt und deutete auf einen Stuhl.

Ich setzte mich auf einen Stuhl, der neben ihm stand.

"Draco hat versagt, Snape hat den Job beendet. Dumbledore ist tot. Ich denke das müssen wir gebührend feiern", schlug ich vor, immer noch verwundert, dass ich um eine Bestrafung herum gekommen war.

"Nicht nur das Dumbledore tot ist, Snape wird ab sofort zu meiner Rechten sitzen. Die Linke Seite wird dir gehören. Links war schon immer die Seite der Frauen. Er wird großzügig belohnt werden. Mit Gold, Ehrerbietung und meinem Vertrauen. Aber wir werden auch deine Rückkehr feiern. Wo sind Snape und der Rest überhaupt?"

"Ordensmitglieder, Auroren und Lehrer haben das Schloss verteidigt, eine Decke ist eingestürzt, sämtliche Fester und Wände sind durchlöchert, das Stundenglas der Gryffindors wurde zerstört. Gibbon wurde ausversehen von Amycus getötet, der dich übrigens ganz schon kritisiert hat. Die Anderen müssten bald kommen", gab ich ihm schnell die Übersicht.

"Hauselfen", brüllte mein Vater plötzlich, so dass ich zusammen zuckte. Hey, es ist nicht nett wenn man ins Gehör gebrüllt bekommt!

Jeder Elf, den das Manor beherbergte, tauchte auf. "Ich will, dass in einer halben Stunde die Festhalle hier unten tiptop hergerichtet ist. Speis und Trank sollen ausreichend gerichtet sein."

Die Elfen verneigten sich kriecherisch und verschwanden. "Und du meine Liebe nimmst ein Bad und ziehst dir ein ordentliches Kleid an. In einer halben Stunde wird gefeiert", sagte er ungerührt. "Dumbledore ist wirklich tot?", fragte er nochmals. Ich nahm sein Gesicht in meine Hände - das erste Mal, dass ich meinen Vater überhaupt angefasst hatte - und konzentrierte mich. Ich sah wieder Dumbledore über die Zinnen fliegen und öffnete meinen Geist. Ich zeigte ihm ab dem Zeitpunkt, als Amycus ihn kritisiert hatte.

Verwundert saß er da, als ich rausging.

Als ich in mein Zimmer ging, kamen mir Draco, Snape und die restlichen Todesser entgegen. Snapes Miene war hart, Dracos verängstigt.

In meinem Zimmer angekommen, stellte ich fest, dass Badewasser schon eingelassen wurde. Ich suchte mir ein rotes Kleid, Unterwäsche und Haarklammern raus. Dann legte ich mich eine viertel Stunde lang in die Badewanne und ignorierte die sterbenden Dumbledores, die vor meinem inneren Auge immer wieder hinter den Zinnen des Astronomieturmes verschwanden.

Eilig rappelte ich mich auf, schwang meinen Zauberstab - meine Fresse war ich glücklich dieses Stück Holz wieder zwischen meinen Fingern zu wissen, heute würde ich alles nur noch mit Zauberstab machen - und lies mich so trocknen. Auch das Kleid zaubere ich mir an und die Haare schlangen sich zu einem eleganten Knoten. Make-up war auch schon auf dem Gesicht. Ich nahm meinen Zauberstab unter einer Lampe und schaute ihn mir genauer an. Ich hatte doch mit eigenen Augen gesehen, wie er da so halber zu Asche vor mir lag. Aber das hier war mein Zauberstab. Mein schöner, kratzfreier, wie neu, es war einfach mein Zauberstab.

Irgendwas musste ich verpasst haben. Hatte Dumbledore mich nur ausgetrickst?

Ich ging in den Festsaal und durfte feststellen, dass ich die Erste war. Dabei war die halbe Stunde schon vorbei. An Pünktlichkeit fehlts hier auch allen. Vor jedem der knappen 60 Plätzen war ein Gedeck und ein wertvoller, gefüllter Weinkelch. Das Wappen Slytherins war über all zu sehen. Aber es war noch etwas düster. Ich beschwör meine Feuerkugel herauf, die alles ein wenig heller machten. Die Hauselfen trugen die Speisen auf, als mein Vater den Raum betrat. Ich hatte mich schon zur linken, gegenüber von meinem

Namensschildchen, seines Thrones gesetzt. Er setzte sich auch und dann kamen auch die anderen Todesser. Snape nahm wortlos zu seiner Rechten platz.

Es dauerte ein wenig, bis jeder seinen Platz gefunden hatte. Bellatrix war schockiert, als sie feststellte, dass sie in der Mitte ihren Platz hatte. Ihr Mann und sein Bruder, waren bei uns oben. Satz mit x das war wohl nix Bella.

Narzissa, die eigentlich keine Todesserin war, aber irgend wie als Ersatz für Lucius agieren musste, saß neben ihr. Draco war dem Dunklen Lord, von dem Trio am nächsten.

Es wurde ruhig.

"Meine Todesser,

wir haben uns hier, jetzt und heute versammelt um zu feiern. Zuallererst ist es Severus Snape hier zu meiner Rechten gelungen, Dracos Auftrag auszuführen. Albus Dumbledore starb nicht durch Dracos Hand, sondern durch die Hand eines Zauberers, eines sehr talentierten Zauberers, eines grausamen Zauberers. Dumbledore starb durch die Hand unseres Zaubertränkelehrers!", polterte er darauf los und erhob seinen Weinkelch. Wir taten es ihm nach.

"Aber nicht nur das. Wir feiern auch die Rückkehr meiner Tochter, deren Blut von Salazar Slytherin anerkannt wurde! Wir feiern unseren Triumph heute. Wir feiern unsere Freiheit, wir feiern die Machtübernahme die in kürzester Zeit geschehen wird!"

Dann schaute er mich an. Oh, ich musste auch was sagen.

"Wir feiern den Tod Albus Dumbledores, wir feiern auf den Sieg, wir feiern die Reinblütigkeit. Auf uns, auf den Dunklen Lord.

Magie ist Macht!", begeisterte ich die Menge.

Die Todesser tobten, jubelten und feierten sich selbst. Mein Vater und ich erhoben die Weinkelche, prosteten den Todesser zu, stießen an und tranken.

Die Todesser taten es uns nach.

Dann galt das Essen als eröffnet. Mein Vater schaute mich an. "Wie bist du auf Magie ist Macht gekommen?", fragte er mit Stolz in der Stimme. Ich konnte so langsam aber sicher wirklich in seine Fußstapfen treten.

"Selbsterkenntnis. Magie ist Macht, dass stimmt ja auch, oder etwa nicht?", gab ich locker zur Antwort und häufte mir einen riesigen Berg Essen auf den Teller. Hey, ich wog 45 Kilo, da darf man ja voll mal pardon fressen. Ich hatte mich bei Snape zwar schon vollgefressen, aber das Zeug sah so lecker aus... Ich schaufelte die Kalorien in mich rein, und bemerkte dass das Kleid so langsam aber sicher nicht mehr locker saß, sondern etwas ausgefüllt wurde. Sein Blick wurde glasig.

"Ein wundervoller Wahlsspruch...", überlegte er auf Pasel. "Sso treffend, sso passsend, sso...meine Liebe, du hast gerade unseren Wahlsspruch gefunden..."

Ich hörte seinen zischenden Selbstgespräch nicht mehr zu, ich war zu beschäftigt Kalorien in mich herein zu schaufeln.

Als das Essen abgetragen wurde, schaute ich ihm (dem Essen) bedauernd nach.

Plötzlich erklang aus einer Ecke ein Streichquartett zum Leben. Beziehungsweise spielten Inferni. Mir war plötzlich schlecht als ich die toten Menschen so lebendig sah. Es war so ekelhaft...so gruselig...so...

Ich sprang auf und ging hinaus. Wenige Sekunden später waren die Kalorien wieder aus dem Magen.

Ich überlegte ob ich zurückkehren sollte oder nicht. Ich gab mit einen Ruck, ich musste zurück. Ich war diejenige die die Menge mit meinem Wahlspruch zum Toben gebracht hatte.

Als ich wieder zurück kehrte, passte mich Rabastan ab. "Tanzen?", fragte er charmant wie immer. Ich nickte - in seinem Festumhang sah er echt heiß aus -, zog ihn aber weit weg von den Inferni.

Er wirbelte mich im Kreis. Hielt plötzlich inne. "Was ist los mit dir? Ich glaube du freust dich nicht wirklich über unseren Sieg gegenüber dem Phönixorden", stellte er fest.

Ach nee...ich hatte nur die ganze Zeit den sterbenden Albus Dumbledore vor meinen Augen und könnte losheulen, wenn ich meine Tränendrüsen nicht so gut unter Kontrolle hätte. Weibliche Hormone...

"Oh doch. Aber muss mein Vater unbedingt Leichen den Walzer spielen lassen müssen?", fragte ich eher mich als ihn. "Das sind keine Leichen, das sind Inferni", korrigierte er mich.

"Ist doch das Gleiche..."

"Was ist wirklich los mit dir?" fragte er mich immer wieder.

Ich löste mich von ihm. "Lass mich einfach in Ruhe. Ich habe meine Tage", nuskelte ich und verließ die Siegesfeier mit dieser glänzenden Ausrede.

# Blut der Slytherins

Hier gehts zur Kommibeantwortung, ihr könnt auch gerne euer Kommi hier hinterlassen (nach dem Tonsignal^^)

## Kapitel 71 ~ Blut der Slytherins

*I used to ruled the world*

...

*I used to roll the dice*

...

*For some reasons I can´t explain*

...

*People couldn´t believe what I become*

*Coldplay ~ Viva la vida*

Am selben Abend noch, nach dem ich mich so intelligent herausgeredet hatte, ging ich in die Bibliothek meines Vaters um mir ein Buch zu holen, den mir war sterbenslangweilig. Kein Wunder, mein ganzes Zeug war noch in Hogwarts.

Die Bibliothek meines Vaters war ein gemütlicher Raum, anders konnte man es nicht sagen, den im Gegensatz zu den anderen Räumen, war dieser Raum beinahe schon einladend. Im Kamin brannte ein Feuer und die Fackeln waren auch entzündet. Ich ging zwischen den vielen Regalreihen durch und schaute mir die Titel der Bücher an. Manche hatten Buchtitel in unserer Sprache, dann gab es auch welche in Pasel (Ich konnte es nicht glauben, aber Pasel konnte man tatsächlich schreiben), Troll oder Spanisch, usw.

Bei einem Buch musste ich stutzen.

*Blut der Slytherins*

Was für ein sadistischer einfallsreicher Buchtitel!,schoss es mir durch den Kopf. Trotzdem war meine weibliche Neugierde geweckt und gegen die Neugierde kam Frau nur schlecht an.

Ich klappte es auf und begann meine Familien Enzyklopädie zu lesen. Mit Stammbaum. Wow. Merlin ist mein Großgroßgroßgroßgroßgroßgroßgroßgroßgroß...großonkel und Circe eine entfernte Cousine 7 Grades über einige Ecken von mir.

Auch ich war fort eingezeichnet. Beziehungsweise, bekam ich einen extra Abschnitt.

### "Verbotene Abzweige der Slytherin Linie

Von allen verbotenen Abzweigen der Slytherin Linie ist wohl diese hier die sonderbarste, verbotenste und gleichzeitig diejenige, die am wenigsten Schande in die Familie Slytherin gebracht hatte.

(...)

### Black/Gaunt

Begonnen hat der verbotene Abschnitt der Gaunts und der Blacks mit einer harmlosen Affäre seitens Pollux Black. Sie war ein Schlammbhut, aber ein sehr aufreizendes. Ihr Name war Tirania Dermonde. 1960 gebar sie das gemeinsame Kind von ihr und Pollux Black. Die Kleine erhielt den Namen Phoebe. Ein Jahr später verstarb Tirania an Drachenspoken, und Pollux adoptierte seine Tochter. Sie wurde nach Durmstrang geschickt. 1978 kehrte sie nach London zurück, wo sie Tom Riddle, den wir heute besser unter dem Namen Lord Voldemort kennen, in die Hände fiel. Tom Riddle ist der Sohn von Merope Gaunt, eine der letzten Slytherinnachfahren. Sein Vater war ein Muggel. Die näheren Umstände der Geburt und der Kindheit Tom Riddles sind nicht näher bekannt.

1980 kam die Tochter Tom Riddles und Phoebe Blacks zur Welt. Calypso Melania Riddle.

Auch über ihre Kindheit ist nichts bekannt. Man weiß nur, dass sie unter dem Namen Calypso Melania Gaunt derzeit die Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei besucht."

So viel zur Information. Wie zum Teufel noch mal, konnte ein Buch wissen, wer was mit wem hatte und was die Leute machen?

Das war ja abartig...magisch.

Ach ja wir leben ja in einer magischen Welt. Da gibt es nun mal selbst aufzeichnende Bücher, fliegende Menschen und komisch aussehende Tiere. Ach und ich bin ja eine Hexe. In unserer Welt ist ja alles magisch. Aber dennoch würde es mich echt interessieren wie Slytherin das angestellt hat. Bestimmt irgend so ein uraltes, verhunzeltes Zauberspruch.

Bevor ich aber noch etwas anderes machen konnte, knirschte die Tür. Erschrocken, da ich ja eigentlich mich vor PMS-Schmerzen in meinem Zimmer winden müsste, huschte ich hinter einigen entlegene Regalreihen.

"Du kannst heraus kommen", sagte die zischende Stimme meines Vaters. "Du brauchst dich nicht verstecken."

Bereit mal wieder gefoltert zu werden, trat ich an den Kamin. Das Gesicht meines Vaters sah im Kaminschein zum Schreien aus. Ein Alptraum für den Alptraum. Seine roten Augen bohrten sich in meine. Ich bemerkte wie ich zum ersten Mal, nein wie mir zum ersten Mal der Angstschweiß ausbrach. Mein Atem ging schneller und ich war nicht weit von einer Panikattacke entfernt. Vielleicht tat sein Äußeres auch dazu bei, das jeder bei seinem Anblick schreiend davon rennen möchte, aber dieser gleichgültige Blick war so beängstigend, so schauerhaft.

Ich hatte Angst vor dem Mann, der mein Erzeuger war.

Genau wie Hunderte von Hexen und Zauberer.

Ich war nicht viel besser, als die anderen, auch wenn ich das damals oft gedacht hatte.

Ich schluckte den Klos, der sich in meinem Hals manifestiert hatte, mühsam herunter und versteckte meine Gefühle, wieder hinter meinem Pokerface.

Es gelang mir mit Mühe und Not, aber ich schaffte es. Ich wusste, dass er versucht hatte, in meinen Geist einzudringen. Und ich wusste, dass er wusste, dass ich nur mit größter Anstrengung jemanden in meinen Geist eindringen lassen konnte.

Er nahm wortlos das Buch aus meinen Händen. "Ahh...das Blut der Slytherins. Unsere Ahnenlinie zusammen gefasst in diesem Buch, von Salazar Slytherin höchst persönlich mit machtvollen Zaubereien versehen. Aber ich komme nicht zu dir meine Liebe, um dich dafür zu bestrafen, dass du deinen künftigen Gatten belogen hast. Ich bin mir nicht wirklich sicher ob Rabastan Lestrange eine vorteilhafte Partie wäre. Wir werden sehen. Es wird bald genügend Männer geben, die sich das Herz aus der Brust reißen würden, um dich ehelichen zu dürfen. Nein, ich bin hier um dein Blut bei den Ahnen Salazar Slytherins anerkennen zu lassen. Hole das Schmuckstück von Slytherins Tochter Serpentina heraus."

Ich tat, was er befahl. Natürlich war es keine Bitte. So etwas gab es nicht bei dem Dunklen Lord. Wortlos zog er ein Messer, als ich das Schmuckstück von Serpentina Slytherin, auszog und auf meine flache, ausgestreckte Hand legte. Ohne ein weiteres Wort nahm er es. Etwas stach mich in den Fingern. Überrascht zuckte ich zurück. Mein Vater lies das Messer fallen und umklammerte mein Handgelenk. Er drückte auf dem

Finger herum, bis endlich ein Blutstropfen fiel. Geschickt hielt er das Schmuckstück darunter. Der Blutstropfen fiel auf das grüne Glas. Ich bekam eine Gänsehaut und dieses Glas verfärbte sich rot. Es dauerte einige Sekunden bis etwas geschah. Das Glas verfärbte sich wieder grün, und eine Schlange aus Rauch löste sich plötzlich aus dem Glas. Sie stieg höher, auf Augenhöhe und wurde um ca. 30 cm lang. Sie zischte etwas. Beim genaueren hinhören konnte ich verstehen.

"Slytherin! Slytherin! Du hast wieder eine würdige Tochter in deiner Familie. Slytherin! Slytherin!"

Dann löste sich die Schlange in Luft aus. "Salazar Slytherin hat dein Blut wirklich anerkannt", meinte mein Vater mit befriedigter Miene.

Er drückte mir das Schmuckstück wieder in die Hände und ging um wieder Dumbledores Tod zu feiern.

Ich starrte ihm perplex nach. Was war das den jetzt bitteschön gewesen?

Die Antwort fand ich auch noch. Als ich mir das grüne Glas genauer ansah. Es war mehr Blut drin als vorher. Da bekam der Buchtitel Blut der Slytherins eine ganz neue Bedeutung.

Das war nicht das Blut von Salazar Slytherin. Das war das Blut der direkten Slytherin Linie. Von allen Nachkommen. Und ich wurde zu der Wächterin für das Blut der Slytherinlinie auserkoren.

Darin musste folglich auch Meropes drin sein. Mir wurde total schlecht. Schwankend ging ich in mein Zimmer und legte mich hin.

Um zu hoffen, dass dieser seltsame Tag endlich zu Ende ging.

~~~~~

A/N: Tirania Dermonde sieht aus wie Liv Tyler.

Phoebe Black wie Audrey Tatou.

Pollux Black (alt) wie Sir Ian McKellan (aber ohne Magneto Helm *grins*)

Pollux Black jung wie Colin Farrell.

Tom Riddle wie Christian Coulson (Uiuui).

Calypso Gaunt wie eine jugendliche Helena Bonham Carter. (Sie und Bellatrix sehen sich ähnlich)

Rabastan Lestrage sieht neuerdings und endgültig so aus: Der Körper von Hugh Jackman und auch die Frisur von X-Men Origins Wolverine, der Kopf von Clive Owen, das Lächeln von Ewan McGregor und die Augen von Rupert Grint. Die Mischung machts *Mixer anmacht*.

Bin grad dabei Bilder zu zeichnen, werde sie dann in meinen fanart-Thread machen

Phönixleiden

A/N: Beim Korrigieren dieses Kapitels sind doch ein oder zwei Tränen meinen Augen entsprungen...dieses Kapitel ist doch echt zum heulen (Der frühere Kapitelname war ziemlich passend: *Es ist doch zum Heulen...*).

Kapitel 72 ~ Phönixleiden

*Ich zeig dir wahre Liebe und
wie gut es tut dich aus zu weinen.
Wir fliegen vom Dunklen ins Sonnenlicht
Bis wir zu Staub zerfallen.*

Deichkind ~ Luftbahn

Zwei Tage später war im Tagespropheten eine Anzeige zum Beerdigungstermin von Dumbledores inseriert.

Morgen um 11.23 Uhr würde sie in Hogwarts stattfinden.

Ich ging zu meinem Vater, mit einer völlig wahnwitzigen Idee im Kopf. "Ich möchte auf die Beerdigung Dumbledores", sagte ich gerade heraus. "Was?", zischte er erbost. "Was willst du da?", knurrte er weiter. Hatte ich es schon einmal erwähnt, dass er zum Fürchten aussieht, wenn er knurrt.

"Nachdem in der gesamten Zaubererwelt das Gerücht herumgeht, dass ich auf der Flucht vor dir bin, muss ich mich blicken lassen. Außerdem habe ich noch nie eine Beerdigung in der Zaubererwelt gesehen. Man kann es ja nicht unbedingt eine Beerdigung nennen, wenn Nagini deine Opfer auffrisst", gab ich sarkastisch zurück.

Ha!

Und meine total überzeugende Argumentation war noch nicht mal gelogen.

Mein Vater überlegte lange. Nagini schlängelte sich um meine Füße, um sich dann um den Hals meines Vaters zu legen. Sie zichte leise, ich konnte aber nicht verstehen was sie sagte.

"Nachdem wir das Ministerium infiltriert haben, wirst du so oder so der Welt dein wahres Gesicht zeigen. Also spiele deine Rolle weiterhin überzeugend. Ich kann dich gut im Ministerium gebrauchen", sagte er schließlich. (A/N: DA bekommt die Definition für das Wort Selbstgespräch eine ganz neue Bedeutung...)

Ich nahm an, dass dies ein >Ja< sein musste.

Aber was zur Hölle zog man bei Beerdigungen an?

Bei den Muggel waren es ja ganz klar, schwarze Klamotten. Hey, aber Zauberer haben andere Sitten. Also gut. Da mir schon öfter aufgefallen war, dass sich Zaubererwelt und Muggelwelt ähnelten, beschloß ich mir ein schwarzes Kleid raus zu suchen (an Einfallsreichtum fehlte es in beiden Sorten von Mensch. Kopiert oder kopiert werden, dass ist hier die Frage!).

Es war ein schlichtes, schwarzes Kleid, mit silbernen Stickereien im gerafften Brustbereich. Genau richtig für ein Ereignis, dass eigentlich zum Heulen war.

Am nächsten Morgen stand ich früh auf. In meinem Kopf schwirrte eine Frage. Wieso wollte ich unbedingt zur Beerdigung Dumbledores?

Die Antwort war einfach. Ich wollte dem größten weißmagischsten Zauberer dieses Jahrhunderts die letzte

Ehre erweisen.

Es musste sein, den es zeugte auch das ich Respekt vor ihm hatte, was auch stimmte, auch wenn ich es nicht wahrhaben wollte, aber es stimmte. Er hätte auch ein großer Schwarzmagier zusammen mit meinem Vater werden können (Ich will mir nicht vorstellen, was aus dieser Welt geworden wäre).

Ich band mir einen einfachen Pferdeschwanz und überlegte, ob man auch etwas mitnehmen musste. Eine Rose oder so etwas zum Beispiel.

Ich zupfte mir aus dem Garten der Malfoys eine weiße Rose ab. Ich hatte Draco und Narzissa seit Dumbledores Tod nicht mehr gesehen. Ich wusste auch nicht was mein Vater wieder mit ihnen angestellt hatte. Mal angesehen davon, das er sie wahrscheinlich so halber zu Tode gefoltert hat, geht es ihnen bestimmt gut.

Hoffentlich...

Ich wusste das sich die Todesser wunderten, wieso ich auch zu der Beerdigung Dumbledores ging. Es verunsicherte sie und machte sie misstrauisch. Aber sie sagten nichts, sie wussten, dass ich genauso unberechenbar war wie mein Vater. Das ich genauso böse sein konnte wie er.

Ich kam um 10.30 Uhr in Hogsmeade an. Besser gesagt ich war dorthin appariert. Bald darauf war ich in Hogwarts. Ich ging schnurstracks in die Kerker runter, ignorierte die Fragen und packte meinen Koffer. Daphne kam zu mir. "Was machst du hier? Ich habe gedacht du wirst von Du-weißst-schon-wem-gesucht?! Wieswegen überhaupt? Wieso du, was hast du getan?", sprudelte sie aus sich heraus. Dabei versuchte sie schneller zu sprechen als ihr Mund und ihre Zunge es zuließen und so verhaspelte sie sich andauernd.

"Ich pack meine Sachen und geh zu Dumbledores Beerdigung", antwortete ich gelassen. "Und was Er-dessen-Name-nicht-genannt-werde-darf angeht, selbst er ist so klug und sprengt nicht die Beerdigung Dumbledores, um eine 17 Jährige einzufangen, die mehr weiß als das ihr gut tut. Hier sind zu viel Auroren, deswegen bin ich auch aus meinem Versteck gekommen. Außerdem hat Dumbledore mich die Jahre über beschützt und das ist mein mindester Dank, den ich für ihn aussprechen kann", log ich wie gedruckt ohne mit den Wimpern zu zucken.

Daphne umarmte mich, drückte mich fest an sich und begann zu heulen.

"Oh man, was machst du für Sachen? Was weisst du, was du nicht wissen sollst? Oh Cal, pass auf dich auf!", jammerte sie. Pansy und der Rest schaute mich mitleidig an. "Wen ich dir das sagen würde, was ich weiß, dann wärst du die nächste nach mir, die sterben würde. Dumbledore hat es gewusst und heute ist seine Beerdigung. Ich bin die nächste und weisst du was, es macht mir noch gar nicht mal so viel aus. Gibt's noch Frühstück?"

"Wie kannst du so lässig reden? Spinnst du, *ihn* so zu unterschätzen? Kommst du nächstes Jahr nach Hogwarts?", heulte sie weiter, ignorierte die Anderen. Ich schüttelte den Kopf. Was sie nicht wusste machte sie nicht heiß. Spätestens wenn das Ministerium unter den Fittichen meines Vaters war, gehörte Hogwarts ihm (Und wer wollte schon immer nicht mal Ritter und Burgfräulein spielen?!) und ich durfte machen was ich wollte (mein absoluter Traum). Das Schloss würde in gewisser Weise dann auch mir gehören.

"Ich glaube nicht, dass ich je wieder nach Hogwarts kommen werde. Ich denke heute ist auch das letzte Mal, dass wir uns sehen Daphne. Es ist nicht nur Dumbledores Abschied, sondern auch mein Abschied so zu sagen", sagte ich und mir traten Tränen in die Augen. Diese Dramatik und Aussichtslosigkeit war echt wortwörtlich zum heulen...Schnüff.

Wortlos gingen wir alle in die große Halle. Viele schauten mich verwundert an und versuchten mit mir zu reden. Doch ich ignorierte sie, sie würden schnell genug erfahren, dass ich eine elendige Lügnerin bin.

Alle trugen ihre besten Umhänge. Viele schwarz, einige aber auch nur dunkle Farben.

Ich erhob meinen Finger kaum sichtbar gen Decke. Ein heller Strahl, kaum sichtbar, grub sich in aufkommende Wolken und vertrieb sie. Dumbledore sollte ein schönes Wetter zur Beerdigung bekommen.

Es schien das niemand wirklich Hunger hatte, und ich kam mir echt bekloppt vor, als ich mir ein Toast nahm. Es ist echt unangenehm etwas zu essen, wenn dir mindestens zweihundert oder mehr Schüler dabei zusehen und über einen tuscheln.

Mein Blick fiel zum Lehrertisch. Der thronartige Stuhl, auf dem Dumbledore noch vor ein paar Tagen saß, war leer. Er gehörte eigentlich nun McGonagall, aber sie saß auf ihrem alten Platz. Snapes Platz war von dem Zaubereiminister besetzt. Der Alte sah aus wie ein Löwe, fehlte nur noch das er durch die Gegend knurrte.

Plötzlich erhob sich McGonagall und sagte laut und deutlich: "Es ist nun an der Zeit. Bitte folgt euren Hauslehrern hinaus auf das Gelände. Die Gryffindors mir nach."

Ich fragte mich wem wir hinter her laufen musste, doch es war irgendwie klar das Slughorn nun den Platz des Hauslehrers einnehmen würde.

Ich spürte die Blicke der Schüler und Lehrer auf mich ruhen. Crabbe und Goyle hängten sich an meine Fersen und wollten mich die ganze Zeit etwas fragen. Doch dies hier war ein Trauerzug und so mancher Blick von Schülern, Lehrern und Eltern der Schüler war überzeugend genug die Klappe zu halten.

Wir gingen in die Richtung des Schwarzen Sees, wo bereits hunderte, wenn nicht über tausend, Stühle aufgestellt worden waren. In der Mitte war ein Gang, der zu einem Marmortisch führte. Die Sonne war ein Hohn.

Es war eine bunte Mischung von Hexen und Zauberern und Zauberesen. Ich entdeckte eine Frau, die genauso groß war, wie Hagrid, Dolores Umbridge, die schnell das Weite suchte, als sie Firenze sah. Ich konnte einen guten Platz weit vorne ergattern. Der Zaubereiminister saß neben McGonagall in der ersten Reihe.

Als sich alle gesetzt hatten, erklang von irgendwo her wunderschöne Musik. Sie war traurig und aufbauend zugleich. Sie spielte von Trauer, aber auch von Glück. Sie war Verlust und Verzweiflung, gleichzeitig aber auch Gewinn und Hoffnung. Viele suchten nach der Quelle des Ursprunges. Sie war im Schwarzen See. Die Meermenschen (und ich hatte immer gedacht, die sehen alle aus wie Arielle die kleine Meerjungfrau) sangen. Ihre violetten Haare, sahen aus wie Seetang und bewegten sich in dem Wasser auch so.

Ich war mir sicher das Dumbledore diesen Vergleich für lustig empfunden hätte.

Jemand schlurfte laut schluchzend den Mittelgang entlang. Es war Hagrid, der Wildhüter und der Lehrer für Pflege magischer Geschöpfe. Er hielt den toten Dumbledore in den Armen. Der tote Dumbledore, mit dem Zauberstab in den gefalteten Händen und in violetter, mit goldenen Sternen besetzten Samt eingehüllt.

Der tote Dumbledore, mit geschlossenen Augen und friedlicher Miene.

Hagrid legte Dumbledore auf den Marmortisch. Er schneuzte sich wieder laut, was ihm viele empörte Blicke einbrachte, was ihm aber so etwas von egal war. Sein häßlicher Halbbruder tröstete ihn. Er sah irgendwie menschlich aus.

Ein kleiner Mann, mit büscheligen Haaren, gekleidet in einem schwarzen, schlichten Umhang, stand aus der ersten Reihe auf und stellte sich vor Dumbledores Leichnam.

Die Meermenschen kamen an die Oberfläche um die Rede des Mannes zu hören, auch die Zentauren hörten am Rande des Waldes zu.

"Wir haben uns hier und heute versammelt um den Tod Albus Percival Wulfric Brian Dumbledores zu betrauern, ein Mann von unbeschreiblichem Geistesadel, der wusste wie man geschickt Witz und Ernst verband. Er war ein Mann mit Humor, ein Mann mit Vorliebe für Muggelnaschereien. Doch das zeichnete ihn aus. Seine intellektuellen Beiträge haben die Zaubererwelt ein großes Stück nach vorne gebracht und haben viele Anhänger gefunden. Dumbledore stand vielen hunderten Schülern, Lehrern, Eltern und sogar dem Ministerium rund um die Uhr mit Tat und Rat zur Seite.

Er war ein Zauberer mit viel Herzensgüte..."

So ging es weiter, zehn Minuten lang. Dumbledore wurde hoch gelobt und für seine Taten in der Zaubererwelt, für seine bewundernswerten Entdeckungen und für sein ausgesprochen hohes Alter und seine Rüstigkeit gelobt. Es war eine eins a Lobeshymne. Wären wir nun in einem Stadion würde wohl jetzt jeder singen: "Es gibt nur ein Albus Dumbledore, es gibt nur ein Albus Dumbledore..."

Nachdem der Mann mit den büscheligen Haar sich gesetzt hatte, schrien die Leute entsetzt auf.

Um Dumbledores Körper herum tauchten weiße, helle Flammen auf, die nach und nach den Körper

verdeckten. Die Flammen waren fast so hell wie die Schlossgespenster, die man im Sonnenlicht kaum ausfindig machen konnte.

Weißer Rauch ging spiralförmig nach oben. Und dann passierte etwas, was nur die wenigsten mitbekamen.

Fawkes, Dumbledores Phönix, tauchte in mitten der Flammen auf und verbrannte. Seine Asche flog auf Dumbledores Brust, aber kein neuer Phönix stand auf.

Fawkes war wie Dumbledore endgültig und unwiderruflich aus der Welt geschieden. Ungewollt löste sich eine Träne aus meinen Augenwinkeln und tropfte in meinen Schoss.

Sekunden später, waren die Flammen verschwunden und ein Grabmal stand da. Es verdeckte Dumbledores Leichnam und den Tisch. Es war ein schönes Grabmal, das schwungvolle goldenen Ornamente und Verzierungen enthielt.

Schauer von Pfeilen wurden von den Zentauren abgeschossen - ihr Tribut an dem größten Weißmagier der Geschichte - die weit weg von der kreischenden Trauergesellschaft landeten. Die Meermenschen verschwanden wieder lautlos unter Wasser.

Das riesen Riesen-Baby knuddelte seinen Halbbruder, der vor Trauer schrie. Die Gesellschaft löste sich so langsam aber sicher auf.

Jeder wollte jetzt nur noch so schnell wie möglich weg von hier. Aber etwas musste noch getan werden.

Ich saß immer noch da. Als kaum noch jemand anwesend war, stand ich auf und ging zum Grabmal. Ich legte meine weiße Rose darauf. "Ich werde nichts verraten Dumbledore, dass habe ich versprochen. Ich tu es für Merope und...für dich."

Ich wollte wieder heulen, doch ich durfte nicht. Wenn mein Vater dies sehen würde, wäre ich Naginis Abendessen (Ich glaube kaum das ich schmecke, aber für was gibt es Salz und Pfeffer...)

Alleine ging ich wieder auf das Schloss hinauf, direkt hinein in den Kerker um meine Sachen zu holen. Als ich gerade das Schlossgelände verlassen wollte, wurde ich von Blaise abgepasst. Seine Mutter, seine außerordentlich wunderschöne Mutter, wartete einige Meter von uns entfernt. Sie musterte mich und lächelte mir schließlich zu. Sie sah nicht gerade wie ein Schwiegermonster aus. Sondern wie ein Model, die gerade aus einem Hochglanzmagazin entsprungen wäre. Auf diese Figur konnte selbst ein Model neidisch werden.

"Du bist zu leichtsinnig", sagte er und nahm meine Hände in seine. Ich versank ungewollt in seinen grünen Augen. Sie waren Rabastans sehr ähnlich. Allerdings waren Rabastans dunkler und Blaises schöner.

"Was geht dich das an? Das ist mein Leben. Und Voldemort ist hinter mir her, also kann ich ihn auch so viel provozieren wie ich möchte", antwortete ich.

"Du kannst zu uns nach Hause kommen. Wir leben gut versteckt", schlug er vor und kam mir immer näher und näher.

"Nein", hauchte ich.

Mein Herz lief Marathon.

Ich liebte ihn immer noch.

Ich könnte meine Gefühle für ihn nicht unterdrücken.

Nie würde ich das können.

Nicht in diesem Leben.

"Ich...kann...nicht..."

"Doch du kannst."

"Nein...ich..."

"Doch du kannst."

"Nein", zischte ich.

Wir schwiegen und sahen uns an. "Du liebst mich noch, ich weiß es", stellte Blaise euphorisch fest. Schon zu glücklich für meinen Geschmack.

Er wusste das ich es wusste, das ich ihn noch liebte. Und es war mir egal. Mir war alles in diesem Moment egal. Ich wollte nur noch diese grünen Augen vor mir haben.

"Ja, es wäre aber besser, wenn ich es nicht tun würde. Es wäre...sicherer für dich."

"Du bist zu heldenmütig. Ich kann gut auf mich alleine aufpassen", lächelte er und nahm mein Gesicht in seine Hände. Ein wohliger warmer Schauer durchfuhr mich. Ich brauchte einen Moment, bis ich feststellte, dass es meine Liebe zu Blaise war, die mich schauern lies. Mein Körper wollte mehr davon. Mehr als ihm guttat. Er wollte das, was ich ihm seit Monaten entzogen habe. Mein Körper war stärker als mein Wille.

Elendiger Verräter.

Blaise merkte dies und küsste mich. Ich schmiß alle meine Vorsätze über Bord und küsste ihn zurück.

Es schien als ob es eine Ewigkeit dauern würde, bis wir uns wieder lösten. "Ich muss gehen", wisperte ich "Ich werde dich finden, egal wo du bist", meinte er ernst und küsste meine Mundwinkel.

Ich konnte nicht anders und musste angesichts dieser rosaroten Brillen Romantik seufzen. Es war doch zu schön um wahr zu sein. Ich lief rot an, den seine Mutter sah so aus, als ob sie das selbe gedacht hatte.

"Versuch es nicht", antwortete ich ihm, küsste ihn und verschwand zurück in das Dunkle.

Meine Heimat war die Wüste bei Nacht.

Kalt, trocken und erbarmungslos.

Meine Heimat war ein schwarzes Loch.

Tödlich und dunkel und ohne Licht.

Ich schluckte meine Liebe hinunter, verbannte sie in den letzten Winkel meines Hirnes und schloss sie hinter eine Mauer.

Ich durfte nicht lieben.

Ich konnte nicht lieben.

Ich konnte nicht diejenigen lieben, die ich liebte. Ich musste beginnen, sie zu verachten, um zu überleben. Damit auch sie weiter leben durften.

Eisige Kälte durchfuhr mich als ich im Malfoy Manor ankam.

Entschlossen biss ich meine Zähne aufeinander. Ich konnte alles was mein Vater von mir verlangte. Und ich würde es tun, egal wie viel Blut fließen würde.

Ich war eine Slytherin. Und Salazar Slytherins Nachfahren konnten alles, wenn sie nur wollten.

Auch wenn es aus heimlicher, unerfüllter, verbotener Liebe war.

Malfoy Manor

Wie immer Kommibeantwortung Hier!
Klein aber fein dieses Chap xD

Kapitel 73 ~ Malfoy Manor

*Sitting in cages
Never taking wind?
...
My cages many rooms
...
Teach me how to sing
If I can not fly
Let me sing*

Jayne Wisener - Green Finch and Linnet Bird aus SWEENEY TODD – THE DEMON BARBER OF FLEET STREET/i]

Meine Miene war kälter als Eis, als ich das Malfoy Manor betrat. Ohne ein weiteres Wort zu den Todessern die hier ein und aus gingen, ging ich direkt in die Kerker. Ich schmiß meine Sachen in eine Ecke meines Zimmer und räumte den Saustall von Zimmer per Zauberstab auf. Solche Sachen sind enorm praktisch. Ich beschwör wieder meine Feuerbälle hinauf, die quer durch den Raum flogen. Ich hätte mit Blaise mitgehen können. Aber wir wären ständig auf der Flucht gewesen, da ich das Dunkle Mal trug. Und wen er wusste, wer ich wirklich war, dann wollte er mit Sicherheit nichts von mir. Den wir Todesser, haben seinen Vater damals ermordet.

*Wir sind grausamem Menschen, die für Macht, Anerkennung und Rechte alles tun.
Wir werden für das was wir Glauben sterben. Wir würden für unseren Glauben sterben.*

Als ich mich etwas frisch gemacht hatte, ging ich zum Abendessen. Meine Gefühle waren hinter der Mauer gut versteckt.

Die Hauselfen servierten uns Nudeln und irgend etwas anderes noch. Ich schaufelte mir etwas in den Mund. Mein Vater sah mich unentwegt an.

"Wie war es?", zischte er mit solcher Bösartigkeit, das ich zusammenzuckte.

"Überraschend...langweilig. Ich hatte es mir etwas...na, spektakulärer vorgestellt. Es war wirklich nichts besonderes. Dumbledore ist tot, hunderte haben geheult und sind hinterher gegangen."

Er trank einen Schluck Wein. "Sie waren nicht verwundert, dass du in Hogwarts warst, wo du doch vor mir und meinen Todessern gejagt wirst?", fragte er weiterhin. Ich zuckte mit den Schultern. "Natürlich haben sie gefragt. Aber ich habe ihnen gesagt, dass du mit Sicherheit nicht die Beerdigung Dumbledores sprengen wirst, wo ca. an die tausend Hexen, Zauberer und Zauberwesen anwesend sind, nur um eine 17 Jährige zu bekommen."

"Sehr effizient", gab er trocken von sich. "Logisch. Wir werden in einigen Tagen höchsten Besuch erwarten. Heute schon haben die Todesser begonnen das Ministerium zu infiltrieren. Ich will das du hilfst. Du bist die Einzige, die momentan ohne große Befragung in das Ministerium treten kann. Du wirst zusammen mit Yaxley arbeiten."

"Yaxley?", fragte ich überrascht. Stan Yaxley, der Mann mit dem undeutlichen Fledermauspatroni sollte mit

mir, der Tochter Lord Voldemorts arbeiten? Nett. "Überleg dir etwas. Nicht umsonst bist du der letzte weibliche direkte Erbe Salazar Slytherins", sagte er und stand auf.

Nachdenklich aß ich weiter. Ich werde wohl mal wieder in die Bibliothek meines Vaters gehen müssen und recherchieren. Das tat ich auch gleich nach dem Essen.

Aus einem entfernten Gang, hörte ich Schreie. Qualvolle Schreie.

Ollivander, der Zauberstabmacher aus der Winkelgasse wurde mal wieder gequält. Mein Vater hatte ihn schon seit fast seit einem Jahr gefangen genommen, wegen was weiß ich was. Er hatte auch Florean Fortescue, der Eisdielenbesitzer der Winkelgasse, umbringen lassen. Schade. Sein Eis war immer sehr lecker und er war ein netter Mensch gewesen.

Das Malfoy Manor war kein gemütliches Herrenhaus mehr. Es war eine Folterkammer geworden. Der geheime Stützpunkt der Todesser, die Folterkammer der Unterwelt. Das Reich meines Vaters. Es war nicht mehr ein schönes Heim.

Es war ein Alptraum.

Veni, vidi, vici!

A/N: Also ich weiß nicht wie es euch geht, aber ich finde dieses Kapitel i-wie total abgefahren^^ Dieses Kapitel macht mich sehr stolz, es ist zwar nicht das Längste was ich je geschrieben habe, aber in dieser FF ist es bis jetzt wirklich unschlagbar mit 5270 Wörtern. Und wer als erster weis, was veni, vidi, vici übersetzt bedeutet, bekommt einen groooooooooßen Schokokuchen!

Kommibeantwortung findet ihr **HIER!**

Kapitel 74 ~ Veni, vidi, vici

The blood in our hands is the wine

We offer sacrificed

Come on and show

Let me love

Rebut the wings of a butterfly

HIM ~ Wings of a butterfly

Bevor Yaxley und ich überhaupt irgend ein heimtückischer Plan aushecken konnten, bekam ich von meinem Vater einen wichtigeren Auftrag, der innerhalb von zwei bis drei Tagen durchgeführt werden musste. Betonung lag auf musste.

Ich bekam die ehrenwerte Aufgabe, die restlichen Todesser aus Askaban zu befreien. Rookwood, Dolohov, Lucius, Avery, Crabbe sen., Goyle sen. Und mindesten sieben andere Todesser, die ich noch nie in meinem Leben gesehen oder wahr genommen hatte.

Und ich war diejenige, die diesen Auftrag leiten musste. Also wenn etwas schief ging, war ich hinter her der Arsch und bekam die Bestrafung.

Ich trommelte Rabastan, Rodolphus, Greyback, Magnus und Theodore Nott und die Carrow Geschwister zusammen. Bellatrix sah mich beinahe schon flehentlich an, doch ich wollte sie nicht mitnehmen, Mein Vater wollte es auch nicht, sie war in seine Ungnade gefallen, seit sie im Ministerium versagt hatte. Er kannte keine Gnade, nur selten, und dann musste er schon einen guten Tag haben.

Sie alle - Rodolphus und Co - erzählten mir von Askaban und brachten mir grobe Skizzen, wie Askabans Raumverteilung war.

Alcatraz war wirklich ein 5 Sterne Hotel dagegen.

Es war recht kompliziert, den die Gefangenen waren in Askaban, die Zauberstäbe von ihnen in der Aurorenabteilung. Das hieß wir musste zuerst nach Askaban, dann ins Ministerium oder erst in das Ministerium und dann nach Askaban. Oder beides gleichzeitig.

Aber keiner der anderen Todesser konnte einigermaßen einen gescheiterten Patronus erzeugen. Und keiner der Todesser konnte unentdeckt in die Aurorenabteilung spazieren und sich die Zauberstäbe krallen.

Mir kam die Idee das ein Todesser sich Gefangen nehmen lassen könnte. Während alle beim Prozess waren, würden wir dann ins Ministerium eindringen und die Zauberstäbe klauen und Fälschungen dort lassen. Und dann unsere Kameraden aus Askaban befreien.

Aber dafür bräuchten wir ca. einen Monat. Zudem war die Gefahr zu groß, dass sie Veritaserum einsetzten und der besagte Todesser unsere kleinen schmutzigen Geheimnisse ausplaudern würde.

Dann wären wir echt blöd, wenn wir das machen würden.

"Wir müssen zuerst in das Ministerium und dann nach Askaban", seufzte ich schließlich am zweiten Tag. "Ist ja alles schön und gut, aber wie machen wir das?", fragte Rabastan eingeschnappt. Ich wollte ihm gerade sagen, dass er sich mal was einfallen lassen sollte, da bekam ich einen äußerst nützlichen Gedankenblitz. "Narzissa und ich gehen in die Aurorenabteilung, sie soll noch mal um Gnadengesuch für Lucius betteln. Ich geh mit ihr mit, schnapp mir die Zauberstäbe, mach Duplikate, während sie Shackelbolt anfleht und dann meine Lieben und dann werden wir ein Muggelfortbewegungsmittel nehmen, das etwas schneller geht als die ollen Holzboote."

Den Todessern klappte der Mund auf, nach einigen Sekunden, begannen sie zu protestieren.

"Da mache ich nicht mit!"

"Unerhört, Muggelfortbewegungsmittel!"

"Was sind wir? Abschaum?"

"Nein momentan seid **IHR** der Tochter des Dunklen Lordes unterstellt, die den abgefahrensten Einfall **IHRES** gesamten Lebens hat, der wenn er **EUREN** Protest hören würde, würde **ER** euch einen Cruciatu der Güteklasse 1 aufhalsen!", schrie ich sarkastisch in die Menge und haute mit der Faust auf den Tisch.

"Ich will das dieser Auftrag reibungslos und schnell über die Runde geht. Und dazu brauchen wir Wasserjetskis. Erstens weil sie um einiges schneller sind als Besen oder Thestrale, zweitens weil wir da jeweils zwei Leute mit drauf nehmen können und drittens können wir diese äußerst coolen Fahrzeuge mit so vielen Zaubern belegen, dass sie uns nie im Leben hören, sehen oder riechen werden. Noch Fragen?", erklärte ich gereizt.

Sofort schrien sie mir hunderte von Fragen und Protesten entgegen. So war das eigentlich nicht gedacht...hmmpf.

"Silencio!", sagte ich schließlich, als mir das Gemaule auf den Wecker ging.

"Es ist keine Schande. Es ist ein Mittel zum Zweck. Direktes apparieren nach Askaban, ist wie ihr wisst und auch logischerweise, unmöglich. Besen sind zu langsam. Jetskies werden sie nie erwarten. Sobald wir 500 Meter weit weg sind, können wir von ihnen aus apparieren. Ich werde zusammen mit Narzissa in das Ministerium gehen, sie wird um Lucius Freilassung betteln, während ich die Zauberstäbe unserer Kameraden hole. Ihr macht die Jetskies klar. Ich werde dann sofort zu euch apparieren und dann geht die Party erst richtig los. Ich würde gerne die Jetskies in Deutschland besorgen, in der Stadt in der ich einst mein trauriges Darsein fristete. Ich habe so oder so noch eine Rechnung - so zu sagen - offen. Also wer will Chaos und Schaden auf meine Kappe anrichten, dafür muss er halt auf Jetskies fahren. Man muss Opfer bringen um das größere Wohl zu erreichen. Magie ist Macht, das Wohl der Reinblüter an erster Stelle. Aber ohne Arbeit und Opfer geht nichts. Das größere Wohl klopft nicht mitten in der Nacht an die Tür und fragt ob wir es gebrauchen können.

Erst die Arbeit dann das Vergnügen, also wer ist dabei?", meckerte ich die Todesser an und löste den Schweigezauber. Was die konnten, konnte ich auch. Und etwas was ich momentan gut konnte, war Reden halten die, die Menge mit riss.

Und wieder tat die Rede das, was sie tun sollte.

Die Todesser fraßen mir aus der Hand. Wir saßen die ganze Nacht an dem Plan, dem ich in den frühesten Morgenstunden meinem Vater präsentierte. Die Idee mit den Jetskies hauten ihn nicht gerade um, aber er glaubte auch, dass diese die beste Möglichkeit eines reibungslosen Ablaufes wären (Nicht alle Dementoren standen auf unserer Seite. Die wenigen, die weiterhin sich dem Ministerium angeschlossen hatten, waren in Askaban).

Ich hatte mir alles gut überlegt, und als wir nach Deutschland apparierten, in meine ehemalige Heimat, wurde ich nervös. Zu aller erst, suchten wir ein Geschäft auf, dass Jetskies verkaufte und setzten die Videokameras außer Gefecht. Wir schockten die Leute die darin waren, als wir uns verabschiedeten. Dann schnappte sie Rodolphus eines der Jetskies, duplizierte es und verschwand mit dem Original.

Wir liesen die Leute wieder aufwachen. Das war jetzt alles doch ein wenig unspektakulär gewesen. Ich kam mir trotzdem vor wie in einem schlechten James Bond Film.

Ich ging mit meinen Todesser ein wenig spazieren. Richtung Münster, wo heute der Trauer- bzw.

Gedenkgottesdienst für mich statt finden sollte. Tja, dann lassen wir mal die Party krachen, schoss es mir durch den Kopf als wir durch das Münstertor gingen. Die Todesser fielen nichts besonders auf, den hier trug jeder schwarze Kleidung. Sie stellten sich in der hintersten Reihe auf, während ich mich in eine der Vordersten setzte.

Die Kirche war rappellvoll. Es wunderte mich aber auch. Den so viele Leute kannte ich in meinem Muggeldarsein nicht.

Es war doch nur zu faszinierend, wie viele Schaulustigen es gab. Aber andererseits war das besser für uns. Mehr Opfer und mehr Spaß den wir hatten.

Die Messe begann und ich wurde in den höchsten Tönen gelobt. Das war wirklich schon zu viel des Guten. So richtig schleimig.

Und das war für mich nichts.

Ganz und gar nichts.

Schleimer konnte ich noch nie leiden.

Ich trat bei den Fürbitten nach vorne. Die Nervosität, die Anspannung legte sich von mir ab und eine innere Ruhe erfüllte mich.

"Ich habe nicht wirklich gedacht, dass so viele hier für mich, eine Party schmeißen würden", sagte ich auf deutsch. In der Kirche war es mucksmäuschenstill. Man konnte schon fast ein Zirpen hören.

Ich schaute auf und die Menge erkannte mich.

Und dann brach der Tumult aus. Den ich verschwand und apparierte neben die Orgel. Die Leute rannten wild kreischend zu der Stelle, an der ich verschwunden war.

"Auch wenn ich mindestens die Hälfte von euch nicht im Entferntesten kenne", sagte ich so laut, dass die Leute wieder sich zu mir umdrehten. Sie kamen hoch zur Orgel gerannt und als die Frau - die mich 15 Jahre lang aufgezogen hatte - mich fast schon hysterisch schluchzend anfassen wollte, sprang ich runter. Sie kreischte, den bevor ich auf den Boden aufkam, verschwand ich und tauchte wieder auf der Kanzel auf.

"Ihr sagt, ich war immer ein liebezendes Mädchen. Klar. Ich war nie tot, ich bin einfach nur von der Bildfläche verschwunden, um euch heute, ihr kleinen dreckigen Muggel, das fürchten zu lernen. Ich bin kein liebezendes Mädchen. Ich bin der Todesengel. Ich bin eine Hexe. Avada Kedavra!"

Der Todesfluch traf meine Pflegeeltern. Ich began an der ganzen Sache Spaß zu haben.

Richtig kranker Spaß.

Bellatrix oder besser gesagt, der Black kam in mir zum Vorschein.

Und als diese abartigen Leute tot umfielen, begriffen die Muggel, dass das kein Spaß war. Sie begriffen, dass sie sterben werden, wenn sie nicht begannen ihr wertloses Leben in Sicherheit zu bringen.

Und als diese Leute diese wichtige Kleinigkeit begriffen, begann für uns - den Vorboten des Todes - die eigentliche Party.

Wir verriegelten die Türen schneller, als das die Muggel Desoxyribonucleinsäure richtig aussprechen konnten. Die Muggel wurden noch panischer und hysterischer als sie es schon waren. Sie schrien, brüllten in ihre Handys (A/N: Ich hoffe doch schwer das es 1997 schon diese Bauklotzhandys gab. Ich weiß es nicht, in dem Jahr war ich gerade mal 5. Und das Handy das ich heute habe könnte der Ururur...enkel von denen sein) um Hilfe.

Greyback lebte seine Gelüste aus, indem er seine Zähne in den Hals von den Muggeln rammte. Er hatte herausgefunden, dass die Gebissenen Wolfsähnliche Eigenschaften annahmen, die einem doch schon mal das Leben zur Hölle machten.

Wir anderen beschränkten uns auf eine weit aus blutigere Variante - das grausame und sinnlose Foltern und aufschlitzen bzw. töten.

Es zählte nicht gerade zu meinen schönsten Erlebnissen, deswegen möchte ich die Details auslassen. Es reicht schon das mich selbst heute noch dieser Tag einholt. Es war, um es einmal genau auszudrücken, ein einziges Gespladder.

Die Kirche schwamm schon wortwörtlich in Blut, als die Polizei eintraf. Alles was diese fand, waren enthauptete Menschen. Manche hatten auch ihre Köpfe, aber dafür fehlten andere Gliedmassen. Es gab eine

Überlebende. Eine 13 Jährige, die wir als Zeichen am Leben gelassen hatten. Greyback hatte sie gebissen und ich hatte ihr, mit einem heißen Eisen, das Dunkle Mal auf den Rücken, in das Gesicht und auf die Brust gebrannt.

Den Geruch von köstlich süßem verbranntem Fleisch werde ich nie vergessen.

Wir apparierten wieder ins Manor. Wo Rodolphus mit viele Jetskies Duplikaten auf uns wartete. Er sah die Blutlust in unseren Augen und wandte sich schon fast beleidigt an mich. "Wieso musste ausgerechnet ich den ganzen Spaß verpassen?"

"Weil wir einen Idioten brauchten, der den ganzen Spaß verpassen musste. Phase 2 beginnt jetzt. Ihr appariert dann etwas nördlicher von Aberdeen, an die Stelle, wie wir es abgemacht hatten. Ich komme sobald ich die Zauberstäbe habe. Wenn ich nicht in sagen wir mal 5 Stunden da bin, räumt ihr den Laden selber auf und Ollivander soll ihnen neue machen. Oder ihr lasst den Penner aus der Nokturngasse kommen."

Rabastan zog mich an sich, bevor ich verschwinden konnte und küsste mich stürmisch. Mit Mühe verdrängte ich seine Zunge aus meinem Hals, die mich doch nun irgendwie doch antörnte. Aber wie hieß es doch so schön? Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Ich reinigte mich und zog mir irgend ein Kleid an und rauschte zu Narzissa. Ich hatte recht gehabt. Vater hatte beide bis fast an den Knackpunkt gefoltert. Aber er hatte sie verschont. Wie gesagt, er hatte an Dumbledores Todestag, einen ziemlich guten Tag. Selten, aber äußerst effizient.

Deswegen war es auch nicht verwunderlich, dass sie genau das tun wollte was ich von ihr verlangte. Nur wenige wussten, dass Draco mit auf dem Astronomieturm war, als Dumbledore getötet wurde. Und Kingsley Shakerbolt wusste es, denn er war ein führendes Mitglied des Orden des Phönix.

Und keiner von dem Federviehorden wusste, dass ich die Tochter Lord Voldemorts war.

Der Plan war so etwas von Idiotensicher, wenn es nicht doch noch einen kleinen Haken gäbe. Ich hatte keine Ahnung wo die Zauberstäbe versteckt waren. Rodolphus hatte mir erzählt, das die Auroren die Zauberstäbe der Askabaninsassen aufbewahrten; aber wo konnte er mir nicht sagen.

Ich vermutete deswegen, das der Leiter der Aurorenabteilung sie in seinem Gewahrsam halten müsste.

Ich musste also irgendwie für Radau sorgen, während Narzissa und ich im Büro von Kingsley Shakerbolt waren. Ich musste ihn herauslocken, während wir drin waren. Ich war ratlos und hatte nur noch eine halbe Stunde bevor Phase 2 anlief.

Chinaböller...

Diese abartige Muggelerfindung, bestehend aus Schießpulver, kam mir in den Sinn. Es war meine einzige Möglichkeit. Ich hatte keine Ahnung woher ich Dynamit oder so etwas bekam und an Chinaböller kam ich mit Sicherheit ran.

So schnell sich diese Idee sich in meinem Kopf manifestiert hatte, so schnell apparierte ich in ein großes Muggelkaufhaus in London. Es war zwar Sommer, aber manche feierten auch den keltischen Kalender mit viel Radau und Remmidemmi.

Und es wäre bald wieder soweit. 21 Juni ist das Sommersonnwendefest.

Es war in einer Woche.

Kaum vorzustellen das Dumbledore noch nicht einmal so lange tot ist. Mitte Juni, hatte Snape ihn getötet. Ich weiß bis jetzt immer noch nicht ob Dumbledores Todestag der 16 oder der 17 Juni ist*. Ich habe an dem Tag nicht auf die Uhr geschaut. Keiner wusste es; und ich glaube das es nicht wirklich jemand wissen wollte.

Ich wurde schnell fündig und nahm eine Wagenladung voll von den größten Böllern. Von einem reich aussehenden Muggel, lies ich das ganze Zeug bezahlen und in eine einsame Gasse fahren, bevor ich ihn kalt machte. Dann verschwand ich wieder in das Manor.

Noch fünf Minuten...

Ich lies die Böller auf minimalistische Verhältnisse schrumpfen. Am Schluss waren sie so groß wie Sandkörner.

Dann belegte ich sie mit einem Zauber, mit dem ich durch einen kleinen, kaum wahrnehmbaren Schlenker meines Zauberstabes, die Böller hochgehen lassen konnte.

Der Spaß konnte also getrost losgehen.

Narzissa und ich reisten per Flohpulver. Als wir am Brunnen der magischen Geschwister vorbei kamen, blieb ich kurz stehen, nestelte in meinem Geldbeutel herum und leerte ihn, indem ich ihn einfach umdrehte. Knuts, Sichel, Galleonen und die kleinen Böller flogen in das Wasser. Die Hexe lächelte mir zu. Ich musste mir ein grinsen verkneifen. Diese Statue konnte ja nicht wissen, dass ihr Gesicht bald in tausend Einzelstücke auf dem Boden und in dem Brunnenwasser liegen würde. Narzissa und ich umgingen die Zauberstabkontrolle.

Niemand durfte meinen Zauberstab lesen, niemand durfte ihn je in die Hände bekommen. Ich hatte mir geschworen auf meinen Zauberstab besser aufzupassen, als auf mein Leben. Ich war bereits genauso abhängig von ihm, wie von meinem Schmerzenstrank; von dem ich die Dosierungen immer wieder erhöhen musste, weil ich meine psychischen und physischen Schmerzen nicht mehr ertragen konnte.

Ich war Drogenabhängig um es mal auf den Punkt zu bringen. Und Selbsterkenntnis ist eine ziemliche traurige Erkenntnis.

Narzissa sprach nicht mehr mit mir. Sie duzte mich nicht mehr und verpaßte mir keine Kosenamen mehr. Sie siezte mich und sprach mich nur noch mit `Herrin´ oder `Gebietlerin´ an; was mein Selbstbewußtsein nochmals in dimensionale Höhen katapultierte. Ich wurde von der Frau, in der ich eine Mutterfigur gesehen hatte, gesiezt. Also wenn das nicht ein Grund war, um das allgemeine Ego zu vergrößern, war ich ein Troll.

Und als ich sie fragte wo Draco war, antwortete sie nur, dass er sich im Krematorium des Dunklen Lordes befand, wo er sich erholen müsste.

So viel dazu.

Dann gingen wir hinunter in die Aurorenabteilung. Hier war einiges mehr los. Ich glaube, ich hatte noch nie so viele Auroren auf einem Fleck gesehen. Es war nur zu verführerisch, jetzt den Zauberstab zu schwingen und ihrem armseligen Leben ein Ende bereiten.

Aber ich musste mich zusammen reisen. Das war nicht meine Aufgabe. Meine Aufgabe war es, die Zauberstäbe aus der Aurorenabteilung zu schmuggeln und dann die restlichen Todesser zu befreien.

Zudem wäre ich eher kalt, als die Auroren. Plötzlich stand Kingsley Shackelbolt vor uns. Ich hatte keinen blassen Schimmer, woher der Chefauror so plötzlich aufgetaucht war.

Er begrüßte Narzissa förmlich mit: "Guten Tag Misses Malfoy. Dann schaute er mich an wie das achte Weltwunder. "Guten Tag, Mister Shackelbolt", sagte ich als er mich immer noch musterte. Ich mochte es nicht wenn man mich so blöd anschaute.

"Guten Tag Miss Gaunt, ich denke dies ist nicht gerade der beste Ort um einige Dinge zu besprechen. Entschuldigen Sie bitte das Chaos, aber seid Du-weißt-schon-wer wieder da ist, geht es hier drunter und drüber. Bitte folgen Sie mir in mein Büro."

Wir quetschten uns durch die Leute hindurch und kamen in einer kleinen Zelle an. Überall waren Bilde von flüchtigen Todessern und ein Bilder meines Vaters.

Die Askabanfotos sahen so etwas von krank aus. "Ahhh...diese Ruhe. Sehr schön. Was machen Sie hier eigentlich Miss Gaunt? Wir dachten Sie sind auf der Flucht von Er-desse-Name-nicht-genannt-werden-darf?", seufzte Kingsley und bot uns Tee an. Wir verneinten, bevor ich antwortete. "Wissen Sie Mister Shakelbolt, es ist sehr langweilig, in meinem Versteck. Ich kann keine Zeitung abonnieren, da in der Nähe Todesser auf der Suche nach mir sind. Radio kann ich so oder so nicht hören, weil auf ihnen ein Zauber liegt. Da kann ich mich schon selber ausliefern. Mir war langweilig und ich musste einfach mal raus." "Weswegen werden Sie überhaupt gesucht?", entgegenete Kingsley unverhohlen neugierig.

Ich schüttelte den Kopf und sah ihn bekümmert an. Immer wieder die gleichen Fragen und immer wieder die gleiche Antwort. "Ich kann Ihnen das nicht verraten. Sonst würden Sie mit zwei Beinen im Grab

stehen",gab ich ihm zur Antwort. Das musste reichen.

Kingsley sah kurz so aus, als ob er etwas erwidern wollte, fasste sich aber. "Ich verstehe Miss Gaunt. Es ist nur seltsam, dass Sie nicht den Schutz des Ministeriums aufsuchen, so wie es viele hunderte Hexen und Zauberer vor ihnen getan haben."

"Mister Shakelbolt, ich weiß Ihre Besorgnis und Ihre Bemühungen zu schätzen. Aber ich habe nach fast 18 Lebensjahren, genug Erfahrung gesammelt, um sehr gut auf mich aufpassen zu können. Wenn Sie mir das erlauben zu sagen, aber ich habe im Gegensatz zu einigen erfahrenen Auroren Du-weißt-schon-wer in Natura gesehen und erlebt. Glauben Sie mir, dass reicht mir bis an mein Lebensende",schloß ich die Diskussion. Kingsley nickte mir zu: "Ich verstehe. Ihrem Notenspiegel in Hogwarts zu urteilen, müssen Sie eine sehr talentierte Hexe sein. So langsam begreife ich wieso Professor Dumbledore, Sie Ihre Prüfungen vor Ihrem untertauchen schreiben lassen hat."

Dann wandte er sich Narzissa zu.

Prüfungen? Jahn...wieso zum Henker hatte mich Dumbledore Prüfungen machen lassen, wenn er mich in die Muggelwelt schicken wollte? Das ergab keinen Sinn. Nicht in meinen Augen. Wenn ich keinen Zauberstab mehr haben sollte, wieso hat er ihn mir in der Nacht auf dem Astronomieturm wieder gegeben? Und das noch völlig ganz, obwohl ich ihn total kaputt gesehen hatte?

Ich verwarf die Fragen auf einen späteren Zeitpunkt. Jetzt galt es die Zauberstäbe der Todesser zu finden. "Darf ich mir die Bilder anschauen?",unterbrach ich Kingsley und Narzissa. "Aber natürlich Miss Gaunt",sprach er mir mit aufmunterndem Tonfall zu. Ich stand auf und sah Bellatrix in das Gesicht. Sie zwinkerte mir zu, bevor sie wieder ihre Geisteskranke Pose aufnahm. Mein Blick wanderte rüber zu Rodolphus, zu dem sie gezwinkert hatte. Auch dieser zwinkerte zu einem anderen Zeitungsausschnitt. Rabastan, der kess lächelte. Meine Güte sah der Scheiße aus. Also, als er nach Askaban kam.

So schickten die Bilder der Todesser mich quer durch den Raum. Meine Augen verfolgten ihren Weg, bis er an der Steinmauer fest hing. Dort mussten sie sein.

Ich setzte mich wieder.

"Es tut mir wirklich leid Misses Malfoy, aber ich denke nicht, dass das Zauberer-Gamot noch einen weiteren Gnadengesuch für Ihren Gatten lesen wird. Er war zur besagten Nacht in der Mysteriumsabteilung und hat im Namen von Er-dessen-Namen-nicht-genannt-werde-darf gehandelt. Bei guter Führung wird er spätestens in sieben Jahren entlassen. Derweil..."

Oben explodierte etwas Großes. Niemand hat gemerkt, dass ich meinen Zauberstab gezückt hatte. Menschen schrien durcheinander. "Oh nein, das ist er bestimmt. Scheiß Idee mit dem Ausflug. Ich bringe alle in Gefahr!",kreischte ich hysterisch auf. Ich hatte mir einiges von Narzissa abgeschaut.

"Keine Sorge, wir werden nachschauen und Sie, wenn nötig in Sicherheit bringen!"

Sprach´s und verschwand.

"Sag wen jemand kommt",sagte ich zu Narzissa und klopfte die Steine ab. Ahhh, da lag der Hase im Pfeffer. Ein hohler Stein. Ich zog ihn hinaus, und mit ihm kullerten mir Zauberstäbe entgegen.

Schnell duplizierte ich sie und legte sie wieder rein. Zack noch schnell der Stein rein, Spuren verwischen, und verängstigter Teenager spielen. James Bond wäre stolz auf mich. Kaum saß ich wieder, und mein Adrenalinpegel hatte sich wieder gesenkt, da kam auch wieder Kingsley herein. "Da hat sich jemand einen üblen Scherz erlaubt. Sie können gehen Miss Gaunt, es ist nichts. Es holt Sie niemand ab. Falls Sie doch den Schutz des Ministeriums wollen, Sie sind hier immer Willkommen!",verabschiedete sich Kingsley von uns. Mir traten echte Tränen in die Augen. Da sorgte sich wirklich jemand um mich!

"Vielen Dank Mister Shakelbolt, aber ich werde es auch ohne ministerieller Hilfe schaffen. Auf Wiedersehen!"

Auch Narzissa verabschiedete sich von ihm. Schweigend gingen wir in das Atrium. Oooooha. Die Böller haben ihre volle Wirkung gezeigt. Als ich vorbei lief, schaute die Hexe mich böse an. Als ob ich sie wüsste,

dass ich die Schuldige war, dass sie nun den Boden knutschte.

Ich schenkte ihr ein zuckersüßes Lächeln, als Narzissa und ich in den Kamin stiegen.

Als wir in Malfoy Manor ankamen, erwartete mich einer Überraschung. Mein Vater saß auf einem der Sessel und nippte an einem Glas Rotwein. Narzissa fiel sofort auf die Knie vor ihm, doch er kümmerte sich nicht um sie. Sein Interesse galt mir.

"Sage mir, wie ist es im Ministerium gelaufen? Haben diese dummen Schlammblüter dir geglaubt?", zischte es aus seinem Munde. Ich grinste ihn an und holte die Zauberstäbe heraus. "Wie du siehst Vater, war mein Schwarzpulver Ablenkungsmanöver ziemlich gut. Diese Idioten vertrauen mir, sorgen sich sogar um mich. Wenn du mich entschuldigst? Ich würde gerne nun mit Phase 3 beginnen. Sagen wir mal, in zwei bis vier Stunden sind wir wieder da."

Ich zückte meinen Zauberstab und schwang ihn einmal.

Ich trug nun eine enge schwarze Lederhose, mit einer silbernen Schlange als Gürtelschnalle. Dazu eine enganliegende, schwarze Bluse und ein warmer Umhang. Auch die Turnschuhe die ich trug, waren schwarz. Meine Haare waren zu einem strengen Knoten gebunden. Ich brauchte meine volle Konzentration, denn es war etwas lange her, seid ich zum letzten Mal Jetski gefahren bin. Und alles was störte, musste irgend wie beseitigt werden. Mein Vater sah mich groß an. Wenn er jetzt ein normaler Vater wäre, würde ich sagen, dass er mir gleich eine Moralpredigt, wegen meiner Klamotten halten würde. Doch nichts der gleichen geschah. Ich spürte das er ein wenig stolz auf mich war.

Seinen Dank kann er ja an die Gene meiner Mutter und an seines Vaters richten. Beide, bislang hatte ich nur meinen Großvater richtig gesehen, sollen wahnsinnig hübsch gewesen sein.

Ohne ein weiteres Wort, hastete ich aus dem Manor hinaus. Kaum war ich an der Appariergrenze angelangt, verschwand ich auch zu dem vereinbarten Treffpunkt, nördlich von Aberdeen, wo die Todesser mich erwarteten. Wenn all die Berichte stimmten, lag Askaban auf der ca. 200km nordwestlich von der Doggerbank. Also genau 170km von Aberdeen entfernt. Die Tiefe des Meeres betrug an dieser Stelle 238m. Eigentlich ein reich besiedeltes Gebiet, da viele Bohrinselfen in der Nähe waren.

Als ich den Strand entlang lief, auf die Todesser zu, kam mir ein deutsches Lied in den Sinn.

An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand, schwimmen die Fische im Wasser, und auch an Land...

Die Todesser schauten mich groß an, als ich sie summend erreichte. Rabastan fielen fast die Augen aus dem Kopf. "Guckt mal, was ich habe!", lächelte ich und zog die Zauberstäbe aus der Tasche. Dann richtete ich mein Augenmerk auf die Jetskies. Adrenalin durchströmte meine Venen und ich wurde fiebrig.

"Ich werde die Jetskies nun mit einigen Zaubern belegen. Danach geht es immer mir nach. Ihr braucht keine Angst haben, so schwer wie das aussieht ist es allemal nicht."

Dann belegte ich die Jetskies mit verschiedenen Zaubern. Tarnzauber, Schutzzauber, Anti-Gestank und Anti-Geräusch Zauber. Zudem noch ein Zauber der die Jetskies ungefähr so schnell wie ein Auto bei einem DTM Rennen machte. Ich hatte keine Lust stundenlang auf dem Wasser herum zu gurken. Askaban war circa 170 Kilometer von Aberdeen entfernt. Deswegen verpaßte ich den Jetskies noch eine Benzin-geht-nie-alle-Zauber. Die Wachen von Askaban - Mensch und Dementor - hatten nicht die geringste Chance.

Ich beförderte meines in das Wasser.

"Ich hoffe ihr seid nicht wasserscheu", grinste ich und bedeutete den Todessern es mir nach zu machen. "So und nun setzt euch genauso wie ich auf das Jetskie. Und Rabastan hör auf meinen Arsch anzugaffen. Erst wenn ich der Meinung bin, dass du es dir verdient hast, darfst du ihn anstarren. Vorher nicht!", meinte ich lässig und drehte mich zu Rabastan um. Dieser lief gerade rot an. Rodolphus, der sich vor lachen schüttelte, fiel fast hinunter. "Woher weiß die das?", murmelte Rabastan leise. "Ich bin eine Frau. Und Frauen haben nun mal auch Augen im Hinterkopf. Also dann drückt ihr..."

Ich gab ihnen weitere Instruktionen und dann ging es los. Dafür das Todesser ja mords die harten Kerle waren - oder jedenfalls immer so machten - kreischten sie jetzt ganz schön rum. Das konnte ja heiter werden.

Die Dementoren würden uns ja hören können, wenn diese Mädchen so weiter schrien.

Deshalb halste ich ihnen einen Schweigezauber auf und düste mit Vollgas weiter. Nach anderthalb Stunden kamen wir an. Unterwegs mussten wir öfters anhalten, da einige Todesser mal so richtig den Kopf über die Reling hängen mussten.

Und dann endlich kam die von Nebel verhüllte Insel in unser Blickfeld. Mich fror es ein wenig, als ich Askaban zum ersten mal sah. Es war ein Berg, der zu einem Hochsicherheitsgefängnis geklopft wurde. Und das auf einer Insel. Kein Wunder, dass man hier gaga wurde. Schon bei dem Anblick von Askaban musste man in die reinsten Depressionen fallen, so wie das aussah. Da war ja Guantanamo ein 5 Sterne Urlaub gegen Askaban.

Ohne ein weiteres Geräusch, kamen wir an der Insel an. Lautlos stiegen wir die rutschige steinerne Treppe hinauf. Ich schürfte mir das Knie auf, als ich ausrutschte, aber mit verbissener Miene ging ich weiter. Dann hörte ich etwas. Schreie. Schreie die ich schon einmal gehört hatte. Die Schreie meiner Mutter, als ich zur Welt kam. Ich verdrängte sie. Das waren nur diese verflixten Dementoren. Nicht meine Mutter. Die war tot.

Wir gingen durch den Haupteingang. Askaban war in drei Teile unterteilt. Kurzzeithäftlinge, Dauergäste und Hochsicherheitsgefangene.

Uns interessierten nur die Hochsicherheitsgefangene, mehr waren so oder so nicht in Askaban. Das hieß wir mussten nach unten. Die Hochsicherheitsgefangenen waren nämlich wortwörtlich im Keller.

Rodolphus führte uns und Rabastan fing mich ein paar mal auf, bevor ich den Boden knutschen konnte. Wie nett, der Junge hatte sich später eine Belohnung verdient.

Wenn er sich jetzt nicht blöd anstellte.

Je weiter runter wir gingen, desto kälter würde es. Und um so schwieriger wurde es, die Schreie meiner Mutter zu unterdrücken. Hastig griff ich in meine Umhangtasche und seufzte erleichtert, als ich die Phiole in meinen Händen hielt. Ich zog den Korken und leerte die Phiole mit einem Zug.

Nach wenigen Sekunden erstarben die Schreie. Die Todesser sahen mich verwirrt an. "Weiter!", zischte ich und sie taten, was ich befahl. Und dann waren wir da.

Kein Dementor war weit und breit. Obwohl hier der Hochsicherheitstrakt war und es keine weiteren Gefangenen gab. Komisch. Irgend etwas kam mir hier spanisch vor. Wir sprengten die Tür auf. Also wenn sie jetzt nicht kamen, dann waren sie definitiv so etwas von taub.

Als sich der Staub lichtetet, war klar das die Dementoren ganz und gar nicht taub waren.

Sie waren alle nur schon vor Ort.

Sie kamen auf uns zu, schrecklich schwarz, tödlich und vermodert. Die Todesser stöhnten entsetzt auf. Es waren so viele. Ich konnte sie gar nicht zählen. Aber mir machten sie nichts, ich war schon von meinen Drogen benebelt.

Sie schwebten auf uns zu.

Die Todesser sanken auf den Boden, wimmerten und vergruben ihre Köpfe zwischen den Beinen.

Fassungslos sah ich zu. Mein Plan war so grandios gewesen. Rein, zack-zack und wieder raus.

Verdammte Dementoren, wieso mussten die immer einem einen Strich durch die Rechnung machen?

Die Dementoren hoben gewaltsam ihre Köpfe und fingen an die Seele zu saugen. Auch einer kam auf mich zu. Er zwang mich ihn anzuschauen. Er hatte keine Augenhöhlen, nur einen Schlund. Er küsste nicht wirklich. Fünf Zentimeter vor meinen Mund hielt er inne und zog die Luft ein. (Hatte ich schon erwähnt, dass Dementoren Mundgeruch hatten? Ehrlich, die Viecher sollten sich mal mit Mundwasser den Mund ausspülen. Ich will gar nicht wissen, wie die sich paaren)

Kälte brach über mich ein.

Ich sah grausame Dinge. Wie eine Ertrinkende versuchte ich wieder an die Oberfläche meines Bewußtseins zu kommen. Ich schaffte es nicht.

Doch dann sah ich etwas, was mir meinen halt gab.

Ich sah Blaise.

Liebe durchströmte mich und der Dementor lies von mir ab.
Ich zückte meinen Zauberstab.

"EXPECTO PATRONUM!",schrie ich. Aus meinem Zauberstab brach ein Einhorn hervor. Perfekt detailliert und so klar, wie ich es noch nie gesehen hatte.

Die Dementoren wichen zurück, drängten sich alle in eine Ecke. "Alles in Ordnung?",fragte ich die Todesser und half ihnen auf. Als die Dementoren wieder auf uns zukamen, strafte ich sie mit einem bösen Blick. Mein Patronus leuchtete stärker auf und sie wichen wieder zurück. "Es geht. Ich hasse Askaban!",murrte Rodolphus. "Bringen wir es hinter uns",stimmte ich ihm zu.

"Schließt die Augen. Es wird jetzt sehr hell!",sagte ich und deutete mit dem Zauberstab auf die Dementoren. Die Todesser machten was ich sagte. Mein Patronus verschwand.

"SOLARIS MAXIMA!!",brüllte ich den Dementoren entgegen.

Aus meinem Zauberstab brach Licht hervor, dass dem Licht der Sonne entsprach. Die Dementoren versuchte zu fliehen, doch das Licht erreichte jeden einzelnen Raum im gesamten Askaban.

Als ich den Zauber löste, war anstatt der Dementoren, nur noch ein Häufchen Asche übrig.

"Wow",meinte Rabastan. Greyback winselte und Theodore klopfte mir auf die Schulter. "Nicht schlecht. Du machst dir einen Namen."

"Fang du erst mal an dir einer zu machen, Frischling!",fauchte ich ihn an.

Nach dieser Glanzleistung war total fix und alle. Wir sprengten die Zellen auf und befreiten die Todesser. Lucius fiel mir wortwörtlich um den Hals und erdrückte mich fast. Was war aus dem eitlen Geck geworden? "Spar dir das für Narzissa auf",sagte ich munter und verteilte die Zauberstäbe.

Die Todesser sahen mich dankbar und treu doof an. "So ich würde sagen, euer Kurzurlaub in Askaban ist hiermit offiziell beendet. Schnell, machen wir den Abflug, bevor die Auroren hier auf kreuzen! Immer Rodolphus nach!"

Erleichtert seufzte Rodolphus als uns die frische Luft um die Ohren fegte. Ich seufzte innerlich auf. Das war mit Sicherheit ein Erlebnis, dass man nicht gerne zweimal erlebte. Das eine Mal hat wirklich gereicht. Wenn ich nur daran denke, dass unter dem Befehl meines Vaters noch *mehr* Dementoren standen, wurde mir schon kotzübel.

Ich hatte wirklich keine Lust mehr auf irgend welche extra Sachen. Kurzerhand löste ich den Apparierschut um Askaban. "Los verschwindet. Ich komm gleich nach."

Die Todesser verschwanden mit den Gefangenen. Ich versenkte die Jetskies, bis auf eines. Irgend wie überkam mich doch der Wahnsinn. Ich legte wieder den Apparierschut um Askaban und düste mit dem Jetskie richtung Bohrinsel. Ich habe diese Dinger schon als Muggel nicht gemocht, und habe auch an einige Demos mitgemacht.

Ich düste nur so durch die Gegend, belegte die Bohrinseln mit Zaubern und raste förmlich Richtung Shetland Inseln. Als ich an der Südküste ankam, zerstörte ich das Jetskie und genoss mit einem Schlenker meines Zauberstabes, eine gewaltige Explosion.

Das würde mal wieder Futter für die Nachrichten geben. Dieses Gefühl von Macht war unbeschreiblich. Die Macht über solche Attentate schoss mir durch die Vene und war viel besser als meine Droge. Viel, viel besser.

Mit einem Gefühl, heute mehr als genug geleistet zu haben, apparierte ich zum Malfoy Manor.

~~~

\*Dieses Datum ist nicht der wahre Todestag von Albus Dumbledore, ich weiß echt nicht wann er gestorben ist, also hab ich einfach mal ein Datum vor der Sommersonnwende reingeschrieben.

# Daddy's Liebling

Hier findet ihr die Kommibeantwortung. Dort sind auch gerne Kommis gesehen nur keine scheu ich beweise nicht!

## Kapitel 75 ~ Daddy's Liebling

*All the whispers warning so clear  
I see the angels amides to the door  
There's no escape now  
The world seem no more*

...  
*You took my heart*

*Within Temptation ~ Angels*

Und im Manor wurde ich - konnte man es sehnsüchtig nennen? - erwartet. Lässig und völlig durchnässt, stampfte ich in den Versammlungsraum, wo mich mein Vater und alle Todesser erwarteten.

Ein wirklich heiteres Begrüßungskomitee.

Besonders wenn alle einen nur angafften, anstatt eine riesen Party zu schmeißen und sich vor mit auf die Füße zu werfen.

Als ich vor meinen Vater ankam, wollte ich mich selbst verständlicherweise vor ihm hinknien, doch er hielt mich davon ab. "Kein wahrer Slytherin kniet vor einem anderen nieder", zischte er mit böartigem Unterton.

Was hatte ich jetzt wieder verbockt?

Hätte ich nicht die Ölplatten hoch gehen lassen sollen?

Hatte man mich doch gesehen?

Oh, dass tut mir aber nicht leid.

Ich schaute ihn fragend an, bereit wieder mal einen Folterfluch vor versammelter Mannschaft aufgedrückt zubekommen. Doch nichts geschah, im Gegenteil.

Mein Vater stand auf und ich musste feststellen, dass ich mit 1,70m immer noch 15 cm kleiner war als er.

Er drehte wortlos einige male seinen Zauberstab um meinen Kopf. Die Todesser fielen auf die Knie und ich fragte mich zum hundertsten Male was DAS nun werden sollte.

Dann bemerkte ich es. Mir wurde warm, meine Kleidung trocknete. Aber nicht nur das.

Meine Kleidung veränderte sich auch. Ich trug ein schwarzes, weites Kleid, das silberne und grüne Stickereien überall verteilt hatte. Ich wuchs auch ein oder zwei Zentimeter, als sich meine Schuhe veränderten.

Lady in Black.

Die schwarze Prinzessin.

Das war von nun an ich.

Er griff in seine Umhang und holte eine Maske heraus. Sie war aus Platin, die höchste Auszeichnung für einen Todesser, und er setzte sie mir auf.

Es gab genau zwei, die solch eine Maske trugen. Snape und ich.

Damit war nun auch ich, Daddys Liebling.

"Du hast deinen ersten Auftrag mit Bravour bestanden, und hier mit lege ich dir die platinene Maske an. Die höchste Auszeichnung, die ein Todesser erhalten kann. Enttäusche mich weiterhin nicht, meine Tochter."

Ich schaute ihn an. Schwarz traf auf rot. Ich lächelte.

"Nein Vater. Mit Sicherheit, werde ich dich nicht enttäuschen."

# Charity Burbage

Hier findet ihr die Kommibeantwortung.

## Kapitel 76 ~ Charity Burbage

*See the devil on the door step now*

*My oh my*

*Telling everybody how to live their lifes*

...

*Time is ticking and we can't go back*

*What about the world today?*

*What about the places that we call home?*

*We never been so many*

*And we never be alone*

*Ana Johnsson ~ We are*

Ein oder zwei Wochen später, passierte etwas, was der Welt deutlich machte, das Lord Voldemorts Herrscherregime von Neuem begann.

Noch grausamer als je zuvor.

Eine Lehrerin - Charity Burbage, um genau zu sein - wurde aus Hogwarts entführt. Sie war die Muggelkundelehrerin in Hogwarts gewesen.

Bis mein Vater sie aus dem Schloss hatte entführen lassen. Ich wusste nicht viel über die Frau. Nur das sie anscheinend eine freundliche Person war.

Aber sie ärgerte mich. Den sie hatte einen Artikel im Tagespropheten veröffentlichen lassen.

Sie schrieb, das wir Reinblüter - wir die wahren Hexen und Zauberer - die Diebe von Magie und Wissen akzeptieren müssten - Schlammblüter. Und das die abnehmende Zahl der Reinblüter ein äußerst wünschenswertes Phänomen sei, den nur so würden wir verstehen, das Reinblütigkeit und der damit verbundene Rassismus, der Terror, Mumpitz sei. Äh hallo? Hatte die noch alle Grindelohs in den Sümpfen?!

Ich hatte den Artikel meinem Vater vorgelesen, weil er mich aufregte. Mein Vater war ganz ruhig. Diese ruhige Art, die er an sich hatte, war weitaus gefährlicher als wenn er ausflippte.

Er hat mir aufgetragen, sie her zu bringen.

Den ich war die Einzige, die ohne Fragen nach Hogwarts kommen konnte. Doch es lag nicht in meiner Absicht, mich vor allen Lehrern zu zeigen. Eines Nachmittags - um genau zu sein, heute Nachmittag - lief Professor Burbage von Hogsmeade nach Hogwarts.

Ich schwang meinen Zauberstab, und stand schließlich mit zerrissener Kleidung und blutend da.

Mal schauen, ob ich es mit den Hollywood Diven aufnehmen konnte.

"P-Professor!", keuchte ich und rannte auf sie zu. Ich musste ausgesehen haben, wie ein Inferni, den sie zückte den Zauberstab. Ich fiel vor ihre Füße und erhob flehentlich die Arme.

"Miss Gaunt!", keuchte sie entsetzt und lies sich, samt den Zauberstab neben mir fallen. Komisch, jeder kannte mich, aber ich kannte die nicht. Ich glaubte, ich sollte mich doch etwas mehr mit meiner Umgebung beschäftigen. "Was ist passiert?", fragte Charity Burbage, gewissermaßen entsetzt.

"Todesser", hauchte ich und tat so, als ob ich umkippte. Da lag ich also, auf dem Boden und wartete, bis die ehrenwerte Professorin mich rettete.

Die Professorin, schüttelte an mir herum. "Ohnmächtig", lautete ihre Diagnose. Sie murmelte etwas, was sich nach einem klassischen Aufweckzauber anhörte. Ich schlug die Augen dramatisch auf. "Was ist

passiert?", fragte Charity Burbage.

Ich begann zu zittern. Oh geil, ein Anfall zur Untermalung der Dramatik, dachte ich. "T-To-Todesser. S-Sie h-ha-hab-haben mich gefunden! Sie werden hier her kommen...sie...töten...", stammelte ich. Der Anfall hörte auf. "Können Sie aufstehen Miss Gaunt?", fragte sie fürsorglich. Sie tat mir Leid, dass sie dem Tode geweiht war.

Sie war echt nett.

Ich nickte, und stand schneller auf, als das es eigentlich möglich wäre. Sie sagte nichts. "Ich bringe Sie ins St. Mungo Miss Gaunt. Nehmen Sie meinen Arm, ich apparriere."

Ich packte ihren Arm. Sie drehte sich und wir verschwanden. Doch während alles in uns eingequetscht wurde, wechselte ich die Richtung.

Anstatt vor dem Krankenhaus, standen wir nun vor dem Manor.

"Aber was...wie?", fragte sie überrascht. "Willkommen auf Malfoy Manor Schätzchen. Schätze, dass war gerade das letzte Mal in deinem Leben, dass du apparriert und an der Luft warst", sagte ich locker, und nahm ihren Zauberstab an mich. Sie schaute mich überrascht an. Ich schwang meinen Zauberstab und trug nun eine weiße, kurzärmelige altmodische Bluse, eine schwarze Seidenhose, schwarze Stiefel, meinen Todesserumhang und meine Platinmaske.

Sie griff nach ihrem Zauberstab. Ich zog sie durch das Tor. Sie drehte sich verzweifelt im Kreis, konnte aber nicht disapparieren. Sie rannte zum Tor, schrie, zog wie wild daran.

Ich beobachtete sie, und als sie das Tor hochkletterte, fragte ich mich ob es wirklich stimmte, dass die Menschheit (irgend wie logischer Weise hieß das, dass auch wir Hexen und Zauberer diesen flohigen Vorfahren hatten) von den Affen abstammte.

"Na, na, na. Wer will da den flüchten? Schätzchen, hier gibt es keinen Ausweg. Hier erwartet dich nur der Tod."

"Aber wieso? Sie werden doch von den Todessern gejagt, von *ihm* gejagt. Ich verstehe nicht...Dumbledore hatte sie unter den höchsten Sicherheitsstandard gestellt! Hilfe! HILFE!"

Mit *Wingardium Leviosa* holte ich sie runter. Sie wand sich, hatte aber keine Chance den Zauber zu lösen. Die Frau kreischte, schlug um sich und schrie wie am Spieß.

Also wenn jetzt niemand wusste, dass ich da war, würde mich doch schon wundern.

"Verräterin! Verräterin!! Verräterin!!!", brüllte sie mir entgegen. "Wenn du das meinst Schlammbhut", zuckte ich mit den Schultern und lies sie absichtlich gegen die Haustür klatschen. Ich dirigierte sie einfach vor mich her, kümmerte mich nicht darum, dass sie ab und an irgendwo mit dem Kopf dagegen stieß. Es war mir, um es mal auf den Punkt zu bringen, egal.

Ich brachte sie zur Folterkammer. Einem Raum, wo mein Vater A seine Opfer folterte und B ihn als Gefängnis nutzte. Gleich oben drüber, war sein Versammlungsraum, das ehemalige Wohnzimmer der Malfoys (eines von dreien).

Ich kette sie an und betrachtete sie stirnrundelnd. Das Geschrei ging mir total auf die Nerven.

Bevor ich sie verstummen lassen konnte, glitt Nagini um meinen Hals. Sie zischelte boshaft.

Schon lustig, eine Schlange die boshaft zischte.

"Ihr sssseit wieder erfolgreich zzurück gekehrt! Euer Vater, der Dunkle Lord, erwartet euch in sssseinem Büro. Er sss sagte, Ihr sssoltet euch beeilen, Herrin!", zischelte sie mir zu. Ich strich ihr über den Kopf. Der starke Charakter dieser Schlange war verwunderlich. "Danke sssehr. Ich werde ssofort kommen. Ich nehme dich gerade mit", erwiderte ich auf Pasel.

Nagini zischte dankbar. Sie schlang sich um meinen gesamten Körper und lies ihren Kopf von meinen Schultern hängen. Ich kam mir vor wie die Medusa, nur das meine Haare nicht giftig waren. Die Schlange war ganz schön schwer.

"Wasss bedrückt Euch Herrin?", fragte Nagini, der auffiel, dass ich sehr ruhig war. Ich überlegte scharf, was ich ihr sagen konnte. "Esss isst wegen dem Minisssterium. Der Brunnen der magisschen Gessschwissster passssst irgendwie nicht mehr da rein. Wir müssssen Sssscrimgenour ssschnell um die Ecke bringen", gab ich als Antwort.

"Wie wahr Herrin."

"Aber da isst noch etwasss anderesss", sprach ich eher zu mir als zur Schlange. "Wasss?", fragte diese begierig. Neugieriges Miststück.

"Ganz ehrlich, von Frau zu Frau? Ich will Rabassstan Lessstrange nicht heiraten. Ihr Ssschlangen habt esss ssso einfach. Zack Partner, zack Paarung, zack, zack, zack. Und wir? Müsssssen unsss erssst noch nach einem Typen umsssehen", seufzte ich.

Ich überlegte was ich eigentlich da tat. Ich sprach mit einer Schlange, über meine Probleme. Gut, schön. Es gibt auch Menschen, die mit Blumen sprechen. Aber die geben wenigstens keine Antworten.

"Ihr habt Recht Herrin. Aber sseht esss einmal ssso, ihr habt mehr vom Leben alsss wir Ssschlangen"

"Leben, was ist Leben?", zischte ich verächtlich und trat in das Büro meines Vaters ein. Nagini, löste sich von mir, als ich vor ihm stand und schlang sich um seinen Körper. Ich setzte mich über einen Stuhl, die Beine über die Seitenlehne. "Warst du erfolgreich?", fragte mein Vater und verengte die Augen, als er mich so dasitzen sah. Hey, ich war in der Pubertät, ich darf aufsässig sein. Und wie ich das durfte. Aber nicht bei ihm.

Dennoch nahm ich sie runter und setzte mich ordentlich hin. "Das Geschrei war ja wohl kaum zu über hören, oder? Wenn ich mich nicht täusche, kreischt die Tussi gerade Ollivanders Trommelfell zusammen."

Ich sah Nagini an, die ihre Mundwinkel verzog. Schlangen die Lächeln können. Kreisch! Ich bin nicht schizophren, Schlangen können nicht Lächeln! War das hier irgend ein Animefilm oder was?

Ok, können sie doch. Und Nagini war der beste Beweis dafür.

"Sehr gut. Heute Abend um 21 Uhr findet ein Treffen statt, wo wir gerecht über Charity Burbage richten werden, und wo meine Nagini ihre Mahlzeit einnehmen wird. Du kannst gehen, ich werde unserem Gast, einmal ein wenig Gastfreundlichkeit zeigen!" Ha! Und das noch nicht mal mit einem klitzekleinen Funken Ironie in der Stimme. Ich fass es nicht. Der Mann war eine Eisskulptur. Wie war das, No emotions please?

Schneller als das er denken konnte, war ich draußen. Ich hörte nur noch Naginis Gezische, über das, was ich ihr anvertraut habe. Diese blöde Schlange.

Ich könnte auf ihrem Kopf herumtrappeln.

Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Lucius, Narzissa und Draco gingen mir aus dem Weg, Rabastan ging mir auf die Nerven, Bellatrix so oder so und ansonsten, waren mir die Anderen eigentlich egal. Ich beschloß hinaus in den Garten zu gehen. Es war wirklich warm, geschätzte 35°C.

Mein Zauberstab bewegte sich praktisch von alleine und verwandelte meine Klamotten in knappe Hot Pants, FlipFlops und einem Top. Mal schauen ob ich den Käse bleichen Teint los bekommen würde (Lucius sah echt zu pardon zum kotzen aus, er war praktisch schon Käse, auch wenn er nicht danach roch und keine Löcher hatte. Aber die Gesichtsfarbe sprach Bände. Narzissa war auch schlimm dran. Sie baute ab wie nichts und ihre Augen waren schon tief in den Augenhöhlen verschwunden. Nur Draco sah mehr oder weniger nach Mensch aus).

Ich legte mich ins Gras, schloss die Augen und schlief ein.

"Wäre ich nicht an die 50 würde ich es mir über legen, Bellatrix nicht doch die Scheidung einzureichen", hörte ich Rodolphus von weit weg sagen. "Halt die Klappe, du störst meinen königlichen Schlaf", murrte ich und sah ich verschlafen und anklagend zur gleichen Zeit an. Er kicherte. "Das ist nicht lustig, du bist steinalt. Ich steh nicht auf alte Männer. Was ist? Du störst doch nicht umsonst den göttlichen Schlaf von der Tochter des Dunklen Lordes?"

Rodolphus sah mich kritisch an. Jetzt bemerkte ich, dass die Sonne fast untergegangen war. "Wir haben 20.50 Uhr." Ich sah ihn verständnislos an, doch dann ratterte es. "Oh Mist. Die Versammlung!"

Ich rannte förmlich. Rodolphus hielt mich vor der Tür auf. "Warte!" "Was? Ich habe keine Lust zu spät zu kommen!"

"Bei allem Respekt Calypso, äh Herrin, aber in dem Aufzug? Ich glaube, dann werden viele abgelenkt sein. Und das sollte weniger geschehen, denke ich."

Er zückte seinen Zauberstab und meine Kleidung veränderte sich mal wieder. Jetzt trug ich ein dunkelblaues, langärmeliges Kleid, dass einen Viereckigen Ausschnitt besaß. Nicht zu vergessen, meinen Todessermantel und die Maske. Vater Rodolphus hatte gerichtet. Schade das er keine Kinder hatte, als Vater wäre er bestimmt eine coole Sau gewesen.

"Ich komm mir vor wie in einer Sauna", krächzte ich und fächerte mir mit der Hand Luft zu. "Sauna?"

Ich ignorierte Rodolphus einsilbige Frage und ging hinein. Zu meines Vaters Linken nahm ich platz. Es waren alle bis auf zwei versammelt. Der Eine war Yaxley, der versuchte Leute in das Ministerium zu schleußen, der andere war Snape, der nie zu spät kam. Das war ja etwas ganz neues.

Fassungslos schaute ich meinen Vater an. Er hatte den Kamin angemacht und saß direkt davor. Ok, mag sein das er schon zum alten Eisen gehörte und ihm kalt war (ich würde die Körpertemperatur halt noch niedriger stellen) - wenn ich es mir überlegte würde er dieses Jahr 71 Jahre alt werde, mein Vater ist alt und man sah es ihm nicht an! - aber das war echt zu viel. Ich legte den Mantel ab und verkürzte die Ärmel des Kleides bis zu den Schultern.

Ich wollte an diesem Tage keinen Hitzekoller erleiden. Er reagierte nicht darauf. Zu sehr war er in sich versunken, nachdenklicher als ich ihn je erlebt hatte. Er wurde wirklich alt. Er sah trotzdem unheimlich aus, wie ein Geist, weil er vor dem Feuer saß. Ich betrachtete den Raum, wich Rabastans Blick aus, die Malfoys ignorierten mich, Bellatrix himmelte meinen Vater an. Statt dessen starrte ich den verzierten Tisch und die achtlos an die Wand gestellten Möbel an.

Ich schaute wieder zu Draco. Er sah mich an und schaute dann nach oben. Meine Augen wanderten mit ihm. Dort, fast über ihm, drehte sich - mit dem Kopf nach unten - die bewusstlose Charity Burbage. Ich konnte kein Seil entdecken oder sonst irgend etwas.

Es gab so viele Dinge, die ich noch lernen musste.

"Yaxley, Snape. Ihr kommt äußerst spät", erklang es neben mir. Ich hatte gar nicht bemerkt, wie die Beiden herein gekommen waren.

"Severus, hier her. Yaxley - neben Dolohow."

Snape setzte sich zu meines Vaters Rechten. Er nickte mir leicht, kaum sehbar zu. Ich tat es ihm gleich.

Mein Vater wandte sich an Snape. "Nun?"

"Herr, der Orden des Phönix hat die Absicht, Harry Potter am nächsten Samstag bei Einbruch der Dunkelheit von seinem Gegenwärtigen Aufenthaltsort wegzubringen."

Man merkte förmlich, wie das allgemeine Interesse stieg. Kaum erklang der Name *Potter*, schon waren alle wach. "Samstag...bei Einbruch der Nacht", wiederholte mein Vater. Er sah mich überlegend an. Dann fixierte er Snapes Augen so stark, dass andere Angst bekamen und wegschauten. Wie gut, dass ich keiner meine Gedanken lesen konnte (Ein Hoch auf mein Gehirn). Ich fragte mich, wie schon so oft, woran das lag. Hatte ich einen Hirnfehler? Der Mund meines Vaters verformten sich zu einem lipplosen Lächeln. "Gut. Sehr gut. Und diese Information stammt -"

"Von der Quelle, über die wir gesprochen haben."

"Herr. Herr, ich habe anderes gehört."

Die Köpfe wandten sich um und wir starrten Yaxley an, der an der unteren Mitte des Tisches saß. Mein Vater widersprach nicht, ein Zeichen dafür, dass Yaxley weiter reden durfte.

"Dawlish, der Auror, hat beiläufig erwähnt, dass Potter erst am Dreißigsten fortgebracht wird, in der Nacht bevor er siebzehn wird."

Die Augen richteten sich erwartungsvoll auf Snape. Was würde er zu seiner Verteidigung sagen.

"Meine Quelle hat mir gesagt, dass man plant, eine falsche Spur zu legen; das wird sie wohl sein. Dawlish wurde mit Sicherheit einem Verwechslungszauber unterworfen. Es wäre nicht das erste Mal, er gilt als anfällig."

Yaxley schaute meinen Vater an: "Herr, ich versichere Euch, Dawlish schien absolut überzeugt."

"Wenn er unter einem Verwechslungszauber steht, dann ist er natürlich überzeugt. Ich versichere *dir*, Yaxley, dass das Aurorenbüro beim Schutz von Harry Potter in Zukunft keine Rolle mehr spielen wird. Der Orden glaubt, seit die Zauberstäbe aus Shakesbolts Büro gestohlen wurden, dass wir das Ministerium infiltrieren." Ein Mann, der fast am Ende des Tisches saß - ich hatte keinen Schimmer wer zur Hölle noch mal das war - kicherte pfeifend: "Da liegt der Orden dann mal richtig, was?"

Einige Andere stimmten in sein Kichern mit ein. Mein Vater und ich lachten nicht. Wir Beide wussten zu gut, dass der Orden des Phönix schon mal des Öfteren richtig lag.

Mein Vater war sehr in Gedanken versunken und schaute sich Charity Burbage an.

Yaxley versuchte erneut, die Gunst meines Vaters zu erhalten. "Herr. Dawlish glaubt, dass sie einen ganzen Trupp von Auroren einsetzen werden, um den Jungen wegzubringen."

Yaxley grollte, als er merkte, dass mein Vater sich wieder an Snape wandte. "Wo wollen sie den Jungen als Nächstes verstecken?"

Ich stöhnte innerlich auf. Wieso sagte sie immer den Jungen? Das muss sich ganz verächtlich nach Potter anhören. Bei Dumbledore konnte er es auch, wieso nicht da?

"Im Haus eines Ordensmitglieds. Der Ort bekam der Quelle zufolge sämtlichen Schutz, den der Orden und das Ministerium gemeinsam aufbieten können. Ich denke, wenn er einmal dort ist, haben wir kaum Chancen ihn zu fangen, Herr, es sei den natürlich das Ministerium fällt vor dem nächsten Samstag. Dann hätten wir vielleicht die Möglichkeit, genügend von diesen Zauberbannen zu finden und aufzuheben, um auch die restlichen durchbrechen zu können."

"Nun da fragen wir am besten meine Tochter und Yaxley. *Wird* das Ministerium bis nächsten Samstag gefallen sein?"

Ich nickte und antwortete, bevor es Yaxley konnte. "Vater, uns - oder mehr Yaxley - ist es gelungen Pius Thickenesse dem Imperius-Fluch zu unterwerfen."

Viele Schauten Yaxley bewundert an und Dolohow klopfte ihm auf den Rücken. "Das ist ein Anfang. Aber Thickenesse ist nur ein einziger Mann. Scrimgeour muss von unseren Leuten umringt sein, ehe ich handle. Ein gescheiterter Anschlag auf das Leben des Ministers würde mich weit zurückwerfen."

"Ja - Herr, das ist wahr - aber Ihr wisst, dass Thickenesse als Leiter der Abteilung für Magische Strafverfolgung nicht nur zum Minister persönlich Kontakt hat, sondern auch zu den Leitern aller anderen Ministeriumsabteilungen. Nun, da wir einen so hochrangigen Beamten unter unserer Kontrolle haben, wird es, denke ich, leicht sein, auch die anderen zu unterwerfen, und dann können sie alle gemeinsam daran arbeiten, Scrimgeour zu stürzen."

"Vorausgesetzt, dass unser Freund Thickenesse nicht entdeckt wird, ehe er die anderen umgedreht hat. Jedenfalls bleibt es unwahrscheinlich, dass das Ministerium vor nächsten Samstag in meiner Hand ist. Wenn wir nicht an seinem Bestimmungsort an den Jungen herankommen, dann muss es getan werden, während er unterwegs ist."

Argh schon wieder der Junge. Das war ja echt zum Haare raufen. Wieso nicht einfach Potter? Wieso Junge?!

"Da haben wir einen Vorteil. Wir haben einige Leute in die Abteilung für Magisches Transportwesen eingeschleußt. Aber ich persönlich glaube nicht, dass sie das tun werden. Und ich kann in Severus Augen lesen, dass sie das nicht tun werden, oder Snape?", antwortete ich und schaute Snape fragend an. Snape nickte lächelnd. "Da habt Ihr völlig recht Herrin. Der Orden misstraut mit allem, was mit dem Ministerium zu tun hat. Folglich werden sie keine Transportmöglichkeiten benutzen, die vom Ministerium benutzt werden."

"Umso besser. Er wird aus der Deckung kommen müssen. Da ist er leichter zu fassen, wesentlich leichter."

Was war das jetzt? Überanstrengungsvermeidung?!

"Ich werde mich persönlich um den Jungen kümmern. Was Harry Potter angeht, hat es zu viele Fehler gegeben. Manche davon waren meine eigenen. Das Potter noch lebt, ist mehr meinen Irrtümern zuzuschreiben als seinen Erfolgen."

Die Tischgesellschaft beobachteten meinen Vater besorgt. Ich spürte wie sie Angst hatten, er könne sie dafür verantwortlich machen, dass Potter noch lebt. Eigentlich war ja er selber schuld. Anstatt das mal selber etwas macht, nein alles müssen andere machen. Aber sich dann hinter her beschweren, dass nichts so ist, wie es sein sollte.

Mein Vater schaute immer noch nach oben und sprach mehr zu sich selbst als zu uns. Nach dem Motto, das Alter macht weise.

"Ich war leichtsinnig, und so haben Glück und Zufall, die alles zerstören außer die bestgeschmiedeten Pläne, meine Vorhaben vereitelt. Aber jetzt weiß ich es besser. Ich habe Dinge begriffen, die ich früher nicht begriffen habe. Ich muss derjenige sein, der Harry Potter tötet, und der werde ich sein."

Was war das jetzt? Sein-oder-nicht-seintologe? Wehe er packt jetzt noch den Totenkopf aus. Mein alter Herr wird auf die alten Tage nachdenklich. Glück und Zufall waren nicht böse. Er hatte doch auch Glück, dass er wieder am Leben ist und es war mit Sicherheit auch ein Zufall, dass Cedric Diggory und Harry Potter den Trimagischen Pokal gefasst hatten. Wäre nur Diggory gekommen, wäre er immer noch nicht unter den Lebenden und ich wäre immer noch unwissend.

Ach nein.

Das war ja Ironie des Schicksals.

Ein schreckliches Wehklagen durchzog die Stille, nach dem der letzte Satz meines Vaters abgeklungen war. Ollivander.

Er, mein Vater, schaute immer noch nach oben. "Wurmschwanz, habe ich dir nicht Anweisung gegeben, unseren Gefangenen ruhig zu halten?" "J-ja Herr", sagte Peter Pettigrew, der wie eine Ratte aussah und so tief in seinem Stuhl, an der unteren Hälfte des Tisches saß, dass man glauben könnte, sein Stuhl wäre leer.

Ein silberner Schimmer folgte ihm. Seine magische Hand. Ich wusste nichts über die Umstände wie mein Vater genau zurück gekommen war. Niemand wollte mir davon erzählen, obwohl ich eigentlich diejenige war, die es am meisten anging, weil der Dunkle Lord immer noch mein biologischer Vater war.

"Wie ich gerade sagte, ich habe etwas begriffen. Ich werde mir zum Beispiel von einem von euch einen Zauberstab ausleihen müssen, ehe ich mich auf den Weg mache, um Potter zu töten"

Das Entsetzten ging Reih´ um und die Blicke blieben bei mir hängen. Ne ne ne ne ne, so haben wir nicht gewettet, ich rücke meinen Zauberstab nicht für 1000000000 Milliarden Galleonen heraus. Er hätte gleich nach meinem Kopf fragen können. Doch er wollte nicht meinen Zauberstab. Slytherin sei Dank.

"Keine Freiwilligen? Wir werden sehen...Lucius, ich wüsste keinen Grund, warum du noch einen Zauberstab haben solltest."

Ich atmete erleichtert aus. Mein Vater sah mich an und ich glaubte, seine Mundwinkel ganz, ganz leicht zucken zu sehen. Vielleicht war es auch nur Einbildung.

Lucius war alles andere als begeistert. "Herr?"

Sein Tonfall verriet alles: WTF?????!!

"Deinen Zauberstab, Lucius. Ich verlangen deinen Zauberstab."

"Ich...", begann er und schaute zu Narzissa. Diese starrte nur an die Wand. Schließlich gab er ihn meinen Vater, der den Zauberstab scharf musterte.

"Woraus ist er?"

"Ulme, Herr"

"Und der Kern?"

"Drachen - Drachenherzfaser"

Er holte seinen eigenen Zauberstab hervor und verglich die Längen. Lucius machte eine Bewegung, die schien anzudeuten, dass er den Zauberstab meines Vaters wollte. Meines Vaters Augen weiteten sich gehässig.

"Dir meine Zauberstab geben, Lucius? *Meinen* Zauberstab?"

Einigen kicherten.

Es war schon töricht von Lucius zu glauben, er bekommen den Zauberstab des Dunklen Lordes.

"Ich habe dir die Freiheit gegeben, Lucius, ist dir das nicht genug? Mir ist jedoch aufgefallen, dass du und deine Familie in letzter Zeit alles andere als glücklich aussieht...Was mißfällt dir an meiner Anwesenheit hier in deinem Haus, Lucius?"

"Nichts - nichts, Herr!"

"Solche *Lügen*, Lucius..."

Es wurde ruhig, den Nagini war im Anmarsch und blieb über den Schultern meines Vaters liegen. Jah du

brave Hausschlange, mach mal Sitz!

"Warum wirken die Malfoys so unglücklich über ihr Los? Ist meine Rückkehr, mein Aufstieg zur Macht, nicht genau das, was sie angeblich so viele Jahre lang ersehnt hatten?"

"Natürlich, Herr. Wir haben es ersehnt - wir tun es immer noch!", sagte Lucius und wischte sich den Schweiß von der Oberlippe.

Narzissa nickte der Wand gegenüber zu, während Draco schnell herschaute und dann wieder zu Charity Burbage, die fast über ihm schwebte.

"Herr, es ist eine Ehre, Euch und Eure Tochter hier im Haus unserer Familie zu haben. Es kann keine höhere Freude geben", sagte Bellatrix leidenschaftlich. Ich hatte den Eindruck, dass sie am Liebsten sich vor seine Füße schmeißen würde. Seid wann war es eine Ehre, mich im Haus zu haben? Sie interessierte sich so oder so nur für meinen Vater und wie sie wieder sein Herzchen werden konnte.

"Keine höhere Freude", sagte mein Vater und musterte Bellatrix. "Bei dir Bellatrix heißt das eine ganze Menge."

Sie errötete und Freudentränen quollen aus ihren Augen.

*Freudentränen?!*

Stop, stop, stop. Zurückspulen und Standbild. Bellatrix und Freudentränen???

"Ihr wisst, Herr, dass ich nichts als die Wahrheit sage!"

"Keine höhere Freude...sogar im Vergleich zu dem glücklichen Ereignis, das, wie ich höre diese Woche in deiner Familie stattgefunden hat?"

Bellatrix starrte ihn verwirrt an. Ich ebenfalls. Ich war zur Hälfte eine Black, was er glaube ich, vergessen hatte.

"Ich weiß nicht, was Ihr meint, Herr."

"Ich auch nicht Vater. Was für ein Ereignis gab es im black'schen Teil meiner Familie?"

Er schaute mich kurz an, nach dem Motto: Du bist keine Black. Deswegen sprach er mehr zu Bellatrix als zu mir. "Ich spreche von deiner Nichte Bellatrix. Und von eurer Lucius und Narzissa. Sie hat soeben den Werwolf geheiratet, Remus Lupin. Wie stolz ihr sein müsst."

Höhnisches Gelächter brach aus. Ich rechnete schnell nach. Nymphadora war meine Großcousine?! Nagini zischte böse. Doch die Todesser hörten es nicht, ihnen gefiel die Demütigung von Bellatrix und den Malfoys. Rabastan und Rodolphus fühlten sich nicht angesprochen. Rodolphus und Bellatrix hatten sich schon lange getrennt, blieben aber dem Namen wegen verheiratet.

"Sie ist keine Nichte von uns, Herr. Wir - Narzissa und ich - haben unsere Schwester nicht mehr zu Gesicht bekommen, seit sie diesen Schlammlüter geheiratet hat. Diese Göre hat mit keiner von uns zu tun, ebenso wenig wie irgendein Biest, das sie heiratet", verteidigte sich Bellatrix. Von überall ertönten Pfiffe und Gelächter und dennoch konnte man die Stimme meines Vaters hören. Ich glaube Snape, mein Vater und ich, waren die Einzigen die nicht lachten. "Was sagst du dazu, Draco? Wirst du den Babysitter für die Bälger spielen?"

Die Stimmung wurde noch ausgelassener. Draco warf mir einen hastigen Blick zu und war froh, dass ich ihn nicht auslachte.

Nagini wurde zornig. Sie hasste Krach. "Genug. Genug!", sagte mein Vater und streichelte Nagini.

"Viele unserer ältesten Familienstambäume werden mit der Zeit etwas kränklich. Man muss seinen Baum stützen, damit er gesund bleibt, nicht wahr? Die Teile wegschneiden, welche die Gesundheit des Übrigen bedrohen."

Der grüne Daumen...

"Ja, Herr", sagte Bellatrix und heulte wieder vor Dankbarkeit. "Bei der ersten Gelegenheit!"

"Die sollst du bekommen. Und wie in deiner Familie, so auch in der Welt...Wir werden das Krebsgeschwür wegschneiden, das uns verseucht, bis nur noch die von wahren Blut zurückbleiben..."

Woher wollen ach-so-reinblütige Zauberer wissen, was Krebsgeschwüre sind?!

Er hob Lucius Zauberstab, richtete ihn auf Charity Burbage und weckte sie auf. Sie stöhnte und begann gegen die unsichtbaren Fesseln zu kämpfen. Schon fies irgendwann.

"Erkennst du unseren Gast, Severus?"

Snape schaute zu der langsam drehenden Gestalt. Die Anderen taten es ihm gleich.

"Severus! Helfen Sie mir!", sagte sie mit grauenerfüllter Stimme und sah Snape und mich an. "Miss Gaunt ist eine Verräterin!"

"Ah ja", meinte Snape lässig.

Zorn durchfuhr mich. Ich war keine Verräterin. "Und du, Draco?"

Er schüttelte den Kopf.

"Aber du hast ja keinen Unterricht bei ihr genommen. Für die von euch, die es nicht wissen: Heute Abend ist Charity Burbage unser Gast, die bis vor kurzem an der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei gelehrt hat. Bis heute Vormittag. Ja... Professor Burbage hat den Kindern von Hexen und Zauberern alles über die Muggel beigebracht... dass sie gar nicht so anders sind wie wir..."

Einige spuckten auf den Boden. Burbage drehte sich wieder zu uns. "Severus... bitte... bitte... Verräterin..."

"Ich bin keine Verräterin. Ich bin die Tochter des Dunklen Lordes!", fauchte ich und brachte sie zum Schweigen. Sie schaute mich fassungslos an.

"Nicht genug damit, dass sie den Verstand von Zaubererkindern verdirbt und besudelt, hat Professor Burbage letzte Woche auch noch eine flammende Verteidigung der Schlammblüter im *Tagespropheten* geschrieben. Sie sagt, dass Zauberer diese Diebe ihres Wissens und ihrer Magie akzeptieren müssten. Die abnehmende Zahl der Reinblüter ist laut Professor Burbage ein höchst wünschenswertes Phänomen... sie würde uns am liebsten alle mit den Muggeln paaren... oder sogar lieber mit Werwölfen..."

Alle schwiegen. Man konnte nur zu gut spüren wie zornig mein Vater war. Sie drehte sich nochmal zu uns, weinte und starrte Snape an. Snapes Blick war teilnahmslos.

"*Avada Kedavra*"

Der Fluch erhellte den düsteren Raum, traf die Professorin, die daraufhin auf den Tisch stürzte. Viele warfen sich in die Stühle zurück, Draco fiel auf den Boden.

"Abendessen, Nagini"

Sie glitt von den Schultern meines Vaters und machte erst halt, als sie bei der Professorin angelangt war. Ich hatte noch nie eine Schlange fressen sehen.

Aber das Nagini so sehr den Kiefer ausrenken konnte, war faszinierend. Ich hätte in Biologie besser aufpassen sollen.

Es sah dennoch komisch aus, als man Charity Burbage in Naginis Körper ausmachen konnte.

Nachdem Nagini fertig war, stand mein Vater auf. Ich tat es ihm gleich und alle Todesser ebenso.

Er ging und ich ebenfalls. Als ich an Draco vorbei lief, sah ich, dass er grün im Gesicht war.

Einen Menschen, der direkt vor deinem Gesicht gefressen wird, war nicht bestimmt toll.

~~~

Ich geb's zu, ich flirte mit meinem Bambus^^

Und jetzt alle!

Mein kleiner grüner Kaktus, steht draussen auf'm Balkon

Hollerihollerahollero!!!

Und wenn ein Bösewicht, was ungezogenes spricht,

Hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht!!!!!!!!!!!!!!

Alastor Moody

Es geht weiter^^ Danke für eure Geduld^^
Hier findet ihr die Kommibeantwortung.

Kapitel 77 ~ Alastor Moody

*Its all about power
Retaking control
Breaking the world
And raving the soul
They suck us dry tills nothing left
My oh my*

Ana Johnson ~ We are

Mein Vater glaubte das was Snape gesagt hatte. Wir würden Little Whinging überrennen, nieder brennen und Harry Potter und die Leute, die ihn beschützen, töten. Alle nacheinander, alle schmerzvoll.

Wir Todesser liebten die Macht, die wir durch den Dunklen Lord erhielten. Sie machte uns zu das was wir waren. Diejenigen, die hier was zu sagen hatten. Und das liesen wir die Welt spüren. Gnade kannten wir nicht, diejenigen, die sich gegen uns wehrten wurden getötet. Meistens waren Rodolphus, Rabastan – manchmal auch Bellatrix – und ich diejenigen, die die Truppen anführten.

Ich hatte auch wieder mit Draco gesprochen. Ich mochte es nicht, wenn wir nicht miteinander sprachen. Das war unser Gespräch.

"Draco, wir müssen reden",lies ich die Katze aus dem Sack, als ich eines Tages Draco im Manor abgepasst hatte. Er zog sich immer mehr in sein Zimmer zurück. Ängstlich blickte er sich um. "Er ist nicht da. Komm heute Abend wieder."

"Also gut",schluckte er seine Angst mühsam hinunter.

"Was ist los, wieso gehst du, ihr mir aus dem Weg! Ihr lebt doch noch, also wieso feiert ihr nicht! GehṀ doch mal mit mir auf Jagd",sprach ich laut. Jagd war unser freundlich umschriebenes Wort, für Unwürdige abschlachten.

Er schaute mich nicht an. Es war weder Legilimentik noch Okklumentik nötig, um zu wissen, was er wirklich hatte. Ich war perplex. "Wieso habt ihr Angst? Vor was?"

Er druckste rum, schämte sich und hatte gleichzeitig Angst, die ultimative, gnadenlose Wahrheit auszusprechen.

"Draco, spucks aus. Du weist das ich dich nicht verpetzten kann."

"Vor *dir* haben *wir* **Angst**."

Diese Antwort war das grausamste was ich bis dahin gehört hatte. Ich bekam eine Gänsehaut und mein Herz zog sich schmerzhafter zusammen, als wenn ich den Avada Kedavra aussprach. Ich glaube sogar, ich stand einige Stunden später immer noch unter Schock.

"Was soll das heißen? *Ihr* hab Angst vor *mir*?",stammelte ich und starrte ihn entsetzt an. "Erkläre dich",herrschte ich ihn schließlich an, als er nicht antwortete.

Draco schluckte schwer. Es schien ihm schwer zu fallen, die richtigen Worte zu finden. "Wir haben Angst

vor dir. Du bist nicht mehr die Alte mit den Muggelansichten und den lustigen Witzen. Du bist nicht mehr die Calypso, die meine Eltern als ihre Tochter und die ich als Schwester anerkannt habe. Du hast so viel Macht bekommen, so viel...zu viel. Du bist wie er geworden. Du tötest Calypso. Töten! Du bist ein Monster!",brüllte er mich schließlich an.

Ich wich vor ihm zurück. Ich die Tochter Lord Voldemorts, wich vor Draco Malfoy zurück. Äh gings noch?

Ich ging wieder auf ihn zu und nun war er es, der vor mir `flüchteteṀ. "Ich? Ein Monster? Weißt du eigentlich, mir wem du redest? Ich bin die Tochter des Dunklen Lordes, Malfoy!"

"Ach ja? Wer bist du eigentlich Calypso? Du bist beinahe zwiegespaltener als dein Vater!",brüllte er weiter. "Du bist nicht mehr meine beste Freundin, dass habe ich spätestens gemerkt, als du die Todesser aus Askaban geholt hast! Du verzeih mir, ich meine Ihr seit nur noch meine Herrin und verzeih mir nochmals, wenn ich mich euch nicht zu Füßen werfe und die Stiefel ablecke."

"A-aber ich habe gedacht..." "...das wir Freunde wären?",lachte Draco auf. "Jah das hatte ich gedacht. Aber so wie du uns behandelst, möchte man nicht meinen, dass wir befreundet wären. Ich komm mir eher ausgenutzt vor. Wer hat dich gewaschen und gepflegt, getröstet und aufgemuntert, wenn er dich wieder gefoltert hat? Wer hat die die ganzen Beruhigungstränke gebraut, wenn du deine Zuckanfalle hattest? Wer war es, der dich wie seine Schwester behandelt hat – das wir zweimal Sex hatten, beachten wir mal nicht -, wer war es, der sich um Blaise gekümmert hatte, nachdem du mal wieder mit ihm Schluss gemacht hattest? Mein Vater, meine Mutter und ich!"

"Aber, aber..."

"Was aber? Weißt du eigentlich was du uns damit antust? Wir müssen Angst haben, dass du uns umbringst, nur weil dir was an uns nicht passt! Du fragst was los ist? Dann schau dich doch mal an! DU bist eine elende Mörderin! Du könntest die Tochter von Bellatrix sein!",brüllte er weiter und als er geendet hatte, brach er abrupt ab, drehte sich um und verschwand.

Mein Körper wurde taub.

Was meinte er damit?

Perplex ging ich wieder auf Zimmer. Ich war diejenige, die ihnen Angst machte. Sie lebten noch. Aber sie wussten nicht, wer ich war. Ich stand ihnen am nächsten, und ich wäre diejenige, die ihnen schnell mal den Garaus machen könnte.

Ich, ich war es immer. "Ach, ihr könnt mich mal kreuzweise. Er weis doch, dass ich das selber mache, um zu leben. SchwimmṀ in dem Strom mit, oder gehe unter bei dem Versuch in die andere Richtung zu paddeln",überlegte ich. Draussen klopfte es.

Es klopfte. "Was? Wenn es ein Dementor ist, dann ist er gleich ein Häufchen Asche!",fauchte ich und zückte meinen Zauberstab.

Rabastan trat ein, seine Miene ungewöhnlich ernst. Wenn er jetzt meinte mich auch noch anbrüllen zu müssen, ist aber was los.

"Du hast dich anbrüllen lassen",stellte er sachlich fest und setzt sich zu mir auf das Bett. Ich setzte mich auf, saß auf mein Kopfkissen und verschränkte die Arme vor der Brust. "Und wenn? Was geht dich das an? Ich kann mich von dem anbrüllen lassen, von dem ich will!"zischte ich ihn an. Das war mein Leben und ich konnte damit machen was ich wollte, basta!

"Du bist die Tochter des Dunklen Lordes. Du kannst dich nicht einfach von jemanden wie Draco Malfoy anbrüllen lassen, außerdem interessiert es mich nicht, ob er dich angebrüllt hat. Sonder was er dir entgegen geschleudert hat. Du hast mit ihm geschlafen"

Ich zuckte die Schultern. "Na und, was geht dich das an. Draco und ich waren verlobt und es war Mitleidssex."

Für was legte ich ihm überhaupt Rechenschaft ab?

Rabastan fixierte mich. "Wer ist Blaise?"

Innerlich brachte ich Blaise und Rabastan um. "Mein Ex-Freund auf Hogwarts?! Und bevor du fragst, ja ich hatte auch Sex mit Blaise Zabini! Dich geht das ein scheiß an, mein Lieber", sagte ich und schaute ihn schräg an. "Zabini? Ist das nicht der Sohn von Sara Zabini?"

Ich runzelte die Stirn. "Ääää ja? Wie viele Zabinis gibt es in England? Was interessiert es dich. Blaise ist ein arroganter Typ, der zwar immer noch was von mir will, aber ich nicht mehr von ihm."

"Aber du hast mit ihm geschlafen."

"Na und? Weist du wie lange das her ist, überhaupt, was interessiert es dich? Nur weil ich es noch nicht mit die getan habe?"

"Ich habe gerade jegliches Interesse verloren, mit dir zu schlafen, Calypso", sagte Rabastan und ging mit ernster Miene aus dem Zimmer heraus.

Ich warf, nachdem Rabastan gegangen war, ich Kissen gegen die Tür und legte das ganze Zimmer in Schutt und Asche.

Ich war noch nie so aus gerastet wie jetzt, wurde noch nie so gedemütigt. Und wenn ich Schutt und Asche meine, dann meine ich auch wirklich Schutt und Asche.

Ich kam erst wieder zu mir, als ich mir die Hand auf schnitt und nach dem ich vor Wut aufschrie, und Bellatrix das Zimmer betrat.

"Herrin, ist alles in Ordnung? Ich habe Euch öh schreien gehört", fragte sie und ihre Augenbrauen erhoben sich in schwindelerregende Höhen, als sie mein zerstörtes Zimmer sah. "Was den? Genug geschaut? SehṀ ich aus wie ein Anschauungsstück, hä? Wir sind nicht bei Körperwelten!", blaffte ich sie an. Sie sah mich verständnislos an. "Ich hatte mir nur um Euch Sorgen gemacht, Herrin!"

"Ich brauche keinen, der sich um mich sorgt, verdammt noch mal! GehṀ und nerve die Hauselfen, Bellatrix Lestrange!", brüllte ich und warf ihr etwas entgegen. Sie flüchtete und ich schlug die Tür mit Donnern zu. Dann sackte ich zusammen und atmete erst einmal tief ein und aus.

Beruhige dich, sagte eine Stimme in mir. In der Muggelwelt hätten sie dich sofort in die Klappe gesteckt und zwar mit Zwangsjacke und Klebeband auf dem Mund

Ich schwang den Zauberstab um mich herum und das Zimmer räumte sich auf. Innerhalb von wenigen Sekunden, sah man dem Zimmer nicht mehr an, dass es vor nicht all zu langer Zeit Schutt und Asche war. Während sich alles aufräumte und reparierte, dachte ich nach. Draco musste schon recht haben, mit dem was er sagte. Sonst wäre er nicht so ausgeflippt. Ich wusste das ich mich geändert hatte, dass es mir Spaß machte Menschen leiden zu sehen. Ich liebte es, weil ich wusste wie sehr ich schon gelitten hatte. Ich wusste wie der Schmerz sich anfühlte und wollte, dass andere für die Ungerechtigkeit, die ich erfahren hatte, leiden mussten. Nicht unbedingt fair, aber es war mir egal.

Ich tat es auch, um mich zu schützen. Jeder denkt immer zuerst an sich, wieso sollte ich das dann nicht auch tun dürfen?!

Ich wollte das Andere für mich litten.

Ich war eine Slytherin, ich konnte nicht anders, ich durfte nicht anders. Entschlossen verließ ich das Zimmer und ging zu den Malfoys.

"Okay es tut mir Leid, wenn ich euch Angst mache! Tut mir Leid, dass ich so bin, wie ich bin...wie ich sein muss! Ich kann nicht anders! Und wenn ihr das nicht versteht, dann lasst mich in Ruhe, zum Henker noch mal!", meckerte ich sie an und ging mit Tränen in den Augen in den Garten hinaus. Als ob irgend etwas hinter mir her wäre, rannte ich los, durch das Tor, den Weg entlang und auf das Feld, das niemanden gehörte. Ich rannte weiter, in den Wald hinein, immer weiter, bis das Seitenstechen mich fast umbrachte.

Dann brach ich zusammen und schluchzte stundenlang. Bis ich eine bekannte Hand auf meiner spürte, die mich hochzog und an eine Brust drückte. Draco.

"E-Es tu-tut mir so Leid, i-ich k-kann mich nicht ändern, ich darf es nicht...", heulte ich und drückte mich an Dracos Brust. "Pscht...ist gut, ich habe über reagiert. Wir wissen, dass du nicht anders sein darfst. Vergiss einfach, was ich vorher die entgegen geschrien habe."

"D-Du h-hast recht. I-Ich bi-bin ein Monster!"

"Bist du nicht"

"Doch, das bin ich. Und das weist du auch, du brauchst mich nicht aufmuntern Draco. Ich weiß, was ich bin. Lass mich meine Rolle perfekt spielen, bis er Potter getötet hat und dann...dann werde ich damit aufhören. Ich verspreche es dir, ich verspreche es dir!", schluchzte ich in Dracos Brust. Er strich mir über den Kopf, drückte mich sanft von sich und gab mir ein Taschentuch. Ich nahm es dankend und schneute mich laut stark. Draco stand auf und zog mich mit hoch. "Komm mit, dein Vater wird in einigen Stunden da sein und so kannst du ihm nicht über den Weg laufen. Wenn er sieht, dass du geweint hast, dann hast du ein Problem, glaube ich", meinte Draco und legte einen Arm um meine Schultern. Ich nickte ihm zu. "Sag ganz ehrlich, wie sehe ich aus?", fragte ich ihn und konnte mein verheultes Gesicht schon bildlich vorstellen. "Wie jemand der sich gerade ausgeheult hat", gab er galant zur Antwort und führte mich zurück in Manor. So schnell es ging, gingen wir in mein Zimmer hinunter. Ich duschte, wirkte einige Zauber auf mein verheultes Gesicht und ging angezogen wieder zu Draco. "Schon besser", versuchte er mich auf zu muntern. "Danke", gähnte ich und rollte mich auf meinem Bett zusammen. Draco strich mir über die Haare. "Dein Vater wird nichts merken, schau einfach böse drein"

Ich schloss die Augen und war auf einmal total müde. "Vielleicht ist es das, ich will nicht immer mit so einem Gesicht herum laufen, wo jeder denken kann, dass ich gerade versuche, ein Kind aus mir heraus zu pressen. Meine Gesichtsmuskeln würden sich gerne entspannen. Wenn ich weiter hin so drein schaue, bekomme ich mit 20 Falten. Und das ist eigentlich nicht meine Absicht"

"Manche Leute sehen auch noch gut mit Falten aus", kicherte Draco. "Also gut, aber bei uns kann das dann wohl kaum zutreffen, oder?", gähnte ich und schlief ein.

"Hey, wach auf. Er ist da! Er will dich in zehn Minuten sehen", hörte ich Dracos Stimme. Panisch schreckte ich auf. "WAS?", rief ich und schuckte Draco vor lauter Schreck vom Bett runter. Ch kümmerte mich wirklich einen Dreck um Draco. Ich rannte ins Bad und schaute mein Gesicht an. Man sah mir an, das ich geheult hatte. Man durfte mir nicht ansehen, dass ich geheult hatte. Ich zückte den Zauberstab und begann ihn um mich herum zu wirbeln, bis gesicht und alles Andere an mir, weder verheult noch verschlafen aussah. Ich setzte wieder meine Maske auf, mein Schutz vor dem verletzt werden. Ich wollte nicht verletzt werden, ich hatte mindestens genauso viel Angst davor, wie mein Vater Angst davor hatte zu sterben. In diesem Punkt hatten wir etwas gemeinsam.

"Draco? Kommst du?", fragte ich ihn kalt. Er schluckte, als er meine Miene sah. Sie war wie eingemeißelt. Und mein Outfit, trug genauso dazu bei, ihm Angst zu machen. Ich hatte wieder eine schwarze Lederhose an, Pumps, eine schwarzes Top und dar zu eine Umhang und die Maske. "N-natürlich Herrin!", sagte er und schaute dabei auf den Boden. Ich wusste, das ich ihm tierische Angst machte. Andererseits war es erschreckend, aber dann doch wieder berauschend. Macht zu haben, meine ich. Macht zu haben über Leben und Tod zu bestimmen. Aussuchen wer würdig war weiter zu leben und auf wen man getrost verzichten konnte. Man hörte nur das Klackern meiner Schuhe, als ich bzw. wir hinauf in das Wohnzimmer der Malfoys gingen, das zu Versammlungszwecken bzw. Bestrafungszwecken diente.

Draco setzte sich an seinen Platz, ganz bleich im Gesicht. "Vater", begrüßte ich ihn und setzte mich zu seiner Linken. Er bewegte sich nicht, sondern starrte gerade aus. Seine Stimme war kälter als Eis, als er mit sprechen anfang.

"Heute wird es keine Fehler geben", flüsterte er leise und doch so das ihn jeder verstand. "Heute ist der Tag, an dem ich Harry Potter töten werde. Ich will keine Fehler sehen...jeder von euch, der einen Fehler macht, bekommt seine Bestrafung. Und diese wird nicht leicht sein...nein sie wird schmerzvoll und grausam sein. Verstanden?"

Wir alle nickten und sagten "Ja, Herr."

"Geht jetzt und bereitet euch vor. In zehn Minuten geht es los", zischte er gefährlich, so das es vielen eiskalt

den Rücken herunter lief. Sie standen auf, rückten sehr leise die Stühle zurecht, da Nagini sich um die Lehne des Stuhles meines Vaters. Als ich aufstand, umklammerte seine Hand mich feste. Ich war mir sicher am nächsten Tag einen blauen Fleck davon zu tragen. "Du bleibst hier."

ich schaute ihn in erstarrter Pose – halb stehend, halb sitzend – an. "Du wirst erst einen Zauberspruch lernen. Auf Besen zu fliegen ist unter unserer Würde", zischte er und fixierte mich mit seinen stechend roten Augen. Er stand auf, und schob, schuckte mich an den Rand. Er schwang seinen Zauberstab und die Möbeln indem Raum, räumten sich an den Rand. Er packte mich wieder und dirigierte mich in die Mitte des Raumes.

"Ich bringe dir nun bei zu fliegen. Sprich mir nach: *leavare poema corpus, volare, relegare accensere ops* (A/N: ungefähr: Erhebe dich Körper, fliege, sei die Macht)"

Er vollführte eine komplizierte Zauberstabbewegung. Silberne Fäden spannten sich um ihn, bündelten sich unter seinen Füßen und erstellten einen Boden. Die silberne Farbe verschwand und Lord Voldemort erhob sich in die Lüfte. Mir klappte die Kinnlade herunter, es konnte doch nicht wahr sein?! Fliegen. Fliegen? Ja, FLIEGEN! Er konnte fliegen!

Bei Slytherin und allen Vorfahren die ich besaß, das war das absolut abgefahrendste, was ich gesehen hatte. Wir konnten sogar fliegen! "Mach es nach", befahl er ungnädig.

"*Leavare poema corpus, volare, relegare accensere ops!*", sagte ich und machte die Zauberstabbewegung nach. Um mich herum kribbelte es wie verrückt, ich wollte mich am liebsten kratzen, aber ich hielt den Zwang zurück. Plötzlich verlor ich den Halt unter den Füßen und schwebte. Ich biss mir auf die Lippen um nicht los zu schreien. "Du bewegst dich fort, indem du denkst, wohin du möchtest", hörte ich meinen Vater hinter mir. Er packte mein Genick und zog mich nach hinten. Ich spürte seine Atem an meinem Ohr. "Enttäusche mich nicht", zischte er und lies mich los. Ich wollte nur noch so schnell es ging auf den Boden, und er kam schneller entgegen, als das mir lieb war. Ich knallte voll auf den Boden. `AutschṀ, dachte ich nur. Mein Vater sah mich verächtlich an. "Repellum", sagte er eisig und ich knallte gegen die nächste Wand. Ich hielt mir die Seite und versuchte nicht zu heulen. Das war bestimmt eine Rippe die angeknackst war. "Wehe du versuchst dich zu heilen Los. Jetzt", zischte er und ging voraus.

Ich schluckte und ging ihm hinter her, verdrängend mir die ganze Zeit die Seite zu halten. Wir gingen auf das Feld außerhalb des Malfoy Manors. "Verdunkle ein wenig den Himmel", verlangte er von mir, als die Todesser in die Lüfte stiegen. Meine Seite pochte immer stärker, als ich den Himmel verdunkelte. Mein Vater erhob sich in die Lüfte und ich tat es ihm nach. Ich hasste diese Art zu fliegen. Es war praktisch nichts unter einem, und man musste darauf achten, was man dachte. Deshalb konnte ich nicht verstehen, wieso er Nagini dabei hatte. Nie konnte ich verstehen, was er an dieser miesen Schlange hatte. Wir flogen eine halbe Stunde, bis wir an Little Winghing ankamen.

Gerade rechts zeitig, den viele Besen, einige Thetrahle und ein Motorrrad erhoben sich in die Lüfte. Schlagartig teilten wir uns auf und jagten jedem Hinterher. Ich sah Alastor Moody und flog ihm hinterher. Mit Sicherheit würde sich Potter bei ihm befinden. Bestimmt, den er war der beste und berühmteste Auror der letzten Jahre. Es war eine Hetzjagd, selbst mein Vater jagte Moody hinterher. Das Feuer wurde eröffnet. Jetzt wurde es ernst und alle Sinne musste angespannt werden. "Avada Kedavra! Crucio!", hörten wir von allen Richtungen.

Ich beschleunigte die Geschwindigkeit und schwang den Zauberstab. Ein Schmerz durch fuhr meinen linken Arm. Ich wehrte den Zauber des Aurors ab, er war verdammt gut. "Der Falsche! Das ist der Falsche!", brüllte mein Vater, das was ich bereits wusste. Der falsche Potter neben Moody kreischte panisch auf und disapparierte. Moody sah erschrocken, perplex auf. Was mein Vater zu seinem Vorteil nutze. Moody wich nicht aus, er schickte mir einen Fluch entgegen, der mir eine tiefe Wunde am rechten Arm bescherte. Ein grüner Lichtstrahl flog an mir vorbei und traf Alastor Moody, der seitwärts vom Besen flog. Erschrocken bremste ich und umklammerte mit schmerzverzerrtem Gesicht den Arm. "MacNair, nimm dich der Leichen an!", hörte ich meinen Vater rufen. MacNair flog an mir vorbei und raste direkt auf die mögliche Absturzstelle von Alastor Moody zu.

Ich spürte wie das Blut, durch meine Finger sickerte. Leicht schwang ich den Z allauberstab und spürte, wie die Wunde sich verheilte. Mein Vater drehte um und raste in die entgegen gesetzte Richtung.

Überall waren Lichtblitze zu sehen. Die Muggel dachten mit Sicherheit das es ein Feuerwerk war.

Ich kam nicht hinter meinem Vater her. Über all schossen Lichtblitze auf mich zu, die ich abwehrte. Als ich bei meinem Vater ankam, hörte ich ihn nur noch schreien. "Vater, was ist passiert?", fragte atemlos. Wütend sah er mich an. "Du fragst was passiert ist? Entkommen ist Potter, erneut entkommen!", zischte er und schwang seinen Zauberstab. Er packte mich wieder im Genick und apparierte mit mir. Er hatte mich immer noch im Genick gepackt, als wir in der Dunkle Halle im Keller ankamen.

"Du fragst was los ist?", zischte er erneut. Gefährlicher als je zuvor. Er verstärkte seinen Druck auf meine Luftröhre, so das ich kaum noch Luft bekam. Mein Vater schleuderte mich zu Boden und kniete sich neben mir. Mit dem Zauberstab fuhr er mir sanft über mein Gesicht. "Crucio", zischte er und stand wieder auf. Der Fluch traf mich voll und war das schlimmste, was ich je gespürt hatte. Ich konnte meine Zähne nicht mehr zusammen reißen, konnte nicht mehr das verkneifen, was ich immer getan hatte.

Ich schrie mir die Seele aus dem Leib. Ich heulte einfach darauf los. Ich hatte keine Ahnung, wie lange die Tortur dauerte, aber die Wunde am Arm brach wieder auf und die Seite schmerzte höllisch. Er zog mir an den Haaren. "Frage nie wieder, wenn du nicht gefragt wirst, Calypso!"

Er trat mir in die schmerzende Seite und kümmerte sich nicht das geringste, als ich wimmerte. Er schaute nur verächtlich drein. Ich heulte einfach weiter und spürte, wie schlecht mir wurde. Zitternd nahm ich meinen Zauberstab und verschloss meine Wunden. Aber ich zitterte immer mehr und es wurde mir total schlecht. Ich musste mich übergeben und heulte noch mehr als zuvor. Ich brauchte einen Schmerzstrank, so schnell wie nur möglich. Zitternd griff ich Zwischen meine Brust, wo ich eine Phiole mit Schmerzstrank versteckt hatte. Ich schnitt mich nur und begann zu schreien. Zitternd nahm ich den Finger in den Mund um die wenigen Milliliter zu spüren. Doch es war mehr Blut dabei als von dem Trank.

Ich drehte mich auf den rücken und zog die Scherben aus meiner Brust heraus. Es tat so verdammt weh. Das Zittern überkam mich und es schüttelte mich mehr den je. Irgend wann hörte es auf. Ich spürte nichts mehr. Ich wachte auf und saß neben meinem Vater auf dem Stuhl im Wohnzimmer der Malfoys. Die Todesser waren alle da und starrten mich an. "Da meine *Tochter* endlich aufgewacht ist, kann meine Nagini, ihr Mal einnehmen. Aber zuerst wirst du Calypso, Alastor `Mad-Eye´; Moodys Augen herausnehmen" Ich schluckte und stand auf. Meine Beine zittert. Ich ging zu dem Leichnam in der Mitte des Tisches hin. Ich fand meinen Zauberstab nicht und schaut zu meinem Vater, er ihn in seine Finger hatte. Ich nahm das Lederband um Moodys Auge ab. Jetzt starrte das Auge mich direkt an, das andere war geschlossen. Ich fuhr unter das Auge mit meine Finger und hob es mit einem ekelhaften Plopp! Heraus.

Mir wurde wieder übel ich stützte mich an den Stühlen ab, um nicht um zu kippen. Innerlich seufzten setzte ich mich hin und reichte meinem Vater das Auge. Nagini erhob sich mit ausgeregtem Kiefer von der anderen Seite und stürzte sich auf die Leiche von Alastor `Mad-Eye´; Moody.

Seinerseits ein erfolgreicher Auror, jetzt war er einfach die nächste Mahlzeit auf Naginis Speiseplan.

Heiraten?

Erst einmal ein dickes sorry ihr Lieben...ihr dürft mich steinigen ^-^

Kurze Rede, langer Sinn...es geht weiter...Kommibeantwortung wie immer Hier

Kapitel 78 ~ Heiraten?

*Du sagst zu mir
Puppe lass das denken sein
Du hast gut reden
du kamst vielleicht schon klug zur Welt*

...
*Und das Herz lässt das fühlen nicht...
...sein*

MIA. ~ Mausen

Zwei, drei Wochen vergangen, bis Yaxley und ich es endlich schafften. Wir hatten alle Hohen Tiere unter dem Imperiusfluch gesetzt. Yaxley und ich hatten uns Öfters in das Ministerium geschlichen, und dann unter irgend einem Vorwand die Chef der jeweiligen Abteilungen verlangt. Dumm eigentlich. Der Plan hätte genauso gut in die Hose gehen können. Doch wir hatten unbeschreibliches *Glück*. So viel Glück, das ich es eigentlich nicht fassen konnte.

Wir gingen zu sofort zu meinen Vater, nach dem wir den letzten Ministeriumsabteilungsleiter unter unseren Fittichen hatten. Zu meinem Vater...ich sprach nicht mehr, wenn er mich nicht fragte. Ich schaute ihm nicht in die Augen, wenn es nicht daran verlangte. Ich sah ihn nicht mehr, außer wenn er mich verlangte. Ich Zimmer zurück. Den Kontakt zu Draco und seiner Familie brach ich komplett ab. Es war besser so. Es war so vorgesehen und damit basta. Ich glaube er verstand es, den er lies mich machen.

Draco würde mich immer verstehen, auch wenn ich nichts sagte. Ich war froh ihn trotz allem immer noch meinen besten Freund nennen durfte.

Aber was mich interessierte, was mich in den letzten Tagen oft beschäftigte, war die Frage: Wieso konnte ich meinen Geist so gut verschließen? Wieso konnte selbst der größte, besser gesagt, wieso konnten die größten Zauberer unserer Zeit nicht in meinen Geist eindringen?

Wieso konnte niemand sehen, was ich gesehen hatte, was ich dachte, was ich fühlte? War ich ein Freak? Reichte es nicht, das ich selbst als Hexe unter einem Gendeffekt litt? Ich vergrub meine Hände in das Gesicht. Geweint hatte ich nicht mehr, den Trank genommen auch nicht mehr. Mit dem Ergebnis, das ich unter Entzugserscheinungen litt. Aber ich wollte meinen Körper von den Tränken befreien. Es war nicht gut und die erste Zeit war wirklich schwer.

Aber versuchte die Tränke nicht mehr zu nehmen. Ab und an klappte es auch.

Yaxley und ich warteten hibbelig und euphorisch vor der Tür der Dunklen Halle. Er, der Dunkle Lord, würde uns gleich empfangen. Die Türe schwang lautlos auf. "Kommt herein", zischelte es aus der Halle heraus. Mit mulmigen Gefühl ging ich in die Halle hinein. Ich hatte ehrlich gesagt Angst ihn zu sehen. Er tat mir weh. Er bereitete mir psychisch und physisch Schmerzen zu. Und das war meine große Angst. Verletzt zu werden.

Endlich, nach langem warten durften wir eintreten. Nett von ihm. „Was habt ihr mir zu berichten“, zischte es von oben herab, als Yaxley sich meinem Vater untertänigst vor die Füße warf. Ich durfte nicht, als ich es einmal nach dem er mich gefoltert hatte, getan hatte, hatte ich einen Crucius mehr am Hals.

Ich lies Yaxley antworten. Sollte er doch mit dem Ruhm überschüttet werden. Das war mir herzlich egal. „Herr...“, sagte Yaxley immer noch kniend und sah Voldemort treu ergeben an. „Herr... wir haben es geschafft... alle sind unter unserer Kontrolle. Selbst der Sekretär des Ministers, Herr!“, sagte Yaxley mit schleimigen, unterwürfigen Unterton. War es Wohlwollen oder Befriedigung (oh man diese Doppeldeutigkeit... hier stellte sich mir zum ersten mal die Frage, ob mein Vater je... Sex außer mit meiner Mutter gehabt hatte... uhh ekelhafter Gedanke...) sich auf der Miene meines Vaters spiegelte.

Aber er schien ausnahmsweise einmal zufrieden mit sich und der Welt zu sein... er hetzte mir jedenfalls keinen Cruciatus auf und auch Yaxley kam ungeschoren davon. Also schien heute ein Guter Tag zu sein. Eigentlich kein Wunder, bei der guten Nachricht, die wir – oder besser gesagt Yaxley – übermittelt haben.

„Sehr gut. Heute Abend, werden wir dann dem Ministerium einen kleinen Besuch abstatten“, zischelte er nur und entließ Yaxley. Was er von mir wollte war für mich allerdings Rätselhaft.

Was hatte ich wieder verbrochen?

Nicht zu sehr die Klappe aufgerissen?

Nichts gesagt?

Nicht zu seinen Füßen gekniet?

Innerlich machte ich mich auf eine erneute Schimpftirade und einen weiteren Cruciatus bereit. Sollte es doch so sein. Ändern konnte ich nichts.

„Dich erwartet jemand im Nebenraum“, sagte er nur zu mir und deutete auf eine versteckte Tür hinter seinem Thron, die mir noch nie aufgefallen war. Wie auch... es war hier Dunkel.

Ich nickte nur und ging durch die Tür. Was mich dort erwartete, war überraschend. Was wollte Rabastan von mir, nach dem er so abweisend war?

„Ich habe von deinem Vater den Befehl erteilt bekommen, dich zu heiraten“, blaffte er mich als Begrüßung an. „Und auch das hier zu tun, auch wenn ich nicht gerade scharf darauf bin“, sagte er weiterhin und kam auf mich zu. Mein Herz pochte... aus Angst? Ja es war Angst. Was meinte er mit *‘auch das hier’*?

Er kam näher an mich heran, packte mich an meinen Schultern und dirigierte mich auf den Schreibtisch, der sich dort befand. Ähm ja...

Er riss im wahrsten Sinne des Wortes mir die Kleidung vom Leibe und küsste jede Stelle meines Körpers. Irgend wann saß ich nur noch in Unterwäsche vor ihm. Und er war auch nur noch in Unterwäsche.

Ich spürte überall seine männlichen Hände. An meinem Gesicht, meiner Brust, meinem Bauch, meinen Schenkeln und schließlich an einer intimen Stelle. Ich bog mein Kreuz durch. Ich wollte das zwar nicht, doch mein Körper hat mich verraten... Nicht fair.

Aber wahrscheinlich sehnte sich mein Körper so sehr nach Liebe, das er sich jedem hingeben würde.

Ich kam mir vor wie ein sexsüchtiges Monster. Ich wollte ihn so sehr. Wollte seine Berührungen spüren, seine Küsse kosten, seine Augen anstarren...

Kurz bevor er in mich eindrang (wohl gemerkt, wir wollte es wirklich auf einer Schreibtischplatte tun) sah ich in seine Augen.

“*Calypso... Cal mein Schatz*“, hörte ich in meinem Kopf eine Stimme, die mir all zu gut bekannt vorkam. „Ich kann nicht Rabastan... ich kann einfach nicht...“, sagte ich und fing an zu heulen. Er lies von mir ab und zog sich – so weit es ging – wieder an. „Hab ich es mir gedacht. Zum Glück habe ich nicht meine Finger an dir schmutzig gemacht. Und du sollst die Tochter meines Meisters sein“, schnaubte er verächtlich und lies mich alleine in dem Raum sitzen.

Heulend zog ich mich wieder an.

Kurze Zeit später kam mein Vater – im Schlepptau Nagini – herein. „Hure“, zischte er und schlug auf mich ein. Er lies seinen Zauberstab wie eine Peitsche über mich knallen und ich spürte, den Schmerz der explosionsartig in mir aufbrach. Ich schrie mir fast die Seele aus dem Leib. Als er endlich mich fertig gefoltert hatte, waren meine Klamotten nur noch Fetzen.

„Du wirst ihn heiraten“, sagte der Dunkle Lord zu mir und seine Worte duldeten keinerlei Widerspruch.

Nein, Danke!

Kommibeantwortung wie immer im Thread ;)

Kapitel 79 - Nein, Danke!

*No will to wake for this morn
To see another black rose born
Deathbed is slowly covered with snow*

Nightwish ~ End of all hope

Die Tatsache, das ich mittlerweile zum zweiten Mal verlobt war, war doch etwas beschämend. Ich meine, besonders weil ich für Beide absolut nichts empfand was man als Liebe bezeichnen könnte. Draco war mein bester Freund, so etwas wie ein Seelenverwandter und Rabastan...nun ja, der sah für sein Alter extrem gut aus. Ich wollte Rabastan nicht heiraten. Alles sträubte sich in mir gegen diese Verbindung. Wenn ich nur gewusst hätte, was mit mir los war. Aber nach ein paar Minuten, nach dem mein Vater mich verprügelt und mir befohlen hatte Rabastan zu heiraten, bröckelte mein Widerstand und ich gab auf Dagegen machen konnte ich ja so oder so nichts, also wieso sollte ich mich weiterhin wehren? Ich merkte ja wohin dies alles führte...

Ich wurde nur noch mehr verletzt und meine Psyche war nicht mehr gerade die stabilste, würde ich doch glatt mal behaupten.

Ich stand einfach nur noch da, auch als mein Vater hinausgegangen war. Meine Klamotten waren futsch, aber wen kümmerte das nicht. Ich war ja, wie er es so schön gesagte hatte, eine Hure. Dann konnte ich ja so herum rennen. Was mich aber dennoch wunderte, war das wenige Minuten später eine Hauselfe, eine sehr verängstigte Hauselfe, herein kam und mich in ein Badezimmer dirigierte. Das ganze Manor schien wie ausgestorben zu sein. Gruselig.

Ich wurde einigermaßen wieder hergerichtet. Mir war es egal. Ich spürte noch nicht einmal, was man mit mir anstellte. Nach dem ganzen Prozedere, wurden mir die Maske und den Umhang an- bzw umgelegt. Als die Maske sich auf meine Haut legte, war es so als ob man mich auswechselte. Ich war nicht mehr das verletzbare Mädchen. Ich war nun eine Todesserin. Eine Todesserin, die mordete, die Mächte besaß, die stark war, die keine Angst hatte. Ich war eine andere Person.

Wir flohten alle Todesser gleichzeitig in das Ministerium. Die Stimmung zu beschreiben, die schlagartig umbrach, ist schwer, nein, sie ist leicht zu erklären. Panik, Angst, Furcht und Hass machten sich wellen- und explosionsartig unter ihnen breit. Ja, sollten sie nur Angst haben, vor Gnade betteln. Niemand würde hier entkommen. Die Todesser breiteten sich schneller aus, als das die magischen Mitbewohner wohl Desoxiribonucleinsäure korrekt aussprechen konnten. Mein Vater und ich kümmerten uns nicht um die Hexen und Zauberer. Wir und ein kleines Schutztrupp marschierten durch die Stockwerke. Das Schutztrupp, unsere Bodyguards, wehrten alles Flüche von uns ab. Die waren gar nicht einmal der Rede wert. Erbärmlich waren diese Flüche. So schwach...

Wir stürmten förmlich das Ministerbüro, wo ein müder und erschöpfter Rufus Scrimgenour an seinem Schreibtisch saß und sich verzweifelt durch die Mähne fuhr. Idiot...hörte er den nicht, wie seine unzähligen Mitarbeiter, die noch abends arbeiteten, verzweifelt versuchten sich gegen die Todesser meines Vaters zu wehren?

Die Miene des Ministers entgleiste, doch er kam nicht schnell genug zu seinem Zauberstab, den mein Vater, der Dunkle Lord höchstpersönlich entwaffnete ihn.

„W-Was...w-wollen Sie?“, fragte der noch lebende Minister. Das Gesicht des Dunklen Lordes verzog sich zu einer Fratze, die selbst mir einen ordentlichen Schauer einbrachte. Furchtbar war es...

„Alles“, zischte er nur und schwang seinen Zauberstab. Der Minister erhob sich, schwebte. Unfähig etwas zu sagen, wissend dem Tod höchstpersönlich in die Augen zu schauen. „Ich will reines Blut!“, zischte er

bedrohlich und seine Augen nahmen etwas fanatisches an. Noch fanatischer und gestörter, als das man kannte.

Er erhob seine linke Hand, sodass sie direkt neben der Zauberstabspitze war. Der Dunkle Lord verkrampfte seine Hand und presste die Finger auf ein Zentrum zusammen. Gleichzeitig wurde Rufus Scrimgenour zusammengepresst. Die Knochen knackten schaurig als sie zerbrachen und das Blut spritzte aus allen möglichen Stellen. Eine Welle von Übelkeit brach in mir auf und ich wollte eigentlich nichts anderes mehr, außer mich zu übergeben. Ich schloss die Augen um wenigstens nicht mehr sehen zu müssen.

Was von dem ehemaligen Minister übrig war, brauche ich ja wohl nicht näher zu erläutern. Ein Häufchen Matsch wäre wohl eine jugendliche Beschreibung hierfür.

Die Gefangenen wurden in Schach gehalten, so dass wir in aller Ruhe nach Informationen über Harry Potter Standort suchen konnten. Lustigerweise befanden diese sich alle in dem Ministerbüro, sehr schlampig versorgt...

„Vernichten wir ihn“, sagte mein Vater nur. Er wurde jedoch von einem dunkelhäutigen Zauberer zurück gehalten, der einen Luchspatronus losschickte. Wohin war uns klar. Fuchsbau.

Es war nun Zeit, eine Hochzeit zu crashen.

Die Hohzeitscrasher

Ja, ja...ich schäme mich wirklich....*in Ecke stellt und schämt* Vergebt mir ^.^

Kapitel 80 ~ Die Hochzeitscrasher

Mandylion without a face

Deathwish without a prayer

End of hope

End of love

End of time

The rest is silence

Nightwish ~ End of hope

Das es uns nun klar war, das wir nun eine Hochzeit in einem gewissen Fuchsbau crashen mussten, war doch ziemlich von Vorteil. Viele wichtige Leute würden anwesend sein und das hieß im Endeffekt mehr Spaß für uns. Doch wir mussten schnell handeln, sonst würde Shakesbolts Patronus alles ruinieren. Wir apparierten in den Fuchsbau. Natürlich war Shakesbolt Patronus schon da gewesen. Überall rannten die Leute hin und her, sie konnten nicht fassen, das wir da waren und noch dazu die mächtigen Ministeriumszauber gebrochen hatten. Für mich war es klar, das wir indem Chaos Harry Potter und seine zwei Freunde nicht finden würden. Es war einfach unmöglich, den sie waren mit Sicherheit schon weg oder verkleidet.

Es war das reinste Chaos als wir ankamen. Wir waren maskiert und in unseren Umhängen doch es war schier unmöglich den Jungen der überlebte zu finden. Schneller als das Muggelkinder Desoxiribonucleinsäure aussprechen konnten,

Viele der Hochzeitgäste disapparierten als wir ankamen. Aber dennoch hatten wir die ein oder andere Geisel.

Denjenigen, den wir wollten war natürlich schon über alle Berge und ich spürte, das mein Vater es bereits ahnte, das Harry weg war, als wir gerade mal zwei Minuten da waren. Und er war sehr wütend, so viel konnte ich spüren. Sehr sehr sehr wütend. Was auch irgendwie verständlich war. Dieser Plan hätte komplett idiotensicher sein sollen. Er war auch idiotensicher...doch unser Timing war um es mal genau auszudrücken, beschissen gewesen.

Wir randalierten ziemlich herum und der Widerstand der uns bot war im Grunde genommen sehr erbärmlich und wurde auch schnell zur Strecke gebracht. Zu unserem Pech war es keiner vom Orden des Phönix – jedenfalls nicht das wir es gewusst – einer unserer Gefangenen. Aber dennoch liessen wir es uns nicht nehmen, die Gefangenen (so wie sie aussahen Verwandte der Weasleys) bis in den Wahnsinn zu Foltern.

„Wo ist Potter?“, fragte mein Vater die Gefangenen, während er im Fackeln des brennenden Fuchsbaus vor den Gefangenen auf und ab schritt. Man hörte Bellatrix wahnsinniges lachen, als sie wieder und wieder Feuerzauber auf den Fuchsbau feuerte und ab und an einer Explosion Beifall schenkte.

Bereits da war mir klar, das die gute Bellatrix wohl nicht mehr alle Dementoren in den Oberstübchen hatte. Ihr Wahnsinn schien das alles nur noch zu bestätigen. Die verletzten Gefangenen wimmerten voller Angst und sie waren blutdurchtränkt. Aber sie gaben meinem Vater keine Antwort...ein folgenschwerer Fehler.

„Wo ist Potter?!“, zischte er, packte einen der Gefangenen am Hinterkopf und zog diesen zurück. Der Mann schrie vor Schmerz, doch eine Antwort geben konnte er nicht. Woher den auch? „H-Harry P-P-Potter? I-Ich wusste n-nicht, das er h-hier ist!“ jammerte der Mann qualvoll.

Mein Vater fixierte ihn, konnte jedoch nichts sehen – wie ich vermutete. Den er wandte sich von ihm ab

und zischte einige Worte zu Nagini, die sich daraufhin auf ihn stürzte und ihn vergiftete.

„Bringt diesen Blutsverräter und die anderen in das Manor! Wir werden noch einige Informationen aus ihnen heraus pressen, bevor sie als Naginis Diner enden!“, sagte der Dunkle Lord und wandte sich von den Opfern ab. Er winkte mich zu sich. Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken.

„Herr!“, hörten wir und drehten uns herum.

Bellatrix kniete sich hin und sprach von unten herauf. „Herr, Mylady! Mir ist gerade etwas in den Sinn gekommen, ich bitte um Erlaubnis Euch meine Idee zu verkünden!“, sprach Bellatrix ergebungsvoll und senkte wieder den Blick.

„Sprich Bella“, sagte mein Vater mit – liebevollem ?!?! - Unterton. „Vielen Dank Herr!“, sagte Bellatrix. „Vielleicht ist Potter mit seinen Freunden zu dem alten Wohnsitz meines Onkels Orion und meiner Tante Walburga Black geflüchtet. Mein elendiger Cousin hat ihm den Grimmauldplatz Nummer 12 vererbt!“, sagte Bellatrix mit erregtem Unterton.

Die Mundwinkel meines Vaters verzogen sich. „Sehr gut Bella...ich denke du hast eine Belohnung verdient“, sagte er mit hämischen Unterton.

Ich fragte mich jedoch, was dies und Bellatrix glücklichem Lächeln zu bedeuten hatten.